

Beiträge zur Statistik

Freiburg im Breisgau - Stadtbezirksatlas 2012 -



Freiburg im Breisgau

- Stadtbezirksatlas -

Ausgabe 2012



Reihe: Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau ISSN 1866-6485

Herausgeber: Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung
79095 Freiburg

Hausanschrift: Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg

Bestellungen: Telefax: (0761) 201-5598
E-mail: statistik@stadt.freiburg.de

Veröffentlichungsverzeichnis:
<http://www.freiburg.de/pb/,Lde/207932.html>

Statistische Informationen auch:
Internet: <http://www.freiburg.de/statistik>

Gebühr für dieses Heft: € 10,-- (ohne Versandkosten)

Copyright beim Herausgeber

Freiburg 2012

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/Mikrofiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

INHALT

	Seite
1 Einleitung	1
2 Übersichtskarte	3
3 Strukturdaten der Stadt Freiburg und ihrer Stadtbezirke	
Stadt Freiburg im Breisgau	5-8
111 Altstadt-Mitte	9-12
112 Altstadt-Ring	13-16
120 Neuburg	17-20
211 Herdern-Süd	21-24
212 Herdern-Nord	25-28
220 Zähringen	29-32
231 Brühl-Güterbahnhof	33-36
232 Brühl-Industriegebiet	37-40
240 Hochdorf	41-44
310 Waldsee	45-48
320 Littenweiler	49-52
330 Ebnet	53-56
340 Kappel	57-60
410 Oberau	61-64
421 Oberwiehre	65-68
422 Mittelwiehre	69-72
423 Unterwiehre-Nord	73-76
424 Unterwiehre-Süd	77-80
430 Günterstal	81-84
511 Stühlinger-Beurbarung	85-88
512 Stühlinger-Eschholz	89-92
513 Alt-Stühlinger	93-96
521 Mooswald-West	97-100
522 Mooswald-Ost	101-104
531 Betzenhausen-Bischofslinde	105-108
532 Alt-Betzenhausen	109-112
540 Landwasser	113-116
550 Lehen	117-120
560 Waltershofen	121-124
611 Haslach-Egerten	125-128
612 Haslach-Gartenstadt	129-132
613 Haslach-Schildacker	133-136
614 Haslach-Haid	137-140
621 St. Georgen-Nord	141-144
622 St. Georgen-Süd	145-148
630 Opfingen	149-152
640 Tiengen	153-156
650 Munzingen	157-160
660 Weingarten	161-164
670 Rieselfeld und Mundenhof	165-168
680 Vauban	169-172
4 Erläuterungen, Definitionen, Quellenangaben	173-181

1 Einleitung

Freiburg gliedert sich in sechs Stadtbereiche (Mitte, Nord, Ost, Süd, West und Südwest), 28 Stadtteile und 42 Stadtbezirke. Eine so vielschichtig gegliederte Stadt benötigt ein räumlich und inhaltlich differenziertes Datenangebot, das diese Vielfalt beschreibt, analysiert und vergleichbar macht. Kleinräumige Datenanalysen sind für eine nachhaltige Stadtentwicklung unverzichtbar.

In den bisherigen Veröffentlichungen des städtischen Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung wie beispielsweise im statistischen Jahrbuch werden Daten und Analysen zu fast allen Lebensbereichen für die Stadt insgesamt und teilweise auch kleinräumig auf der Ebene der Stadtbezirke dargestellt. Schwerpunkt dabei ist jedoch Freiburg als Gesamtstadt oder im Vergleich zu den anderen Stadtkreisen Baden-Württembergs bzw. zu seinem Umland.

Nun wird erstmalig für Freiburg ein Stadtbezirksatlas aufgelegt, bei dem jeder Stadtbezirk kurz und prägnant beschrieben wird. Ziel war, für jeden Freiburger Stadtbezirk ein eigenes Profil zu erstellen, bei dem sein Charakter zum Ausdruck kommt. Anhand ausgewählter Indikatoren und Merkmale sollen die Stadtbezirke sowohl untereinander als auch mit der Gesamtstadt verglichen werden können sowie Entwicklungstendenzen und mögliche Handlungsfelder aufgezeigt werden. Ausnahme bildet der Bezirk Mundenhof, der mit seinen 48 Bewohner/innen zu klein für ein aussagekräftiges Profil ist und daher gemeinsam mit dem Stadtbezirk Rieselfeld dargestellt wird.

Wussten Sie zum Beispiel, dass das Durchschnittsalter in Freiburg St. Georgen-Süd bei 52,3 Jahren und damit 12 Jahre über dem Wert Freiburgs liegt? Und dass die Bewohner im Stadtbezirk Vauban mit nur 30,6 und damit 9,7 Jahren unter dem Durchschnittsalter der Gesamtstadt die jüngste Bevölkerung aufweist? Oder dass in Günterstal die durchschnittliche Wohnfläche pro Person am größten und in Kappel am kleinsten ist? Dies sind einige von vielen interessanten Informationen, die in der vorliegenden Veröffentlichung dargestellt werden.

Die dem Stadtbezirksatlas zugrunde liegenden Daten basieren überwiegend auf den im Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung der Stadt Freiburg aufbereiteten kommunalen Statistiken (unter anderem Einwohner-, Flächen-, Bau-, Kraftfahrzeugstatistik). Sie werden durch Angaben aus anderen Ämtern der Stadtverwaltung und der Bundesagentur für Arbeit ergänzt.

Wichtig erschien uns, die Daten für jeden Stadtbezirk übersichtlich auf je vier Seiten zusammenzufassen, um sich so einen schnellen Überblick über die demografische, soziale und wirtschaftliche Struktur verschaffen zu können. Die einleitende Beschreibung des Stadtbezirks wird durch eine Wohngebietsypisierung ergänzt. Die vier Typen - Durchschnittswohngebiet, Seniorenwohngebiet, Studentenwohngebiet, Familienwohngebiet - heben charakteristische Merkmale in der Haushaltestruktur der Stadtbezirke hervor. Eine weitere

Typisierung wird unter dem Thema „Wahlen“ auf der Grundlage einer Partei-Hochburgenanalyse durchgeführt.

Auf der ersten Seite jedes Stadtbezirksprofils finden Sie eine Darstellung ausgewählter Indikatoren. Der jeweilige Stadtbezirkswert wird dabei in einer Tabelle und die prozentuale Abweichung vom entsprechenden Wert der Gesamtstadt in einem Diagramm dargestellt. Indikatoren sind Messgrößen, die beispielsweise die Bevölkerungs- oder Sozialstruktur, die durchschnittliche Haushaltsgröße, Wohndauer, Wohnfläche, Einwohnerdichte und andere gesellschaftspolitisch wichtige Sachverhalte wie die Fruchtbarkeitsziffer beschreiben.

Die Alters- und Haushaltestruktur der Bevölkerung des Stadtbezirks ist in einer Bevölkerungspyramide aufbereitet. Dabei ist in jeder Grafik zum Vergleich auch der Wert der Gesamtstadt enthalten. Die Schaubilder bieten unter anderem Informationen über den Anteil von Kindern, Erziehenden, Ein- oder Mehrpersonenhaushalten. So gibt z.B. der Anteil von Kindern an der Bevölkerung Auskunft darüber, wie stark eine Bevölkerung von Haushalten mit Kindern und somit von Familien geprägt wird. Ein großer Anteil dieser Altersgruppe geht immer einher mit einem hohen Anteil der 30 bis unter 60-Jährigen als entsprechende Elterngeneration.

Auf der zweiten bis vierten Seite wird jeder Stadtbezirk nach Themenbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft und Soziales, Bauen und Wohnen, Fläche, Verkehr, Wahlen und Infrastruktur) durch aussagekräftigen Daten und Kennzahlen beleuchtet.

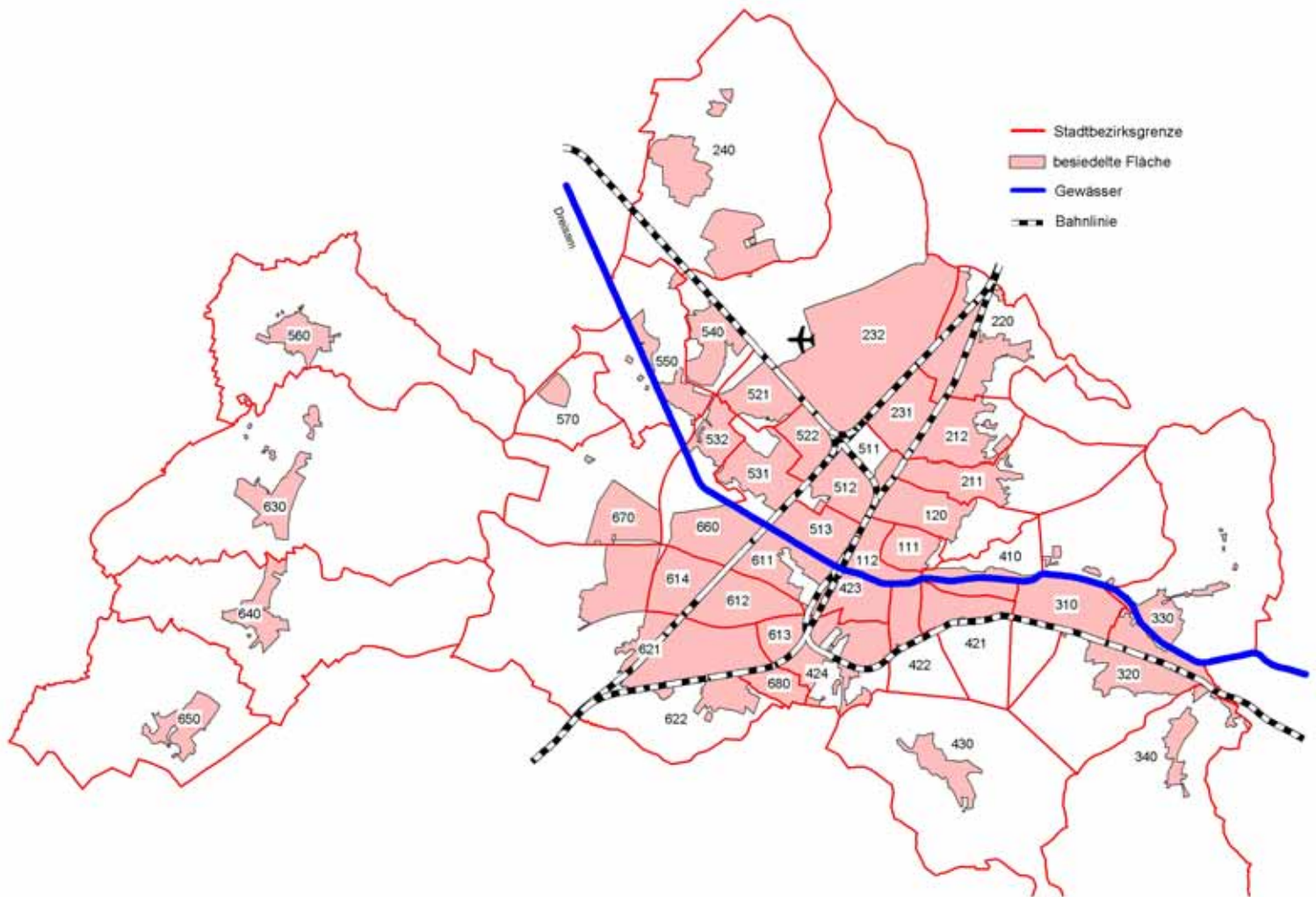
Dabei sind grundsätzlich die Daten mit Stand der Jahre 2012 und 2005 sowie die Veränderung vom Jahr 2005 zum Jahr 2012 (jeweils zum 01.01.) in Prozentwerten dargestellt. Ausnahme bilden die beiden Stadtbezirke St. Georgen-Süd und Vauban. Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 01.01.2008 wurde hier der Vergleich zum Jahr 2008 gezogen. Weitere Abweichungen sind in den Fußnoten beim jeweiligen Stadtbezirk erläutert.

Im Kapitel „Erläuterungen, Definitionen und Quellenangaben“ am Ende des Berichtsbandes sind die Definitionen aller Merkmale und Indikatoren sowie die Quellenangaben - gegliedert nach den oben genannten Themenfeldern - in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Unter dem Thema „Bevölkerung“ wird anhand eines Beispiels dargestellt, welche Erkenntnisse aus den Bevölkerungspyramiden gewonnen werden können und was die Begriffe in den Legenden der Schaubilder bedeuten.

Weitere Hinweise zu den Tabellen:

- Etwaige Abweichungen bei Summen beruhen auf Rundungen.
- Bei den Prozentangaben sind rundungsbedingte Abweichungen von der 100 % - Summe möglich.
- Einw. = Einwohner
- „x“ bedeutet Aussage nicht sinnvoll.

2 Übersichtskarte Freiburg im Breisgau mit Stadtbezirken



Namen der Stadtbezirke:

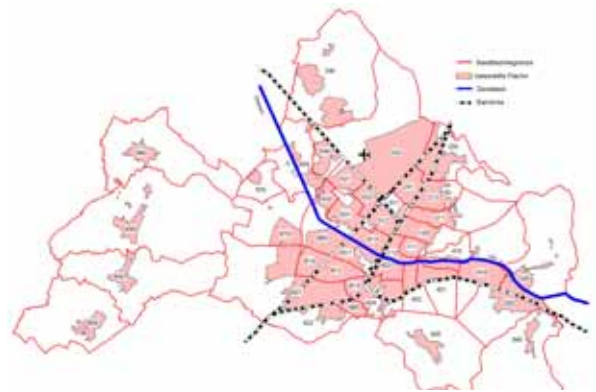
111 Altstadt-Mitte	421 Oberwiehre	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	422 Mittelwiehre	570 Mundenhof ¹
120 Neuburg	423 Unterwiehre-Nord	611 Haslach-Egerten
211 Herdern-Süd	424 Unterwiehre-Süd	612 Haslach-Gartenstadt
212 Herdern-Nord	430 Günterstal	613 Haslach-Schildacker
220 Zähringen	511 Stühlinger-Beurbarung	614 Haslach-Haid
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	621 St. Georgen-Nord
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	622 St. Georgen-Süd
240 Hochdorf	521 Mooswald-West	630 Opfingen
310 Waldsee	522 Mooswald-Ost	640 Tiengen
320 Littenweiler	531 Betzenhausen-Bischofslinde	650 Munzingen
330 Ebnet	532 Alt-Betzenhausen	660 Weingarten
340 Kappel	540 Landwasser	670 Rieselfeld ¹
410 Oberau	550 Lehen	680 Vauban

¹ Im Rahmen der Stadtbezirksauswertung zusammengefasst.

3 Strukturdaten der Stadt Freiburg und ihrer Stadtbezirke

Stadt Freiburg im Breisgau

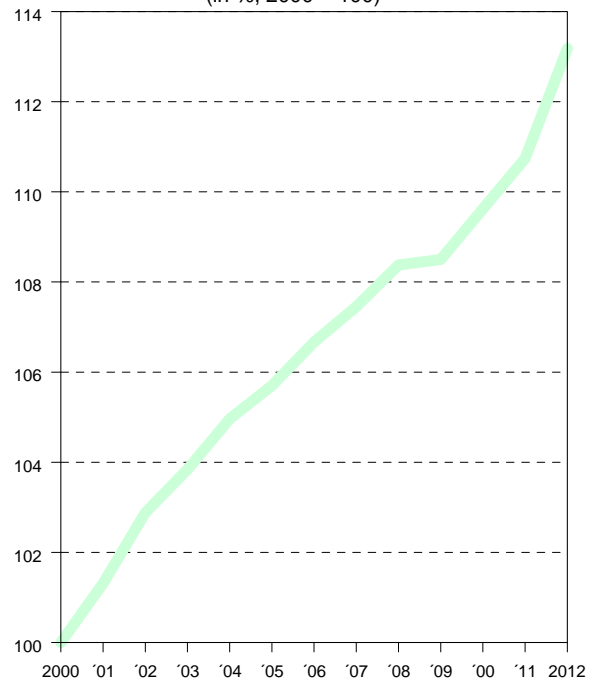
Freiburg im Breisgau ist die südlichste Großstadt Deutschlands und mit rund 214.000 Einwohnern die viertgrößte Baden-Württembergs. Es ist Sitz des Regierungspräsidiums Freiburg, des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und des katholischen Bischofs (Erzbistum Freiburg). Das Universitätsklinikum Freiburg, Teil der Albert-Ludwigs-Universität, ist eine der größten medizinischen Einrichtungen in Europa und größter Arbeitgeber in Südbaden. Weitere Forschungsanstalten und Hochschulen zeugen von einer hohen Dichte an wissenschaftlichen Einrichtungen. Freiburg hat sich mit seiner ehrgeizigen Umweltpolitik und einem Bekenntnis zu erneuerbaren Energiequellen als Green City weltweit einen Namen gemacht. Mit seiner Lage im Dreiländereck Frankreich-Schweiz-Deutschland, zwischen Oberrheingraben und Schwarzwald, dem milden Klima, seiner Funktion als Oberzentrum und regionales Wirtschaftszentrum hat Freiburg eine hohe Lebensqualität, die sich in Bürgerumfragen mit höchsten Zufriedenheitswerten und in den Übernachtungszahlen eindrucksvoll widerspiegelt.



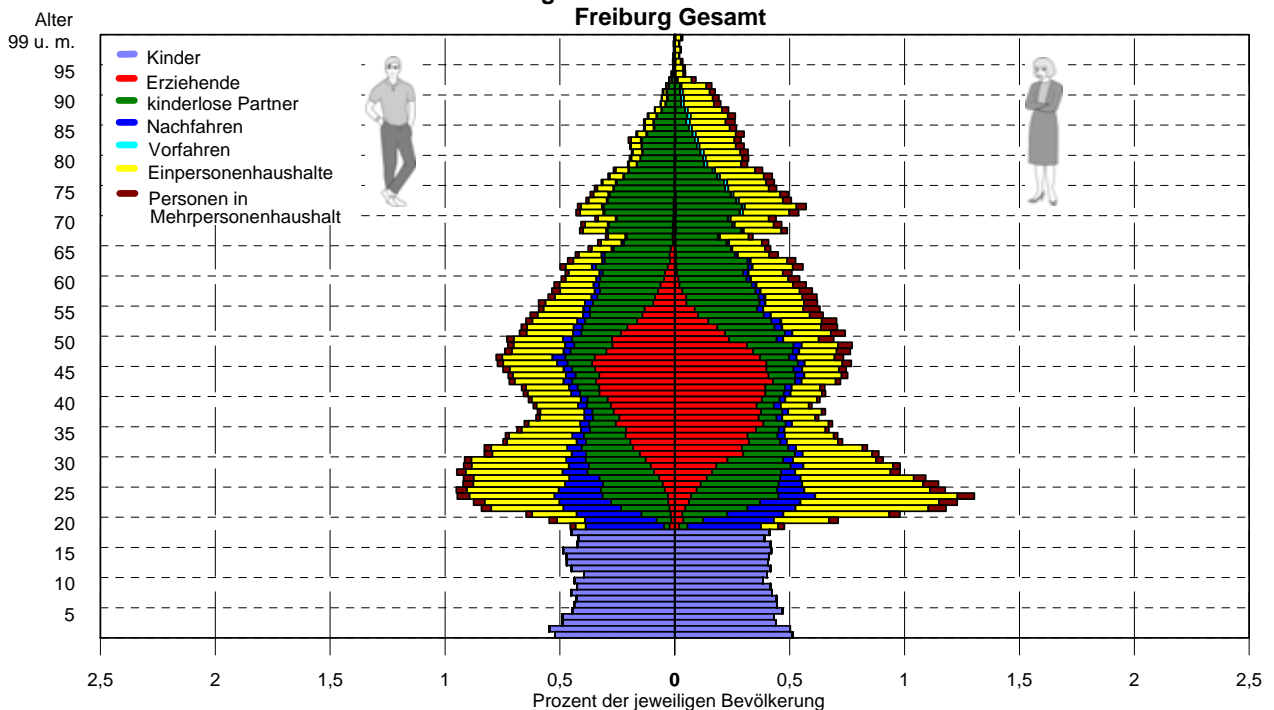
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	40,3
Abhängigkeitsquote (in %)	42,3
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	123,2
Ausländeranteil (in %)	13,2
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	14,0
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,9
Beschäftigtenanteil (in %)	45,3
Arbeitslosenanteil (in %)	4,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	7,6
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	38,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	75,2
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	335
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	48,7

Bevölkerungsentwicklung (in %, 2000 = 100)



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Freiburg Gesamt



Quelle: Einwohnermelderegister

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012		Prognose 2020		Veränderung 2012 / 2020	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %			
Kinder unter 3 Jahren	6338	3,0	5705	11,1	6783		7,0		
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	5725	2,7	5576	2,7	6346		10,8		
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	16381	7,7	16098	1,8	17862		9,0		
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	5368	2,5	5641	-4,8	6000		11,8		
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	47716	22,3	46778	2,0	48659		2,0		
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	44766	21,0	49227	-9,1	48207		7,7		
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	52239	24,5	45634	14,5	56163		7,5		
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	18071	8,5	16765	7,8	18467		2,2		
Senioren 75 Jahre und älter	16963	7,9	15786	7,5	19905		17,3		
Einwohner insgesamt	213567	100,0	207210	3,1	228392		6,9		
Einwohner mit Nebenwohnung	3290	1,5	11205	-70,6					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	155433	72,8	155080	0,2					
Deutsche mit Migrationshintergrund	29851	14,0	28466	4,9					
Ausländer	28283	13,2	25158	12,4					
Nicht-EU-Ausländer	17292	8,1	17603	-1,8					

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
evangelisch	51945	24,3	53713		-3,3
katholisch	81611	38,2	87230		-6,4
andere / keine	80011	37,5	66267		20,7

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Haushalte insgesamt	115954	100,0	111235		4,2
mit 1 Person	60622	52,3	58725		3,2
mit 2 Personen	31279	27,0	27598		13,3
mit 3 Personen	11581	10,0	12160		-4,8
mit 4 Personen	8458	7,3	8750		-3,3
mit 5 und mehr Personen	4014	3,5	4002		0,3
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	20205	17,4	19836		1,9
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	5483	27,1	5752		-4,7

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011	
	Anzahl	Anzahl	in %	
Geburten	2212	2054		7,7
Sterbefälle	1797	1767		1,7
Geburten-/Sterbesaldo	415	287		44,6
Geburten je 1000 Einwohner	10,36	9,83		5,4
Sterbefälle je 1000 Einwohner	8,41	8,46		-0,5
Außerstädtische Zuzüge	23558	21252		10,9
Außerstädtische Wegzüge	22673	19898		13,9
Wanderungssaldo	885	1354		-34,6
Umzüge innerhalb des Stadtgebietes	18207	18248		-0,2
Zuzüge je 1000 Einwohner	110	102		8,4
Wegzüge je 1000 Einwohner	106	95		11,5

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	67998	100,0	453	58324	16,6
unter 20 Jahre	1390	2,0	138	1396	-0,4
20 bis unter 25 Jahre	5819	8,6	263	5105	14,0
Frauen	34478	50,7	441	29534	16,7
Ausländer	8468	12,5	360	5943	42,5

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	5992	100,0	40	9668	-38,0
unter 20 Jahre	29	0,5	3	154	-81,2
20 bis unter 25 Jahre	196	3,3	9	553	-64,6
Frauen	2704	45,1	35	4445	-39,2
Ausländer	1548	25,8	66	2268	-31,7

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	1578	11	1889	-16,5
Arbeitslosengeld II (SGB II)	11405	76	10544	8,2

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	31270	100,0	29987	4,3
darunter Wohngebäude	25151	80,4	23955	5,0
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	2369	7,6	2039	16,2
Wohnungen	107784	100,0	101714	6,0
darunter gebaut vor 1949 ⁵	23373	21,7	23252	0,5
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	13953	12,9	13994 ⁴	-0,3
Räume in Wohnungen insgesamt	264137		267789	-1,4

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	28,8	30,5	-1,7
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,6	5,0	-2,4
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	58,1	57,5	0,6
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	14,0	13,7	0,3
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,7	0,8	-0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	55,5	55,6	-0,1

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	131	1546
Neubau	92	1054
Bewohnte Gebäude	111	1334
Nichtwohngebäude	20	212
Wohnungen	401	4873
Räume in Wohnungen	1464	18551

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	15307,7	100,0	15307,7	0,0
Bebaute Fläche	3157,5	20,6	3136,2	0,7
Unbebaute Fläche	10924,1	71,4	10933,5	-0,1
Verkehrsfläche	1226,1	8,0	1238,0	-1,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	106845	100,0	104921	1,8
PKW	83769	78,4	81979	2,2
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	18501	17,3	17977	2,9

Wahlen

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- ligung in %
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- ligung in %
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

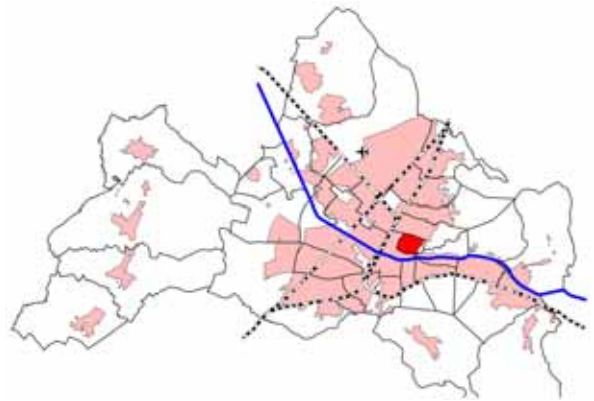
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	51
- für 3- bis 6-Jährige	58
- für beide Altersgruppen	69
Kinder- und Jugendtreffs	23
Spiel- und Bolzplätze	182
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	33
- Realschulen	6
- Gymnasien und Gesamtschulen	10
- Sonderschulen	7
- Schulkindergärten	3
- Berufliche Schulen	11
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	14
- Realschulen	6
- Gymnasien und Gesamtschulen	6
- Sonderschulen	5
- Waldorfschulen	3
- Schulkindergärten	5
- Berufliche Schulen	25
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	47
Altenpflegeheime	21



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

111 Stadtbezirk Altstadt-Mitte

Die Altstadt ist historisch und statistisch zweigeteilt in die Bezirke Altstadt-Mitte und Altstadt-Ring. Beide spiegeln die Freiburger Innenstadt wieder, die weitgehend die oberzentrale Versorgungsfunktion für die Region übernimmt und auch eine starke grenzüberschreitende Ausstrahlungskraft bis in das Elsass und die Schweiz hat. In der Wiederaufbauphase wurde die Grundidee der Beibehaltung des als Denkmal empfundenen Zähringergrundrisses und den damit verbundenen historischen Achsen und Profilen verfolgt, was zu der bis heute als sehr attraktiv empfundenen räumlichen Innenstadtkulisse führte.

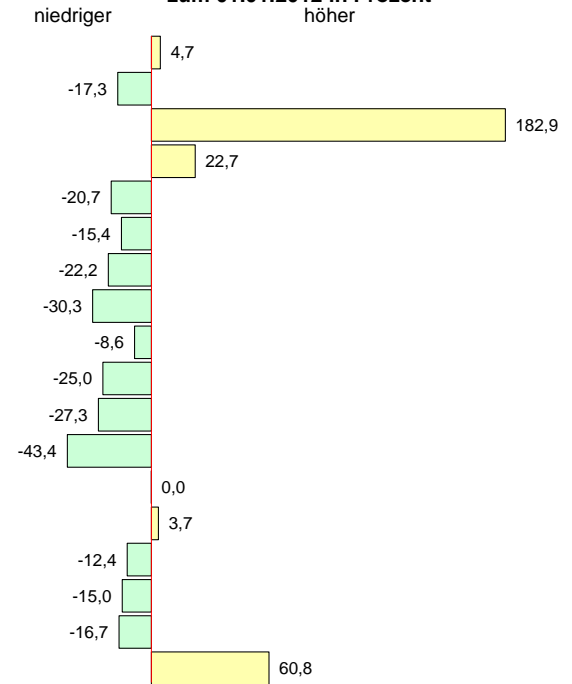


Typisierung : Studenten- und Seniorenwohngebiet

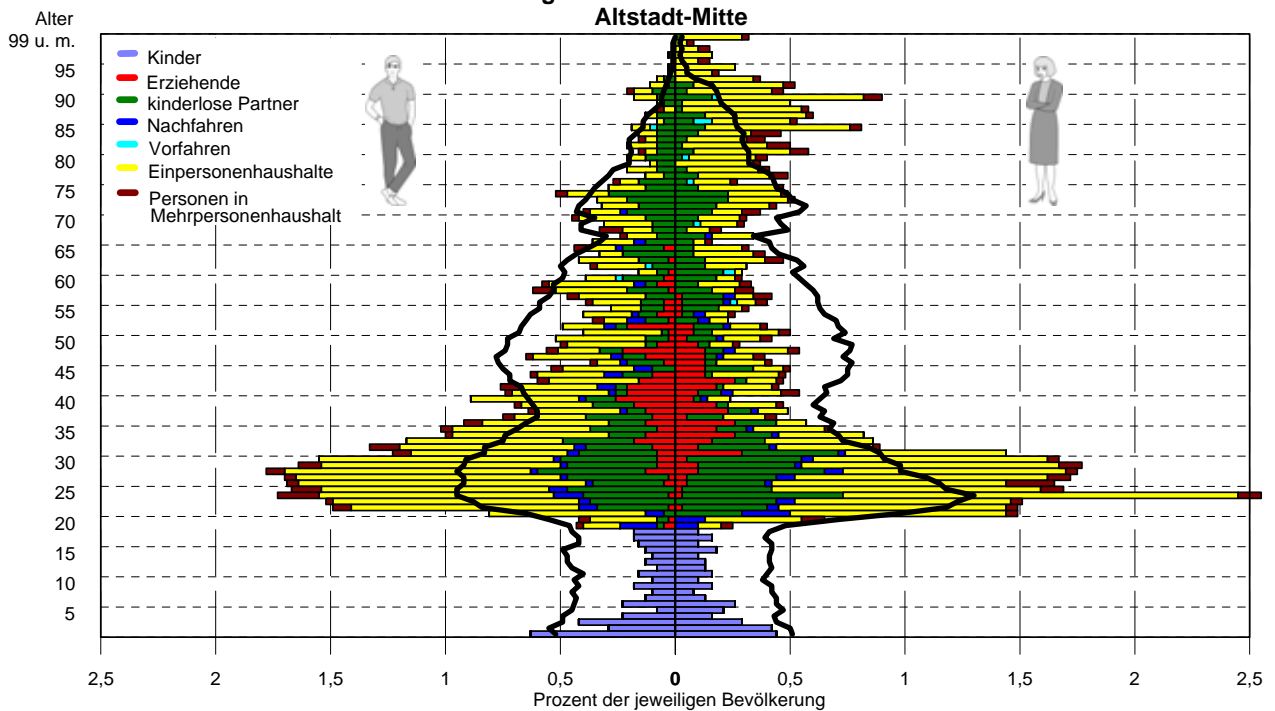
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	42,2
Abhängigkeitsquote (in %)	35,0
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	348,5
Ausländeranteil (in %)	16,2
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	11,1
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,1
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,4
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	7,6
Beschäftigtenanteil (in %)	41,4
Arbeitslosenanteil (in %)	3,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,3
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m²	39,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m²	65,9
Einwohner je Wohnung	1,7
Private PKW je 1000 Einwohner	279
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	78,3

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Altstadt-Mitte



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	95	2,4	67	41,8	108	13,7
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	45	1,1	45	0,0	90	100,0
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	89	2,2	102	-12,7	196	120,2
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	34	0,9	41	-17,1	57	67,6
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1363	34,4	1462	-6,8	1221	-10,4
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	887	22,4	956	-7,2	985	11,0
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	652	16,5	712	-8,4	747	14,6
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	288	7,3	254	13,4	275	-4,5
Senioren 75 Jahre und älter	510	12,9	574	-11,1	465	-8,8
Einwohner insgesamt	3963	100,0	4213	-5,9	4144	4,6
Einwohner mit Nebenwohnung	130	3,3	476	-72,7		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2882	72,7	3179 ¹	-9,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	438	11,1	408 ¹	7,4		
Ausländer	643	16,2	578	11,2		
Nicht-EU-Ausländer	319	8,0	346	-7,8		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1000	25,2	1157	-13,6
katholisch	1629	41,1	1833	-11,1
andere / keine	1334	33,7	1223	9,1

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2895	100,0	3009	-3,8
mit 1 Person	2152	74,3	2226	-3,3
mit 2 Personen	540	18,7	518	4,2
mit 3 Personen	116	4,0	158	-26,6
mit 4 Personen	63	2,2	76	-17,1
mit 5 und mehr Personen	24	0,8	31	-22,6
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	172	5,9	167	3,0
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	61	35,5	54	13,0

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	39	29	34,5
Sterbefälle	99	87	13,8
Geburten-/Sterbesaldo	-60	-58	-3,4
Geburten je 1000 Einwohner	9,84	6,98	40,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	24,98	20,95	19,2
Außerstädtische Zuzüge	693	619	12,0
Außerstädtische Wegzüge	653	626	4,3
Saldo - Außenwanderung	40	-7	671,4
Innerstädtische Zuzüge	408	417	-2,2
Innerstädtische Wegzüge	468	412	13,6
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-60	5	-1300,0
Wanderungssaldo insgesamt	-20	-2	-900,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	58	59	-1,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	278	250	11,3
Wegzüge je 1000 Einwohner	283	250	13,1

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1215	100,0	414	1060	14,6
unter 20 Jahre	16	1,3	152	10	60,0
20 bis unter 25 Jahre	131	10,8	208	108	21,3
Frauen	585	48,1	416	495	18,2
Ausländer	216	17,8	384	153	41,2

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	89	100,0	30	155	-42,6
unter 20 Jahre	0	0,0	0	0	x
20 bis unter 25 Jahre	1	1,1	2	7	-85,7
Frauen	33	37,1	23	63	-47,6
Ausländer	25	28,1	44	34	-26,5

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	24	8	36	-33,3
Arbeitslosengeld II (SGB II)	126	43	119	5,9

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	789	100,0	788	0,1
darunter Wohngebäude	381	48,3	387	-1,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	256	32,4	231	10,8
Wohnungen	2367	100,0	2317	2,2
darunter gebaut vor 1949 ⁵	812	34,3	807	0,6
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	113	4,8	117 ⁴	-3,4
Räume in Wohnungen insgesamt	5224		5260	-0,7

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	50,1	51,7	-1,6
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,3	0,8	-0,5
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	34,6	36,2	-1,6
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	10,2	9,3	0,9
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,3	-0,3
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	27,9	27,8	0,1

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	27
Neubau	0	4
Bewohnte Gebäude	0	14
Nichtwohngebäude	0	13
Wohnungen	0	17
Räume in Wohnungen	0	12

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	57,0	100,0	57,0	0,0
Bebaute Fläche	44,7	78,4	44,7	0,0
Unbebaute Fläche	6,4	11,2	6,4	0,0
Verkehrsfläche	6,0	10,4	6,0	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2161	100,0	2243	-3,7
PKW	1733	80,2	1843	-6,0
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	865	40,0	895	-3,4

Wahlen

Typisierung: FDP-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Altstadt-Mitte	25,0	17,7	16,5	27,9	7,2	5,7	71,9
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unabhängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteiligung in %
Altstadt-Mitte	27,3	24,2	14,2	12,5	11,0	4,8	4,4	46,3
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

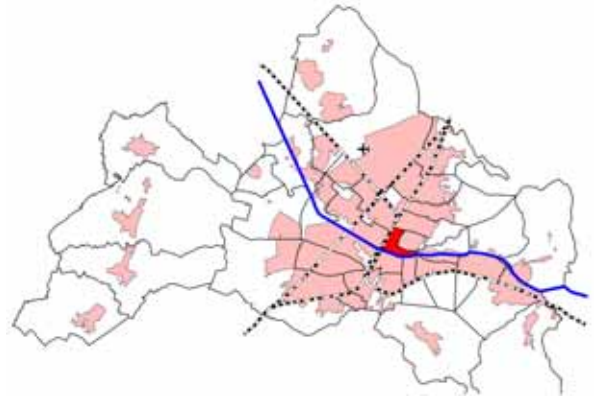
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	4
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	3
Altenpflegeheime	3



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

112 Stadtbezirk Altstadt-Ring

Die Freiburger Innenstadt, bestehend aus den Bezirken Altstadt-Mitte und Altstadt-Ring, weist auch heute einen hohen Anteil an Wohnbevölkerung auf, der erheblich zu einer Belebung in den Abend- und Nachtstunden sowie an den Wochenenden beiträgt. Große Teile des heutigen Bezirks Altstadt-Ring waren im späten Mittelalter mit Vorstädten bebaut, die in der frühen Neuzeit den barocken Befestigungsanlagen weichen mussten. Der Colombipark und der Alleegarten erinnern noch daran. Die Bebauung aus dem 18. und 19. Jahrhundert bis zum Bahnhof funktioniert heute als Innenstadterweiterung, aber auch noch als innenstädtisches Wohnviertel, z.B. im Grün.

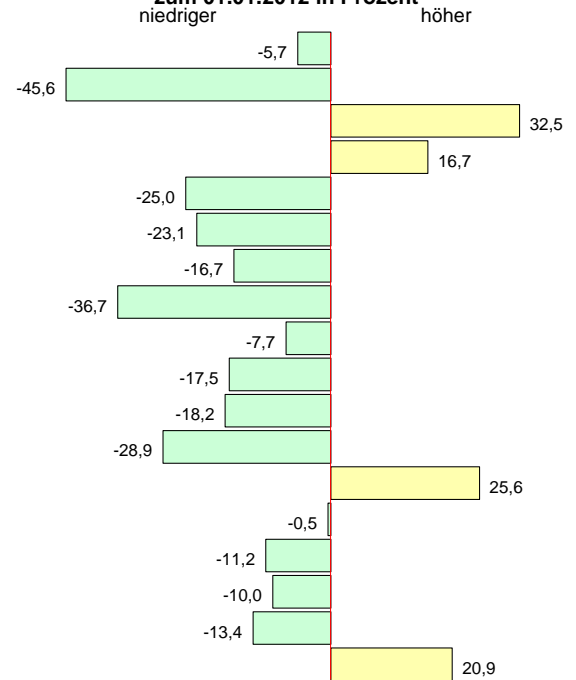


Typisierung : Studentenwohngebiet

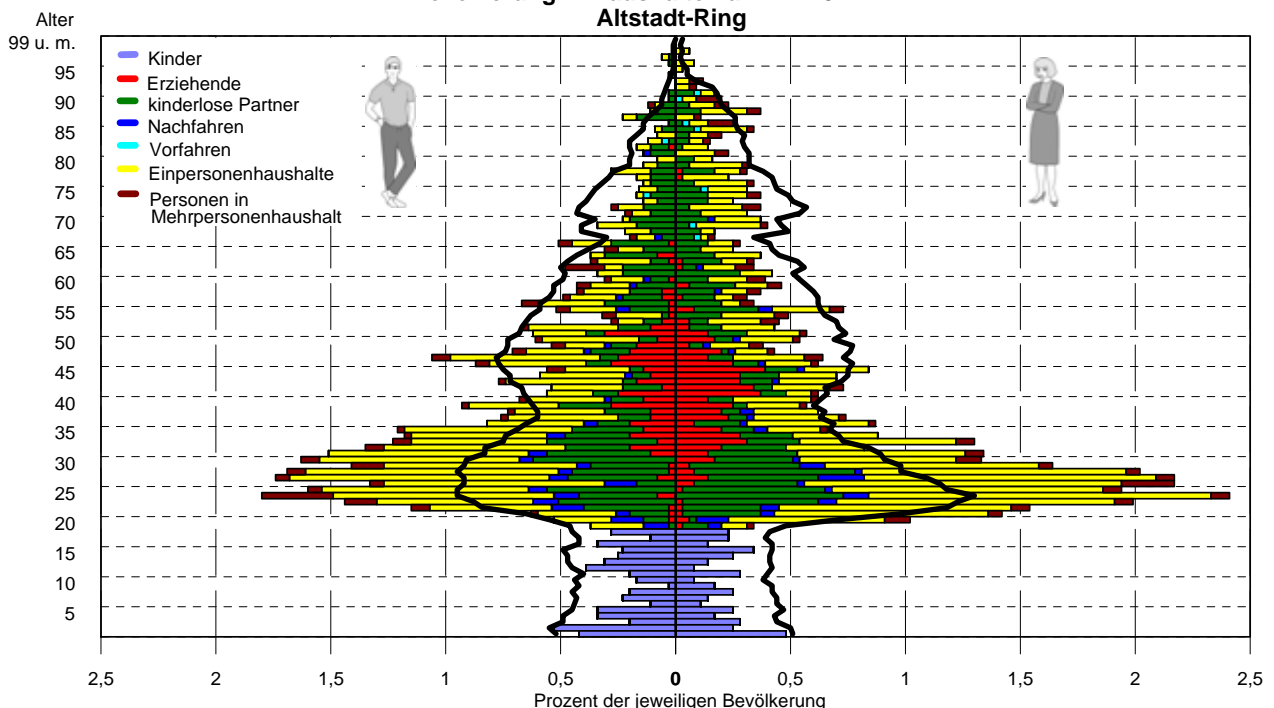
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	38,0
Abhängigkeitsquote (in %)	23,0
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	163,2
Ausländeranteil (in %)	15,4
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	10,5
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,0
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,5
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	6,9
Beschäftigtenanteil (in %)	41,8
Arbeitslosenanteil (in %)	3,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	5,4
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	37,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	66,8
Einwohner je Wohnung	1,8
Private PKW je 1000 Einwohner	290
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	58,9

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Altstadt-Ring



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	77	2,1	61	26,2	99	28,6
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	47	1,3	60	-21,7	83	76,6
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	134	3,7	142	-5,6	186	38,8
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	51	1,4	52	-1,9	55	7,8
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1280	35,2	1217	5,2	1237	-3,4
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	921	25,3	961	-4,2	924	0,3
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	706	19,4	645	9,5	783	10,9
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	200	5,5	184	8,7	233	16,5
Senioren 75 Jahre und älter	221	6,1	215	2,8	247	11,8
Einwohner insgesamt	3637	100,0	3537	2,8	3846	5,7
Einwohner mit Nebenwohnung	83	2,3	397	-79,1		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2696	74,1	2801 ¹	-3,7		
Deutsche mit Migrationshintergrund	381	10,5	354 ¹	7,6		
Ausländer	560	15,4	429	30,5		
Nicht-EU-Ausländer	310	8,5	280	10,7		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	900	24,7	951	-5,4
katholisch	1301	35,8	1337	-2,7
andere / keine	1436	39,5	1249	15,0

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2477	100,0	2368	4,6
mit 1 Person	1715	69,2	1641	4,5
mit 2 Personen	511	20,6	447	14,3
mit 3 Personen	145	5,9	164	-11,6
mit 4 Personen	78	3,1	82	-4,9
mit 5 und mehr Personen	28	1,1	34	-17,6
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	207	8,4	206	0,5
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	70	33,8	79	-11,4

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	36	35	2,9
Sterbefälle	23	14	64,3
Geburten-/Sterbesaldo	13	21	-38,1
Geburten je 1000 Einwohner	9,90	9,67	2,4
Sterbefälle je 1000 Einwohner	6,32	3,87	63,5
Außerstädtische Zuzüge	674	551	22,3
Außerstädtische Wegzüge	618	514	20,2
Saldo - Außenwanderung	56	37	51,4
Innerstädtische Zuzüge	377	427	-11,7
Innerstädtische Wegzüge	448	400	12,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-71	27	-363,0
Wanderungssaldo insgesamt	-15	64	-123,4
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	34	48	-29,2
Zuzüge je 1000 Einwohner	289	270	7,0
Wegzüge je 1000 Einwohner	293	252	16,1

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1236	100,0	418	932	32,6
unter 20 Jahre	13	1,1	96	14	-7,1
20 bis unter 25 Jahre	119	9,6	206	96	24,0
Frauen	619	50,1	410	462	34,0
Ausländer	202	16,3	425	81	149,4

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	98	100,0	33	146	-32,9
unter 20 Jahre	0	0,0	0	1	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	2	2,0	3	7	-71,4
Frauen	35	35,7	23	50	-30,0
Ausländer	28	28,6	59	28	0,0

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	27	9	34	-20,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	161	54	128	25,8

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	584	100,0	570	2,5
darunter Wohngebäude	318	54,5	313	1,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	129	22,1	104	24,0
Wohnungen	2057	100,0	1925	6,9
darunter gebaut vor 1949 ⁵	997	48,5	944	5,6
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	213	10,4	225 ⁴	-5,3
Räume in Wohnungen insgesamt	4568		4757	-4,0

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	69,2	71,2	-2,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,3	0,6	0,7
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	25,8	25,2	0,6
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	13,2	11,8	1,4
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	28,0	26,3	1,7

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	24
Neubau	0	5
Bewohnte Gebäude	0	21
Nichtwohngebäude	0	3
Wohnungen	0	45
Räume in Wohnungen	0	124

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	61,8	100,0	61,8	0,0
Bebaute Fläche	44,3	71,7	44,3	0,0
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsfläche	17,5	28,3	17,5	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2144	100,0	2100	2,1
PKW	1605	74,9	1548	3,7
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	898	41,9	868	3,5

Wahlen

Typisierung: GRÜNE-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Altstadt-Ring	19,1	19,0	13,7	31,8	10,0	6,3	77,5
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Altstadt-Ring	30,5	15,3	14,6	18,8	8,1	4,1	7,2	49,8
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

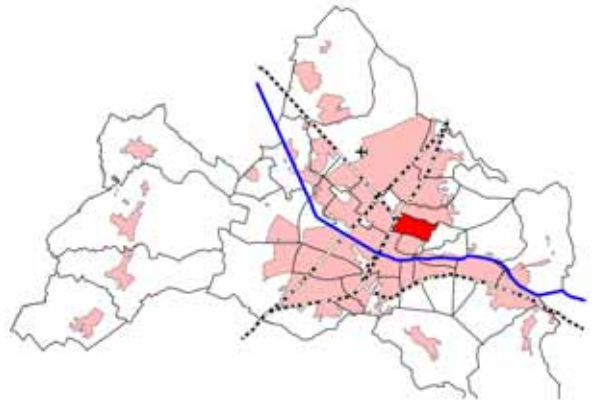
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	2
- für 3- bis 6-Jährige	4
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	2
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	4
Altenpflegeheime	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

120 Stadtbezirk Neuburg

Der Stadtteil Neuburg entstand bald nach der Stadtgründung Freiburgs im 12. Jahrhundert unter dem Namen nördliche Vorstadt. Die Neuburger Gebiete gehörten zu denen der früheren Wiederaufbauphase Freiburgs unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg. Der große und innenstadtnahe Wohngebäudebestand stammt überwiegend aus der Wiederaufbauzeit der 1950er Jahre und ist bis heute vor allem in energetischer Hinsicht nur teilweise saniert. Größere Flächen sind durch öffentliche Einrichtungen der Universität (Institutsviertel) oder etwa die Justizvollzugsanstalt und Schulen genutzt. Es finden sich aber auch starke gewerbliche und gemischte Strukturen.

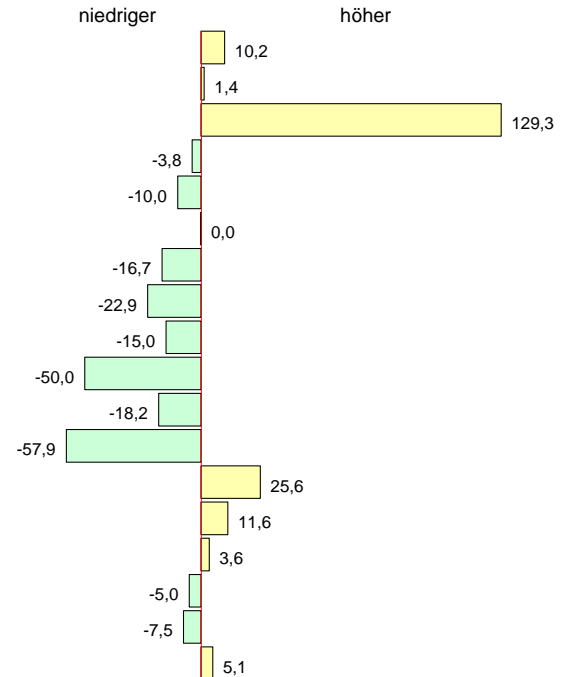


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

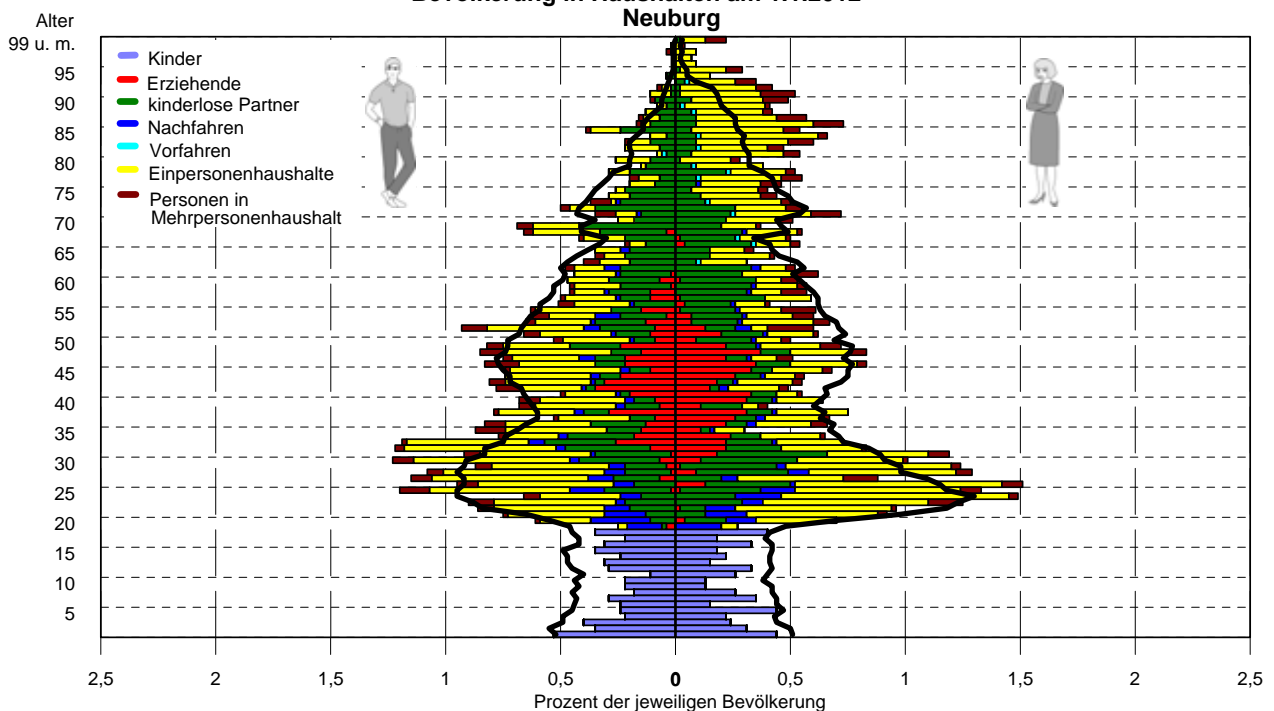
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	44,4
Abhängigkeitsquote (in %)	42,9
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	282,5
Ausländeranteil (in %)	12,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	12,6
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,5
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	8,4
Beschäftigtenanteil (in %)	38,5
Arbeitslosenanteil (in %)	2,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,2
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	42,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	77,9
Einwohner je Wohnung	1,9
Private PKW je 1000 Einwohner	310
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	51,2

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Neuburg



Quelle: Einwohnermelderegister

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	103	2,2	85	21,2	127	23,3
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	69	1,5	78	-11,5	111	60,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	193	4,2	241	-19,9	271	40,4
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	81	1,7	98	-17,3	77	-4,9
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1091	23,5	1007	8,3	1102	1,0
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1002	21,6	988	1,4	955	-4,7
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1078	23,2	896	20,3	1072	-0,6
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	431	9,3	331	30,2	387	-10,2
Senioren 75 Jahre und älter	600	12,9	721	-16,8	612	2,0
Einwohner insgesamt	4648	100,0	4445	4,6	4715	1,4
Einwohner mit Nebenwohnung	94	2,0	351	-73,2		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3475	74,8	3425 ¹	1,5		
Deutsche mit Migrationshintergrund	585	12,6	555 ¹	5,4		
Ausländer	588	12,7	480	22,5		
Nicht-EU-Ausländer	347	7,5	306	13,4		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1113	23,9	1137	-2,1
katholisch	1862	40,1	1983	-6,1
andere / keine	1673	36,0	1325	26,3

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3016	100,0	2794	7,9
mit 1 Person	1978	65,6	1814	9,0
mit 2 Personen	690	22,9	597	15,6
mit 3 Personen	185	6,1	203	-8,9
mit 4 Personen	107	3,5	116	-7,8
mit 5 und mehr Personen	56	1,9	64	-12,5
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	275	9,1	290	-5,2
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	76	27,6	103	-26,2

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	48	43	11,6
Sterbefälle	105	100	5,0
Geburten-/Sterbesaldo	-57	-57	0,0
Geburten je 1000 Einwohner	10,33	9,59	7,6
Sterbefälle je 1000 Einwohner	22,59	22,31	1,3
Außerstädtische Zuzüge	659	547	20,5
Außerstädtische Wegzüge	626	483	29,6
Saldo - Außenwanderung	33	64	-48,4
Innerstädtische Zuzüge	404	390	3,6
Innerstädtische Wegzüge	394	355	11,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	10	35	-71,4
Wanderungssaldo insgesamt	43	99	-56,6
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	47	45	4,4
Zuzüge je 1000 Einwohner	229	209	9,4
Wegzüge je 1000 Einwohner	219	187	17,4

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1252	100,0	385	1143	9,5
unter 20 Jahre	8	0,6	48	31	-74,2
20 bis unter 25 Jahre	88	7,0	181	66	33,3
Frauen	670	53,5	415	590	13,6
Ausländer	162	12,9	318	128	26,6

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	65	100,0	20	131	-50,4
unter 20 Jahre	0	0,0	0	1	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	2	3,1	4	7	-71,4
Frauen	24	36,9	15	63	-61,9
Ausländer	14	21,5	28	37	-62,2

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	28	9	18	55,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	103	32	93	10,8

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	602	100,0	596	1,0
darunter Wohngebäude	411	68,3	398	3,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	94	15,6	78	20,5
Wohnungen	2530	100,0	2381	6,3
darunter gebaut vor 1949	334	13,2	343	-2,6
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	27	1,1	28 ⁴	-3,6
Räume in Wohnungen insgesamt	5746		6004	-4,3

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	33,8	34,4	-0,6
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,5	1,8	-0,3
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	32,8	32,4	0,4
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	20,9	18,8	2,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	45,3	44,0	1,3

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	2	35
Neubau	1	13
Bewohnte Gebäude	1	23
Nichtwohngebäude	1	12
Wohnungen	38	110
Räume in Wohnungen	106	345

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	163,6	100,0	163,6	0,0
Bebaute Fläche	82,8	50,6	82,8	0,0
Unbebaute Fläche	72,9	44,5	72,9	0,0
Verkehrsfläche	8,0	4,9	8,0	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2059	100,0	1943	6,0
PKW	1702	82,7	1558	9,2
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	397	19,3	443	-10,4

Wahlen

Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Neuburg	24,6	21,4	12,7	26,9	9,1	5,4	72,6
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Neuburg	28,9	19,5	17,4	15,1	8,1	5,3	4,3	47,1
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

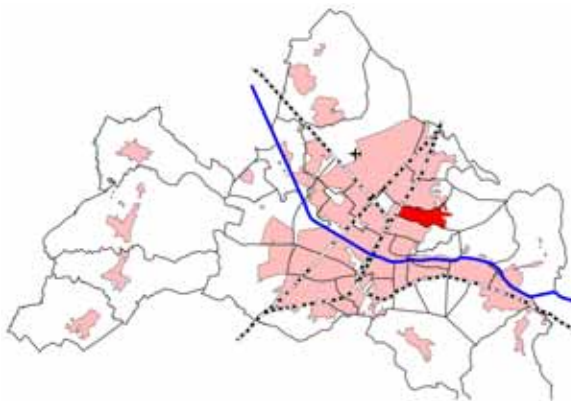
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	-
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	3
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	4
Altenpflegeheime	3



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

211 Herdern-Süd

Das ursprünglich eigenständige Dorf Herdern ist eines der am frühesten besiedelten Gebiete des Stadtgebiets. Der innenstadtnahe Stadtteil ist wegen seiner Ruhe, seiner aufgelockerten stark durchgrünten Bebauung und der naturnahen Lage zum Stadtwald als Wohnort sehr beliebt, die Immobilien sind hochpreisig. Das gilt wegen der Lärmproblematik jedoch weniger für die äußeren westlichen Gebiete entlang der Habsburgerstraße. Dort liegt ein Behördenzentrum mit Finanz- und Landesbehörden. An den Hängen entstanden im 19. Jahrhundert Villen mit großzügigen Grundstücken z.T. im Jugendstil. Heute bestehen nur noch wenige gewerbliche Nutzungen.

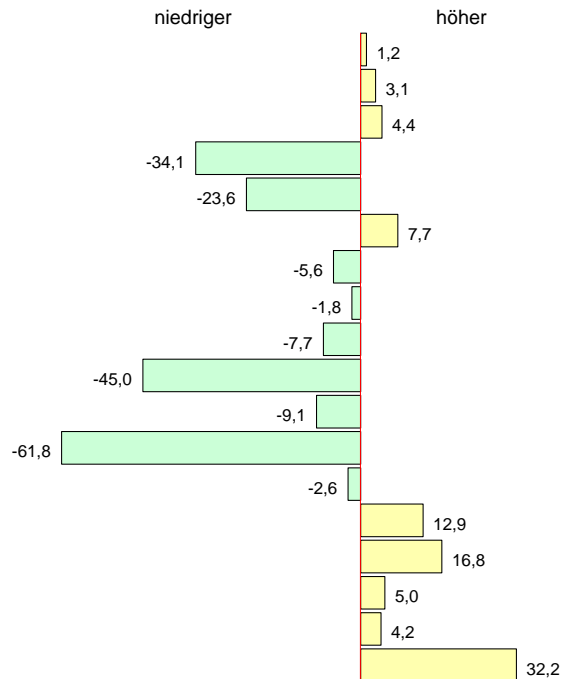


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

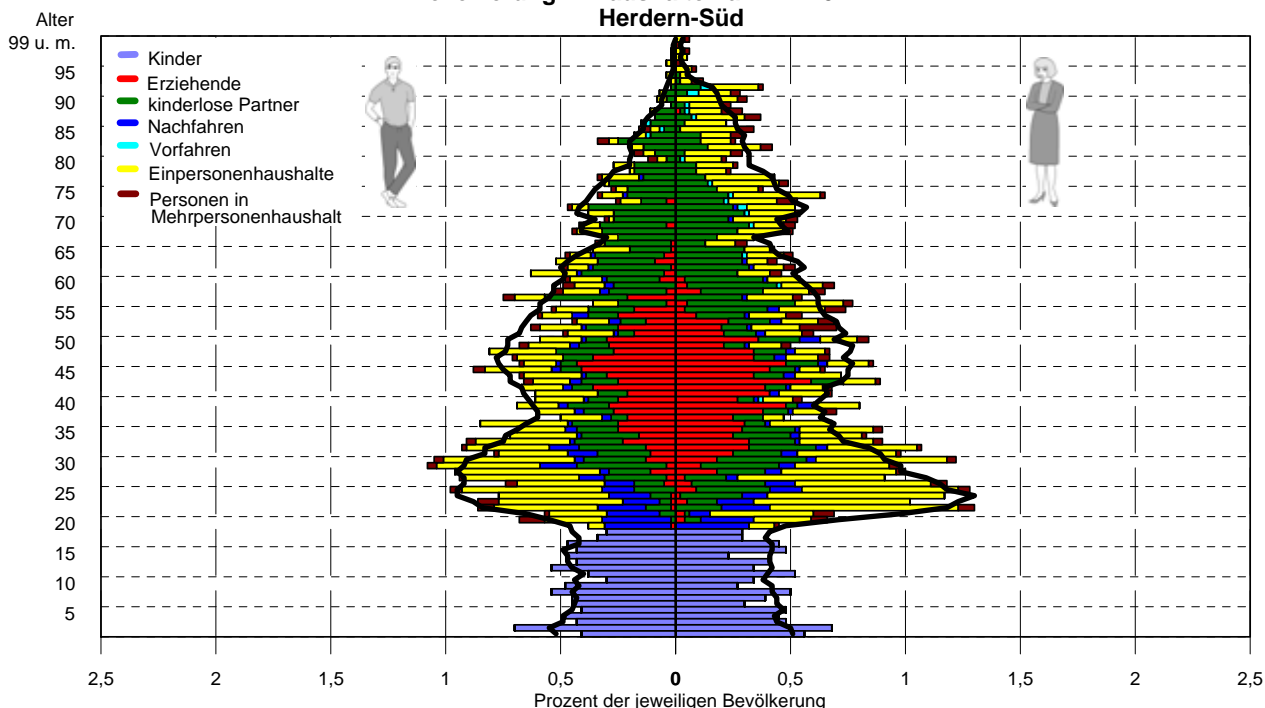
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	40,8
Abhängigkeitsquote (in %)	43,6
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	128,6
Ausländeranteil (in %)	8,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	10,7
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,7
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,7
Beschäftigtenanteil (in %)	41,8
Arbeitslosenanteil (in %)	2,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	2,9
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	42,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	87,8
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	349
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	64,4

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Herdern-Süd



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	182	3,2	183	-0,5	181	-0,5
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	144	2,5	169	-14,8	172	19,4
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	433	7,6	394	9,9	479	10,6
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	129	2,3	160	-19,4	154	19,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1255	22,0	1348	-6,9	1204	-4,1
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1249	21,9	1412	-11,5	1297	3,8
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1348	23,6	1315	2,5	1463	8,5
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	479	8,4	441	8,6	503	5,0
Senioren 75 Jahre und älter	497	8,7	481	3,3	482	-3,0
Einwohner insgesamt	5716	100,0	5903	-3,2	5936	3,8
Einwohner mit Nebenwohnung	131	2,3	456	-71,3		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4605	80,6	4703 ¹	-2,1		
Deutsche mit Migrationshintergrund	614	10,7	562 ¹	9,3		
Ausländer	497	8,7	517	-3,9		
Nicht-EU-Ausländer	247	4,3	291	-15,1		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1533	26,8	1727	-11,2
katholisch	2090	36,6	2251	-7,2
andere / keine	2093	36,6	1925	8,7

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3268	100,0	3284	-0,5
mit 1 Person	1867	57,1	1867	0,0
mit 2 Personen	809	24,8	741	9,2
mit 3 Personen	288	8,8	310	-7,1
mit 4 Personen	204	6,2	260	-21,5
mit 5 und mehr Personen	100	3,1	106	-5,7
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	520	15,9	537	-3,2
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	137	26,3	156	-12,2

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	50	66	-24,2
Sterbefälle	56	74	-24,3
Geburten-/Sterbesaldo	-6	-8	25,0
Geburten je 1000 Einwohner	8,75	11,25	-22,2
Sterbefälle je 1000 Einwohner	9,80	12,61	-22,3
Außerstädtische Zuzüge	642	566	13,4
Außerstädtische Wegzüge	665	597	11,4
Saldo - Außenwanderung	-23	-31	25,8
Innerstädtische Zuzüge	409	423	-3,3
Innerstädtische Wegzüge	435	435	0,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-26	-12	-116,7
Wanderungssaldo insgesamt	-49	-43	-14,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	58	93	-37,6
Zuzüge je 1000 Einwohner	184	169	9,1
Wegzüge je 1000 Einwohner	192	176	9,4

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1666	100,0	418	1455	14,5
unter 20 Jahre	31	1,9	123	33	-6,1
20 bis unter 25 Jahre	105	6,3	191	104	1,0
Frauen	923	55,4	440	779	18,5
Ausländer	160	9,6	384	127	26,0

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	89	100,0	22	169	-47,3
unter 20 Jahre	0	0,0	0	2	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	6	6,7	11	7	-14,3
Frauen	39	43,8	19	85	-54,1
Ausländer	14	15,7	34	32	-56,3

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	38	10	40	-5,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	115	29	127	-9,4

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	824	100,0	815	1,1
darunter Wohngebäude	692	84,0	678	2,1
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	64	7,8	59	8,5
Wohnungen	2793	100,0	2710	3,1
darunter gebaut vor 1949 ⁵	1609	57,6	1568	2,6
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	67	2,4	67 ⁴	0,0
Räume in Wohnungen insgesamt	8468		8608	-1,6

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	66,8	68,0	-1,2
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,6	1,3	-0,7
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	34,5	33,6	0,9
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	11,3	11,4	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,1	0,0	0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	70,0	70,6	-0,6

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	3	38
Neubau	1	16
Bewohnte Gebäude	3	33
Nichtwohngebäude	0	5
Wohnungen	2	68
Räume in Wohnungen	18	243

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	286,3	100,0	286,3	0,0
Bebaute Fläche	87,9	30,7	87,9	0,0
Unbebaute Fläche	197,5	69,0	197,5	0,0
Verkehrsfläche	0,9	0,3	0,9	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2648	100,0	2706	-2,1
PKW	2131	80,5	2171	-1,8
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	305	11,5	371	-17,8

Wahlen

Typisierung: GRÜNE-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- ligung in %
Herdern-Süd	24,0	20,3	14,1	28,5	7,8	5,2	81,8
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- ligung in %
Herdern-Süd	29,3	19,6	14,1	16,7	9,3	5,1	4,2	57,8
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

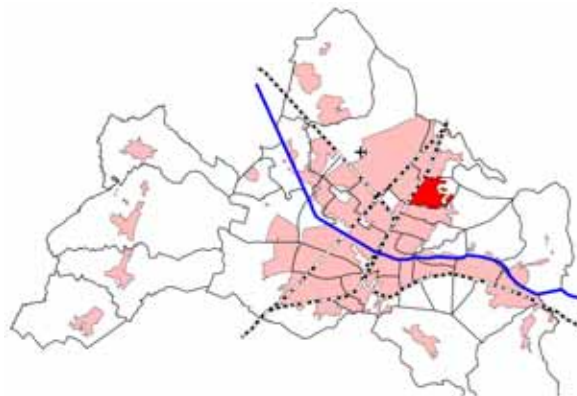
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	3
- für 3- bis 6-Jährige	3
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	5
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	1
Altenpflegeheime	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

212 Stadtbezirk Herdern-Nord

Das ursprünglich eigenständige Dorf Herdern wurde bereits 1457 eingemeindet und ist eines der am frühesten besiedelten Gebiete des Stadtgebiets. An den Hängen entstanden im 19. Jahrhundert Villen mit großzügigen Grundstücken z.T. im Jugendstil. Heute bestehen nur noch wenige gewerbliche Nutzungen.

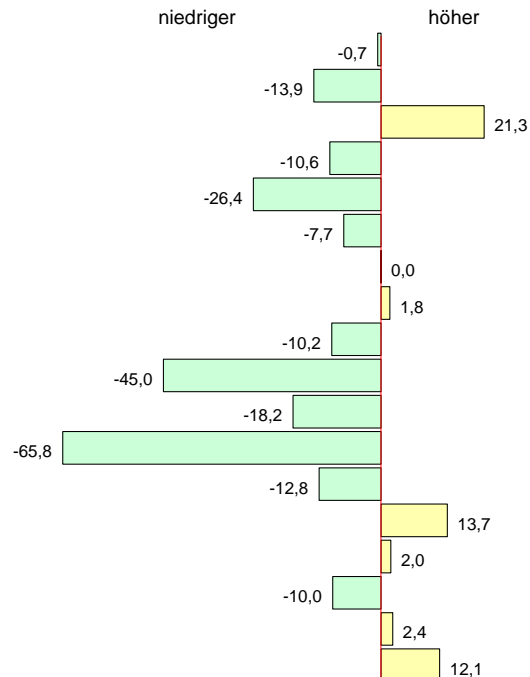


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

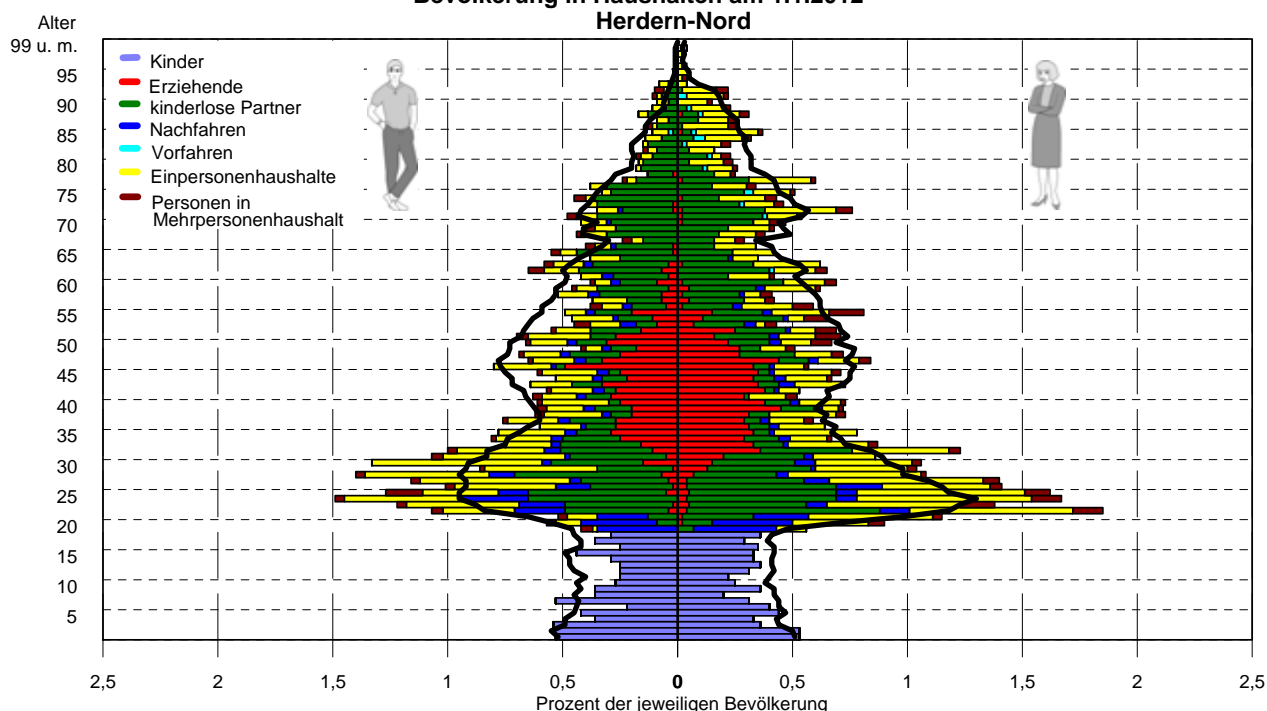
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	40,0
Abhängigkeitsquote (in %)	36,4
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	149,5
Ausländeranteil (in %)	11,8
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	10,3
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	11,1
Beschäftigtenanteil (in %)	40,7
Arbeitslosenanteil (in %)	2,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	2,6
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	43,2
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	76,7
Einwohner je Wohnung	1,8
Private PKW je 1000 Einwohner	343
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	54,6

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Herdern-Nord



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	167	3,0	139	20,1	155	-7,2
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	121	2,1	109	11,0	140	15,7
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	316	5,6	386	-18,1	385	21,8
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	106	1,9	130	-18,5	123	16,0
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1557	27,6	1624	-4,1	1356	-12,9
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1219	21,6	1355	-10,0	1294	6,2
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1258	22,3	1212	3,8	1290	2,5
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	479	8,5	467	2,6	469	-2,1
Senioren 75 Jahre und älter	424	7,5	510	-16,9	490	15,6
Einwohner insgesamt	5647	100,0	5932	-4,8	5702	1,0
Einwohner mit Nebenwohnung	142	2,5	483	-70,6		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4399	77,9	4721 ¹	-6,8		
Deutsche mit Migrationshintergrund	581	10,3	577 ¹	0,7		
Ausländer	667	11,8	603	10,6		
Nicht-EU-Ausländer	366	6,5	404	-9,4		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1437	25,4	1576	-8,8
katholisch	2255	39,9	2597	-13,2
andere / keine	1955	34,6	1759	11,1

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3206	100,0	3306	-3,0
mit 1 Person	1704	53,2	1834	-7,1
mit 2 Personen	935	29,2	814	14,9
mit 3 Personen	290	9,0	320	-9,4
mit 4 Personen	201	6,3	227	-11,5
mit 5 und mehr Personen	76	2,4	111	-31,5
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	453	14,1	481	-5,8
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	98	21,6	123	-20,3

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	53	49	8,2
Sterbefälle	45	41	9,8
Geburten-/Sterbesaldo	8	8	0,0
Geburten je 1000 Einwohner	9,39	8,20	14,5
Sterbefälle je 1000 Einwohner	7,97	6,86	16,2
Außerstädtische Zuzüge	763	728	4,8
Außerstädtische Wegzüge	773	650	18,9
Saldo - Außenwanderung	-10	78	-112,8
Innerstädtische Zuzüge	460	379	21,4
Innerstädtische Wegzüge	508	420	21,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-48	-41	-17,1
Wanderungssaldo insgesamt	-58	37	-256,8
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	71	51	39,2
Zuzüge je 1000 Einwohner	217	185	17,0
Wegzüge je 1000 Einwohner	227	179	26,7

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1687	100,0	407	1540	9,5
unter 20 Jahre	30	1,8	122	22	36,4
20 bis unter 25 Jahre	123	7,3	162	110	11,8
Frauen	863	51,2	394	824	4,7
Ausländer	192	11,4	314	116	65,5

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	93	100,0	22	139	-33,1
unter 20 Jahre	0	0,0	0	0	x
20 bis unter 25 Jahre	1	1,1	1	15	-93,3
Frauen	49	52,7	22	69	-29,0
Ausländer	17	18,3	28	26	-34,6

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	39	9	42	-7,1
Arbeitslosengeld II (SGB II)	108	26	139	-22,3

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	942	100,0	931	1,2
darunter Wohngebäude	872	92,6	861	1,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	25	2,7	21	19,0
Wohnungen	3180	100,0	3091	2,9
darunter gebaut vor 1949 ⁵	1026	32,3	1017	0,9
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	124	3,9	124 ⁴	0,0
Räume in Wohnungen insgesamt	8986		9067	-0,9

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	40,6	41,1	-0,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,6	2,8	-2,2
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	57,9	58,3	-0,4
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	11,5	11,6	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,3	0,3	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	80,7	80,8	-0,1

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	2	19
Neubau	0	4
Bewohnte Gebäude	2	16
Nichtwohngebäude	0	3
Wohnungen	42	12
Räume in Wohnungen	51	64

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	143,2	100,0	143,2	0,0
Bebaute Fläche	100,5	70,1	100,5	0,0
Unbebaute Fläche	39,7	27,7	39,7	0,0
Verkehrsfläche	3,0	2,1	3,0	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2374	100,0	2388	-0,6
PKW	2020	85,1	2035	-0,7
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	110	4,6	119	-7,6

Wahlen

Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Herdern-Nord	26,6	20,5	15,0	26,2	7,1	4,6	80,5
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Herdern-Nord	28,9	23,4	14,2	13,9	9,6	4,8	3,7	55,9
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

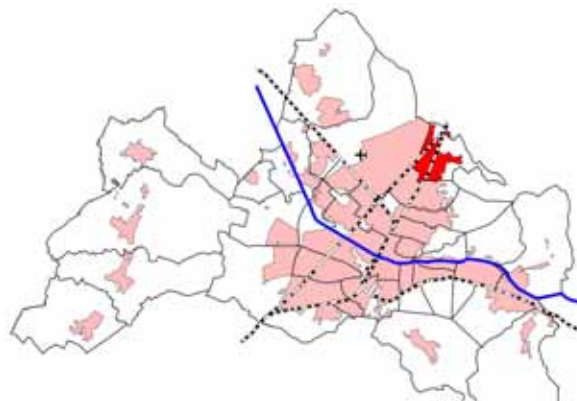
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	-
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	-
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

220 Stadtbezirk Zähringen

Der Stadtbezirk hat bis heute viel von seiner ursprünglich dörflichen und identitätsstiftenden Prägung wahren können. Gleichzeitig bestehen starke funktionsräumliche Verflechtungen mit benachbarten Stadtteilen und mit Gundelfingen. Der gesamte Siedlungsbereich östlich der Rheintalbahn ist durch den überwiegend in den 1950er Jahren entstandenen freistehenden Ein- und Zweifamilienhausbau gekennzeichnet. Die Bau- und Siedlungsdichte ist hier im Vergleich zu den westlich der Rheintalbahn liegenden Geschoss- und Hochhausquartieren sehr gering. Die Übergänge zu Schlosswald, Stadtwald und ins Wildtal liegen östlich der Rheintalbahn.

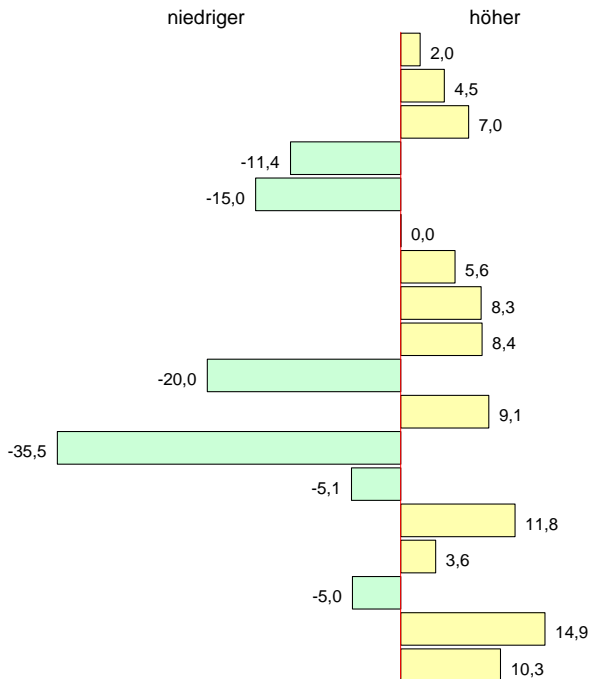


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

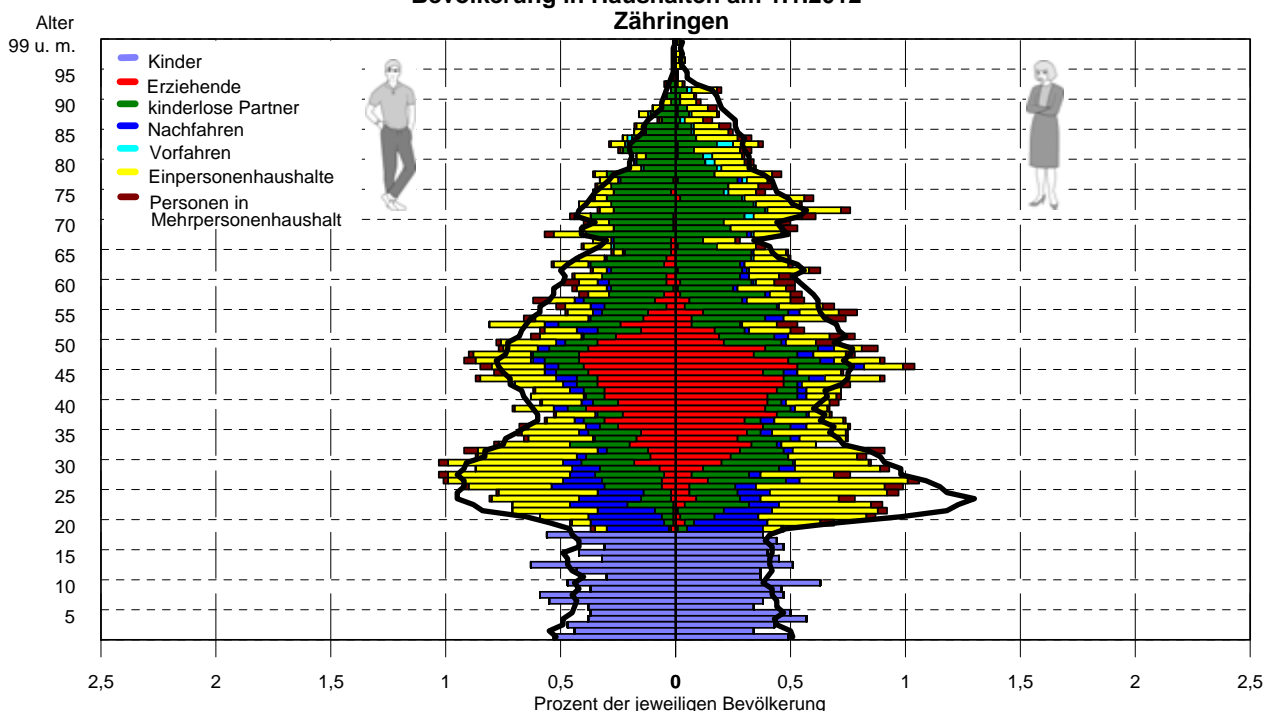
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	41,1
Abhängigkeitsquote (in %)	44,2
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	131,8
Ausländeranteil (in %)	11,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	11,9
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	11,8
Beschäftigtenanteil (in %)	49,1
Arbeitslosenanteil (in %)	3,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,9
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	42,5
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	77,9
Einwohner je Wohnung	1,9
Private PKW je 1000 Einwohner	385
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	53,7

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Zähringen



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	229	2,7	274	-16,4	305	33,2
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	214	2,5	216	-0,9	299	39,7
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	694	8,1	626	10,9	795	14,6
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	225	2,6	203	10,8	287	27,6
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1698	19,8	1634	3,9	1786	5,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1874	21,8	2241	-16,4	2090	11,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	2162	25,2	1942	11,3	2451	13,4
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	792	9,2	738	7,3	754	-4,8
Senioren 75 Jahre und älter	707	8,2	633	11,7	790	11,7
Einwohner insgesamt	8595	100,0	8507	1,0	9557	11,2
Einwohner mit Nebenwohnung	163	1,9	464	-64,9		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	6562	76,3	6658 ¹	-1,4		
Deutsche mit Migrationshintergrund	1026	11,9	1016 ¹	1,0		
Ausländer	1007	11,7	814	23,7		
Nicht-EU-Ausländer	575	6,7	565	1,8		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	2047	23,8	2139	-4,3
katholisch	3530	41,1	3813	-7,4
andere / keine	3018	35,1	2555	18,1

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4628	100,0	4531	2,1
mit 1 Person	2407	52,0	2323	3,6
mit 2 Personen	1223	26,4	1164	5,1
mit 3 Personen	494	10,7	532	-7,1
mit 4 Personen	329	7,1	348	-5,5
mit 5 und mehr Personen	175	3,8	164	6,7
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	798	17,2	808	-1,2
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	176	22,1	202	-12,9

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	93	98	-5,1
Sterbefälle	52	62	-16,1
Geburten-/Sterbesaldo	41	36	13,9
Geburten je 1000 Einwohner	10,82	11,44	-5,4
Sterbefälle je 1000 Einwohner	6,05	7,24	-16,4
Außerstädtische Zuzüge	806	753	7,0
Außerstädtische Wegzüge	846	769	10,0
Saldo - Außenwanderung	-40	-16	-150,0
Innerstädtische Zuzüge	469	511	-8,2
Innerstädtische Wegzüge	521	466	11,8
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-52	45	-215,6
Wanderungssaldo insgesamt	-92	29	-417,2
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	154	104	48,1
Zuzüge je 1000 Einwohner	148	148	0,6
Wegzüge je 1000 Einwohner	159	144	10,4

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2925	100,0	491	2601	12,5
unter 20 Jahre	44	1,5	111	42	4,8
20 bis unter 25 Jahre	219	7,5	307	172	27,3
Frauen	1501	51,3	484	1323	13,5
Ausländer	328	11,2	401	237	38,4

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	189	100,0	32	312	-39,4
unter 20 Jahre	1	0,5	3	4	-75,0
20 bis unter 25 Jahre	9	4,8	13	14	-35,7
Frauen	90	47,6	29	149	-39,6
Ausländer	53	28,0	65	51	3,9

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	72	12	72	0,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	293	49	305	-3,9

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1395	100,0	1345	3,7
darunter Wohngebäude	1260	90,3	1208	4,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	46	3,3	40	15,0
Wohnungen	4687	100,0	4538	3,3
darunter gebaut vor 1949	751	16,0	769	-2,3
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	241	5,1	242 ⁴	-0,4
Räume in Wohnungen insgesamt	11914		12183	-2,2

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	26,7	28,6	-1,9
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,4	3,8	-1,4
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	62,5	61,9	0,6
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	11,7	11,8	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,6	0,7	-0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	73,4	73,4	0,0

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	2	59
Neubau	1	37
Bewohnte Gebäude	2	55
Nichtwohngebäude	0	4
Wohnungen	48	77
Räume in Wohnungen	172	309

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	312,8	100,0	312,8	0,0
Bebaute Fläche	121,9	39,0	121,9	0,0
Unbebaute Fläche	152,8	48,8	152,8	0,0
Verkehrsfläche	38,2	12,2	38,2	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	4189	100,0	4225	-0,9
PKW	3421	81,7	3444	-0,7
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	163	3,9	199	-18,1

Wahlen

Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteili- gung in %
Zähringen	25,8	20,0	14,7	24,7	8,5	6,4	78,2
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteili- gung in %
Zähringen	28,0	24,4	15,5	12,9	8,4	5,7	2,9	50,8
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

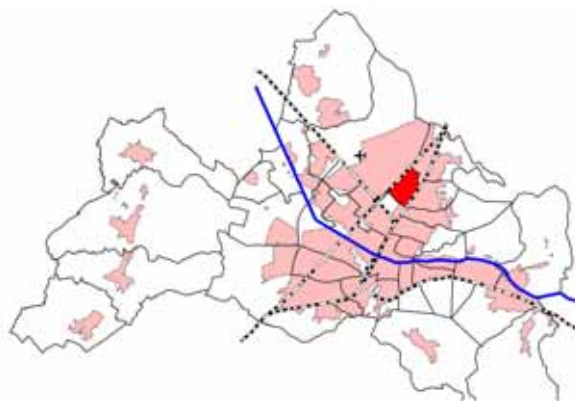
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	3
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	4
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	8
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

231 Stadtbezirk Brühl-Güterbahnhof

Der Stadtteil Brühl besteht aus den Stadtbezirken 231 Brühl-Güterbahnhof und 232 Brühl-Industriegebiet. Brühl-Güterbahnhof ist neben dem überwiegend gewerblich genutzten Güterbahndepot in den übrigen Gebieten überwiegend wohn- und gemischt genutzt. Der Bezirk befindet sich zurzeit im Umbruch in Brühl sowie durch das Güterbahndepot, das als hochwertiges Gewerbegebiet mit einem Anteil Wohnen entwickelt werden soll. Mit der Bebauung des alten Straßenbahndepots hat die urbane Blockrandbebauung eine moderne Ergänzung erfahren. Der südliche Teil von Brühl-Güterbahnhof ist eng mit der Bebauung verflochten, der nördliche mit Zähringen.

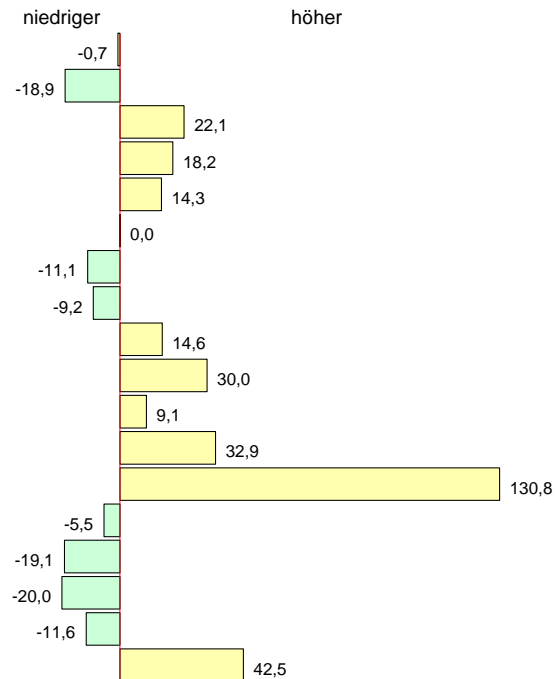


Typisierung: Studentenwohngebiet

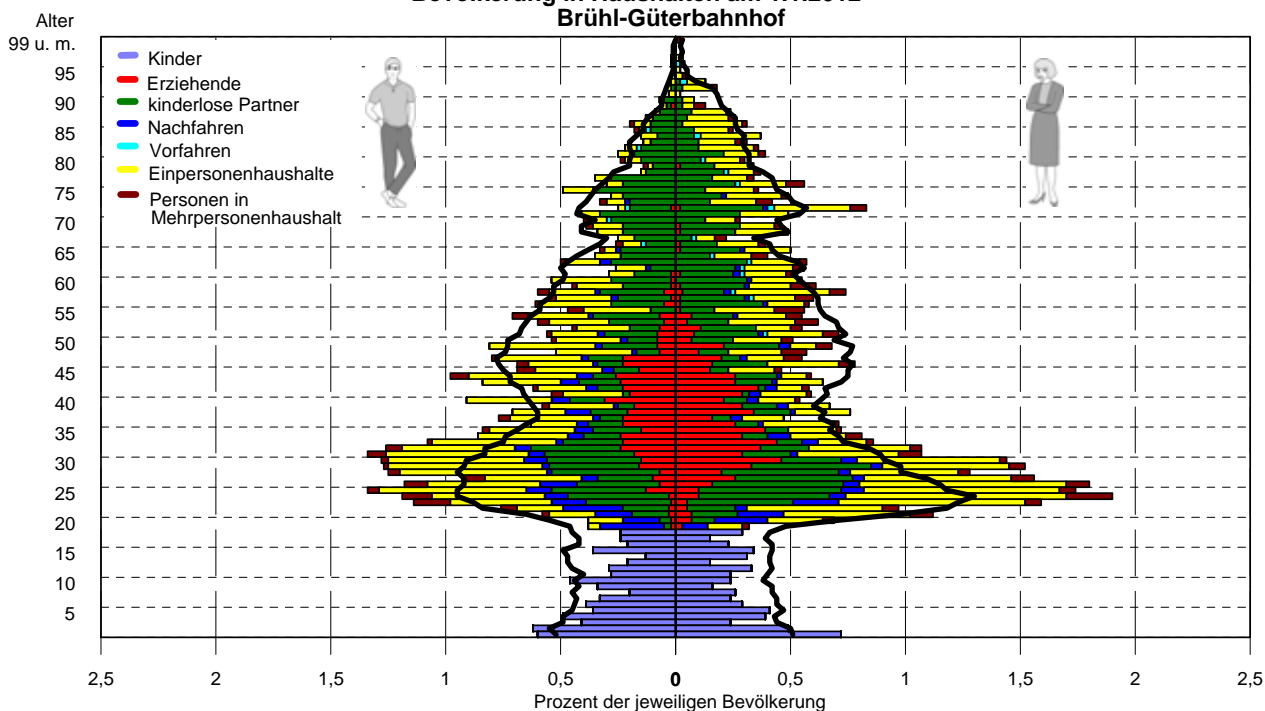
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	40,0
Abhängigkeitsquote (in %)	34,3
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	150,4
Ausländeranteil (in %)	15,6
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	16,0
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	9,9
Beschäftigtenanteil (in %)	51,9
Arbeitslosenanteil (in %)	5,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	10,1
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	9,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	35,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	60,8
Einwohner je Wohnung	1,6
Private PKW je 1000 Einwohner	296
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	69,4

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Brühl-Güterbahnhof



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	190	3,0	160	18,8	237	24,7
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	143	2,3	145	-1,4	212	48,3
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	304	4,9	291	4,5	522	71,7
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	85	1,4	100	-15,0	146	71,8
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1736	27,8	1598	8,6	1673	-3,6
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1443	23,1	1428	1,1	1687	16,9
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1385	22,2	1197	15,7	1603	15,7
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	479	7,7	475	0,8	509	6,3
Senioren 75 Jahre und älter	479	7,7	462	3,7	542	13,2
Einwohner insgesamt	6244	100,0	5856	6,6	7131	14,2
Einwohner mit Nebenwohnung	107	1,7	309	-65,4		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4272	68,4	4109 ¹	4,0		
Deutsche mit Migrationshintergrund	1001	16,0	917 ¹	9,2		
Ausländer	971	15,6	897	8,2		
Nicht-EU-Ausländer	575	9,2	597	-3,7		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1417	22,7	1416	0,1
katholisch	2534	40,6	2597	-2,4
andere / keine	2293	36,7	1843	24,4

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3836	100,0	3578	7,2
mit 1 Person	2282	59,5	2136	6,8
mit 2 Personen	1036	27,0	897	15,5
mit 3 Personen	285	7,4	320	-10,9
mit 4 Personen	161	4,2	173	-6,9
mit 5 und mehr Personen	72	1,9	52	38,5
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	480	12,5	482	-0,4
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	204	42,5	195	4,6

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	82	66	24,2
Sterbefälle	37	30	23,3
Geburten-/Sterbesaldo	45	36	25,0
Geburten je 1000 Einwohner	13,13	11,19	17,4
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,93	5,08	16,5
Außerstädtische Zuzüge	710	596	19,1
Außerstädtische Wegzüge	630	563	11,9
Saldo - Außenwanderung	80	33	142,4
Innerstädtische Zuzüge	557	490	13,7
Innerstädtische Wegzüge	475	500	-5,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	82	-10	920,0
Wanderungssaldo insgesamt	162	23	604,3
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	106	77	37,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	203	184	10,2
Wegzüge je 1000 Einwohner	177	180	-1,8

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2413	100,0	519	2027	19,0
unter 20 Jahre	37	1,5	189	35	5,7
20 bis unter 25 Jahre	271	11,2	349	228	18,9
Frauen	1213	50,3	501	1044	16,2
Ausländer	361	15,0	443	309	16,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	242	100,0	52	398	-39,2
unter 20 Jahre	1	0,4	5	2	-50,0
20 bis unter 25 Jahre	7	2,9	9	22	-68,2
Frauen	105	43,4	43	185	-43,2
Ausländer	54	22,3	66	93	-41,9

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	56	12	68	-17,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	468	101	456	2,6

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	590	100,0	582	1,4
darunter Wohngebäude	395	66,9	378	4,5
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	32	5,4	24	33,3
Wohnungen	3690	100,0	3441	7,2
darunter gebaut vor 1949 ⁵	967	26,2	951	1,7
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	270	7,3	332 ⁴	-18,7
Räume in Wohnungen insgesamt	7394		7472	-1,0

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	37,0	38,6	-1,6
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,8	1,1	1,7
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	8,9	7,1	1,8
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	65,3	64,8	0,5
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	1,0	1,1	-0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	69,9	68,4	1,5

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	5	25
Neubau	5	12
Bewohnte Gebäude	5	16
Nichtwohngebäude	0	9
Wohnungen	41	191
Räume in Wohnungen	143	491

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵ Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005		Veränderung 2005 / 2012	
	Hektar	in %	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	90,0	100,0	90,0		0,0	
Bebaute Fläche	63,5	70,6	63,5		0,0	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0		0,0	
Verkehrsfläche	26,5	29,4	26,5		0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹		Veränderung 2008 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2656	100,0	2539		4,6	
PKW	2061	77,6	2000		3,1	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	413	15,5	351		17,7	

Wahlen

Typisierung: Hochburg der SPD und DIE LINKE

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Brühl-Güterbahnhof	19,2	24,5	10,4	23,1	13,9	8,9	67,2
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unabhängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteiligung in %
Brühl-Güterbahnhof	26,6	16,4	23,0	15,9	6,7	5,3	4,3	38,3
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

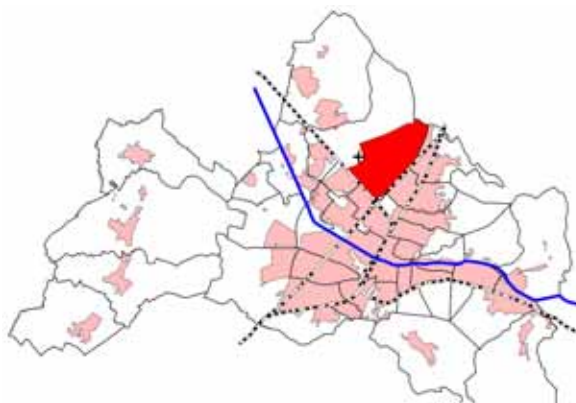
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

232 Stadtbezirk Brühl-Industriegebiet

Der Stadtteil Brühl besteht aus dem kleinen Stadtbezirk 231 Brühl-Güterbahnhof und dem großen Bezirk 232 Brühl-Industriegebiet. Brühl entstand ab Ende des 19. Jahrhunderts im Zuge der Industrialisierung. Der Bezirk 232 mit Industriegebiet Nord, Flugplatz, Neue Messe, Technische Fakultät der Universität und großen Waldbeständen ist flächenmäßig um das Zehnfache größer als der Bezirk 231. Nach der Bevölkerungszahl ist er jedoch einer der kleinsten Stadtbezirke. Mit einem Ausländer/innen-Anteil von 44,3 % weist er den Freiburger Spitzenwert auf. Es gibt zahlreiche Gewerbebetriebe, aber nur einen Industriebetrieb.

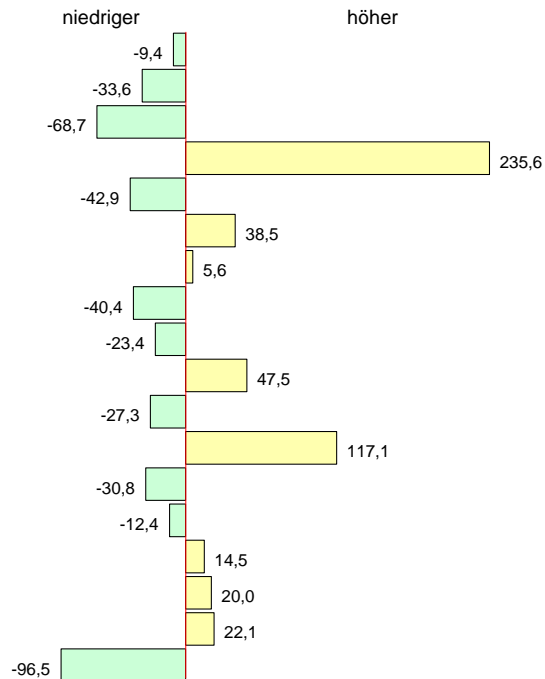


Eine Zuweisung zu einem Wohngebietstyp ist nicht möglich

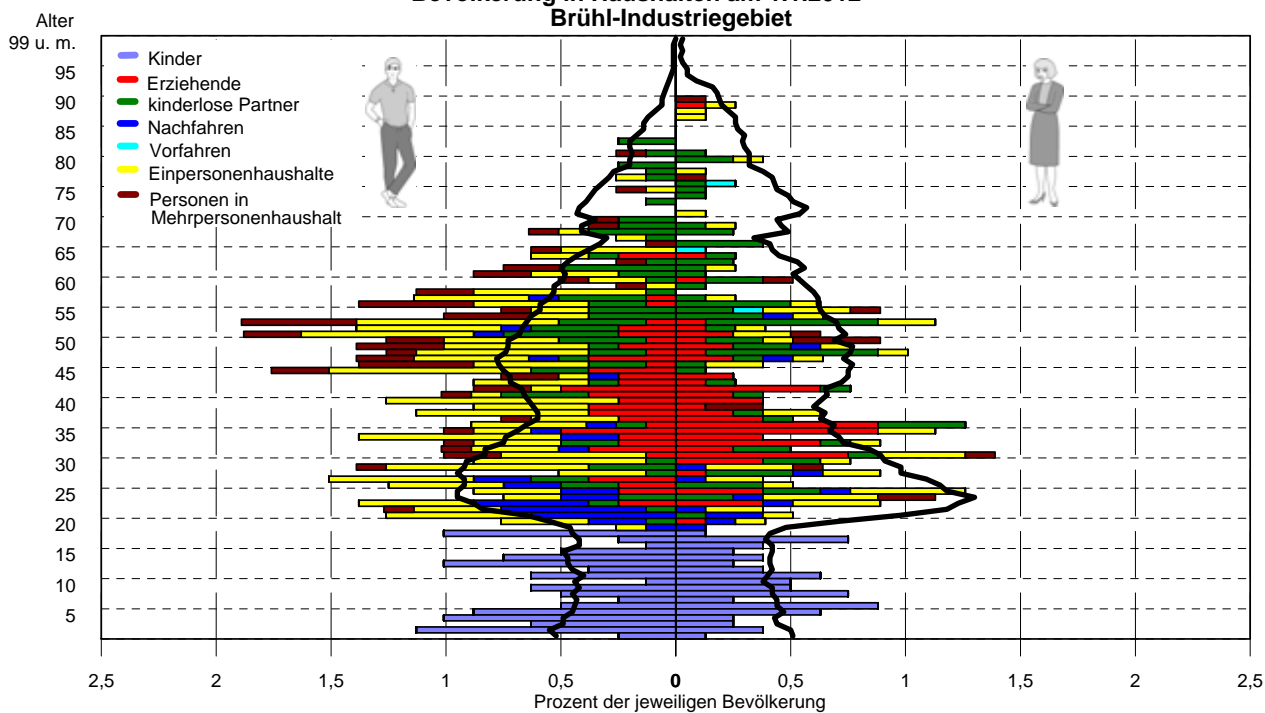
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	36,5
Abhängigkeitsquote (in %)	28,1
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	38,6
Ausländeranteil (in %)	44,3
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,0
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,8
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	6,5
Beschäftigtenanteil (in %)	34,7
Arbeitslosenanteil (in %)	5,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	16,5
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	33,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	86,1
Einwohner je Wohnung	2,4
Private PKW je 1000 Einwohner	409
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	1,7

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Brühl-Industriegebiet



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	23	2,9	19	21,1	28	21,7
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	34	4,2	26	30,8	30	-11,8
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	70	8,7	66	6,1	91	30,0
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	22	2,7	19	15,8	30	36,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	159	19,8	167	-4,8	124	-22,0
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	198	24,7	187	5,9	197	-0,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	247	30,8	155	59,4	253	2,4
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	27	3,4	28	-3,6	55	103,7
Senioren 75 Jahre und älter	22	2,7	15	46,7	33	50,0
Einwohner insgesamt	802	100,0	682	17,6	841	4,9
Einwohner mit Nebenwohnung	7	0,9	23	-69,6		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	383	47,8	346 ¹	10,7		
Deutsche mit Migrationshintergrund	64	8,0	58 ¹	10,3		
Ausländer	355	44,3	251	41,4		
Nicht-EU-Ausländer	233	29,1	215	8,4		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	114	14,2	109	4,6
katholisch	194	24,2	222	-12,6
andere / keine	494	61,6	351	40,7

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	418	100,0	358	16,8
mit 1 Person	239	57,2	199	20,1
mit 2 Personen	84	20,1	81	3,7
mit 3 Personen	42	10,0	25	68,0
mit 4 Personen	26	6,2	32	-18,8
mit 5 und mehr Personen	27	6,5	21	28,6
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	75	17,9	68	10,3
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	20	26,7	15	33,3

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	4	9	-55,6
Sterbefälle	1	4	-75,0
Geburten-/Sterbesaldo	3	5	-40,0
Geburten je 1000 Einwohner	4,99	13,29	-62,5
Sterbefälle je 1000 Einwohner	1,25	5,91	-78,9
Außerstädtische Zuzüge	306	214	43,0
Außerstädtische Wegzüge	206	178	15,7
Saldo - Außenwanderung	100	36	177,8
Innerstädtische Zuzüge	46	65	-29,2
Innerstädtische Wegzüge	95	113	-15,9
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-49	-48	-2,1
Wanderungssaldo insgesamt	51	-12	525,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	10	6	66,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	439	412	6,5
Wegzüge je 1000 Einwohner	375	430	-12,7

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	217	100,0	347	208	4,3
unter 20 Jahre	8	3,7	235	11	-27,3
20 bis unter 25 Jahre	20	9,2	260	20	0,0
Frauen	87	40,1	388	90	-3,3
Ausländer	45	20,7	169	49	-8,2

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	37	100,0	59	65	-43,1
unter 20 Jahre	0	0,0	0	1	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	1	2,7	13	3	-66,7
Frauen	15	40,5	67	25	-40,0
Ausländer	13	35,1	49	15	-13,3

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	5	8	7	-28,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	103	165	56	83,9

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	822	100,0	790	4,1
darunter Wohngebäude	61	7,4	58	5,2
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	154	18,7	86	79,1
Wohnungen	310	100,0	320	-3,1
darunter gebaut vor 1949	44	14,2	45	-2,2
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	6	1,9	7 ⁴	-14,3
Räume in Wohnungen insgesamt	907		952	-4,7

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	27,9	29,3	-1,4
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,6	3,4	-1,8
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	60,7	60,3	0,4
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	6,6	6,9	-0,3
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	2,4	2,7	-0,3

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	4	52
Neubau	1	31
Bewohnte Gebäude	0	4
Nichtwohngebäude	4	48
Wohnungen	0	2
Räume in Wohnungen	0	16

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	1006,5	100,0	1006,5	0,0
Bebaute Fläche	265,8	26,4	265,8	0,0
Unbebaute Fläche	546,9	54,3	546,9	0,0
Verkehrsfläche	193,8	19,3	193,8	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	4251	100,0	4104	3,6
PKW	2623	61,7	2535	3,5
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	3542	83,3	3532	0,3

Wahlen

Typisierung: DIE LINKE-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Brühl-Industriegebiet	20,8	21,8	14,4	9,9	20,3	12,9	60,0
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Brühl-Industriegebiet	18,3	20,1	19,4	15,0	6,9	7,0	11,5	27,7
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

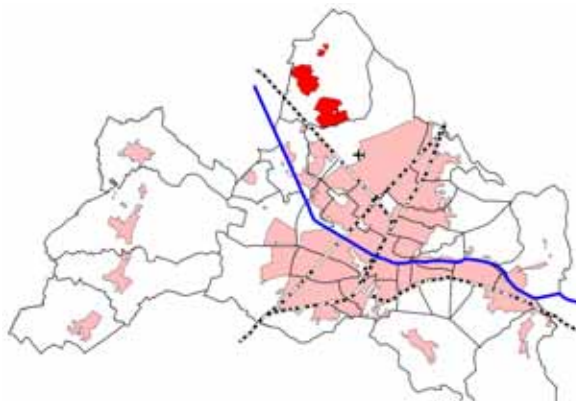
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	-
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

240 Stadtbezirk Hochdorf

Die Ortschaft Hochdorf wurde 1973 eingemeindet. Seither hat sich das einstige Dorf zu einem kompakt bebauten Stadtteil und Wohnstandort und mit dem Gewerbegebiet im Mooswald zu einem Gewerbestandort entwickelt, der jedoch im Kern seinen dörflichen Charakter und seine Identität bewahren konnte. Besondere Bedeutung für die Naherholung haben die beiden Badeseen Tunisee und Silbersee, die ihre Herkunft dem Straßenbau in der Umgebung (mit der A5 in direkter Nachbarschaft) verdanken. Hochdorf hat – wie alle acht Freiburger Ortschaften – einen Ortschaftsrat und eine eigene Ortsverwaltung.

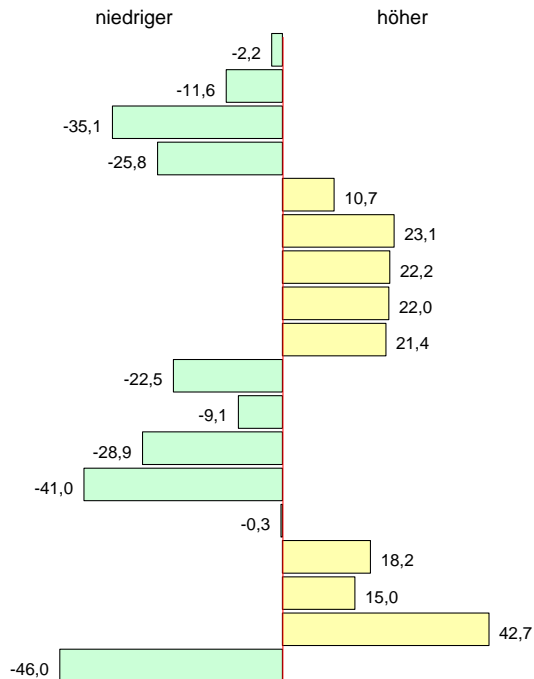


Typisierung: Familienwohngebiet

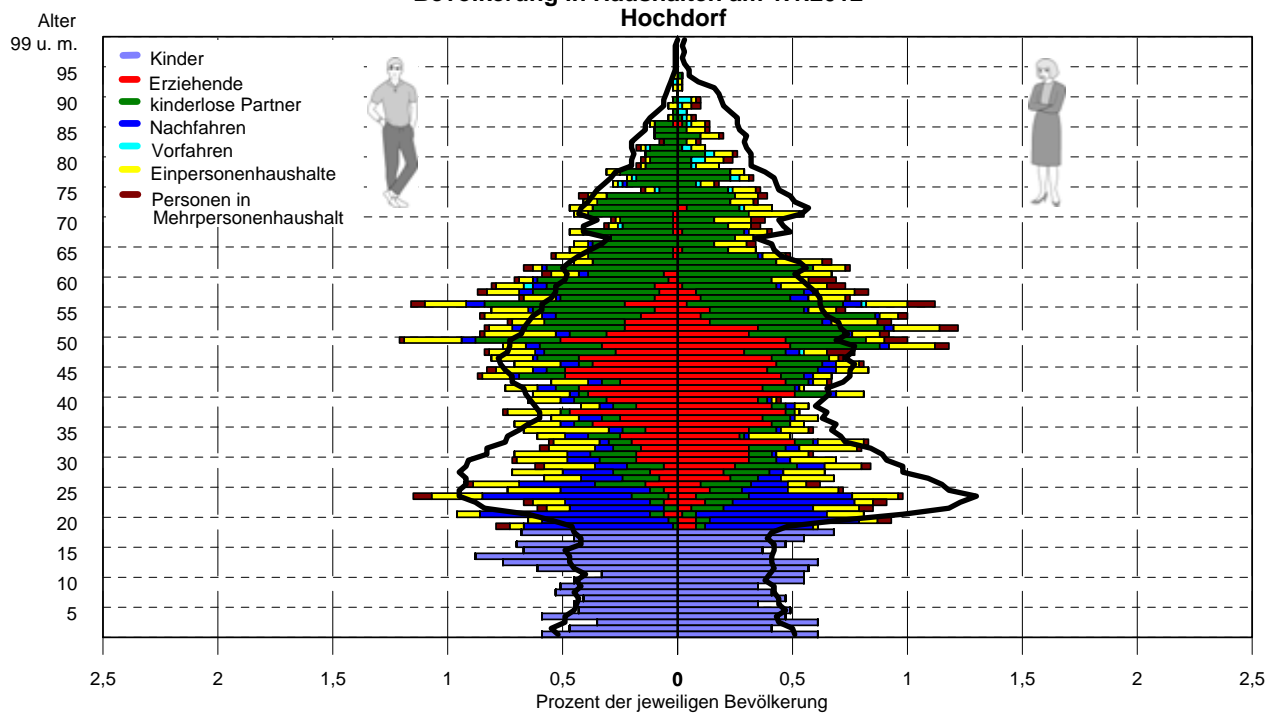
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	39,4
Abhängigkeitsquote (in %)	37,4
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	79,9
Ausländeranteil (in %)	9,8
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	15,5
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,6
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,2
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	13,3
Beschäftigtenanteil (in %)	55,0
Arbeitslosenanteil (in %)	3,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	5,4
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	37,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	88,9
Einwohner je Wohnung	2,3
Private PKW je 1000 Einwohner	478
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	26,3

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Hochdorf



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	155	3,0	161	-3,7	156	0,6
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	142	2,8	186	-23,7	145	2,1
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	484	9,4	632	-23,4	413	-14,7
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	183	3,5	271	-32,5	142	-22,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	958	18,6	894	7,2	945	-1,4
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	991	19,2	1344	-26,3	1020	2,9
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1621	31,4	1369	18,4	1462	-9,8
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	390	7,6	313	24,6	520	33,3
Senioren 75 Jahre und älter	234	4,5	177	32,2	357	52,6
Einwohner insgesamt	5158	100,0	5347	-3,5	5159	0,0
Einwohner mit Nebenwohnung	47	0,9	126	-62,7		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3857	74,8	3930 ¹	-1,9		
Deutsche mit Migrationshintergrund	797	15,5	830 ¹	-4,0		
Ausländer	504	9,8	469	7,5		
Nicht-EU-Ausländer	261	5,1	309	-15,5		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1180	22,9	1262	-6,5
katholisch	2338	45,3	2562	-8,7
andere / keine	1640	31,8	1523	7,7

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2323	100,0	2250	3,2
mit 1 Person	852	36,7	758	12,4
mit 2 Personen	702	30,2	607	15,7
mit 3 Personen	344	14,8	370	-7,0
mit 4 Personen	309	13,3	361	-14,4
mit 5 und mehr Personen	116	5,0	154	-24,7
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	582	25,1	728	-20,1
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	142	24,4	153	-7,2

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	60	50	20,0
Sterbefälle	27	19	42,1
Geburten-/Sterbesaldo	33	31	6,5
Geburten je 1000 Einwohner	11,63	9,41	23,7
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,23	3,57	46,4
Außerstädtische Zuzüge	371	337	10,1
Außerstädtische Wegzüge	399	399	0,0
Saldo - Außenwanderung	-28	-62	54,8
Innerstädtische Zuzüge	201	181	11,0
Innerstädtische Wegzüge	199	207	-3,9
Saldo - Innerstädtische Umzüge	2	-26	107,7
Wanderungssaldo insgesamt	-26	-88	70,5
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	94	128	-26,6
Zuzüge je 1000 Einwohner	111	97	13,8
Wegzüge je 1000 Einwohner	116	114	1,7

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2064	100,0	550	1908	8,2
unter 20 Jahre	71	3,4	212	50	42,0
20 bis unter 25 Jahre	225	10,9	509	177	27,1
Frauen	1005	48,7	533	919	9,4
Ausländer	168	8,1	406	125	34,4

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	117	100,0	31	213	-45,1
unter 20 Jahre	1	0,9	3	5	-80,0
20 bis unter 25 Jahre	6	5,1	14	13	-53,8
Frauen	59	50,4	31	106	-44,3
Ausländer	27	23,1	65	56	-51,8

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	36	10	53	-32,1
Arbeitslosengeld II (SGB II)	204	54	229	-10,9

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1160	100,0	1108	4,7
darunter Wohngebäude	869	74,9	832	4,4
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	148	12,8	114	29,8
Wohnungen	2197	100,0	2065	6,4
darunter gebaut vor 1949	156	7,1	158	-1,3
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	56	2,5	48 ⁴	16,7
Räume in Wohnungen insgesamt	6533		6499	0,5

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	6,3	6,5	-0,2
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,6	5,3	-3,7
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	79,6	79,8	-0,2
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	3,9	4,0	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	28,5	31,2	-2,7

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	3	52
Neubau	2	35
Bewohnte Gebäude	3	37
Nichtwohngebäude	0	15
Wohnungen	-1	34
Räume in Wohnungen	7	201

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	1010,6	100,0	1010,6	0,0
Bebaute Fläche	144,0	14,2	144,0	0,0
Unbebaute Fläche	814,2	80,6	814,2	0,0
Verkehrsfläche	52,5	5,2	52,5	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	4902	100,0	5188	-5,5
PKW	3093	63,1	3124	-1,0
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	1606	32,8	1887	-14,9

Wahlen

Typisierung: Hochburg der CDU und der FDP

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Hochdorf	31,6	20,8	15,3	17,9	7,5	7,0	70,3
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Hochdorf	25,6	25,9	17,9	6,4	7,9	13,3	1,5	49,5
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

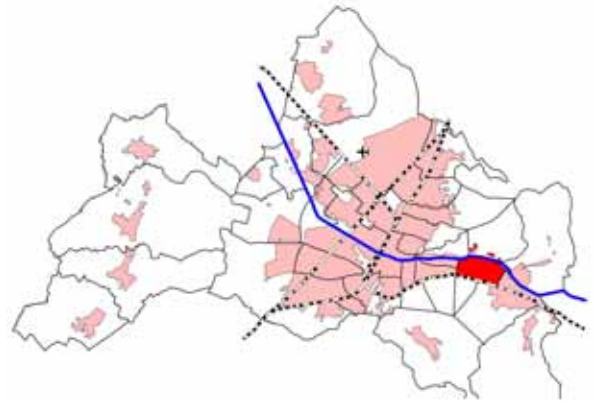
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	5
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	1
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

310 Stadtbezirk Waldsee

Waldsee, benannt nach dem gleichnamigen künstlich angelegten See, entstand zu großen Teilen nach dem ersten Weltkrieg. Die Bebauung folgte damals den Gartenstadtidealen für den gehobenen Mittelstand, was noch heute an den großzügigen Gärten vielfach abzulesen ist. Mit Parkflächen (Mösle-/Konrad-Günther-Park) und großem Waldanteil ist es ein Naherholungsgebiet. Der Bezirk ist überwiegend wohngeprägt mit wenig Gewerbe (Kleinkraftwerke - Wasserkraft). Er verfügt über bedeutende Sportstätten (Fußballstadion des SC Freiburg, Möslestadion mit Freiburger Fußballschule, Olympia-Stützpunkt) und ein großes Freibad. Auch gibt es hier Einrichtungen für alte Menschen.

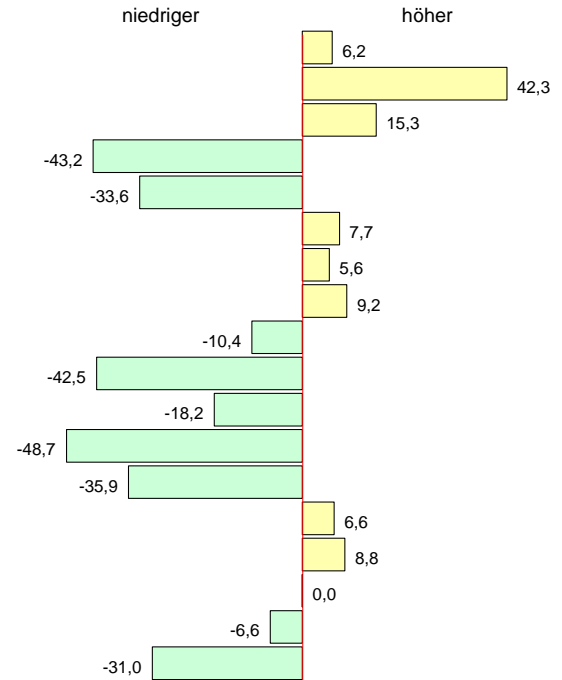


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

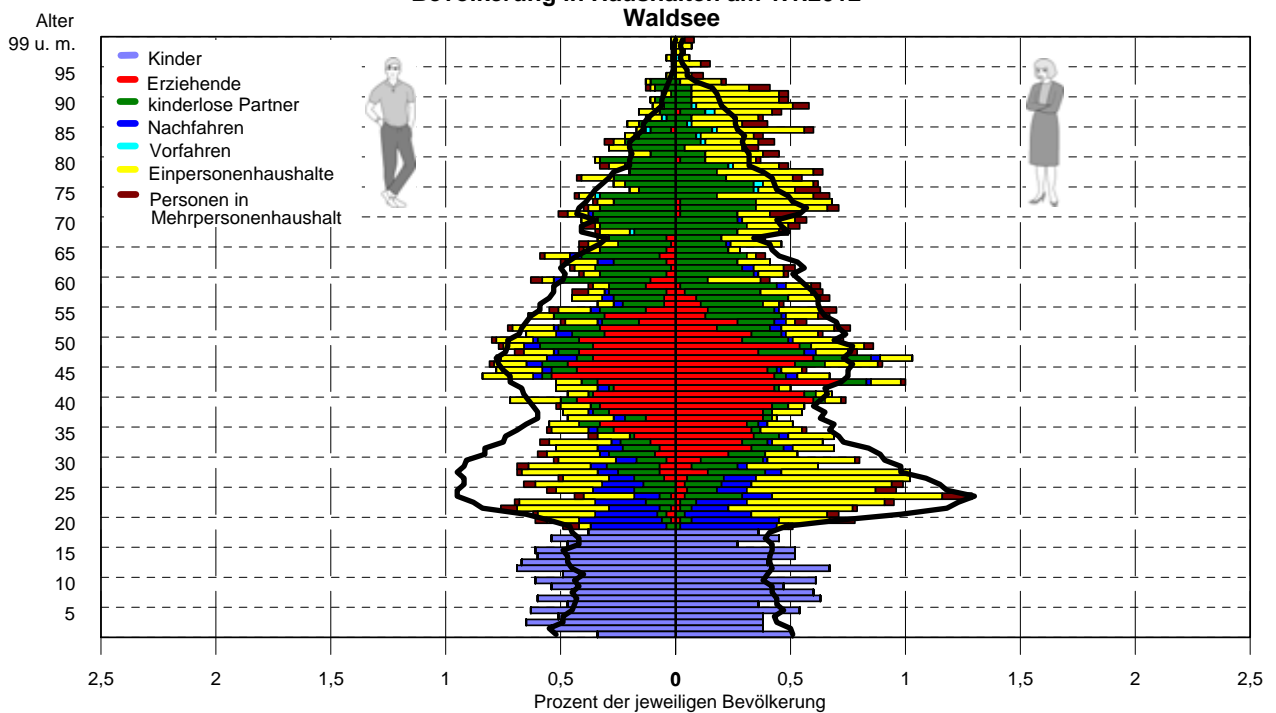
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	42,8
Abhängigkeitsquote (in %)	60,2
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	142,0
Ausländeranteil (in %)	7,5
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	9,3
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	11,9
Beschäftigtenanteil (in %)	40,6
Arbeitslosenanteil (in %)	2,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,9
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,5
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m²	40,5
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m²	81,8
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	313
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	33,6

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012
Waldsee



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	155	2,8	151	2,6	155	0,0
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	160	2,8	152	5,3	157	-1,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	559	9,9	464	20,5	489	-12,5
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	142	2,5	194	-26,8	179	26,1
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1018	18,1	1104	-7,8	894	-12,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1003	17,8	1258	-20,3	1070	6,7
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1353	24,0	1183	14,4	1440	6,4
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	533	9,5	492	8,3	502	-5,8
Senioren 75 Jahre und älter	708	12,6	774	-8,5	764	7,9
Einwohner insgesamt	5631	100,0	5772	-2,4	5650	0,3
Einwohner mit Nebenwohnung	93	1,7	365	-74,5		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4684	83,2	4709 ¹	-0,5		
Deutsche mit Migrationshintergrund	526	9,3	566 ¹	-7,1		
Ausländer	421	7,5	414	1,7		
Nicht-EU-Ausländer	202	3,6	247	-18,2		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1541	27,4	1622	-5,0
katholisch	2237	39,7	2557	-12,5
andere / keine	1853	32,9	1593	16,3

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2992	100,0	3088	-3,1
mit 1 Person	1580	52,8	1659	-4,8
mit 2 Personen	734	24,5	725	1,2
mit 3 Personen	287	9,6	323	-11,1
mit 4 Personen	265	8,9	256	3,5
mit 5 und mehr Personen	126	4,2	125	0,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	582	19,5	562	3,6
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	141	24,2	156	-9,6

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	41	63	-34,9
Sterbefälle	95	88	8,0
Geburten-/Sterbesaldo	-54	-25	-116,0
Geburten je 1000 Einwohner	7,28	11,04	-34,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	16,87	15,42	9,4
Außerstädtische Zuzüge	498	452	10,2
Außerstädtische Wegzüge	535	469	14,1
Saldo - Außenwanderung	-37	-17	-117,6
Innerstädtische Zuzüge	439	329	33,4
Innerstädtische Wegzüge	326	358	-8,9
Saldo - Innerstädtische Umzüge	113	-29	489,7
Wanderungssaldo insgesamt	76	-46	265,2
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	87	65	33,8
Zuzüge je 1000 Einwohner	166	137	21,6
Wegzüge je 1000 Einwohner	153	145	5,5

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1428	100,0	406	1329	7,4
unter 20 Jahre	30	2,1	108	35	-14,3
20 bis unter 25 Jahre	99	6,9	221	98	1,0
Frauen	760	53,2	403	686	10,8
Ausländer	123	8,6	355	104	18,3

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	82	100,0	23	156	-47,4
unter 20 Jahre	0	0,0	0	1	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	1	1,2	2	8	-87,5
Frauen	40	48,8	21	78	-48,7
Ausländer	16	19,5	46	29	-44,8

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	30	9	32	-6,3
Arbeitslosengeld II (SGB II)	137	39	143	-4,2

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1111	100,0	1102	0,8
darunter Wohngebäude	989	89,0	986	0,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	56	5,0	42	33,3
Wohnungen	2789	100,0	2764	0,9
darunter gebaut vor 1949	1092	39,2	1106	-1,3
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	220	7,9	256 ⁴	-14,1
Räume in Wohnungen insgesamt	8362		8482	-1,4

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	54,6	55,3	-0,7
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,1	0,7	0,4
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	70,3	69,6	0,7
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	5,8	5,9	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	72,1	72,3	-0,2

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	2	36
Neubau	0	17
Bewohnte Gebäude	2	34
Nichtwohngebäude	0	2
Wohnungen	0	52
Räume in Wohnungen	0	241

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	483,1	100,0	483,1	0,0
Bebaute Fläche	82,5	17,1	82,5	0,0
Unbebaute Fläche	315,6	65,3	315,6	0,0
Verkehrsfläche	85,0	17,6	85,0	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2269	100,0	2230	1,7
PKW	1858	81,9	1847	0,6
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	143	6,3	130	10,0

Wahlen

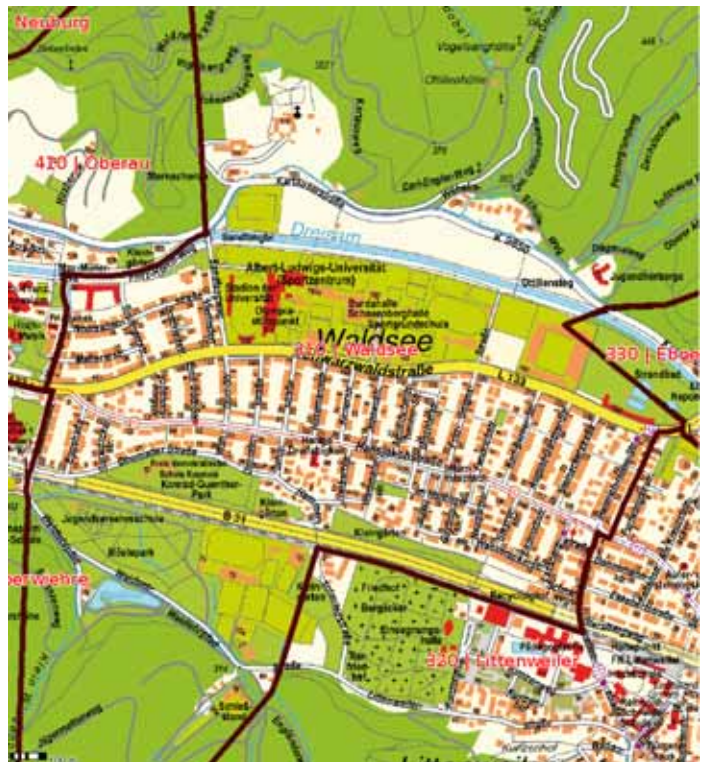
Typisierung: GRÜNE-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Waldsee	27,2	21,4	11,9	29,4	6,3	3,8	77,9
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Waldsee	31,7	21,9	16,0	12,4	8,6	5,2	2,7	55,4
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	2
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	4
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	2
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	4
Altenpflegeheime	2



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

320 Stadtbezirk Littenweiler

In Nord-Süd-Richtung erstreckt sich Littenweiler vom Dreisamtal hangaufwärts bis auf rund 750 m. Im Tal gehören Wiesen nördlich der Dreisam, am Hang ein ausgedehntes Waldgebiet zum Bezirk. Die Bebauung, bis hinauf auf rund 400 m, grenzt an das Waldgebiet. Aus einem einst beschaulichen Dorf mit einigen Villen an den Berghängen entwickelte sich ein großes städtisches Wohnquartier mit meist bürgerlicher Bevölkerung. Der Bezirk und Stadtteil ist überwiegend wohngeprägt und weist wenig Gewerbe auf. Die Pädagogische Hochschule mit circa 5000 Studierenden und zwei großen Studentenwohnheimen füllt den Bezirk mit studentischem Leben. Littenweiler wurde in den letzten Jahren zu einem der attraktivsten Wohnstandorte Freiburgs.

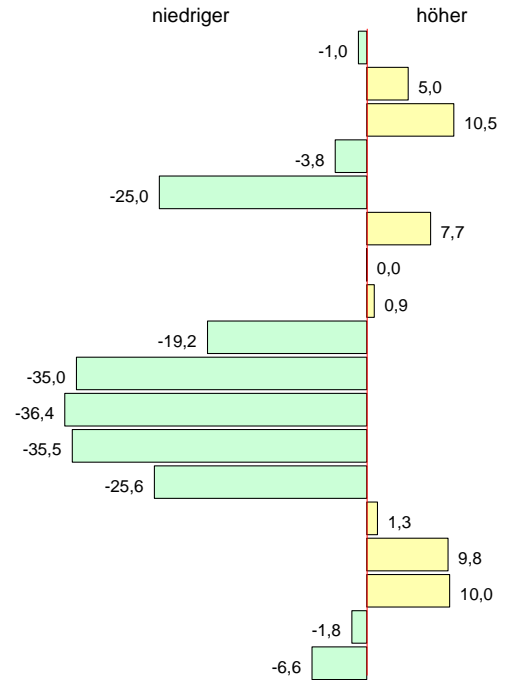


Typisierung: Durchschnitts- und Studentenwohngebiet

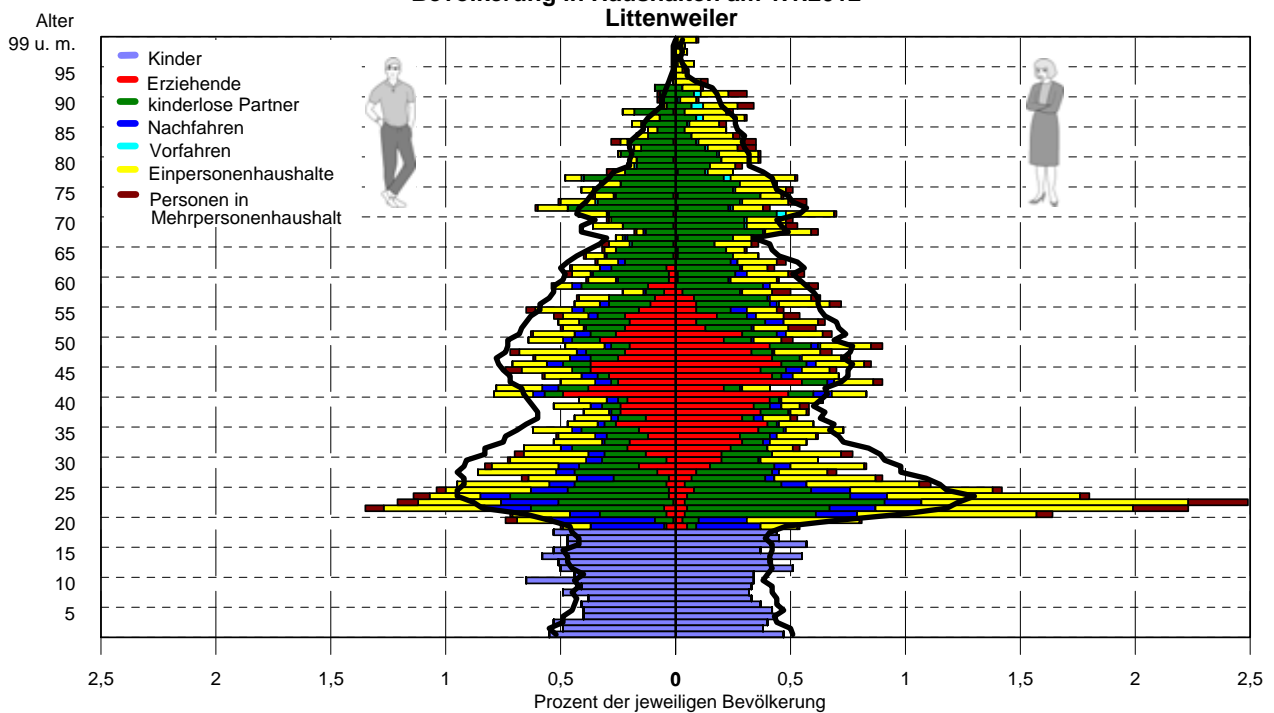
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	39,9
Abhängigkeitsquote (in %)	44,4
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	136,1
Ausländeranteil (in %)	12,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	10,5
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	11,0
Beschäftigtenanteil (in %)	36,6
Arbeitslosenanteil (in %)	2,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,7
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,9
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	38,5
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	82,6
Einwohner je Wohnung	2,2
Private PKW je 1000 Einwohner	329
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	45,5

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Littenweiler



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	214	2,8	214	0,0	213	-0,5
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	184	2,4	237	-22,4	189	2,7
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	610	7,9	636	-4,1	530	-13,1
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	226	2,9	206	9,7	211	-6,6
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	2042	26,4	2120	-3,7	2098	2,7
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1408	18,2	1685	-16,4	1523	8,2
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1681	21,7	1529	9,9	1780	5,9
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	680	8,8	642	5,9	578	-15,0
Senioren 75 Jahre und älter	692	8,9	635	9,0	718	3,8
Einwohner insgesamt	7737	100,0	7904	-2,1	7840	1,3
Einwohner mit Nebenwohnung	158	2,0	626	-74,8		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5941	76,8	6040 ¹	-1,6		
Deutsche mit Migrationshintergrund	814	10,5	879 ¹	-7,4		
Ausländer	982	12,7	939	4,6		
Nicht-EU-Ausländer	634	8,2	734	-13,6		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1933	25,0	2036	-5,1
katholisch	3171	41,0	3484	-9,0
andere / keine	2633	34,0	2384	10,4

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4208	100,0	4097	2,7
mit 1 Person	2133	50,7	2048	4,2
mit 2 Personen	1262	30,0	1079	17,0
mit 3 Personen	391	9,3	470	-16,8
mit 4 Personen	277	6,6	313	-11,5
mit 5 und mehr Personen	145	3,4	187	-22,5
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	721	17,1	743	-3,0
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	212	29,4	217	-2,3

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	81	64	26,6
Sterbefälle	60	39	53,8
Geburten-/Sterbesaldo	21	25	-16,0
Geburten je 1000 Einwohner	10,47	8,08	29,6
Sterbefälle je 1000 Einwohner	7,75	4,92	57,5
Außerstädtische Zuzüge	1162	963	20,7
Außerstädtische Wegzüge	1045	937	11,5
Saldo - Außenwanderung	117	26	350,0
Innerstädtische Zuzüge	428	460	-7,0
Innerstädtische Wegzüge	523	491	6,5
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-95	-31	-206,5
Wanderungssaldo insgesamt	22	-5	540,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	143	116	23,3
Zuzüge je 1000 Einwohner	206	180	14,4
Wegzüge je 1000 Einwohner	203	180	12,4

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1959	100,0	366	1607	21,9
unter 20 Jahre	40	2,0	94	29	37,9
20 bis unter 25 Jahre	178	9,1	148	157	13,4
Frauen	1039	53,0	353	862	20,5
Ausländer	214	10,9	271	152	40,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	138	100,0	26	266	-48,1
unter 20 Jahre	0	0,0	0	4	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	2	1,4	2	15	-86,7
Frauen	73	52,9	25	130	-43,8
Ausländer	31	22,5	39	66	-53,0

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	39	7	49	-20,4
Arbeitslosengeld II (SGB II)	261	49	119	119,3

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1377	100,0	1355	1,6
darunter Wohngebäude	1217	88,4	1193	2,0
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	46	3,3	47	-2,1
Wohnungen	3602	100,0	3516	2,4
darunter gebaut vor 1949	382	10,6	384	-0,5
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	131	3,6	133 ⁴	-1,5
Räume in Wohnungen insgesamt	10617		10693	-0,7

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	14,9	15,3	-0,4
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,6	2,8	-2,2
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	68,0	68,2	-0,2
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	6,6	6,4	0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,1	0,1	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	71,6	72,8	-1,2

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	6	29
Neubau	2	13
Bewohnte Gebäude	6	28
Nichtwohngebäude	0	1
Wohnungen	1	56
Räume in Wohnungen	6	211

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	412,0	100,0	412,0	0,0
Bebaute Fläche	118,0	28,6	118,0	0,0
Unbebaute Fläche	241,8	58,7	241,8	0,0
Verkehrsfläche	52,2	12,7	52,2	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3114	100,0	3099	0,5
PKW	2597	83,4	2593	0,2
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	88	2,8	99	-11,1

Wahlen

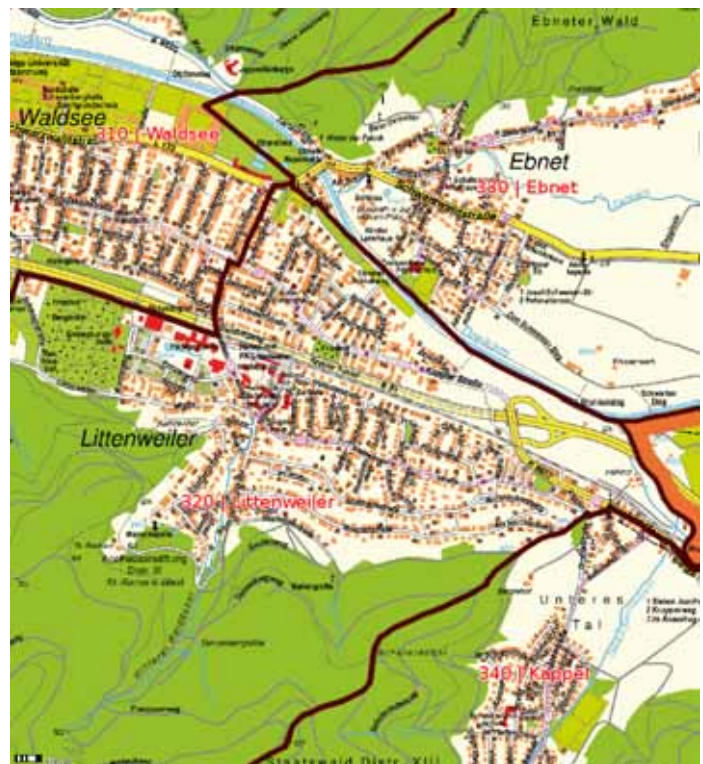
Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Littenweiler	27,7	18,9	13,4	27,8	7,5	4,6	79,6
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Littenweiler	27,4	24,0	15,6	13,5	8,9	5,4	3,1	57,5
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

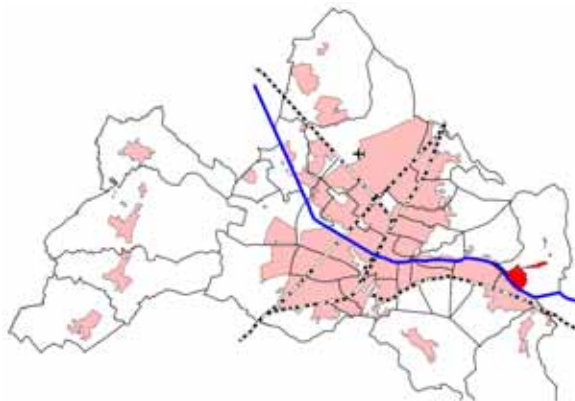
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	3
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

330 Stadtbezirk Ebnet

Die Ortschaft wurde am 1. Juli 1974 eingemeindet. Der Ort liegt im Osten der Stadt nördlich der Dreisam. Der Bezirk, der zugleich Stadtteil ist, hat einen Ortschaftsrat und eine eigene Ortsverwaltung. Mit einigen Vollerwerb- und mehreren Nebenerwerbsbetrieben ist die Landwirtschaft immer noch ein wichtiger Faktor im Charakter der Ortschaft, auch wenn die Funktion als Wohnstandort weiter verbessert und ausgebaut wird. Gewerbe spielt kaum eine Rolle. Prägend für Ebnet ist nicht zuletzt das Schloss Ebnet. Durch den Bau des Stadttunnels sind viele Belastungen für die Ortschaft weggefallen.

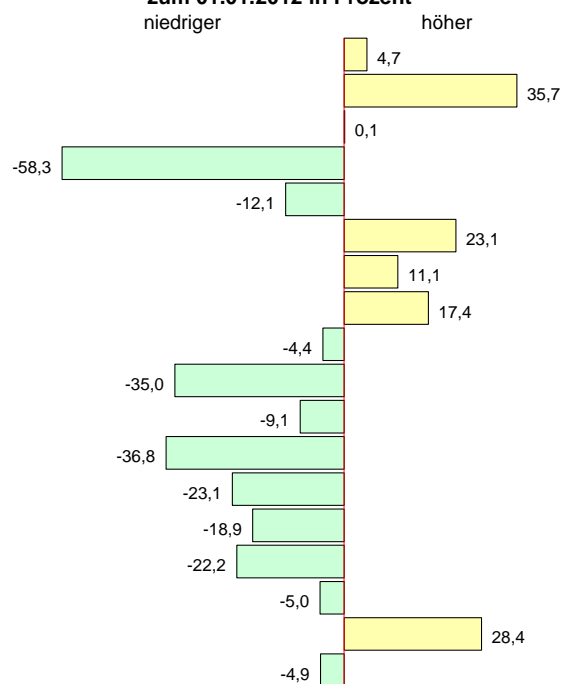


Typisierung: Familienwohngebiet

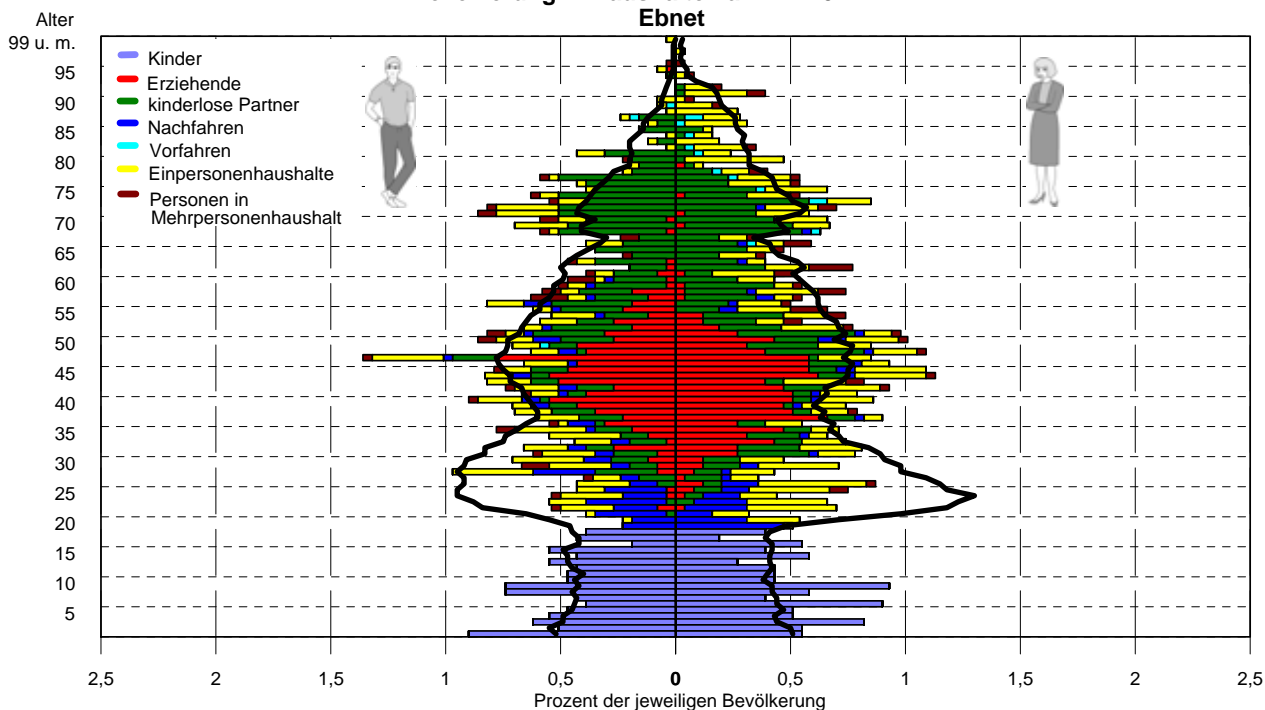
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	42,2
Abhängigkeitsquote (in %)	57,4
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	123,3
Ausländeranteil (in %)	5,5
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	12,3
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,6
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,0
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	12,8
Beschäftigtenanteil (in %)	43,3
Arbeitslosenanteil (in %)	2,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,8
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	30,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	58,5
Einwohner je Wohnung	1,9
Private PKW je 1000 Einwohner	430
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	46,3

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Ebnet



Quelle: Einwohnermelderegister

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	101	3,9	69	46,4	82	-18,8
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	85	3,3	63	34,9	90	5,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	239	9,2	169	41,4	301	25,9
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	55	2,1	47	17,0	105	90,9
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	339	13,0	378	-10,3	366	8,0
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	585	22,5	557	5,0	572	-2,2
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	674	25,9	533	26,5	827	22,7
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	312	12,0	243	28,4	226	-27,6
Senioren 75 Jahre und älter	212	8,1	196	8,2	286	34,9
Einwohner insgesamt	2602	100,0	2255	15,4	2855	9,7
Einwohner mit Nebenwohnung	35	1,3	129	-72,9		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2138	82,2	1942 ¹	10,1		
Deutsche mit Migrationshintergrund	321	12,3	299 ¹	7,4		
Ausländer	143	5,5	110	30,0		
Nicht-EU-Ausländer	54	2,1	72	-25,0		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	570	21,9	527	8,2
katholisch	1209	46,5	1141	6,0
andere / keine	823	31,6	587	40,2

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1321	100,0	1174	12,5
mit 1 Person	619	46,9	542	14,2
mit 2 Personen	362	27,4	353	2,5
mit 3 Personen	157	11,9	145	8,3
mit 4 Personen	140	10,6	106	32,1
mit 5 und mehr Personen	43	3,3	28	53,6
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	291	22,0	222	31,1
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	67	23,0	66	1,5

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	36	15	140,0
Sterbefälle	19	19	0,0
Geburten-/Sterbesaldo	17	-4	525,0
Geburten je 1000 Einwohner	13,84	6,52	112,3
Sterbefälle je 1000 Einwohner	7,30	8,25	-11,5
Außerstädtische Zuzüge	185	187	-1,1
Außerstädtische Wegzüge	195	210	-7,1
Saldo - Außenwanderung	-10	-23	56,5
Innerstädtische Zuzüge	99	142	-30,3
Innerstädtische Wegzüge	98	90	8,9
Saldo - Innerstädtische Umzüge	1	52	-98,1
Wanderungssaldo insgesamt	-9	29	-131,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	25	49	-49,0
Zuzüge je 1000 Einwohner	109	143	-23,6
Wegzüge je 1000 Einwohner	113	130	-13,6

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	716	100,0	433	551	29,9
unter 20 Jahre	13	1,8	138	14	-7,1
20 bis unter 25 Jahre	34	4,7	234	42	-19,0
Frauen	375	52,4	426	281	33,5
Ausländer	41	5,7	320	27	51,9

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	43	100,0	26	71	-39,4
unter 20 Jahre	0	0,0	0	0	x
20 bis unter 25 Jahre	1	2,3	7	5	-80,0
Frauen	22	51,2	25	32	-31,3
Ausländer	4	9,3	31	5	-20,0

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	16	10	22	-27,3
Arbeitslosengeld II (SGB II)	79	48	72	9,7

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	493	100,0	435	13,3
darunter Wohngebäude	436	88,4	380	14,7
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	24	4,9	23	4,3
Wohnungen	1371	100,0	1194	14,8
darunter gebaut vor 1949	190	13,9	192	-1,0
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	58	4,2	48 ⁴	20,8
Räume in Wohnungen insgesamt	3191		3206	-0,5

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	17,7	20,8	-3,1
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	8,7	6,1	2,6
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	57,1	57,6	-0,5
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	5,7	5,8	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	67,1	66,8	0,3

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	5	56
Neubau	3	49
Bewohnte Gebäude	5	54
Nichtwohngebäude	0	2
Wohnungen	10	148
Räume in Wohnungen	43	628

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	686,9	100,0	686,9	0,0
Bebaute Fläche	45,1	6,6	42,1	7,2
Unbebaute Fläche	630,7	91,8	631,8	-0,2
Verkehrsfläche	11,1	1,6	13,1	-15,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1462	100,0	1322	10,6
PKW	1163	79,5	1043	11,5
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	71	4,9	77	-7,8

Wahlen

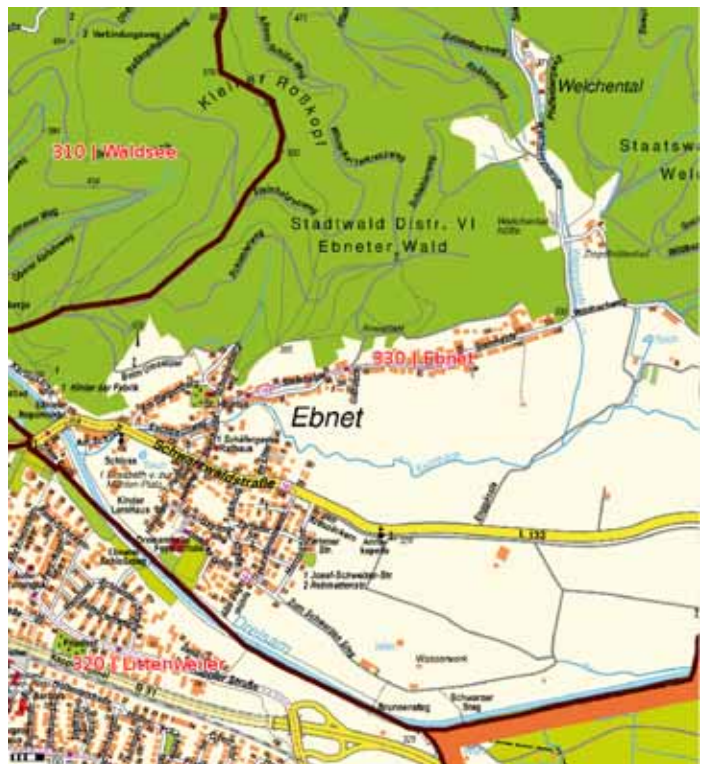
Typisierung: FDP-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Ebnet	27,3	18,0	15,6	23,5	10,4	5,2	82,5
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Ebnet	28,3	25,6	13,7	10,1	10,4	8,3	2,4	63,5
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

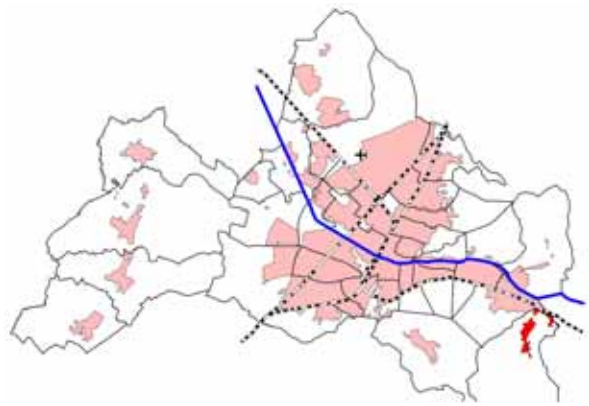
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	3
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

340 Stadtbezirk Kappel

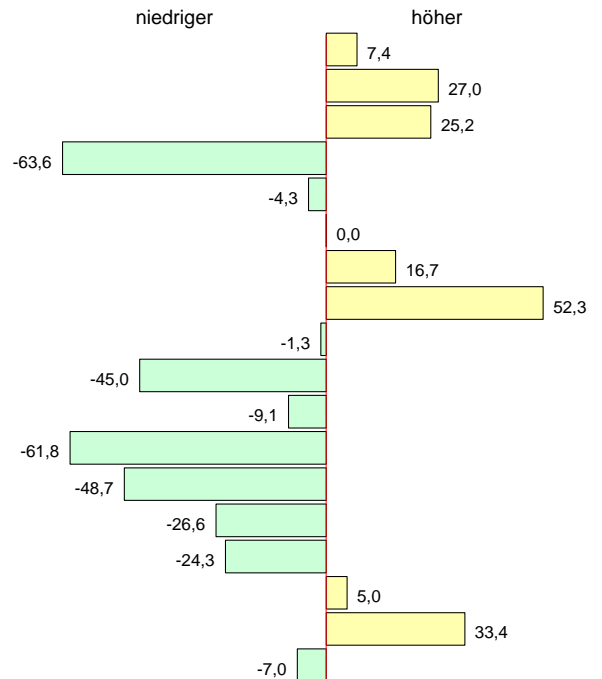
Die Ortschaft Kappel wurde am 1. Juli 1974 eingemeindet. Die Gemarkung reicht von 338 m am tiefsten Punkt im Norden bis zum Schauinslandgipfel in 1284 m im Süden. Wegen seines großen Waldanteils wird der Stadtteil und Stadtbezirk als „grüne Lunge des Freiburger Ostens“ bezeichnet. Er hat einen Ortschaftsrat und eine eigene Ortsverwaltung. Die dörfliche Struktur mit neuzeitlichen Wohngebieten und alten Höfen blieb weitgehend erhalten. Gewerbe spielt kaum eine Rolle. Historisch ist Kappel, dessen Name von seiner mittelalterlichen Kapelle stammt, von rund 800 Jahren Bergbau am Schauinsland, der erst 1945 eingestellt wurde, maßgeblich geprägt worden. Seitdem ist Kappel besonders am Talausgang zum Dreisamtal gewachsen.



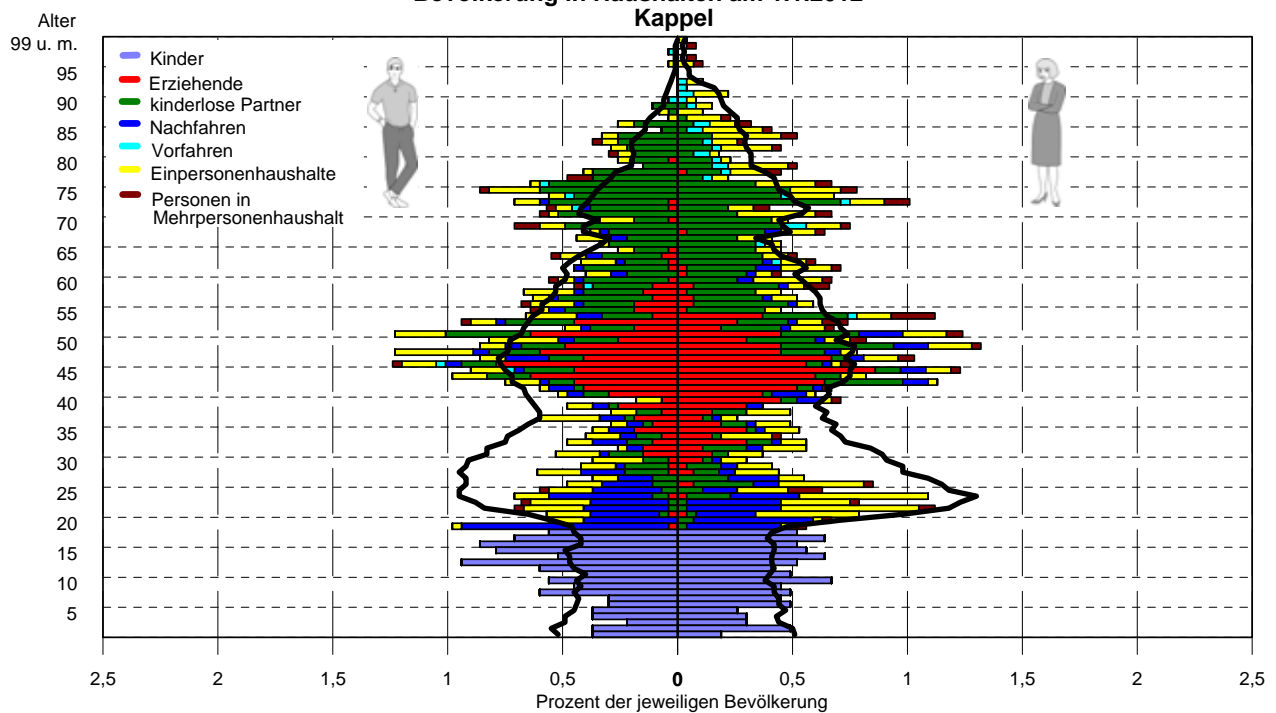
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	43,3
Abhängigkeitsquote (in %)	53,7
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	154,2
Ausländeranteil (in %)	4,8
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	13,4
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,1
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	16,6
Beschäftigtenanteil (in %)	44,7
Arbeitslosenanteil (in %)	2,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	2,9
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	27,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	56,9
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	447
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	45,3

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Kappel



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	52	1,9	73	-28,8	82	57,7
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	56	2,1	72	-22,2	99	76,8
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	263	9,7	293	-10,2	281	6,8
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	102	3,8	110	-7,3	101	-1,0
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	421	15,6	413	1,9	456	8,3
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	459	17,0	619	-25,8	593	29,2
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	773	28,7	655	18,0	879	13,7
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	318	11,8	329	-3,3	261	-17,9
Senioren 75 Jahre und älter	254	9,4	219	16,0	306	20,5
Einwohner insgesamt	2698	100,0	2783	-3,1	3058	13,3
Einwohner mit Nebenwohnung	31	1,1	123	-74,8		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2207	81,8	2325 ¹	-5,1		
Deutsche mit Migrationshintergrund	362	13,4	369 ¹	-1,9		
Ausländer	129	4,8	116	11,2		
Nicht-EU-Ausländer	66	2,4	78	-15,4		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	603	22,3	679	-11,2
katholisch	1344	49,8	1491	-9,9
andere / keine	751	27,8	613	22,5

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1288	100,0	1266	1,7
mit 1 Person	547	42,5	516	6,0
mit 2 Personen	372	28,9	332	12,0
mit 3 Personen	147	11,4	177	-16,9
mit 4 Personen	158	12,3	157	0,6
mit 5 und mehr Personen	64	5,0	84	-23,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	281	21,8	303	-7,3
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	48	17,1	57	-15,8

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	14	20	-30,0
Sterbefälle	12	24	-50,0
Geburten-/Sterbesaldo	2	-4	150,0
Geburten je 1000 Einwohner	5,19	7,02	-26,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	4,45	8,43	-47,2
Außerstädtische Zuzüge	194	204	-4,9
Außerstädtische Wegzüge	252	169	49,1
Saldo - Außenwanderung	-58	35	-265,7
Innerstädtische Zuzüge	87	122	-28,7
Innerstädtische Wegzüge	107	88	21,6
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-20	34	-158,8
Wanderungssaldo insgesamt	-78	69	-213,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	30	36	-16,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	104	114	-9,0
Wegzüge je 1000 Einwohner	133	90	47,5

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	785	100,0	447	686	14,4
unter 20 Jahre	29	3,7	165	13	123,1
20 bis unter 25 Jahre	61	7,8	281	53	15,1
Frauen	393	50,1	430	319	23,2
Ausländer	41	5,2	363	28	46,4

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	38	100,0	22	69	-44,9
unter 20 Jahre	0	0,0	0	1	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	0	0,0	0	7	-100,0
Frauen	18	47,4	20	34	-47,1
Ausländer	1	2,6	9	12	-91,7

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	18	10	21	-14,3
Arbeitslosengeld II (SGB II)	51	29	64	-20,3

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	698	100,0	680	2,6
darunter Wohngebäude	608	87,1	587	3,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	41	5,9	43	-4,7
Wohnungen	1324	100,0	1288	2,8
darunter gebaut vor 1949	199	15,0	201	-1,0
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	46	3,5	55 ⁴	-16,4
Räume in Wohnungen insgesamt	3923		3983	-1,5

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	14,0	14,7	-0,7
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,5	11,6	-10,1
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	78,8	78,9	-0,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	1,6	1,7	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,2	-0,2
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	76,4	75,8	0,6

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	28
Neubau	1	15
Bewohnte Gebäude	1	27
Nichtwohngebäude	0	1
Wohnungen	1	32
Räume in Wohnungen	5	173

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	1382,0	100,0	1382,0	0,0
Bebaute Fläche	54,0	3,9	53,9	0,1
Unbebaute Fläche	1322,5	95,7	1322,6	0,0
Verkehrsfläche	5,6	0,4	5,6	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1549	100,0	1530	1,2
PKW	1218	78,6	1205	1,1
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	17	1,1	29	-41,4

Wahlen

Typisierung: CDU-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- ligung in %
Kappel	29,3	19,7	13,5	24,5	7,9	5,1	79,2
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- ligung in %
Kappel	25,0	25,3	18,1	9,9	9,0	8,1	2,8	63,0
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

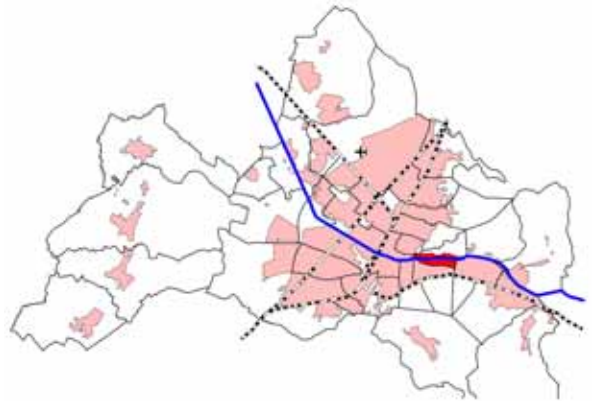
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

410 Stadtbezirk Oberau

Die Wasserkraft der Dreisam bzw. des abzweigenden Gewerbekanal, der die Brunnen und Bächle der Innenstadt speist, ist der Grund, weshalb die Oberau wohl schon kurz nach der Stadtgründung als mittelalterliches Gewerbegebiet besiedelt wurde. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts zogen immer mehr größere Betriebe weg, heute ist nur noch die Brauerei Ganter übrig. Derweil hat sich der Stadtteil und Stadtbezirk, der sich unterhalb des Schloßbergs entlang der Dreisam erstreckt, zu einem attraktiven, innenstadtnahen Wohngebiet entwickelt. Er wird im Westen und Süden durch teilweise gründerzeitliche geschlossene Blockrandbebauung geprägt, ansonsten durch eine etwas offenere mehrgeschossige Bebauung aus den letzten 30 Jahren.

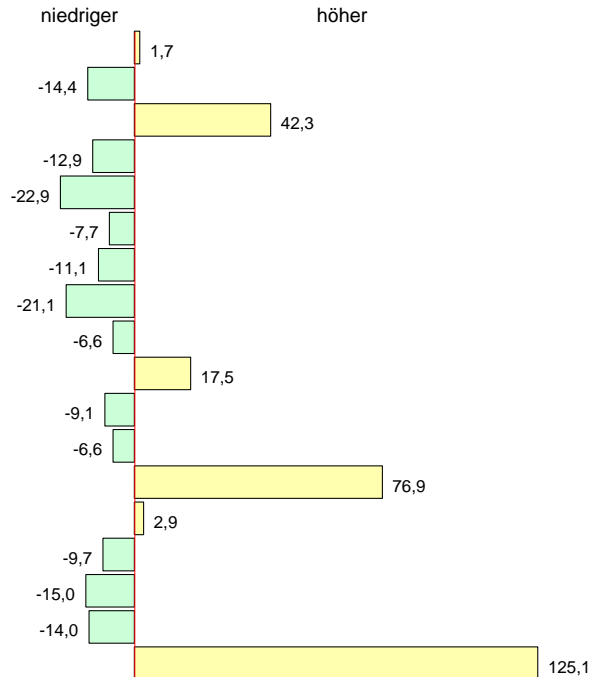


Typisierung: Studentenwohngebiet

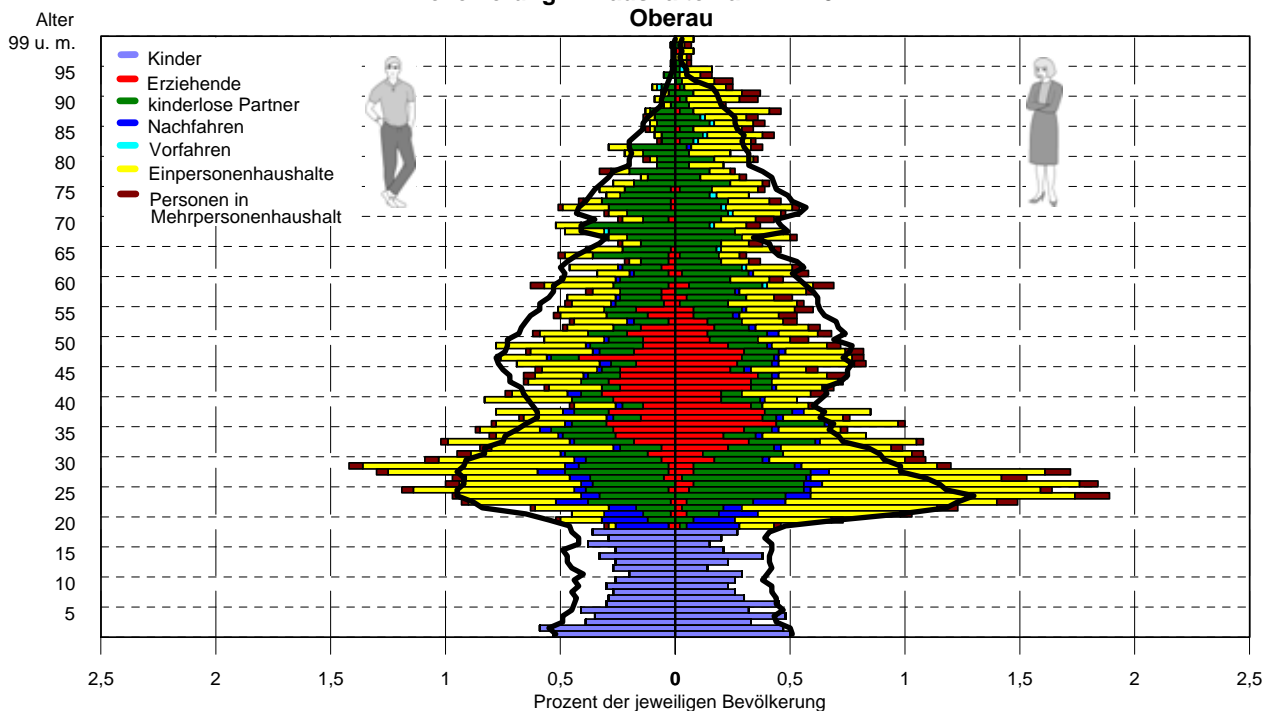
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	41,0
Abhängigkeitsquote (in %)	36,2
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	175,3
Ausländeranteil (in %)	11,5
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	10,8
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	8,6
Beschäftigtenanteil (in %)	42,3
Arbeitslosenanteil (in %)	4,7
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	7,1
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	6,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	39,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	67,9
Einwohner je Wohnung	1,7
Private PKW je 1000 Einwohner	288
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	109,6

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Oberau



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	186	2,8	179	3,9	196	5,4
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	153	2,3	142	7,7	171	11,8
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	314	4,6	325	-3,4	436	38,9
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	112	1,7	104	7,7	132	17,9
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1805	26,7	1877	-3,8	1784	-1,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1554	23,0	1707	-9,0	1555	0,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1494	22,1	1369	9,1	1556	4,1
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	541	8,0	450	20,2	555	2,6
Senioren 75 Jahre und älter	604	8,9	553	9,2	792	31,1
Einwohner insgesamt	6763	100,0	6706	0,8	7177	6,1
Einwohner mit Nebenwohnung	152	2,2	520	-70,8		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5259	77,8	5310 ¹	-1,0		
Deutsche mit Migrationshintergrund	728	10,8	658 ¹	10,6		
Ausländer	776	11,5	673	15,3		
Nicht-EU-Ausländer	418	6,2	416	0,5		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1770	26,2	1784	-0,8
katholisch	2415	35,7	2572	-6,1
andere / keine	2578	38,1	2350	9,7

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4292	100,0	4208	2,0
mit 1 Person	2704	63,0	2656	1,8
mit 2 Personen	1049	24,4	942	11,4
mit 3 Personen	287	6,7	344	-16,6
mit 4 Personen	186	4,3	217	-14,3
mit 5 und mehr Personen	66	1,5	49	34,7
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	493	11,5	509	-3,1
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	162	32,9	167	-3,0

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	75	64	17,2
Sterbefälle	92	93	-1,1
Geburten-/Sterbesaldo	-17	-29	41,4
Geburten je 1000 Einwohner	11,09	9,45	17,4
Sterbefälle je 1000 Einwohner	13,60	13,73	-0,9
Außerstädtische Zuzüge	858	828	3,6
Außerstädtische Wegzüge	840	725	15,9
Saldo - Außenwanderung	18	103	-82,5
Innerstädtische Zuzüge	606	535	13,3
Innerstädtische Wegzüge	577	542	6,5
Saldo - Innerstädtische Umzüge	29	-7	514,3
Wanderungssaldo insgesamt	47	96	-51,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	108	136	-20,6
Zuzüge je 1000 Einwohner	216	201	7,6
Wegzüge je 1000 Einwohner	210	187	12,0

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2098	100,0	423	1786	17,5
unter 20 Jahre	15	0,7	60	20	-25,0
20 bis unter 25 Jahre	146	7,0	187	113	29,2
Frauen	1107	52,8	410	917	20,7
Ausländer	215	10,2	314	147	46,3

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	231	100,0	47	276	-16,3
unter 20 Jahre	0	0,0	0	0	x
20 bis unter 25 Jahre	6	2,6	8	20	-70,0
Frauen	58	25,1	21	112	-48,2
Ausländer	43	18,6	63	43	0,0

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	49	10	47	4,3
Arbeitslosengeld II (SGB II)	354	71	305	16,1

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	596	100,0	586	1,7
darunter Wohngebäude	473	79,4	470	0,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	54	9,1	47	14,9
Wohnungen	3892	100,0	3832	1,6
darunter gebaut vor 1949 ⁵	1332	34,2	1328	0,3
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	81	2,1	89 ⁴	-9,0
Räume in Wohnungen insgesamt	8627		8722	-1,1

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	55,8	56,6	-0,8
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,8	1,1	-0,3
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	14,0	14,0	0,0
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	37,6	37,2	0,4
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,2	0,2	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	68,8	70,1	-1,3

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	4	14
Neubau	2	8
Bewohnte Gebäude	2	11
Nichtwohngebäude	2	3
Wohnungen	15	60
Räume in Wohnungen	61	161

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	128,2	100,0	128,2	0,0
Bebaute Fläche	55,7	43,4	55,7	0,0
Unbebaute Fläche	66,5	51,9	66,5	0,0
Verkehrsfläche	6,0	4,7	6,0	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2609	100,0	2659	-1,9
PKW	2113	81,0	2162	-2,3
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	261	10,0	293	-10,9

Wahlen

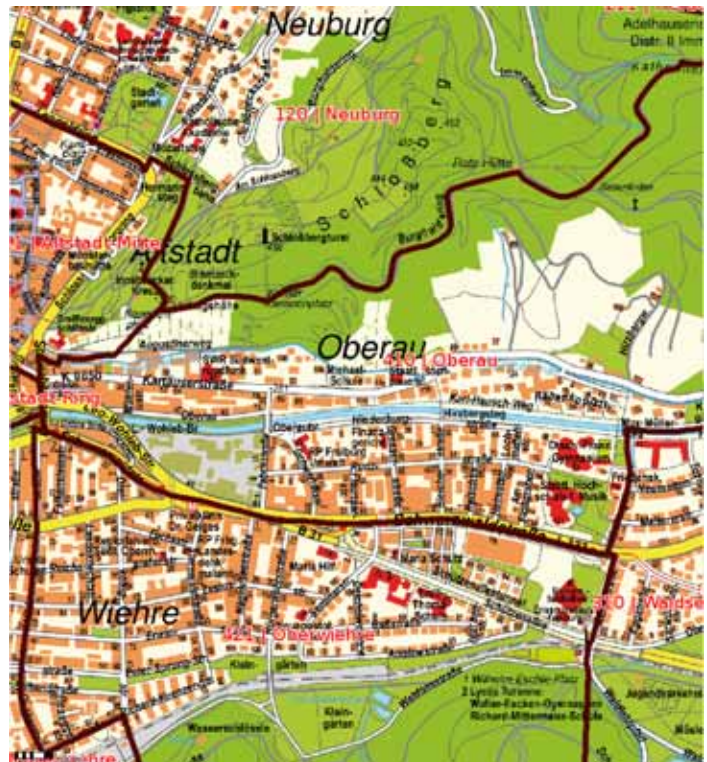
Typisierung: GRÜNE-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- ligung in %
Oberau	19,7	20,8	11,9	33,0	9,3	5,3	78,5
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- ligung in %
Oberau	33,8	15,8	15,7	17,0	7,8	4,3	4,2	52,9
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

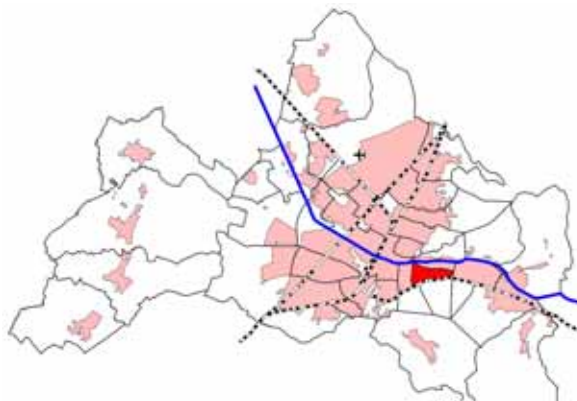
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	3
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	2
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Altenpflegeheime	2



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

421 Stadtbezirk Oberwiehre

Der Stadtteil Wiehre besteht aus den vier Stadtbezirken 421 Oberwiehre, 422 Mittelwiehre, 423 Unterwiehre-Nord und 424 Unterwiehre-Süd. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts erhielten große Teile der Wiehre ihr heutiges Gesicht als großbürgerliches Gründerzeitquartier. Wegen ihres reichen geschlossenen Altbaubestands – Villen, Stadthäuser, große Mietshäuser mit teilweise großzügigen Wohnungen – vergleichsweise ruhigen Straßen, der attraktiven Lage zwischen Stadtzentrum und grünen Stadtrand-Gebieten ist die Wiehre ein sehr beliebtes Wohngebiet.

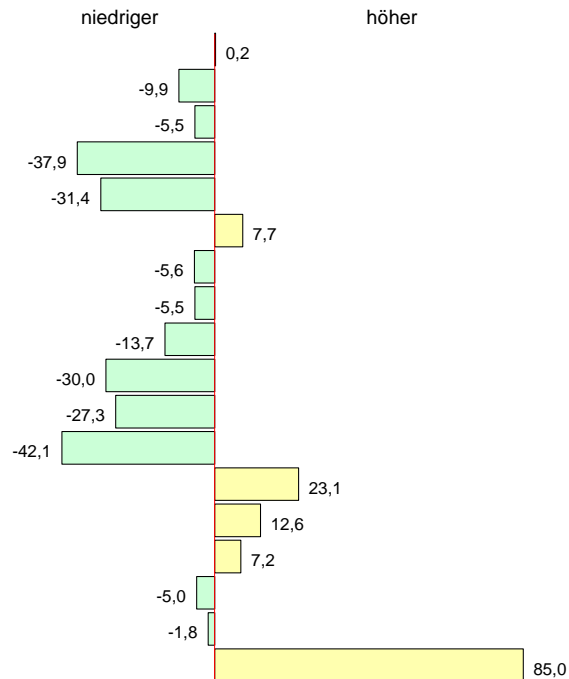


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

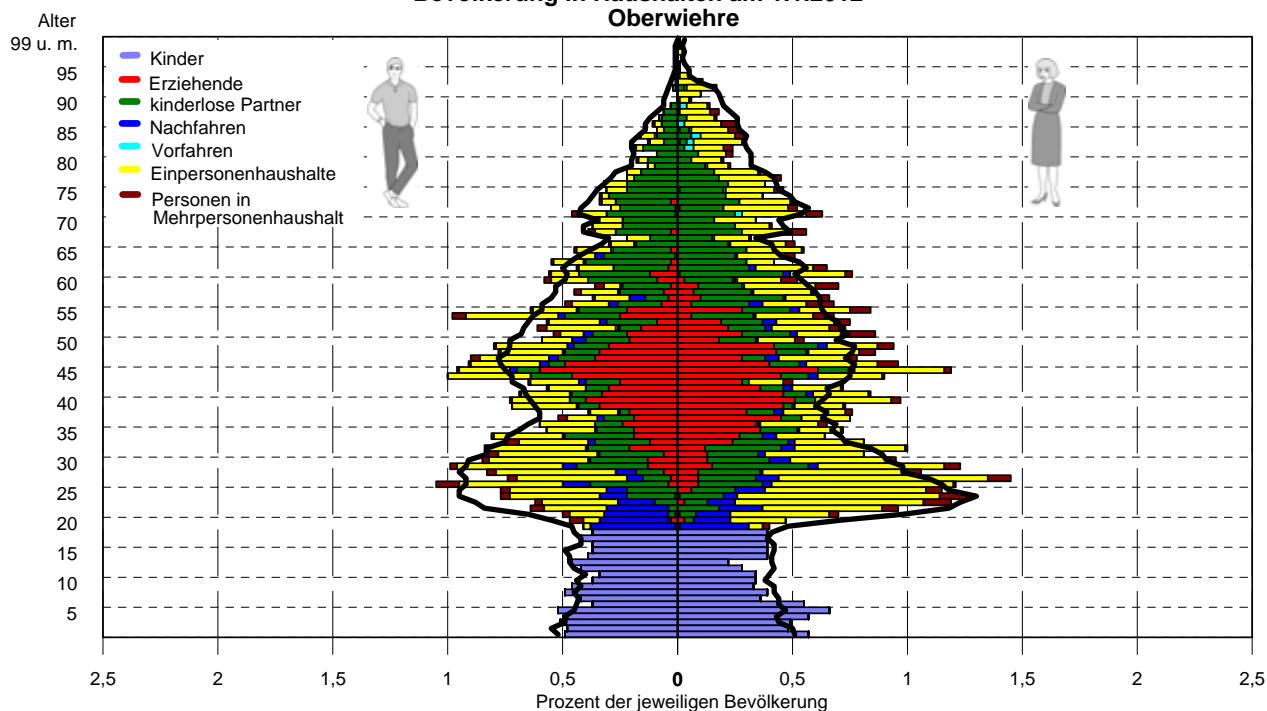
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	40,4
Abhängigkeitsquote (in %)	38,1
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	116,4
Ausländeranteil (in %)	8,2
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	9,6
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,7
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,3
Beschäftigtenanteil (in %)	39,1
Arbeitslosenanteil (in %)	2,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,4
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	42,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	80,6
Einwohner je Wohnung	1,9
Private PKW je 1000 Einwohner	329
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	90,1

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Oberwiehre



Quelle: Einwohnermelderegister

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	202	2,9	160	26,3	213	5,4
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	212	3,1	145	46,2	203	-4,2
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	459	6,7	468	-1,9	568	23,7
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	159	2,3	158	0,6	178	11,9
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1453	21,2	1448	0,3	1351	-7,0
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1550	22,6	1582	-2,0	1518	-2,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1801	26,3	1472	22,4	1914	6,3
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	564	8,2	476	18,5	629	11,5
Senioren 75 Jahre und älter	452	6,6	462	-2,2	544	20,4
Einwohner insgesamt	6852	100,0	6371	7,5	7118	3,9
Einwohner mit Nebenwohnung	139	2,0	476	-70,8		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5635	82,2	5498 ¹	2,5		
Deutsche mit Migrationshintergrund	658	9,6	596 ¹	10,4		
Ausländer	559	8,2	481	16,2		
Nicht-EU-Ausländer	295	4,3	250	18,0		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1729	25,2	1671	3,5
katholisch	2539	37,1	2660	-4,5
andere / keine	2584	37,7	2040	26,7

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3981	100,0	3713	7,2
mit 1 Person	2314	58,1	2198	5,3
mit 2 Personen	950	23,9	833	14,0
mit 3 Personen	351	8,8	358	-2,0
mit 4 Personen	269	6,8	217	24,0
mit 5 und mehr Personen	97	2,4	107	-9,3
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	639	16,1	574	11,3
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	161	25,2	194	-17,0

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	74	53	39,6
Sterbefälle	33	45	-26,7
Geburten-/Sterbesaldo	41	8	412,5
Geburten je 1000 Einwohner	10,80	8,04	34,3
Sterbefälle je 1000 Einwohner	4,82	6,83	-29,4
Außerstädtische Zuzüge	656	762	-13,9
Außerstädtische Wegzüge	734	675	8,7
Saldo - Außenwanderung	-78	87	-189,7
Innerstädtische Zuzüge	495	604	-18,0
Innerstädtische Wegzüge	527	464	13,6
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-32	140	-122,9
Wanderungssaldo insgesamt	-110	227	-148,5
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	71	73	-2,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	168	207	-18,9
Wegzüge je 1000 Einwohner	184	173	6,5

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1942	100,0	391	1526	27,3
unter 20 Jahre	14	0,7	50	13	7,7
20 bis unter 25 Jahre	101	5,2	164	76	32,9
Frauen	1068	55,0	394	858	24,5
Ausländer	148	7,6	301	102	45,1

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	139	100,0	28	199	-30,2
unter 20 Jahre	0	0,0	0	1	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	3	2,2	5	7	-57,1
Frauen	83	59,7	31	103	-19,4
Ausländer	28	20,1	57	37	-24,3

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	42	8	59	-28,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	216	44	202	6,9

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	835	100,0	804	3,9
darunter Wohngebäude	740	88,6	712	3,9
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	32	3,8	33	-3,0
Wohnungen	3640	100,0	3307	10,1
darunter gebaut vor 1949	2049	56,3	2058	-0,4
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	119	3,3	113 ⁴	5,3
Räume in Wohnungen insgesamt	9775		9896	-1,2

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	74,3	77,2	-2,9
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,7	0,8	-0,1
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	29,1	30,1	-1,0
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	16,9	14,6	2,3
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	76,0	75,3	0,7

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	34
Neubau	0	26
Bewohnte Gebäude	1	33
Nichtwohngebäude	0	1
Wohnungen	0	278
Räume in Wohnungen	2	1073

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	189,7	100,0	189,7	0,0
Bebaute Fläche	52,8	27,8	52,6	0,4
Unbebaute Fläche	113,7	59,9	113,7	0,0
Verkehrsfläche	23,2	12,2	23,5	-1,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2787	100,0	2760	1,0
PKW	2315	83,1	2290	1,1
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	96	3,4	104	-7,7

Wahlen

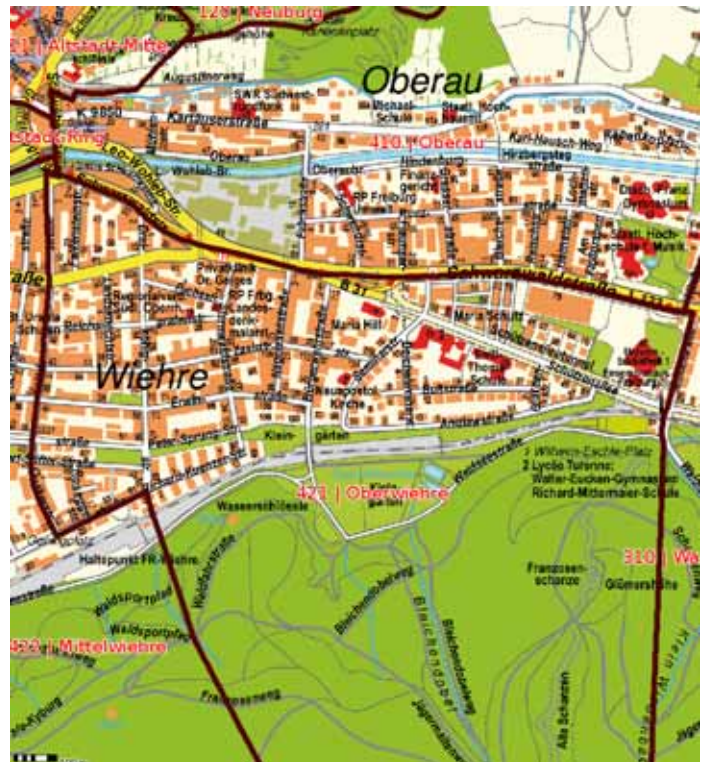
Typisierung: GRÜNE-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Oberwiehre	19,9	21,1	11,1	34,4	8,3	5,1	85,2
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Oberwiehre	34,5	15,9	14,5	18,7	6,8	3,7	4,2	59,6
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

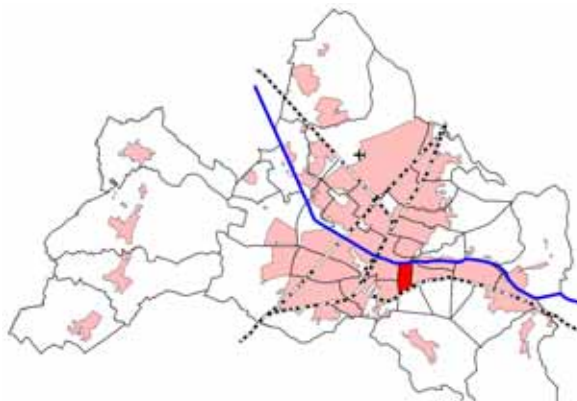
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	7
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	2
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	3
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

422 Stadtbezirk Mittelwiehre

Der Stadtteil Wiehre besteht aus den vier Stadtbezirken 421 Oberwiehre, 422 Mittelwiehre, 423 Unterwiehre-Nord und 424 Unterwiehre-Süd. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts erhielten große Teile der Wiehre ihr heutiges Gesicht als großbürgerliches Gründerzeitquartier. Wegen ihres reichen geschlossenen Altbaubestands – Villen, Stadthäuser, große Mietshäuser mit teilweise großzügigen Wohnungen – vergleichsweise ruhigen Straßen, der attraktiven Lage zwischen Stadtzentrum und grünen Stadtrand-Gebieten ist die Wiehre ein sehr beliebtes Wohngebiet.

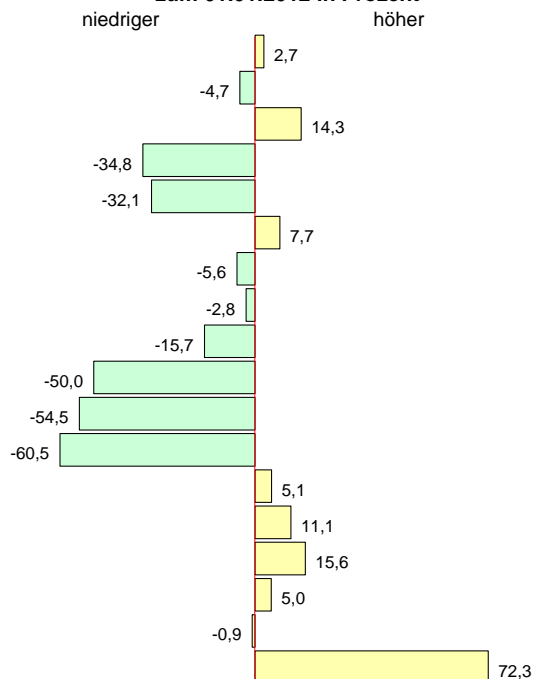


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

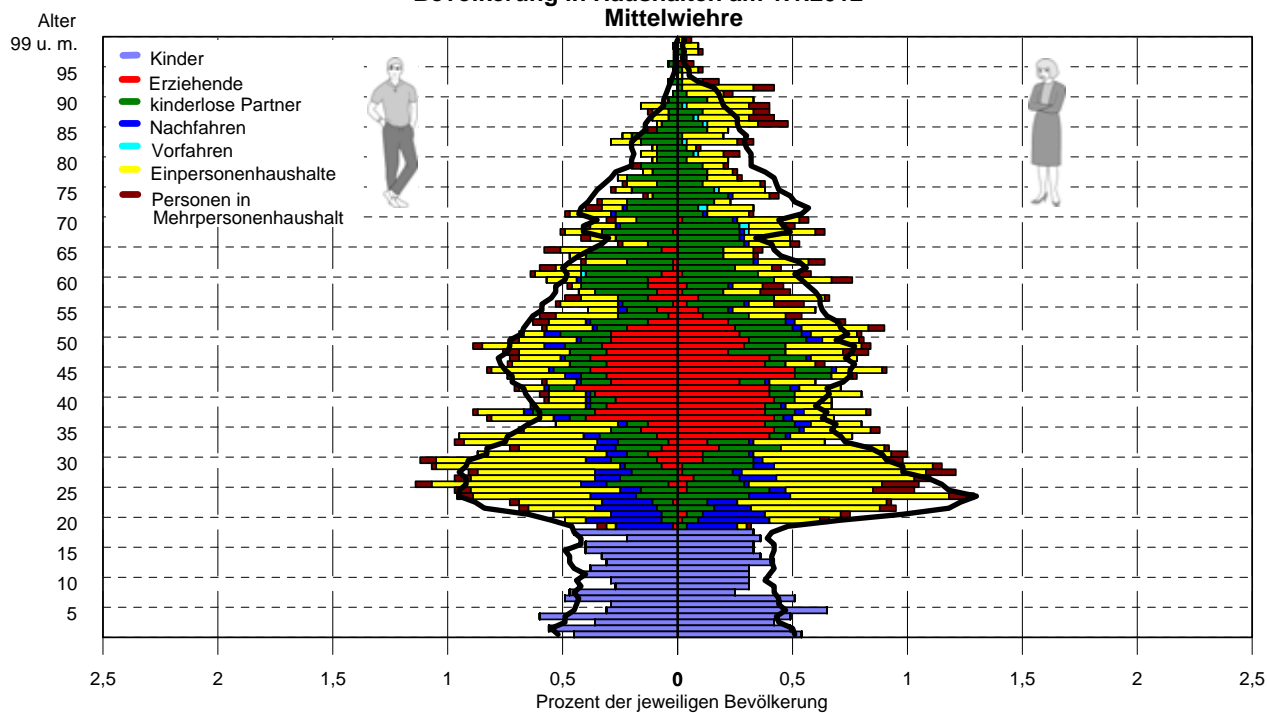
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	41,4
Abhängigkeitsquote (in %)	40,3
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	140,8
Ausländeranteil (in %)	8,6
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	9,5
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,7
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,6
Beschäftigtenanteil (in %)	38,2
Arbeitslosenanteil (in %)	2,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,0
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	42,2
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	86,9
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	332
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	83,9

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Mittelwiehre



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	127	2,8	106	19,8	128	0,8
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	125	2,7	97	28,9	120	-4,0
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	294	6,4	291	1,0	346	17,7
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	97	2,1	101	-4,0	104	7,2
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	985	21,5	1140	-13,6	968	-1,7
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1042	22,8	1213	-14,1	1031	-1,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1139	24,9	1090	4,5	1193	4,7
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	377	8,2	257	46,7	437	15,9
Senioren 75 Jahre und älter	392	8,6	387	1,3	461	17,6
Einwohner insgesamt	4578	100,0	4682	-2,2	4788	4,6
Einwohner mit Nebenwohnung	97	2,1	435	-77,7		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3749	81,9	3811 ¹	-1,6		
Deutsche mit Migrationshintergrund	436	9,5	432 ¹	0,9		
Ausländer	393	8,6	398	-1,3		
Nicht-EU-Ausländer	197	4,3	265	-25,7		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1230	26,9	1325	-7,2
katholisch	1666	36,4	1809	-7,9
andere / keine	1682	36,7	1548	8,7

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2678	100,0	2762	-3,0
mit 1 Person	1565	58,4	1711	-8,5
mit 2 Personen	647	24,2	539	20,0
mit 3 Personen	241	9,0	257	-6,2
mit 4 Personen	154	5,8	186	-17,2
mit 5 und mehr Personen	71	2,7	69	2,9
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	402	15,0	373	7,8
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	114	28,4	104	9,6

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	45	52	-13,5
Sterbefälle	70	49	42,9
Geburten-/Sterbesaldo	-25	3	-933,3
Geburten je 1000 Einwohner	9,83	11,00	-10,7
Sterbefälle je 1000 Einwohner	15,29	10,37	47,5
Außerstädtische Zuzüge	557	619	-10,0
Außerstädtische Wegzüge	516	533	-3,2
Saldo - Außenwanderung	41	86	-52,3
Innerstädtische Zuzüge	357	406	-12,1
Innerstädtische Wegzüge	437	462	-5,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-80	-56	-42,9
Wanderungssaldo insgesamt	-39	30	-230,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	45	53	-15,1
Zuzüge je 1000 Einwohner	200	217	-7,9
Wegzüge je 1000 Einwohner	208	211	-1,1

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1246	100,0	382	1109	12,4
unter 20 Jahre	24	1,9	132	17	41,2
20 bis unter 25 Jahre	75	6,0	183	65	15,4
Frauen	670	53,8	396	593	13,0
Ausländer	105	8,4	305	59	78,0

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	64	100,0	20	126	-49,2
unter 20 Jahre	0	0,0	0	1	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	2	3,1	5	3	-33,3
Frauen	23	35,9	14	59	-61,0
Ausländer	10	15,6	29	15	-33,3

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	17	5	35	-51,4
Arbeitslosengeld II (SGB II)	97	30	89	9,0

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	633	100,0	625	1,3
darunter Wohngebäude	511	80,7	500	2,2
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	58	9,2	57	1,8
Wohnungen	2221	100,0	2139	3,8
darunter gebaut vor 1949	1489	67,0	1502	-0,9
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	19	0,9	17 ⁴	11,8
Räume in Wohnungen insgesamt	6384		6562	-2,7

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	79,3	81,0	-1,7
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,6	1,8	-1,2
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	22,3	21,4	0,9
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	9,8	8,4	1,4
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,2	0,2	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	78,1	78,6	-0,5

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	2	29
Neubau	1	9
Bewohnte Gebäude	1	27
Nichtwohngebäude	1	2
Wohnungen	0	70
Räume in Wohnungen	0	261

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005		Veränderung 2005 / 2012	
	Hektar	in %	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	136,2	100,0	136,2		0,0	
Bebaute Fläche	43,9	32,2	43,9		0,0	
Unbebaute Fläche	81,6	59,9	81,6		0,0	
Verkehrsfläche	10,7	7,9	10,7		0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹		Veränderung 2008 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1977	100,0	1981		-0,2	
PKW	1643	83,1	1646		-0,2	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	180	9,1	174		3,4	

Wahlen

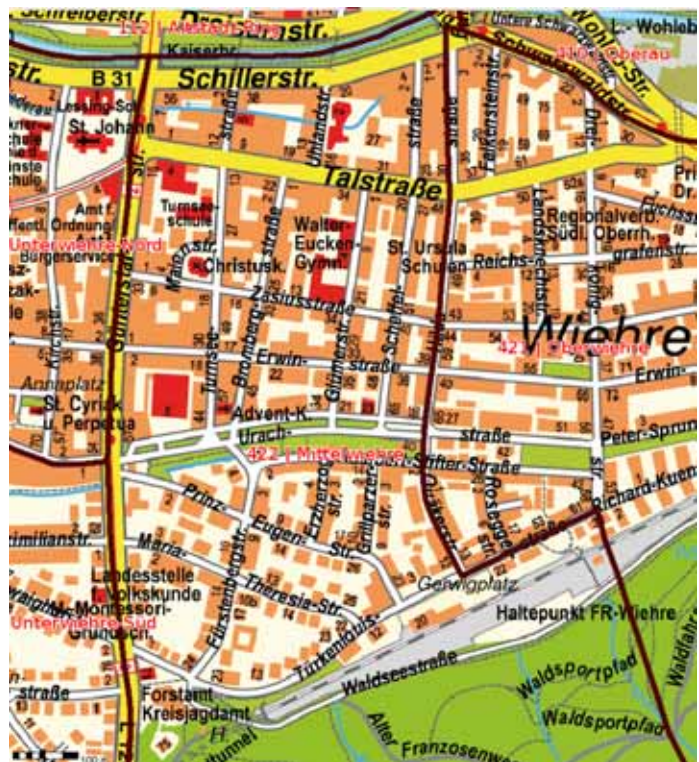
Typisierung: GRÜNE-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Mittelwiehre	19,9	19,9	13,0	32,9	8,3	6,0	79,9
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unabhängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteiligung in %
Mittelwiehre	31,7	16,8	13,9	18,8	8,3	4,2	4,8	57,9
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

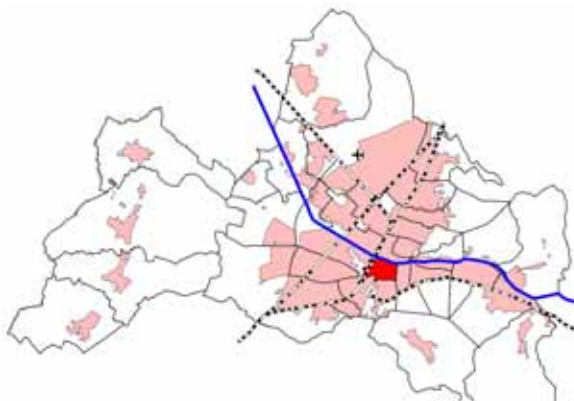
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	3
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	2
Spiel- und Bolzplätze	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	2
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	1
Altenpflegeheime	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

423 Stadtbezirk Unterwiehre-Nord

Der Stadtteil Wiehre besteht aus den vier Stadtbezirken 421 Oberwiehre, 422 Mittelwiehre, 423 Unterwiehre-Nord und 424 Unterwiehre-Süd. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts erhielten große Teile der Wiehre ihr heutiges Gesicht als großbürgerliches Gründerzeitquartier. Der Bezirk Unterwiehre-Nord ist der heterogenste Teil der Wiehre. Neben den Gründerzeitbereichen zwischen Loretto- und Basler Straße findet sich um die Heinrich-von-Stephan-Straße ein Gewerbe- und Mischgebiete, teilweise vorwiegend mit Büronutzung.

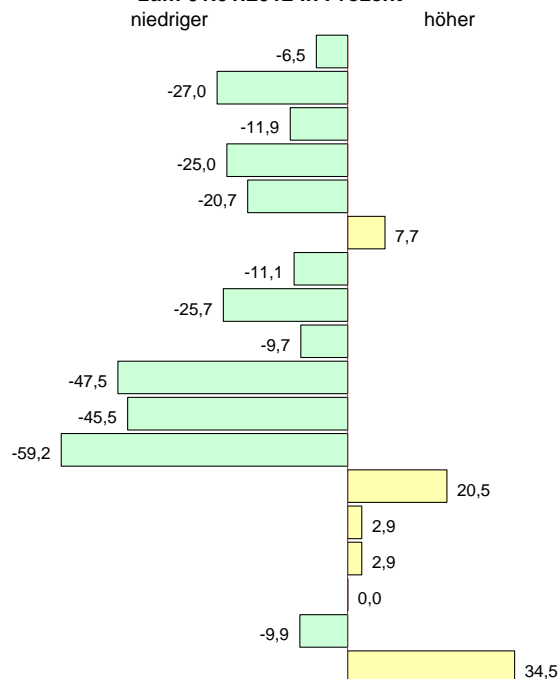


Typisierung: Studentenwohngebiet

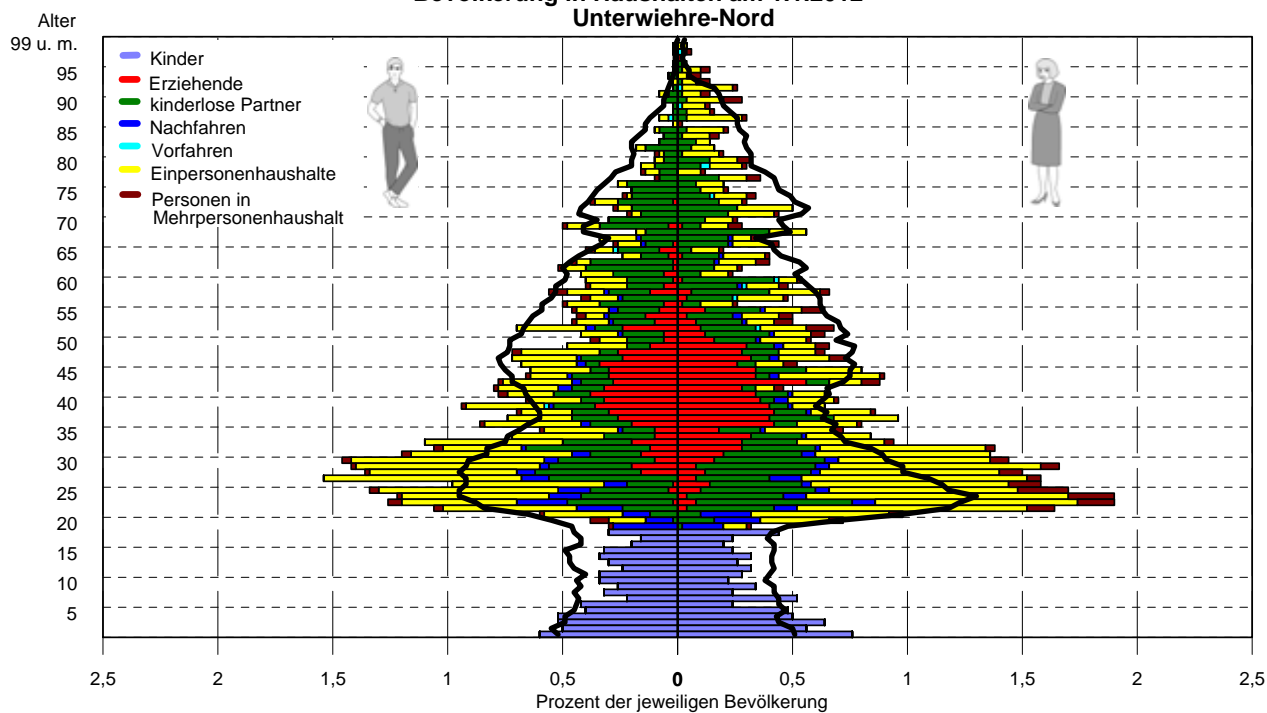
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	37,7
Abhängigkeitsquote (in %)	30,9
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	108,6
Ausländeranteil (in %)	9,9
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	11,1
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	8,1
Beschäftigtenanteil (in %)	40,9
Arbeitslosenanteil (in %)	2,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,1
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	39,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	77,4
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	302
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	65,5

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Unterwiehre-Nord



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	179	3,5	116	54,3	170	-5,0
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	129	2,5	106	21,7	156	20,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	272	5,3	235	15,7	405	48,9
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	79	1,5	107	-26,2	118	49,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1539	30,0	1586	-3,0	1276	-17,1
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1276	24,9	1298	-1,7	1303	2,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1018	19,9	965	5,5	1254	23,2
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	340	6,6	261	30,3	401	17,9
Senioren 75 Jahre und älter	290	5,7	325	-10,8	428	47,6
Einwohner insgesamt	5122	100,0	4999	2,5	5510	7,6
Einwohner mit Nebenwohnung	109	2,1	417	-73,9		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4047	79,0	4176 ¹	-3,1		
Deutsche mit Migrationshintergrund	566	11,1	481 ¹	17,7		
Ausländer	509	9,9	478	6,5		
Nicht-EU-Ausländer	256	5,0	303	-15,5		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1347	26,3	1401	-3,9
katholisch	1836	35,8	1917	-4,2
andere / keine	1939	37,9	1681	15,3

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3143	100,0	3133	0,3
mit 1 Person	1895	60,3	2025	-6,4
mit 2 Personen	817	26,0	647	26,3
mit 3 Personen	211	6,7	244	-13,5
mit 4 Personen	157	5,0	154	1,9
mit 5 und mehr Personen	63	2,0	63	0,0
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	421	13,4	375	12,3
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	128	30,4	138	-7,2

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	67	64	4,7
Sterbefälle	45	88	-48,9
Geburten-/Sterbesaldo	22	-24	191,7
Geburten je 1000 Einwohner	13,08	12,62	3,7
Sterbefälle je 1000 Einwohner	8,79	17,35	-49,4
Außerstädtische Zuzüge	823	712	15,6
Außerstädtische Wegzüge	751	673	11,6
Saldo - Außenwanderung	72	39	84,6
Innerstädtische Zuzüge	548	587	-6,6
Innerstädtische Wegzüge	542	509	6,5
Saldo - Innerstädtische Umzüge	6	78	-92,3
Wanderungssaldo insgesamt	78	117	-33,3
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	54	53	1,9
Zuzüge je 1000 Einwohner	268	256	4,5
Wegzüge je 1000 Einwohner	252	233	8,3

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1600	100,0	409	1336	19,8
unter 20 Jahre	18	1,1	108	22	-18,2
20 bis unter 25 Jahre	141	8,8	199	115	22,6
Frauen	818	51,1	393	699	17,0
Ausländer	137	8,6	313	97	41,2

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	81	100,0	21	184	-56,0
unter 20 Jahre	0	0,0	0	0	x
20 bis unter 25 Jahre	1	1,2	1	11	-90,9
Frauen	38	46,9	18	86	-55,8
Ausländer	14	17,3	32	32	-56,3

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	25	6	31	-19,4
Arbeitslosengeld II (SGB II)	121	31	112	8,0

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	640	100,0	631	1,4
darunter Wohngebäude	473	73,9	463	2,2
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	82	12,8	77	6,5
Wohnungen	2587	100,0	2425	6,7
darunter gebaut vor 1949 ⁵	1423	55,0	1416	0,5
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	57	2,2	61 ⁴	-6,6
Räume in Wohnungen insgesamt	6204		6390	-2,9

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	78,6	80,3	-1,7
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,5	1,5	0,0
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	20,5	20,5	0,0
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	11,8	11,0	0,8
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,6	0,6	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	59,6	60,5	-0,9

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	2	32
Neubau	0	11
Bewohnte Gebäude	1	25
Nichtwohngebäude	1	7
Wohnungen	3	151
Räume in Wohnungen	11	418

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005		Veränderung 2005 / 2012	
	Hektar	in %	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	78,2	100,0	78,2			0,0
Bebaute Fläche	59,0	75,4	59,0			0,0
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0			0,0
Verkehrsfläche	19,3	24,6	19,3			0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹		Veränderung 2008 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2424	100,0	2268			6,9
PKW	1996	82,3	1873			6,6
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	576	23,8	475			21,3

Wahlen

Typisierung: GRÜNE-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Unterwiesre-Nord	19,9	20,8	12,6	32,2	8,7	5,9	79,4
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unabhängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteiligung in %
Unterwiesre-Nord	31,2	15,9	14,7	19,0	7,6	4,8	5,1	54,3
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

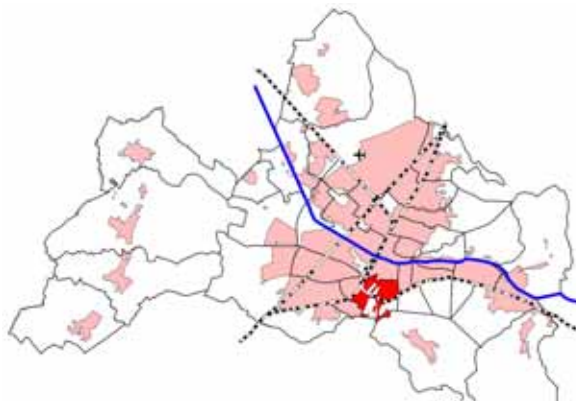
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	5
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	3
- Realschulen	2
- Gymnasien und Gesamtschulen	2
- Sonderschulen	1
- Waldorfschulen	1
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	3
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	2



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

424 Stadtbezirk Unterwihre-Süd

Der Stadtteil Wihre besteht aus den vier Stadtbezirken 421 Oberwihre, 422 Mittelwihre, 423 Unterwihre-Nord und 424 Unterwihre-Süd. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts erhielten große Teile der Wihre ihr heutiges Gesicht als großbürgerliches Gründerzeitquartier. Der Bezirk Unterwihre-Süd erstreckt sich von der Schauinslandstraße bis zur Personenbahnlinie. Dies schließt unter anderem das gehobene Hohlbeinviertel, die Villengegend auf dem Lorettoberg, aber auch die Bereiche um das Basler Tor und das Heldenviertel mit Geschosswohnungsbau der letzten sechs Jahrzehnte, mit ein.

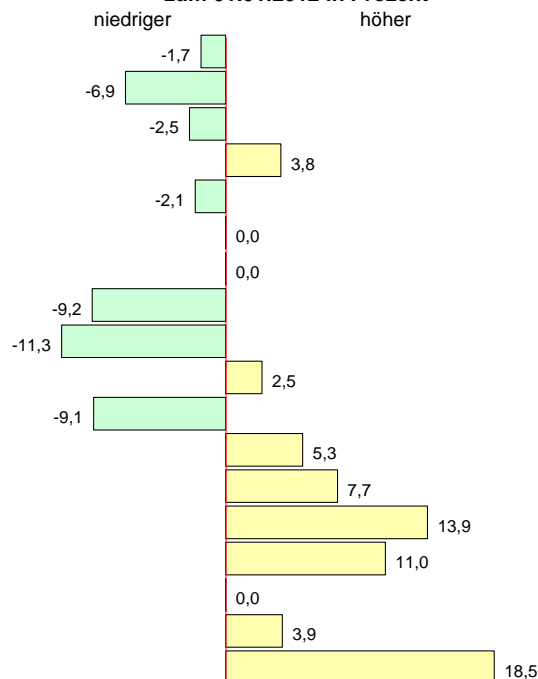


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

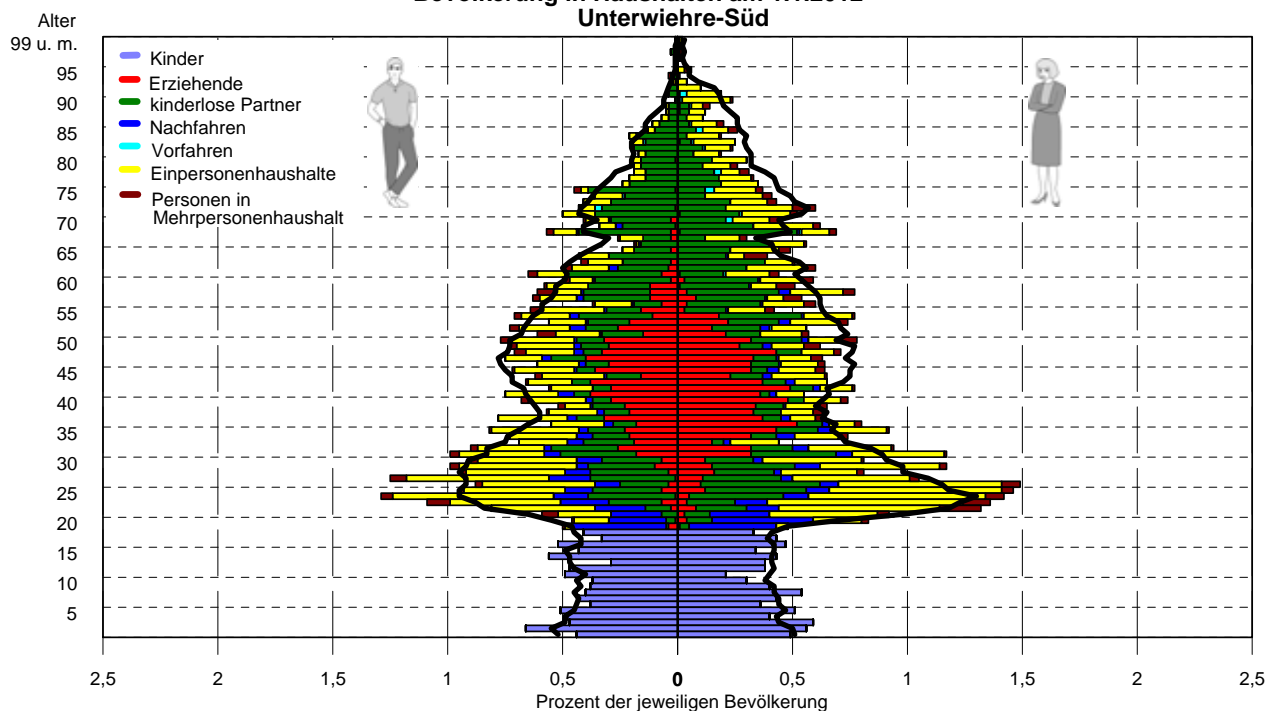
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	39,6
Abhängigkeitsquote (in %)	39,4
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	120,1
Ausländeranteil (in %)	13,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	13,7
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	9,9
Beschäftigtenanteil (in %)	40,2
Arbeitslosenanteil (in %)	4,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	8,0
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,2
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	43,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	83,5
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	348
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	57,7

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Unterwihre-Süd



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	234	3,1	251	-6,8	247	5,6
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	192	2,6	231	-16,9	229	19,3
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	531	7,1	710	-25,2	633	19,2
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	183	2,5	213	-14,1	208	13,7
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1800	24,2	1930	-6,7	1983	10,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1595	21,4	1912	-16,6	1805	13,2
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1768	23,7	1770	-0,1	1909	8,0
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	664	8,9	550	20,7	662	-0,3
Senioren 75 Jahre und älter	485	6,5	478	1,5	650	34,0
Einwohner insgesamt	7452	100,0	8045	-7,4	8325	11,7
Einwohner mit Nebenwohnung	166	2,2	542	-69,4		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5409	72,6	5981 ¹	-9,6		
Deutsche mit Migrationshintergrund	1020	13,7	1067 ¹	-4,4		
Ausländer	1023	13,7	1086	-5,8		
Nicht-EU-Ausländer	613	8,2	795	-22,9		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1913	25,7	2227	-14,1
katholisch	2336	31,3	2780	-16,0
andere / keine	3203	43,0	3038	5,4

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4144	100,0	4248	-2,4
mit 1 Person	2267	54,7	2237	1,3
mit 2 Personen	1075	25,9	1019	5,5
mit 3 Personen	380	9,2	476	-20,2
mit 4 Personen	283	6,8	341	-17,0
mit 5 und mehr Personen	139	3,4	175	-20,6
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	683	16,5	816	-16,3
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	174	25,5	251	-30,7

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	71	79	-10,1
Sterbefälle	44	33	33,3
Geburten-/Sterbesaldo	27	46	-41,3
Geburten je 1000 Einwohner	9,53	9,73	-2,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,90	4,06	45,3
Außerstädtische Zuzüge	983	1011	-2,8
Außerstädtische Wegzüge	967	876	10,4
Saldo - Außenwanderung	16	135	-88,1
Innerstädtische Zuzüge	560	587	-4,6
Innerstädtische Wegzüge	676	707	-4,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-116	-120	3,3
Wanderungssaldo insgesamt	-100	15	-766,7
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	113	103	9,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	207	197	5,2
Wegzüge je 1000 Einwohner	220	195	13,1

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2151	100,0	402	1979	8,7
unter 20 Jahre	45	2,1	126	37	21,6
20 bis unter 25 Jahre	210	9,8	246	170	23,5
Frauen	1085	50,4	391	1013	7,1
Ausländer	306	14,2	358	215	42,3

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	217	100,0	41	390	-44,4
unter 20 Jahre	1	0,5	3	2	-50,0
20 bis unter 25 Jahre	8	3,7	9	16	-50,0
Frauen	93	42,9	34	199	-53,3
Ausländer	70	32,3	82	121	-42,1

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	52	10	64	-18,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	429	80	517	-17,0

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1053	100,0	1088	-3,2
darunter Wohngebäude	855	81,2	888	-3,7
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	61	5,8	41	48,8
Wohnungen	3863	100,0	3966	-2,6
darunter gebaut vor 1949 ⁵	693	17,9	692	0,1
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	231	6,0	231 ⁴	0,0
Räume in Wohnungen insgesamt	10432		10573	-1,3

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	30,2	29,2	1,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,5	7,1	-4,6
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	56,4	57,3	-0,9
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	15,6	15,8	-0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	1,3	1,2	0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	71,1	72,0	-0,9

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	2	49
Neubau	2	35
Bewohnte Gebäude	2	44
Nichtwohngebäude	0	5
Wohnungen	3	275
Räume in Wohnungen	17	931

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵ Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	191,5	100,0	195,7	-2,2
Bebaute Fläche	119,1	62,2	123,4	-3,5
Unbebaute Fläche	62,4	32,6	62,4	0,0
Verkehrsfläche	10,0	5,2	10,0	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3565	100,0	3613	-1,3
PKW	2946	82,6	2998	-1,7
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	451	12,7	476	-5,3

Wahlen

Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteili- gung in %
Unterwiesre-Süd	22,0	20,3	15,1	27,3	9,9	5,4	77,5
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteili- gung in %
Unterwiesre-Süd	27,4	19,4	14,7	17,2	10,1	5,3	4,3	53,6
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

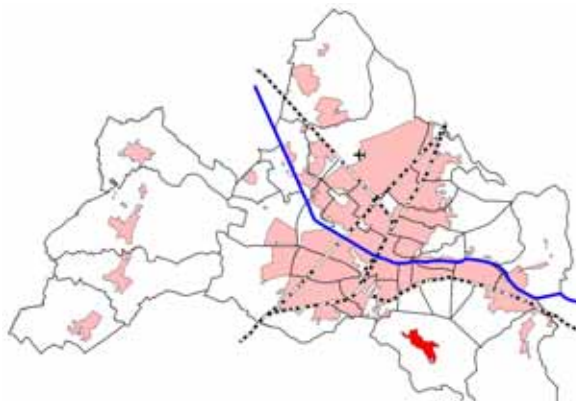
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	3
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrenänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

430 Stadtbezirk Günterstal

Günterstal ist Freiburgs südlichster Stadtteil und Stadtbezirk. Das Dorf ist durch eine etwa zwei Kilometer breite Siedlungszäsur von Freiburg getrennt. Es wird im Jahr 804 n.Chr. erstmals urkundlich erwähnt und ist damit einer der ältesten Orte Freiburgs und des Breisgaus. Die Eingemeindung nach Freiburg erfolgte 1890. In diesem Bezirk befindet sich der 1284 m hohe Schauinsland, nach Feldberg und Belchen der dritthöchste Berg des Schwarzwaldes. Der südliche Teil des Bezirks, das Oberdorf, ist locker mit Villen und anderen zum Teil komfortablen Einfamilienhäusern bebaut. Einkaufsmöglichkeiten gibt es in dem des Stadtkerns näher gelegenen nördlichen Teil, dem Unterdorf.

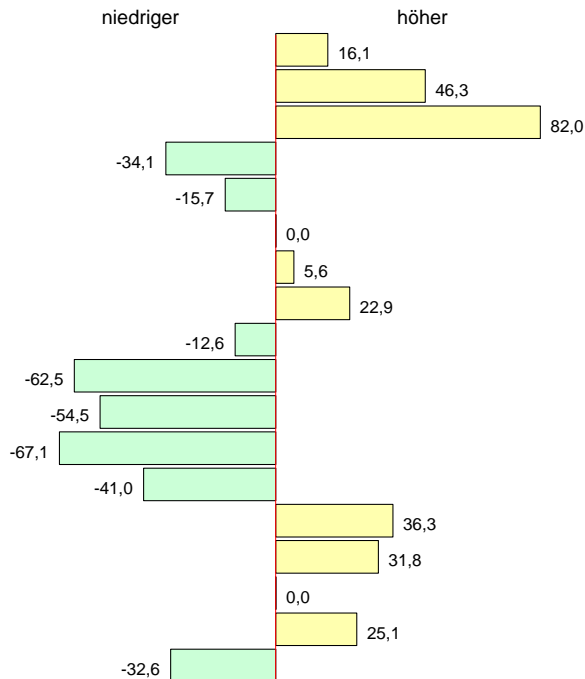


Typisierung: Seniorenwohngebiet

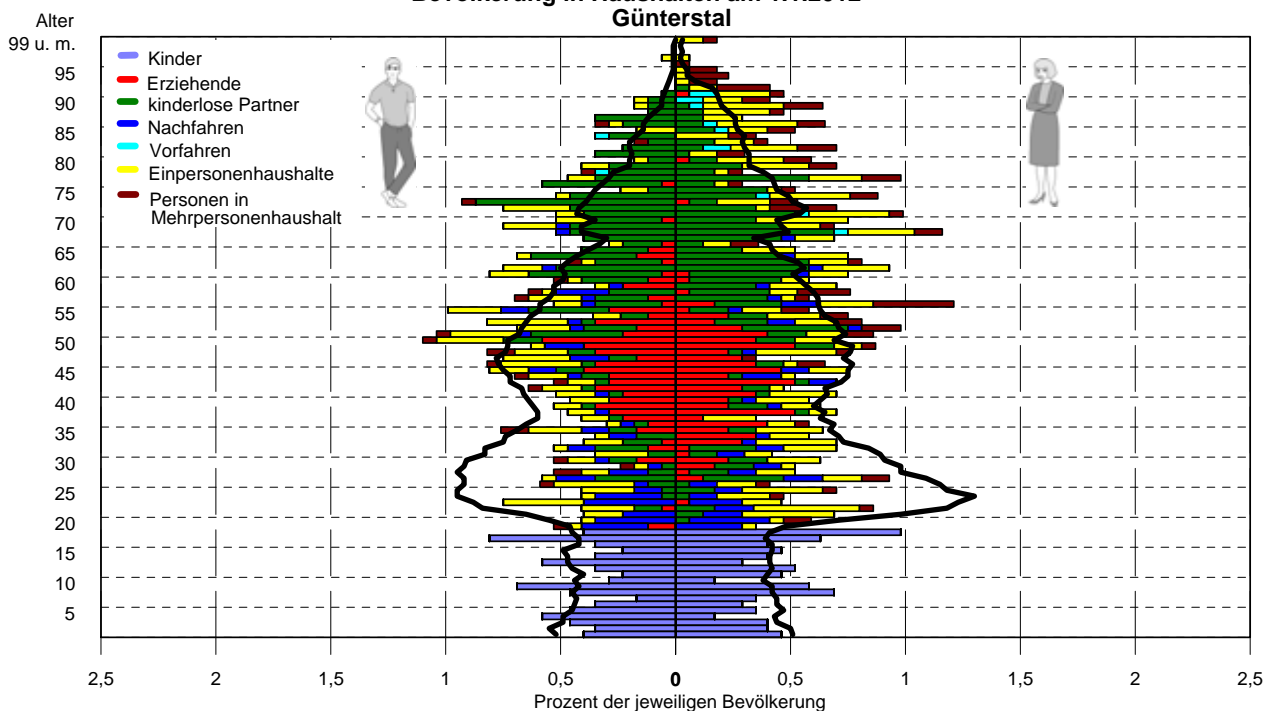
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	46,8
Abhängigkeitsquote (in %)	61,9
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	224,2
Ausländeranteil (in %)	8,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	11,8
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	13,4
Beschäftigtenanteil (in %)	39,6
Arbeitslosenanteil (in %)	1,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	2,5
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	51,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	99,1
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	419
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	32,8

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Günterstal



Quelle: Einwohnermelderegister

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	43	2,5	39	10,3	48	11,6
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	38	2,2	30	26,7	43	13,2
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	126	7,2	112	12,5	131	4,0
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	63	3,6	80	-21,3	55	-12,7
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	229	13,0	296	-22,6	455	98,7
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	291	16,6	370	-21,4	368	26,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	501	28,5	439	14,1	485	-3,2
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	224	12,8	197	13,7	195	-12,9
Senioren 75 Jahre und älter	240	13,7	231	3,9	222	-7,5
Einwohner insgesamt	1755	100,0	1794	-2,2	2003	14,1
Einwohner mit Nebenwohnung	22	1,3	129	-82,9		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1396	79,5	1458 ¹	-4,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	207	11,8	193 ¹	7,3		
Ausländer	152	8,7	168	-9,5		
Nicht-EU-Ausländer	74	4,2	87	-14,9		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	462	26,3	477	-3,1
katholisch	741	42,2	807	-8,2
andere / keine	552	31,5	510	8,2

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	906	100,0	949	-4,5
mit 1 Person	431	47,6	497	-13,3
mit 2 Personen	257	28,4	245	4,9
mit 3 Personen	106	11,7	92	15,2
mit 4 Personen	84	9,3	68	23,5
mit 5 und mehr Personen	28	3,1	47	-40,4
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	151	16,7	135	11,9
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	25	16,6	34	-26,5

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	13	14	-7,1
Sterbefälle	18	25	-28,0
Geburten-/Sterbesaldo	-5	-11	54,5
Geburten je 1000 Einwohner	7,41	7,82	-5,3
Sterbefälle je 1000 Einwohner	10,26	13,97	-26,6
Außerstädtische Zuzüge	164	188	-12,8
Außerstädtische Wegzüge	184	160	15,0
Saldo - Außenwanderung	-20	28	-171,4
Innerstädtische Zuzüge	72	114	-36,8
Innerstädtische Wegzüge	107	128	-16,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-35	-14	-150,0
Wanderungssaldo insgesamt	-55	14	-492,9
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	18	10	80,0
Zuzüge je 1000 Einwohner	134	169	-20,3
Wegzüge je 1000 Einwohner	166	161	3,1

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	429	100,0	396	346	24,0
unter 20 Jahre	6	1,4	63	6	0,0
20 bis unter 25 Jahre	22	5,1	218	30	-26,7
Frauen	225	52,4	390	169	33,1
Ausländer	41	9,6	333	15	173,3

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	16	100,0	15	39	-59,0
unter 20 Jahre	0	0,0	0	0	x
20 bis unter 25 Jahre	0	0,0	0	0	x
Frauen	8	50,0	14	17	-52,9
Ausländer	1	6,3	8	2	-50,0

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	5	5	15	-66,7
Arbeitslosengeld II (SGB II)	27	25	44	-38,6

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	442	100,0	420	5,2
darunter Wohngebäude	376	85,1	361	4,2
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	27	6,1	22	22,7
Wohnungen	918	100,0	885	3,7
darunter gebaut vor 1949	306	33,3	306	0,0
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	31	3,4	30 ⁴	3,3
Räume in Wohnungen insgesamt	2651		2679	-1,0

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	38,0	40,7	-2,7
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	3,2	5,0	-1,8
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	76,3	74,8	1,5
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	3,5	3,3	0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	83,3	83,2	0,1

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	26
Neubau	0	17
Bewohnte Gebäude	0	24
Nichtwohngebäude	0	2
Wohnungen	0	35
Räume in Wohnungen	0	208

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	1510,4	100,0	1510,4	0,0
Bebaute Fläche	51,8	3,4	51,8	0,0
Unbebaute Fläche	1456,9	96,5	1456,9	0,0
Verkehrsfläche	1,7	0,1	1,7	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	910	100,0	842	8,1
PKW	781	85,8	728	7,3
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	50	5,5	39	28,2

Wahlen

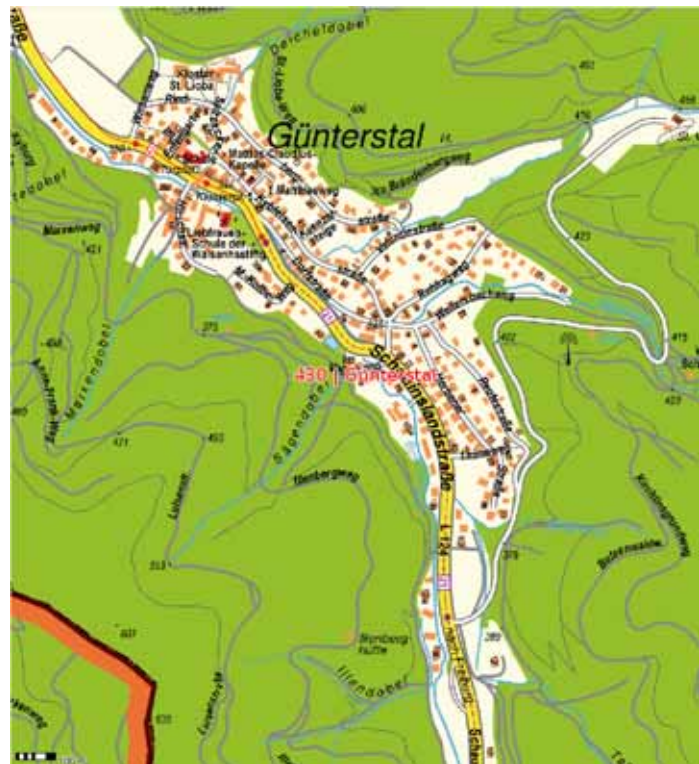
Typisierung: Hochburg der CDU und der FDP

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Günterstal	30,2	16,7	18,7	24,5	5,5	4,4	83,3
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Günterstal	23,5	28,9	12,2	12,9	13,2	5,9	1,9	61,9
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

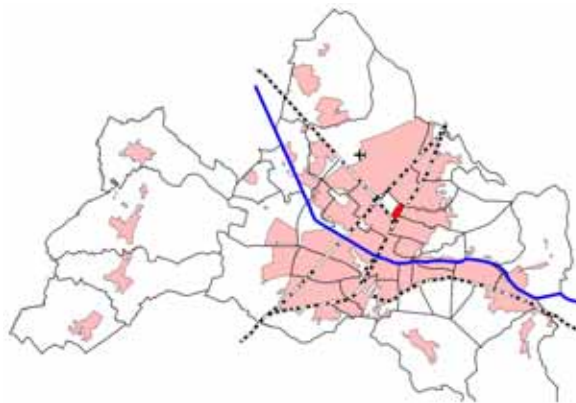
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	-
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

511 Stadtbezirk Stühlinger-Beurbarung

Der Stadtteil Stühlinger besteht aus den Bezirken Stühlinger-Beurbarung, Stühlinger-Eschholz und Alt-Stühlinger. Den flächenmäßig größten Teil des Bezirks Stühlinger-Beurbarung nimmt der Freiburger Hauptfriedhof ein. Die Beurbarung wird von vielen Freiburgern nicht als Teil des Stühlingers wahrgenommen. Der Stadtteil geht auf eine Ende des 18. Jahrhunderts gegründete Wohnungsbaugesellschaft zurück. Ein großer Teil der Bausubstanz stammt aus der direkten Nachkriegszeit, als viele beschädigte oder zerstörte Gebäude wieder aufgebaut wurden, und zwar im gleichen Stadtgrundriss in Blockrandbebauung. Herz des Bezirks ist der Tennenbacher Platz. Im südöstlichen Teil befindet sich eine Grund- und eine Sprachheilschule.

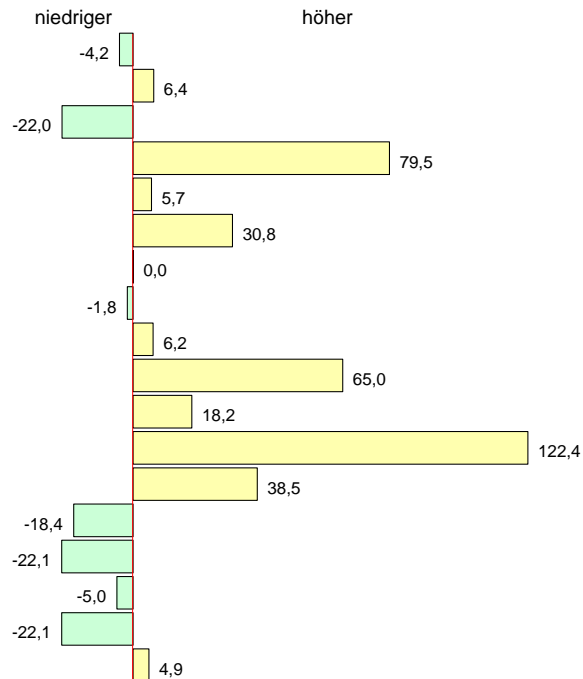


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

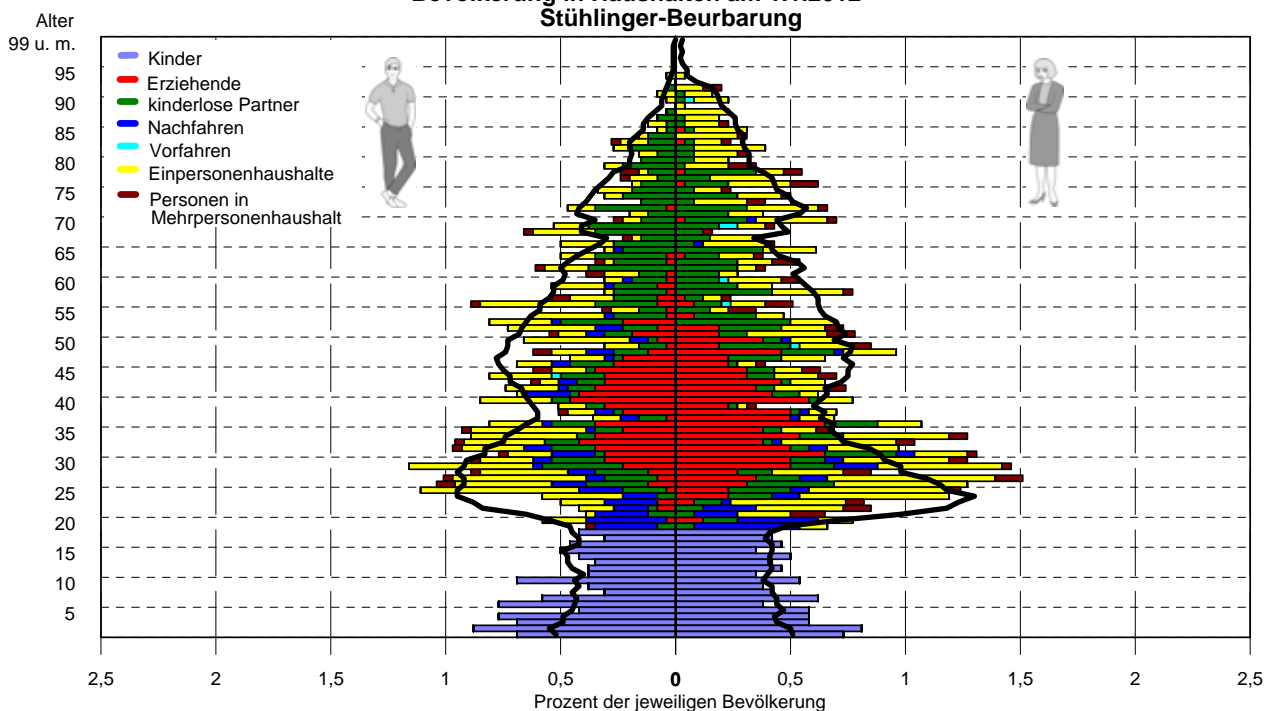
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	38,6
Abhängigkeitsquote (in %)	45,0
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	96,1
Ausländeranteil (in %)	23,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	14,8
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,7
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,7
Beschäftigtenanteil (in %)	48,1
Arbeitslosenanteil (in %)	6,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	16,9
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	5,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	31,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	58,6
Einwohner je Wohnung	1,9
Private PKW je 1000 Einwohner	261
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	51,1

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Stühlinger-Beurbarung



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	114	4,3	92	23,9	87	-23,7
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	91	3,5	73	24,7	80	-12,1
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	210	8,0	179	17,3	230	9,5
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	65	2,5	57	14,0	69	6,2
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	567	21,6	585	-3,1	421	-25,7
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	605	23,1	548	10,4	568	-6,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	570	21,7	533	6,9	584	2,5
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	205	7,8	231	-11,3	194	-5,4
Senioren 75 Jahre und älter	194	7,4	187	3,7	200	3,1
Einwohner insgesamt	2621	100,0	2485	5,5	2433	-7,2
Einwohner mit Nebenwohnung	22	0,8	83	-73,5		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1614	61,6	1669 ¹	-3,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	387	14,8	330 ¹	17,3		
Ausländer	620	23,7	586	5,8		
Nicht-EU-Ausländer	427	16,3	440	-3,0		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	520	19,8	524	-0,8
katholisch	941	35,9	1077	-12,6
andere / keine	1160	44,3	884	31,2

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1461	100,0	1402	4,2
mit 1 Person	792	54,2	768	3,1
mit 2 Personen	372	25,5	359	3,6
mit 3 Personen	159	10,9	151	5,3
mit 4 Personen	94	6,4	86	9,3
mit 5 und mehr Personen	44	3,0	38	15,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	307	21,0	254	20,9
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	126	41,0	112	12,5

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	38	38	0,0
Sterbefälle	20	22	-9,1
Geburten-/Sterbesaldo	18	16	12,5
Geburten je 1000 Einwohner	14,50	15,05	-3,7
Sterbefälle je 1000 Einwohner	7,63	8,71	-12,4
Außerstädtische Zuzüge	237	198	19,7
Außerstädtische Wegzüge	232	207	12,1
Saldo - Außenwanderung	5	-9	155,6
Innerstädtische Zuzüge	190	236	-19,5
Innerstädtische Wegzüge	201	207	-2,9
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-11	29	-137,9
Wanderungssaldo insgesamt	-6	20	-130,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	29	71	-59,2
Zuzüge je 1000 Einwohner	163	172	-5,2
Wegzüge je 1000 Einwohner	165	164	0,8

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	870	100,0	481	779	11,7
unter 20 Jahre	20	2,3	157	23	-13,0
20 bis unter 25 Jahre	58	6,7	282	79	-26,6
Frauen	423	48,6	431	398	6,3
Ausländer	212	24,4	432	187	13,4

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	119	100,0	66	181	-34,3
unter 20 Jahre	0	0,0	0	2	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	5	4,2	24	10	-50,0
Frauen	67	56,3	68	82	-18,3
Ausländer	37	31,1	75	66	-43,9

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	23	13	40	-42,5
Arbeitslosengeld II (SGB II)	305	169	249	22,5

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	267	100,0	277	-3,6
darunter Wohngebäude	246	92,1	252	-2,4
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	7	2,6	9	-22,2
Wohnungen	1388	100,0	1397	-0,6
darunter gebaut vor 1949	819	59,0	831	-1,4
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	803	57,9	800 ⁴	0,4
Räume in Wohnungen insgesamt	3292		3341	-1,5

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	68,7	70,2	-1,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,4	1,6	-1,2
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	19,5	23,0	-3,5
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	28,5	27,8	0,7
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	91,7	91,9	-0,2

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	2
Neubau	0	1
Bewohnte Gebäude	0	1
Nichtwohngebäude	0	1
Wohnungen	0	1
Räume in Wohnungen	0	5

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005		Veränderung 2005 / 2012	
	Hektar	in %	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	51,3	100,0	51,3		0,0	
Bebaute Fläche	17,9	34,9	17,9		0,0	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0		0,0	
Verkehrsfläche	33,4	65,1	33,4		0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹		Veränderung 2008 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	849	100,0	905		-6,2	
PKW	707	83,3	746		-5,2	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	60	7,1	61		-1,6	

Wahlen

Typisierung: Hochburg der SPD und DIE LINKE

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Stühlinger-Beurbarung	19,1	22,9	10,6	23,4	15,3	8,6	69,8
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unabhängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteiligung in %
Stühlinger-Beurbarung	24,4	15,4	23,9	19,0	6,3	5,0	4,7	42,6
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	-
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	7
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

512 Stadtbezirk Stühlinger-Eschholz

Stühlinger-Eschholz - neben Stühlinger-Beurbarung und Alt-Stühlinger ein Stadtbezirk innerhalb des Stadtteils Stühlinger - ist von den innerstädtischen Wohngebieten um den Lederleplatz, den Friedrich-Ebertplatz sowie von der Uniklinik geprägt. Die Bebauung wird von der dichten Gründerzeitbebauung gegenüber dem Bahnhof nach Westen immer lockerer und reicht im Westen bis zu verschiedenen Behörden- und Klinikgebäuden, die von sehr viel Grün umschlossen sind. Hier befinden sich neben dem Universitätsklinikum wichtige öffentliche Einrichtungen wie Arbeitsagentur und das Technische Rathaus.

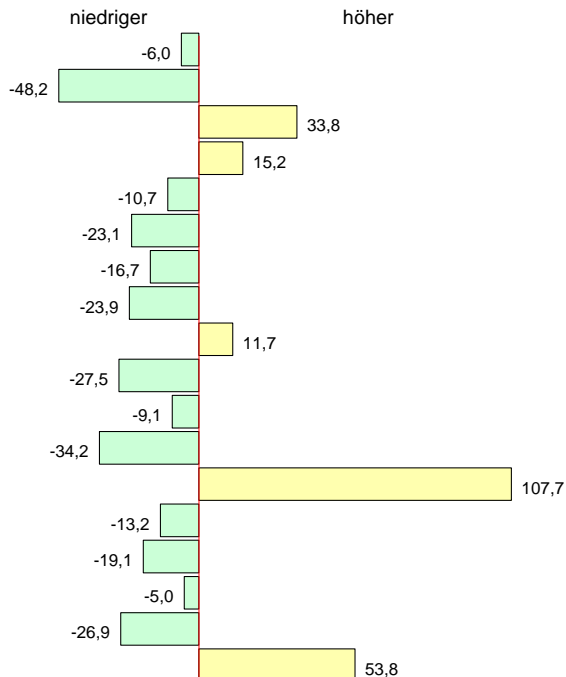


Typisierung: Studentenwohngebiet

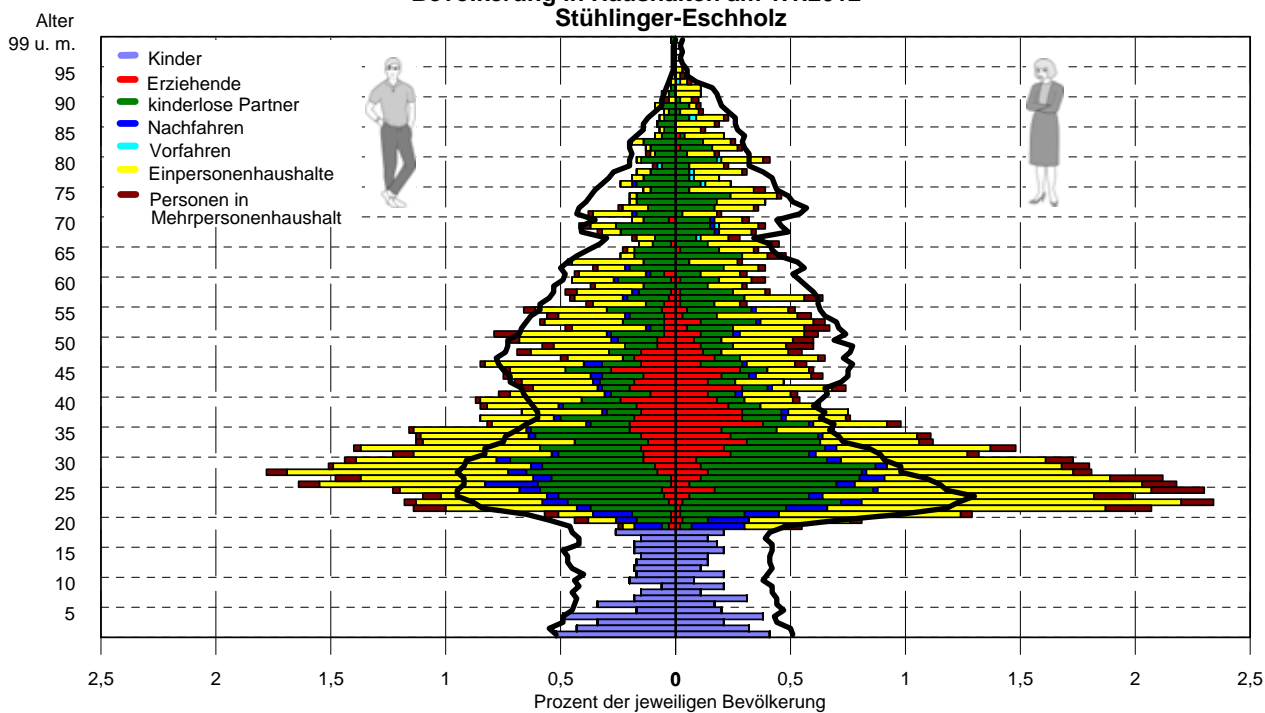
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	37,9
Abhängigkeitsquote (in %)	21,9
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	164,8
Ausländeranteil (in %)	15,2
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	12,5
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,0
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,5
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	8,3
Beschäftigtenanteil (in %)	50,6
Arbeitslosenanteil (in %)	2,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	5,0
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	8,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	33,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	60,8
Einwohner je Wohnung	1,9
Private PKW je 1000 Einwohner	245
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	74,9

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Stühlinger-Eschholz



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	146	2,2	135	8,1	210	43,8
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	114	1,7	117	-2,6	177	55,3
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	194	2,9	237	-18,1	385	98,5
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	77	1,1	119	-35,3	100	29,9
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	2336	34,9	2141	9,1	1976	-15,4
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1736	25,9	1859	-6,6	1745	0,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1346	20,1	1183	13,8	1536	14,1
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	397	5,9	426	-6,8	430	8,3
Senioren 75 Jahre und älter	351	5,2	377	-6,9	443	26,2
Einwohner insgesamt	6697	100,0	6594	1,6	7001	4,5
Einwohner mit Nebenwohnung	152	2,3	514	-70,4		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4846	72,4	4858 ¹	-0,2		
Deutsche mit Migrationshintergrund	834	12,5	801 ¹	4,1		
Ausländer	1017	15,2	1022	-0,5		
Nicht-EU-Ausländer	631	9,4	793	-20,4		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1643	24,5	1638	0,3
katholisch	2480	37,0	2600	-4,6
andere / keine	2574	38,4	2356	9,3

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4468	100,0	4304	3,8
mit 1 Person	2922	65,4	2848	2,6
mit 2 Personen	1123	25,1	940	19,5
mit 3 Personen	251	5,6	301	-16,6
mit 4 Personen	115	2,6	146	-21,2
mit 5 und mehr Personen	57	1,3	69	-17,4
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	367	8,2	399	-8,0
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	127	34,6	144	-11,8

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	63	72	-12,5
Sterbefälle	23	49	-53,1
Geburten-/Sterbesaldo	40	23	73,9
Geburten je 1000 Einwohner	9,41	10,68	-11,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	3,43	7,27	-52,7
Außerstädtische Zuzüge	1073	1001	7,2
Außerstädtische Wegzüge	992	875	13,4
Saldo - Außenwanderung	81	126	-35,7
Innerstädtische Zuzüge	636	626	1,6
Innerstädtische Wegzüge	793	619	28,1
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-157	7	-2342,9
Wanderungssaldo insgesamt	-76	133	-157,1
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	159	117	35,9
Zuzüge je 1000 Einwohner	255	241	5,8
Wegzüge je 1000 Einwohner	267	222	20,3

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2782	100,0	506	2368	17,5
unter 20 Jahre	43	1,5	199	55	-21,8
20 bis unter 25 Jahre	324	11,6	315	281	15,3
Frauen	1504	54,1	514	1247	20,6
Ausländer	360	12,9	392	250	44,0

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	159	100,0	29	341	-53,4
unter 20 Jahre	0	0,0	0	4	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	4	2,5	4	21	-81,0
Frauen	71	44,7	24	135	-47,4
Ausländer	33	20,8	36	78	-57,7

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	55	10	51	7,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	273	50	330	-17,3

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	513	100,0	510	0,6
darunter Wohngebäude	412	80,3	411	0,2
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	17	3,3	15	13,3
Wohnungen	3628	100,0	3622	0,2
darunter gebaut vor 1949 ⁵	398	11,0	394	1,0
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	27	0,7	20 ⁴	35,0
Räume in Wohnungen insgesamt	8219		8341	-1,5

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	20,9	21,2	-0,3
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,7	0,7	0,0
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	7,0	7,1	-0,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	54,1	54,5	-0,4
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,2	0,2	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	58,9	60,1	-1,2

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	4	4
Neubau	3	0
Bewohnte Gebäude	3	4
Nichtwohngebäude	1	0
Wohnungen	6	3
Räume in Wohnungen	24	12

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	89,4	100,0	89,4	0,0	
Bebaute Fläche	76,4	85,4	76,4	0,0	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verkehrsfläche	13,0	14,6	13,0	0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2203	100,0	2339	-5,8	
PKW	1763	80,0	1830	-3,7	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	258	11,7	258	0,0	

Wahlen

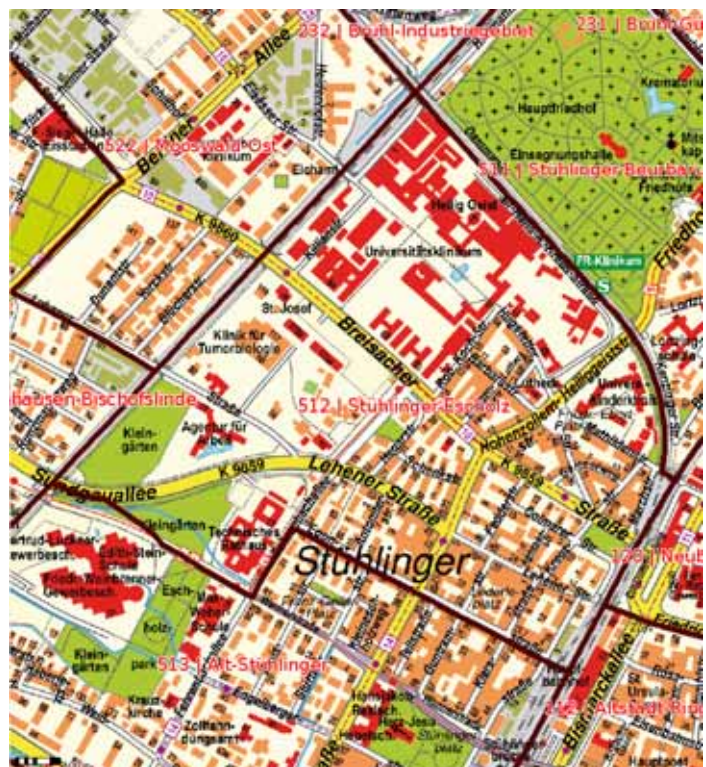
Typisierung: DIE LINKE-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Stühlinger-Eschholz	19,6	20,7	11,3	27,3	13,2	7,9	74,6
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unabhängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteiligung in %
Stühlinger-Eschholz	28,5	15,4	19,4	18,5	6,8	4,1	5,5	47,8
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	5
- für 3- bis 6-Jährige	3
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-

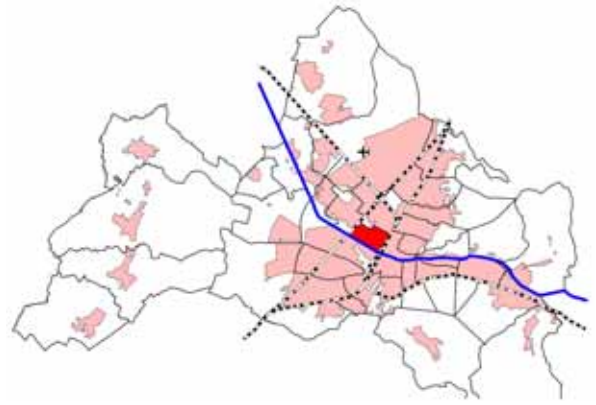


¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

513 Stadtbezirk Alt-Stühlinger

Alt-Stühlinger als südlichster Stadtbezirk im Stadtteil Stühlinger ist, wie der Stadtbezirk Stühlinger-Eschholz im Osten, von dichter und durchmischter innerstädtischen Gründerzeit-Bebauung und im Westen von lockerer Bebauung geprägt. Dabei gilt der Stühlinger Kirchplatz und die Herz-Jesu-Kirche vielen als Identifikationspunkt. Am südlichen Rand findet sich darüber hinaus Wohnbebauung mit Großsiedlungscharakter der 70er Jahre sowie das Metzgergrün, eine Arbeitersiedlung aus der Nachkriegszeit. In diesem Stadtbezirk befinden sich neben allgemeinbildenden Schulen auch drei große berufsbildende Schulen, sowie Parkanlagen und Kleingärten.

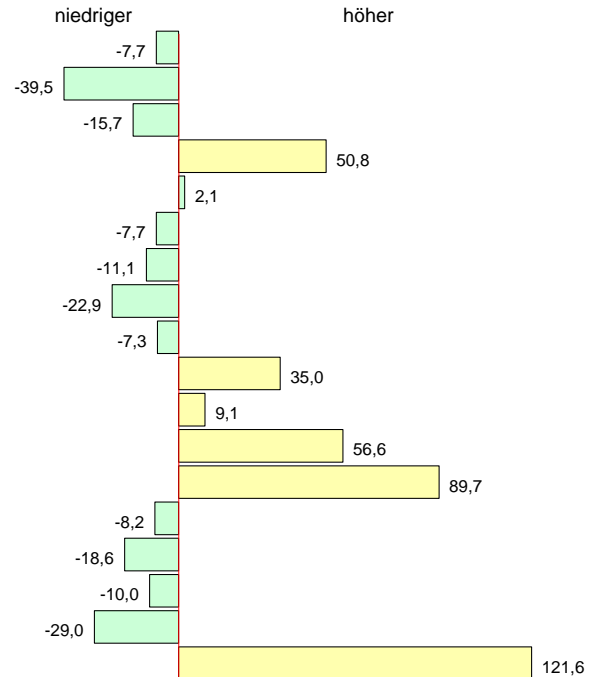
Typisierung: Studentenwohngebiet



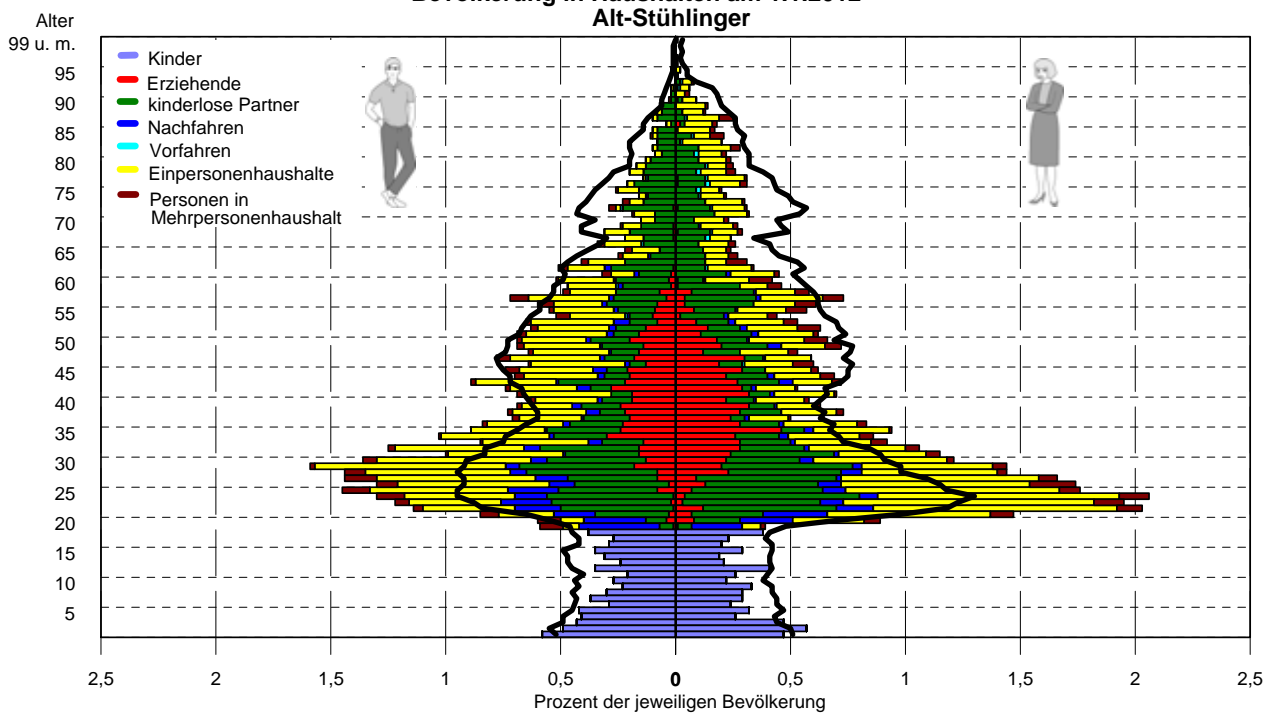
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	37,2
Abhängigkeitsquote (in %)	25,6
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	103,8
Ausländeranteil (in %)	19,9
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	14,3
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	8,4
Beschäftigtenanteil (in %)	42,0
Arbeitslosenanteil (in %)	5,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	11,9
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	7,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	34,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	61,2
Einwohner je Wohnung	1,8
Private PKW je 1000 Einwohner	238
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	107,9

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Alt-Stühlinger



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	270	3,0	228	18,4	304	12,6
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	175	1,9	175	0,0	247	41,1
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	467	5,1	551	-15,2	573	22,7
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	159	1,7	198	-19,7	189	18,9
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	2972	32,6	2558	16,2	2773	-6,7
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	2169	23,8	2261	-4,1	2171	0,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1959	21,5	1656	18,3	2149	9,7
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	464	5,1	540	-14,1	594	28,0
Senioren 75 Jahre und älter	483	5,3	515	-6,2	523	8,3
Einwohner insgesamt	9118	100,0	8682	5,0	9524	4,5
Einwohner mit Nebenwohnung	133	1,5	510	-73,9		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5998	65,8	5863 ¹	2,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	1301	14,3	1293 ¹	0,6		
Ausländer	1819	19,9	1687	7,8		
Nicht-EU-Ausländer	1143	12,5	1159	-1,4		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	2027	22,2	1989	1,9
katholisch	3037	33,3	3334	-8,9
andere / keine	4054	44,5	3359	20,7

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	5578	100,0	5197	7,3
mit 1 Person	3393	60,8	3218	5,4
mit 2 Personen	1449	26,0	1160	24,9
mit 3 Personen	375	6,7	435	-13,8
mit 4 Personen	208	3,7	214	-2,8
mit 5 und mehr Personen	153	2,7	170	-10,0
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	660	11,8	687	-3,9
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	212	32,1	253	-16,2

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	98	97	1,0
Sterbefälle	59	49	20,4
Geburten-/Sterbesaldo	39	48	-18,8
Geburten je 1000 Einwohner	10,75	11,10	-3,2
Sterbefälle je 1000 Einwohner	6,47	5,61	15,4
Außerstädtische Zuzüge	1492	1444	3,3
Außerstädtische Wegzüge	1360	1375	-1,1
Saldo - Außenwanderung	132	69	91,3
Innerstädtische Zuzüge	733	769	-4,7
Innerstädtische Wegzüge	952	825	15,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-219	-56	-291,1
Wanderungssaldo insgesamt	-87	13	-769,2
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	154	138	11,6
Zuzüge je 1000 Einwohner	244	253	-3,7
Wegzüge je 1000 Einwohner	254	252	0,7

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	3052	100,0	420	2476	23,3
unter 20 Jahre	70	2,3	183	67	4,5
20 bis unter 25 Jahre	292	9,6	207	246	18,7
Frauen	1473	48,3	396	1257	17,2
Ausländer	474	15,5	306	353	34,3

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	394	100,0	54	626	-37,1
unter 20 Jahre	5	1,3	13	20	-75,0
20 bis unter 25 Jahre	18	4,6	13	36	-50,0
Frauen	146	37,1	39	255	-42,7
Ausländer	119	30,2	77	183	-35,0

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	90	12	99	-9,1
Arbeitslosengeld II (SGB II)	865	119	756	14,4

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	734	100,0	719	2,1
darunter Wohngebäude	634	86,4	619	2,4
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	35	4,8	33	6,1
Wohnungen	5200	100,0	4855	7,1
darunter gebaut vor 1949 ⁵	1510	29,0	1502	0,5
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	1201	23,1	1202 ⁴	-0,1
Räume in Wohnungen insgesamt	10904		11091	-1,7

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	48,7	49,8	-1,1
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,9	1,3	-0,4
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	6,2	5,7	0,5
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	33,6	32,5	1,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,8	0,8	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	60,4	61,4	-1,0

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	3	34
Neubau	0	23
Bewohnte Gebäude	1	26
Nichtwohngebäude	2	8
Wohnungen	1	385
Räume in Wohnungen	0	1087

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005		Veränderung 2005 / 2012	
	Hektar	in %	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	84,5	100,0	84,5		0,0	
Bebaute Fläche	59,7	70,7	59,7		0,0	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0		0,0	
Verkehrsfläche	24,8	29,3	24,8		0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹		Veränderung 2008 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2950	100,0	2880		2,4	
PKW	2467	83,6	2383		3,5	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	359	12,2	283		26,9	

Wahlen

Typisierung: Hochburg der GRÜNEN und DIE LINKE

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Alt-Stühlinger	17,2	22,0	9,8	29,4	13,1	8,5	72,0
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unabhängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteiligung in %
Alt-Stühlinger	29,7	13,3	20,3	19,1	6,1	4,2	6,2	47,0
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

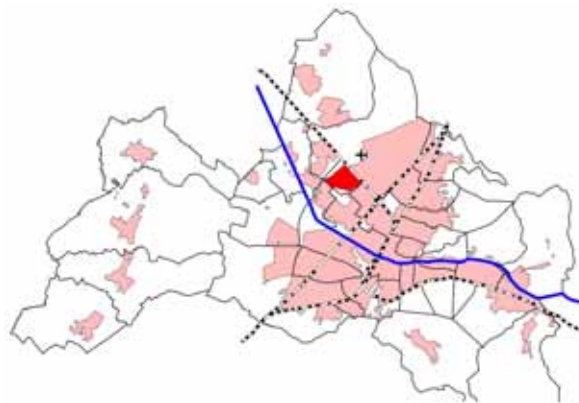
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	3
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	6
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	4
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	3
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

521 Stadtbezirk Mooswald-West

Der Stadtteil Mooswald besteht aus den beiden Bezirken Mooswald-Ost und Mooswald-West. Letzterer geht aus dem ehemaligen Kleinsiedlungsgebiet hervor. Dieser Charakter ist trotz einer regen Nachverdichtung bis heute weitgehend erhalten geblieben. Hier dominiert das selbstgenutzte Einfamilienhaus. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Flugplatz und mit dem Seeparkgelände sowie dem Mooswald wichtige Naherholungsgebiete.

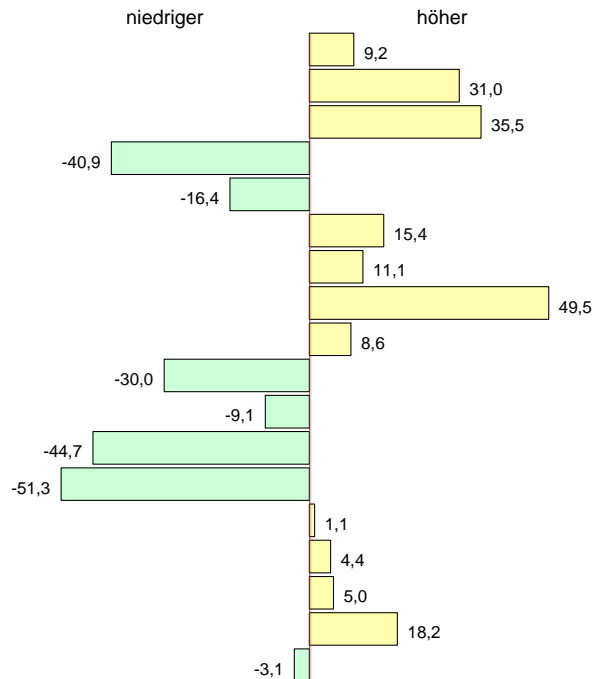


Typisierung: Familienwohngebiet

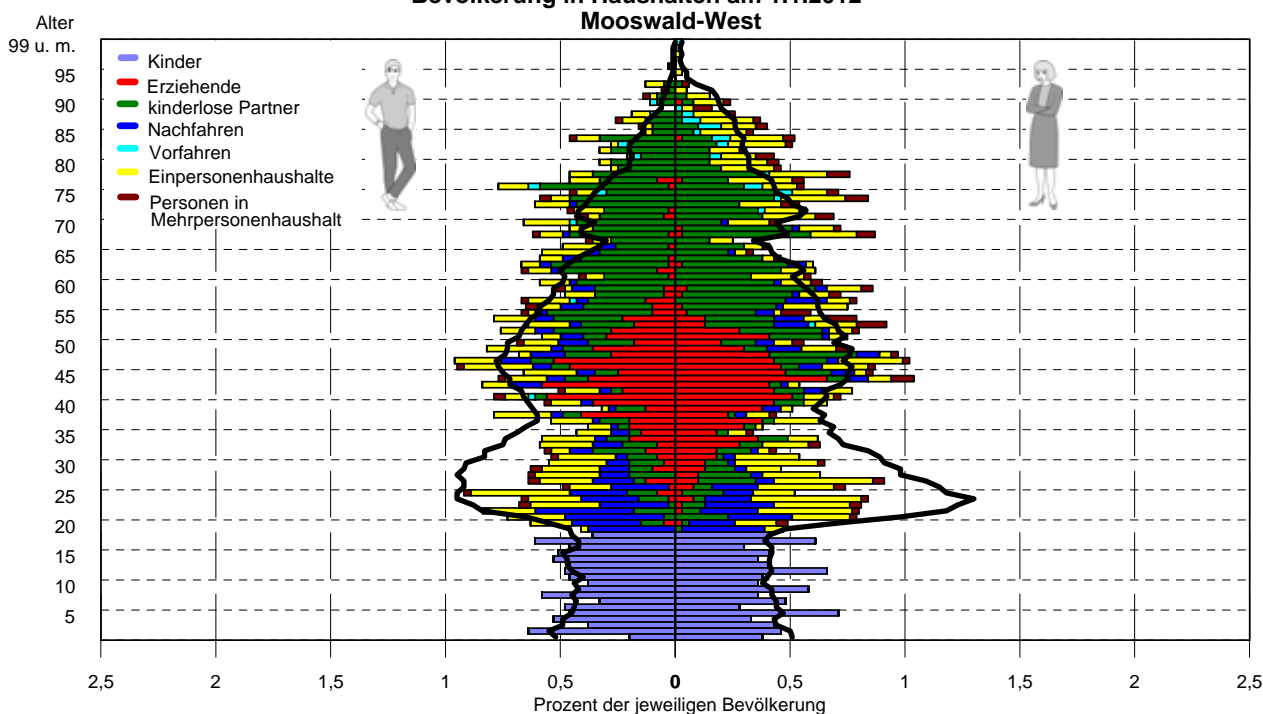
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	44,0
Abhängigkeitsquote (in %)	55,4
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	166,9
Ausländeranteil (in %)	7,8
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	11,7
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,0
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	16,3
Beschäftigtenanteil (in %)	49,2
Arbeitslosenanteil (in %)	2,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,2
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	1,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	38,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	78,5
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	396
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	47,2

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Mooswald-West



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	98	2,5	79	24,1	109	11,2
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	110	2,8	94	17,0	98	-10,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	323	8,1	285	13,3	284	-12,1
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	109	2,7	122	-10,7	106	-2,8
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	645	16,2	655	-1,5	737	14,3
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	712	17,9	770	-7,5	724	1,7
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1093	27,5	940	16,3	1042	-4,7
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	441	11,1	455	-3,1	382	-13,4
Senioren 75 Jahre und älter	445	11,2	426	4,5	451	1,3
Einwohner insgesamt	3976	100,0	3826	3,9	3931	-1,1
Einwohner mit Nebenwohnung	40	1,0	154	-74,0		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3203	80,6	3212 ¹	-0,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	464	11,7	441 ¹	5,2		
Ausländer	309	7,8	246	25,6		
Nicht-EU-Ausländer	190	4,8	177	7,3		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1024	25,8	1021	0,3
katholisch	1829	46,0	1924	-4,9
andere / keine	1123	28,2	881	27,5

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1993	100,0	1935	3,0
mit 1 Person	904	45,4	923	-2,1
mit 2 Personen	556	27,9	499	11,4
mit 3 Personen	262	13,1	256	2,3
mit 4 Personen	205	10,3	182	12,6
mit 5 und mehr Personen	66	3,3	75	-12,0
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	382	19,2	342	11,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	79	20,7	74	6,8

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	27	26	3,8
Sterbefälle	34	40	-15,0
Geburten-/Sterbesaldo	-7	-14	50,0
Geburten je 1000 Einwohner	6,79	6,79	0,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	8,55	10,44	-18,1
Außerstädtische Zuzüge	297	275	8,0
Außerstädtische Wegzüge	299	252	18,7
Saldo - Außenwanderung	-2	23	-108,7
Innerstädtische Zuzüge	213	218	-2,3
Innerstädtische Wegzüge	237	227	4,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-24	-9	-166,7
Wanderungssaldo insgesamt	-26	14	-285,7
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	39	16	143,8
Zuzüge je 1000 Einwohner	128	129	-0,3
Wegzüge je 1000 Einwohner	135	125	7,8

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1258	100,0	492	1060	18,7
unter 20 Jahre	28	2,2	149	35	-20,0
20 bis unter 25 Jahre	111	8,8	355	71	56,3
Frauen	624	49,6	478	503	24,1
Ausländer	98	7,8	405	52	88,5

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	71	100,0	28	111	-36,0
unter 20 Jahre	0	0,0	0	1	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	1	1,4	3	5	-80,0
Frauen	41	57,7	31	54	-24,1
Ausländer	11	15,5	45	25	-56,0

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	26	10	33	-21,2
Arbeitslosengeld II (SGB II)	107	42	110	-2,7

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1073	100,0	1033	3,9
darunter Wohngebäude	1009	94,0	974	3,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	17	1,6	15	13,3
Wohnungen	1944	100,0	1965	-1,1
darunter gebaut vor 1949	351	18,1	389	-9,8
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	321	16,5	320 ⁴	0,3
Räume in Wohnungen insgesamt	5470		5781	-5,4

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	24,2	26,4	-2,2
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,1	2,2	-0,1
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	84,5	81,9	2,6
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	2,5	2,6	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,1	-0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	70,8	72,0	-1,2

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	5	55
Neubau	1	31
Bewohnte Gebäude	3	52
Nichtwohngebäude	2	3
Wohnungen	0	-20
Räume in Wohnungen	0	200

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	96,9	100,0	96,9	0,0
Bebaute Fläche	68,7	70,9	68,7	0,0
Unbebaute Fläche	12,6	13,0	12,6	0,0
Verkehrsfläche	15,6	16,1	15,6	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2074	100,0	2036	1,9
PKW	1607	77,5	1560	3,0
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	63	3,0	76	-17,1

Wahlen

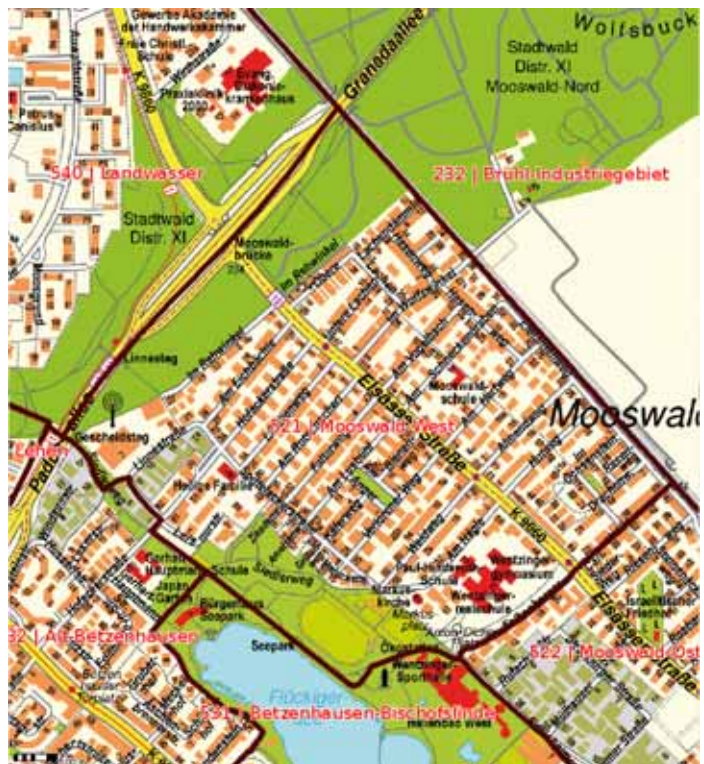
Typisierung: SPD-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Mooswald-West	28,0	25,2	13,2	19,2	9,0	5,4	74,5
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Mooswald-West	20,8	22,8	25,9	9,8	7,5	9,4	1,9	50,0
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

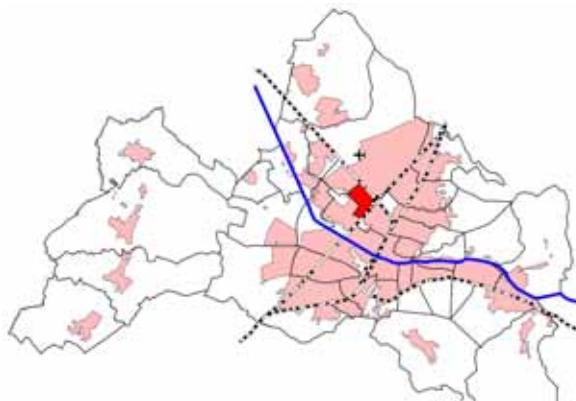
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	2
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

522 Stadtbezirk Mooswald-Ost

Der Stadtteil Mooswald besteht aus den beiden Bezirken Mooswald-West und Mooswald-Ost. Letzterer zeigt sich sehr heterogen; hier dominiert Geschosswohnungsbau von den 1950er bis 2000er Jahren. Im Umfeld der Berliner Allee gibt es mehrere Bereiche mit Großstrukturen und Sonderformen (Gewerbebereiche, Forschungs- und Universitätseinrichtungen). Hier finden derzeit und in Zukunft umfangreiche Baumaßnahmen statt. Mit Fertigstellung des Einkaufszentrums West-Arkaden wird künftig ein Schwerpunkt des Einzelhandels im Stadtbezirk liegen. Aufgrund der Baustruktur gibt es kaum private Grünflächen.

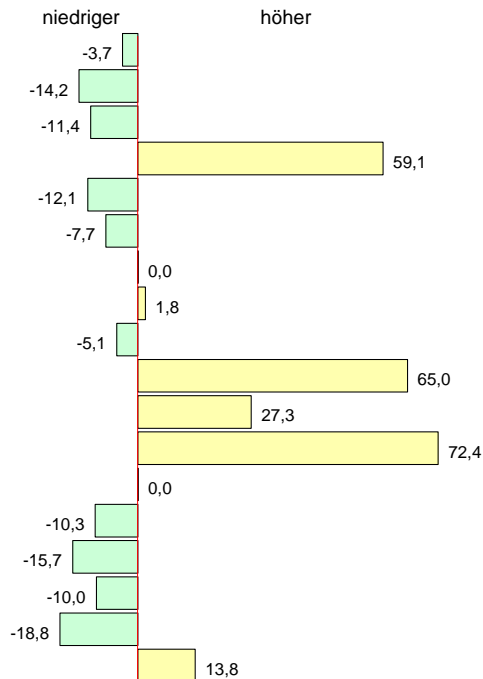


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

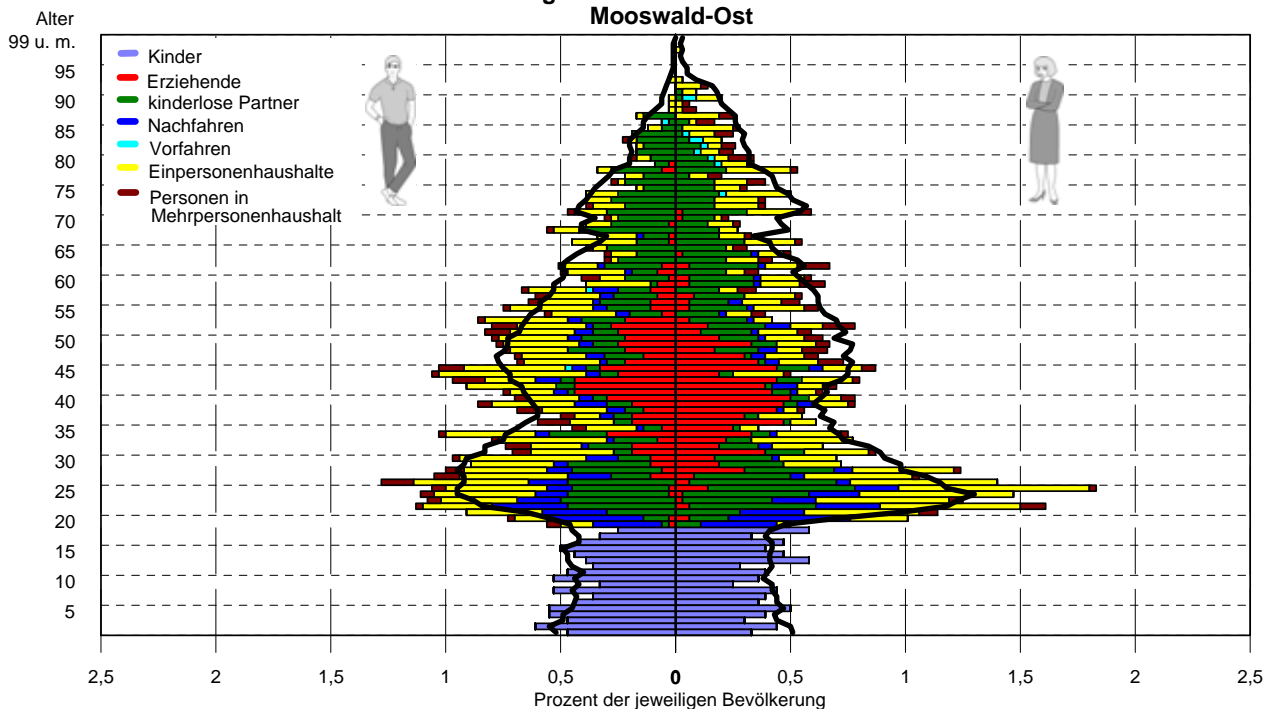
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	38,8
Abhängigkeitsquote (in %)	36,3
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	109,2
Ausländeranteil (in %)	21,0
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	12,3
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	11,1
Beschäftigtenanteil (in %)	43,0
Arbeitslosenanteil (in %)	6,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	13,1
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	34,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	63,4
Einwohner je Wohnung	1,8
Private PKW je 1000 Einwohner	272
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	55,4

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Mooswald-Ost



Quelle: Einwohnermelderegister

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	95	2,6	92	3,3	162	70,5
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	101	2,8	89	13,5	149	47,5
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	269	7,4	288	-6,6	441	63,9
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	86	2,4	78	10,3	138	60,5
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	948	26,0	816	16,2	1132	19,4
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	800	21,9	845	-5,3	1150	43,8
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	845	23,1	785	7,6	1213	43,6
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	279	7,6	298	-6,4	338	21,1
Senioren 75 Jahre und älter	229	6,3	249	-8,0	296	29,3
Einwohner insgesamt	3652	100,0	3540	3,2	5020	37,5
Einwohner mit Nebenwohnung	43	1,2	160	-73,1		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2436	66,7	2494 ¹	-2,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	448	12,3	411 ¹	9,0		
Ausländer	768	21,0	638	20,4		
Nicht-EU-Ausländer	443	12,1	441	0,5		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	851	23,3	873	-2,5
katholisch	1412	38,7	1565	-9,8
andere / keine	1389	38,0	1102	26,0

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2033	100,0	1951	4,2
mit 1 Person	1112	54,7	1036	7,3
mit 2 Personen	529	26,0	517	2,3
mit 3 Personen	197	9,7	211	-6,6
mit 4 Personen	127	6,2	125	1,6
mit 5 und mehr Personen	68	3,3	62	9,7
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	327	16,1	335	-2,4
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	107	32,7	119	-10,1

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	27	41	-34,1
Sterbefälle	26	37	-29,7
Geburten-/Sterbesaldo	1	4	-75,0
Geburten je 1000 Einwohner	7,39	11,80	-37,3
Sterbefälle je 1000 Einwohner	7,12	10,64	-33,1
Außerstädtische Zuzüge	462	289	59,9
Außerstädtische Wegzüge	334	368	-9,2
Saldo - Außenwanderung	128	-79	262,0
Innerstädtische Zuzüge	255	284	-10,2
Innerstädtische Wegzüge	291	274	6,2
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-36	10	-460,0
Wanderungssaldo insgesamt	92	-69	233,3
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	91	145	-37,2
Zuzüge je 1000 Einwohner	196	165	19,1
Wegzüge je 1000 Einwohner	171	185	-7,3

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1152	100,0	430	1059	8,8
unter 20 Jahre	35	3,0	188	29	20,7
20 bis unter 25 Jahre	109	9,5	231	99	10,1
Frauen	593	51,5	445	529	12,1
Ausländer	206	17,9	324	179	15,1

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	178	100,0	66	260	-31,5
unter 20 Jahre	1	0,6	5	0	x
20 bis unter 25 Jahre	9	5,1	19	8	12,5
Frauen	61	34,3	46	97	-37,1
Ausländer	55	30,9	87	74	-25,7

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	37	14	32	15,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	350	131	373	-6,2

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	630	100,0	588	7,1
darunter Wohngebäude	484	76,8	443	9,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	25	4,0	21	19,0
Wohnungen	1968	100,0	1851	6,3
darunter gebaut vor 1949 ⁵	327	16,6	168	94,6
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	754	38,3	730 ⁴	3,3
Räume in Wohnungen insgesamt	4290		4338	-1,1

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	11,2	10,6	0,6
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	4,8	1,1	3,7
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	55,0	51,0	4,0
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	9,9	10,2	-0,3
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	48,8	49,5	-0,7

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	3	47
Neubau	0	43
Bewohnte Gebäude	1	42
Nichtwohngebäude	2	5
Wohnungen	1	100
Räume in Wohnungen	3	279

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	66,0	100,0	66,0	0,0
Bebaute Fläche	61,9	93,9	61,9	0,0
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsfläche	4,0	6,1	4,0	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1609	100,0	1683	-4,4
PKW	1147	71,3	1180	-2,8
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	372	23,1	425	-12,5

Wahlen

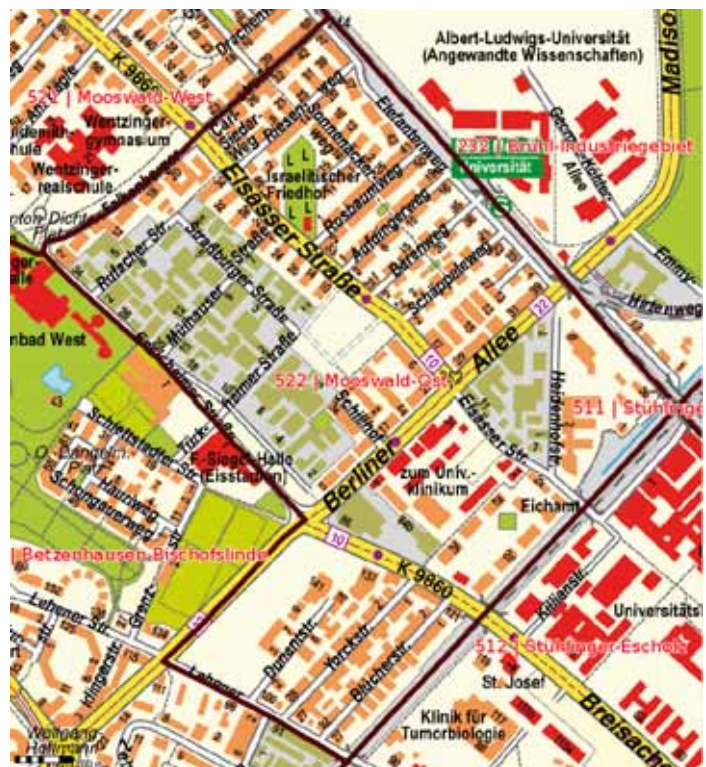
Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Mooswald-Ost	22,7	22,9	11,1	23,0	11,9	8,3	66,1
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Mooswald-Ost	22,5	18,7	25,6	13,7	6,2	7,5	3,5	41,6
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

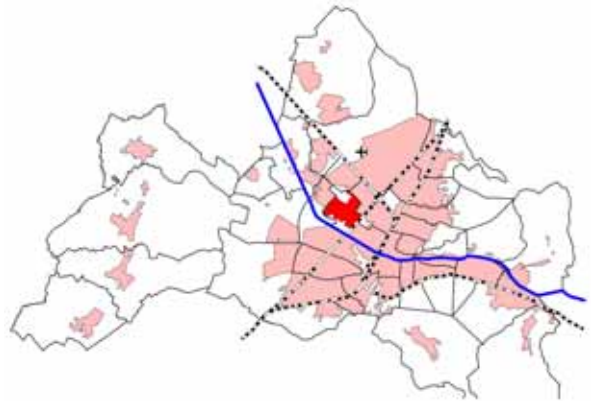
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	2
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

531 Stadtbezirk Betzenhausen-Bischofslinde

Der Bezirk Betzenhausen-Bischofslinde ist weitgehend von der Architektur der 1970er bis 1990er Jahre geprägt. An der zentralen Verkehrs- und Versorgungsachse Sundgauallee liegen mehrere Verdichtungsbereiche: das Nahversorgungszentrum Bischofslinde und der Betzenhauser Torplatz. Es dominiert der Geschosswohnungsbau. Der zentral gelegene Seepark mit Flückigersee auf dem Gelände der Landesgartenschau 1986, das Freiburger Weststadion, das Hallenbad West und das Eisstadion bieten umfangreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten. In diesem Stadtbezirk befindet sich das Regierungspräsidium und das Landespolizeipräsidium Freiburg.

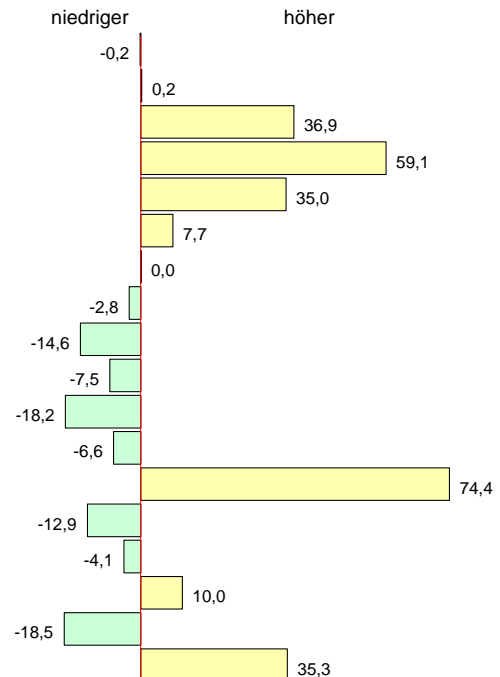


Typisierung: Durchschnitts- und Studentenwohngebiet

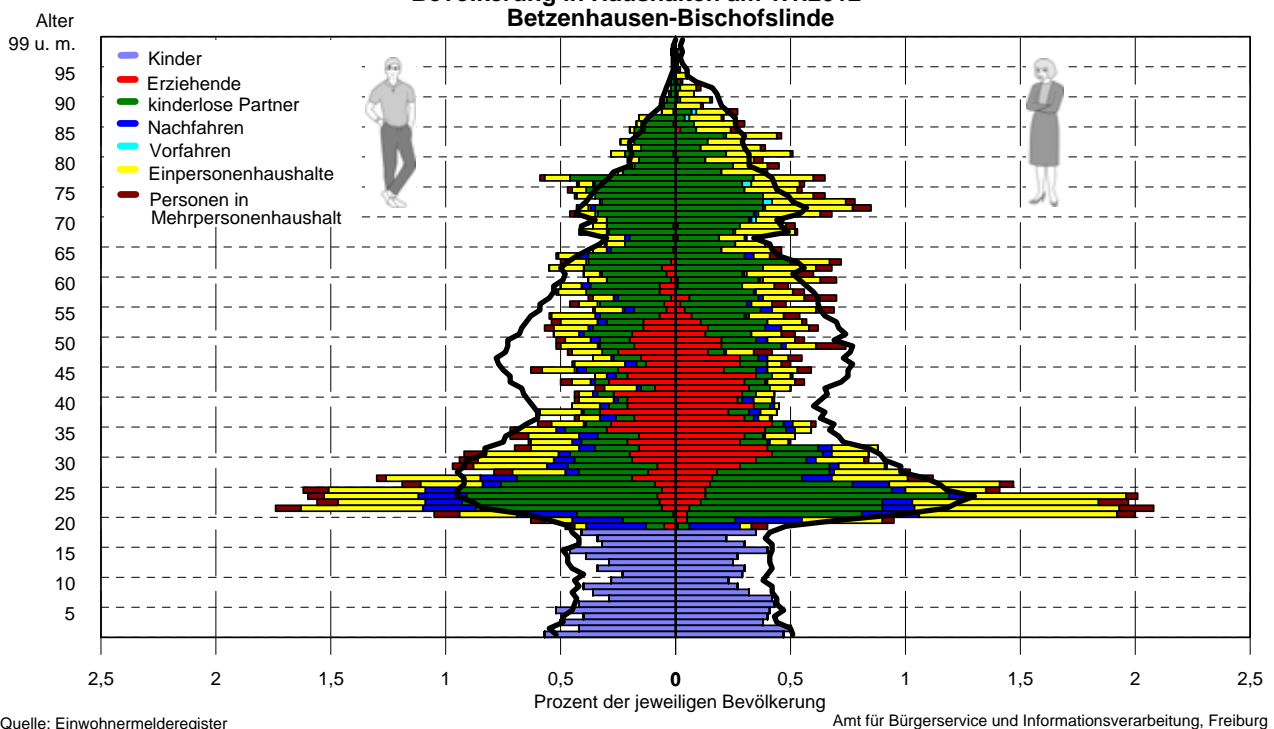
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	40,2
Abhängigkeitsquote (in %)	42,4
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	168,6
Ausländeranteil (in %)	21,0
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	18,9
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,6
Beschäftigtenanteil (in %)	38,7
Arbeitslosenanteil (in %)	3,7
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	7,1
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	6,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	33,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	72,1
Einwohner je Wohnung	2,2
Private PKW je 1000 Einwohner	273
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	65,9

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Betzenhausen-Bischofslinde



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	243	2,8	211	15,2	294	21,0
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	220	2,5	200	10,0	258	17,3
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	497	5,7	563	-11,7	618	24,3
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	167	1,9	205	-18,5	191	14,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	2661	30,7	2607	2,1	3027	13,8
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1452	16,8	1636	-11,2	1745	20,2
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1808	20,9	1815	-0,4	1752	-3,1
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	827	9,5	839	-1,4	717	-13,3
Senioren 75 Jahre und älter	792	9,1	715	10,8	782	-1,3
Einwohner insgesamt	8667	100,0	8791	-1,4	9385	8,3
Einwohner mit Nebenwohnung	142	1,6	385	-63,1		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5210	60,1	5046 ¹	3,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	1639	18,9	1605 ¹	2,1		
Ausländer	1818	21,0	2013	-9,7		
Nicht-EU-Ausländer	1326	15,3	1545	-14,2		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1858	21,4	2023	-8,2
katholisch	3332	38,4	3637	-8,4
andere / keine	3477	40,1	3131	11,1

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4685	100,0	4646	0,8
mit 1 Person	2169	46,3	2266	-4,3
mit 2 Personen	1677	35,8	1359	23,4
mit 3 Personen	431	9,2	534	-19,3
mit 4 Personen	268	5,7	333	-19,5
mit 5 und mehr Personen	140	3,0	154	-9,1
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	688	14,7	745	-7,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	208	30,2	224	-7,1

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	88	71	23,9
Sterbefälle	52	66	-21,2
Geburten-/Sterbesaldo	36	5	620,0
Geburten je 1000 Einwohner	10,15	8,06	25,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	6,00	7,49	-19,9
Außerstädtische Zuzüge	1576	1283	22,8
Außerstädtische Wegzüge	1252	1056	18,6
Saldo - Außenwanderung	324	227	42,7
Innerstädtische Zuzüge	581	569	2,1
Innerstädtische Wegzüge	824	801	2,9
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-243	-232	-4,7
Wanderungssaldo insgesamt	81	-5	1720,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	201	214	-6,1
Zuzüge je 1000 Einwohner	249	210	18,3
Wegzüge je 1000 Einwohner	240	211	13,6

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2356	100,0	387	2170	8,6
unter 20 Jahre	43	1,8	111	61	-29,5
20 bis unter 25 Jahre	225	9,6	149	232	-3,0
Frauen	1187	50,4	368	1125	5,5
Ausländer	387	16,4	249	287	34,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	227	100,0	37	397	-42,8
unter 20 Jahre	4	1,8	10	11	-63,6
20 bis unter 25 Jahre	10	4,4	7	17	-41,2
Frauen	117	51,5	36	199	-41,2
Ausländer	63	27,8	40	110	-42,7

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	57	9	81	-29,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	435	71	453	-4,0

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	640	100,0	620	3,2
darunter Wohngebäude	511	79,8	490	4,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	61	9,5	58	5,2
Wohnungen	3979	100,0	3890	2,3
darunter gebaut vor 1949	20	0,5	20	0,0
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	897	22,5	938 ⁴	-4,4
Räume in Wohnungen insgesamt	10207		10048	1,6

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	1,4	1,4	0,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,0	0,4	-0,4
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	50,5	49,4	1,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	38,9	40,2	-1,3
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	3,5	3,7	-0,2
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	61,6	60,0	1,6

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	31
Neubau	0	22
Bewohnte Gebäude	0	30
Nichtwohngebäude	1	1
Wohnungen	0	66
Räume in Wohnungen	0	254

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005		Veränderung 2005 / 2012	
	Hektar	in %	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	136,4	100,0	136,4		0,0	
Bebaute Fläche	75,4	55,3	75,4		0,0	
Unbebaute Fläche	4,9	3,6	4,8		1,9	
Verkehrsfläche	56,1	41,2	56,2		-0,1	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹		Veränderung 2008 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3152	100,0	3169		-0,5	
PKW	2604	82,6	2662		-2,2	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	394	12,5	300		31,3	

Wahlen

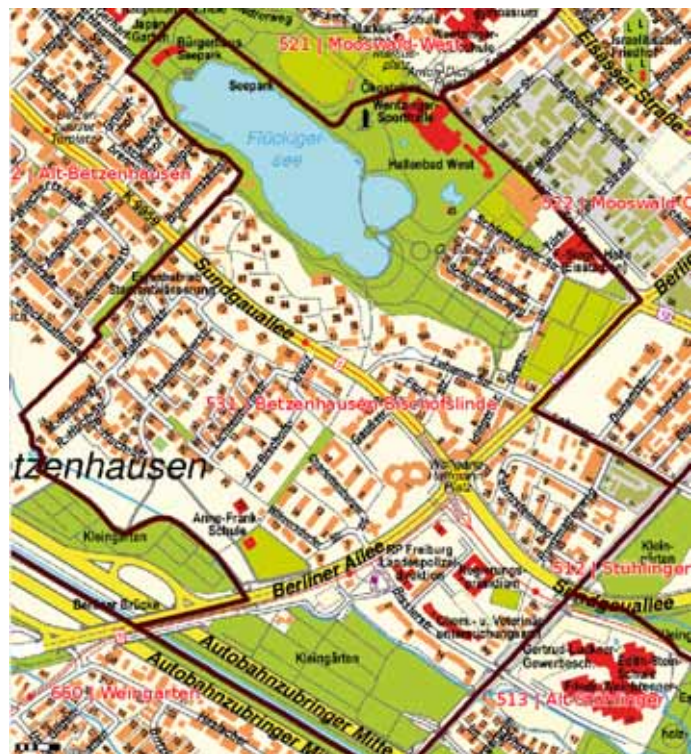
Typisierung: SPD-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Betzenhausen-Bischofslinde	27,4	24,2	11,1	19,0	11,5	6,8	70,2
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Betzenhausen-Bischofslinde	23,8	23,7	22,6	11,2	7,2	6,3	3,7	41,9
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

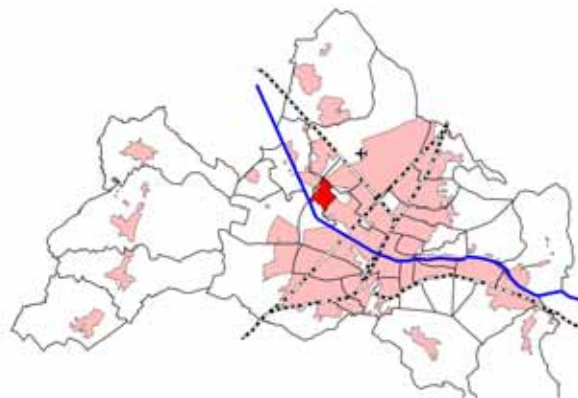
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	3
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	4
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	7
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	1
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

532 Stadtbezirk Alt-Betzenhausen

Der Name dieses Bezirks geht auf das alte Dorf Betzenhausen zurück, das bereits in einer Schenkungsurkunde Kaiser Otto I. an das Kloster Einsiedeln im Jahre 972 n. Chr. schriftlich genannt wurde. Im Jahr 1908 erfolgte die Eingemeindung zur Stadt Freiburg. Das zerstörte Alt-Betzenhausen an der oberen Sundgauallee wurde nach dem zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut. Vor allem der westliche Randbereich Richtung Dreisamau mit seinen Einfamilienhäusern gilt als attraktiver Wohnstandort für Familien. Unmittelbar an das Wohngebiet schließen am Südrand Kleingartenanlagen an.

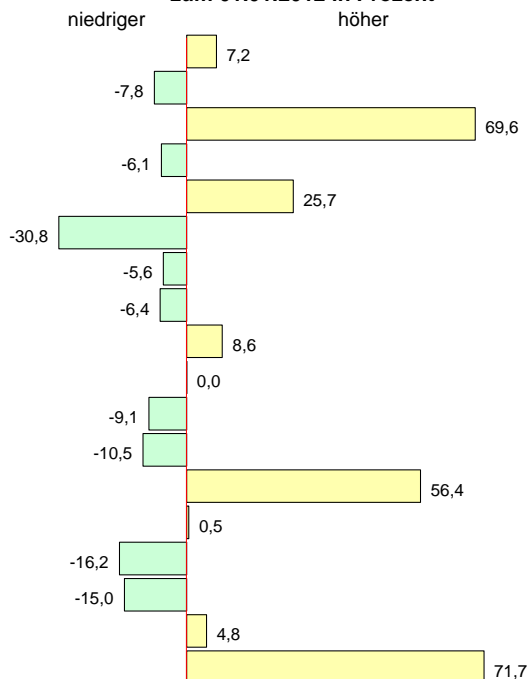


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

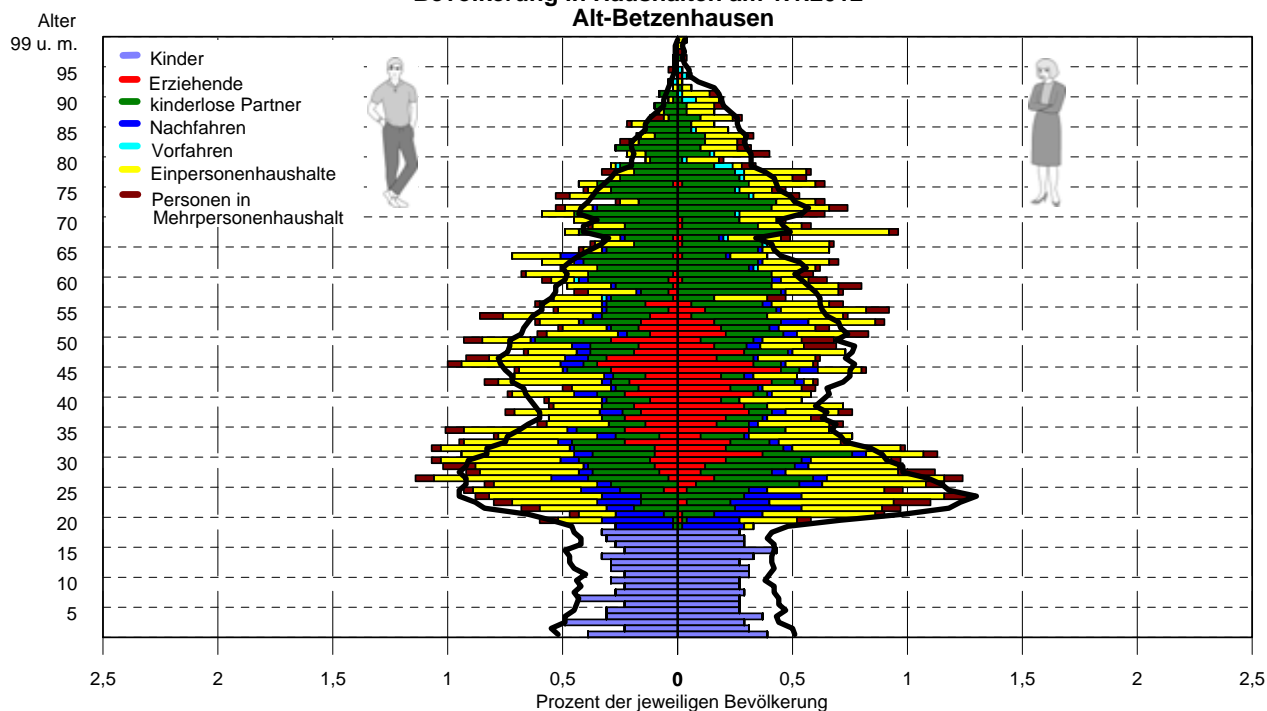
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	43,2
Abhängigkeitsquote (in %)	39,0
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	209,0
Ausländeranteil (in %)	12,4
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	17,6
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	0,9
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,7
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,2
Beschäftigtenanteil (in %)	49,2
Arbeitslosenanteil (in %)	4,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	6,8
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	6,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	38,2
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	63,0
Einwohner je Wohnung	1,7
Private PKW je 1000 Einwohner	351
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	83,6

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Alt-Betzenhausen



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	108	2,1	102	5,9	151	39,8
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	91	1,7	98	-7,1	151	65,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	278	5,3	272	2,2	387	39,2
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	93	1,8	103	-9,7	117	25,8
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1117	21,3	1155	-3,3	922	-17,5
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1161	22,1	1261	-7,9	1200	3,4
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1406	26,8	1239	13,5	1386	-1,4
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	550	10,5	434	26,7	539	-2,0
Senioren 75 Jahre und älter	447	8,5	335	33,4	519	16,1
Einwohner insgesamt	5251	100,0	4999	5,0	5372	2,3
Einwohner mit Nebenwohnung	106	2,0	267	-60,3		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3675	70,0	3722 ¹	-1,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	926	17,6	906 ¹	2,2		
Ausländer	650	12,4	522	24,5		
Nicht-EU-Ausländer	380	7,2	356	6,7		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1242	23,7	1283	-3,2
katholisch	2158	41,1	2169	-0,5
andere / keine	1851	35,3	1547	19,7

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3117	100,0	2918	6,8
mit 1 Person	1792	57,5	1672	7,2
mit 2 Personen	839	26,9	754	11,3
mit 3 Personen	266	8,5	255	4,3
mit 4 Personen	153	4,9	167	-8,4
mit 5 und mehr Personen	67	2,1	70	-4,3
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	364	11,7	367	-0,8
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	109	29,9	110	-0,9

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	45	46	-2,2
Sterbefälle	34	26	30,8
Geburten-/Sterbesaldo	11	20	-45,0
Geburten je 1000 Einwohner	8,57	8,85	-3,2
Sterbefälle je 1000 Einwohner	6,47	5,00	29,4
Außerstädtische Zuzüge	547	583	-6,2
Außerstädtische Wegzüge	518	449	15,4
Saldo - Außenwanderung	29	134	-78,4
Innerstädtische Zuzüge	299	427	-30,0
Innerstädtische Wegzüge	355	386	-8,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-56	41	-236,6
Wanderungssaldo insgesamt	-27	175	-115,4
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	44	97	-54,6
Zuzüge je 1000 Einwohner	161	194	-17,1
Wegzüge je 1000 Einwohner	166	161	3,4

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1857	100,0	492	1535	21,0
unter 20 Jahre	29	1,6	156	28	3,6
20 bis unter 25 Jahre	139	7,5	288	131	6,1
Frauen	929	50,0	480	763	21,8
Ausländer	206	11,1	375	148	39,2

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	150	100,0	40	230	-34,8
unter 20 Jahre	1	0,7	5	2	-50,0
20 bis unter 25 Jahre	1	0,7	2	15	-93,3
Frauen	61	40,7	32	100	-39,0
Ausländer	32	21,3	58	44	-27,3

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	37	10	52	-28,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	258	68	265	-2,6

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	544	100,0	505	7,7
darunter Wohngebäude	482	88,6	444	8,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	23	4,2	23	0,0
Wohnungen	3181	100,0	3066	3,8
darunter gebaut vor 1949	103	3,2	110	-6,4
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	327	10,3	350 ⁴	-6,6
Räume in Wohnungen insgesamt	6191		6470	-4,3

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	12,0	14,0	-2,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,0	8,1	-7,1
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	60,2	58,8	1,4
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	21,8	23,0	-1,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	1,2	1,4	-0,2
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	71,7	72,0	-0,3

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	43
Neubau	0	38
Bewohnte Gebäude	0	42
Nichtwohngebäude	0	1
Wohnungen	0	173
Räume in Wohnungen	0	521

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	83,4	100,0	83,4	0,0
Bebaute Fläche	42,6	51,2	42,6	0,0
Unbebaute Fläche	20,6	24,7	20,6	0,0
Verkehrsfläche	20,1	24,2	20,1	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2321	100,0	2254	3,0
PKW	1947	83,9	1908	2,0
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	127	5,5	137	-7,3

Wahlen

Typisierung: CDU-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Alt-Betzenhausen	29,1	22,9	12,9	20,0	9,3	5,7	73,9
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Alt-Betzenhausen	23,8	24,3	20,3	10,4	8,6	8,3	2,3	45,2
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

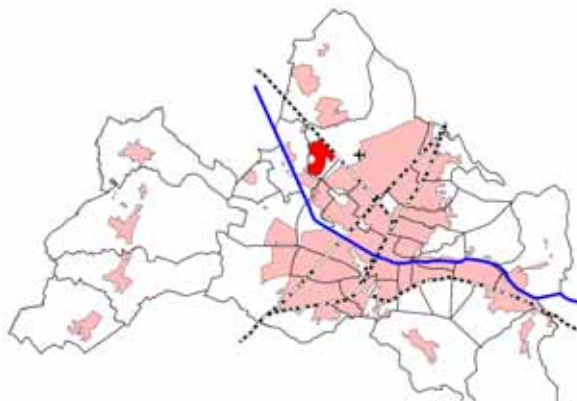
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	8
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

540 Stadtbezirk Landwasser

Landwasser entstand ab 1965 als neuer Stadtteil (ist gleichzeitig Stadtbezirk). Er ist stark durchgrünt, mit kaum gefassten Straßenräumen und Solitär- sowie Reihenbebauungen. Die Bebauung erfolgte zunächst mit Einfamilienreihenhäusern und -bungalows und Geschosswohnungsbau in Form mittlerer Wohnriegel und Punkthochhäuser. Die verschiedenen Verkehrssysteme sind weitgehend voneinander getrennt. Es gibt sehr große Parkplätze für verschiedene Wohnblocks und Reihenhauszeilen. Der Nordosten ist durch ein Krankenhaus, öffentliche Einrichtungen, einem Großsiedlungskomplex sowie kleineren und mittleren Betrieben geprägt.

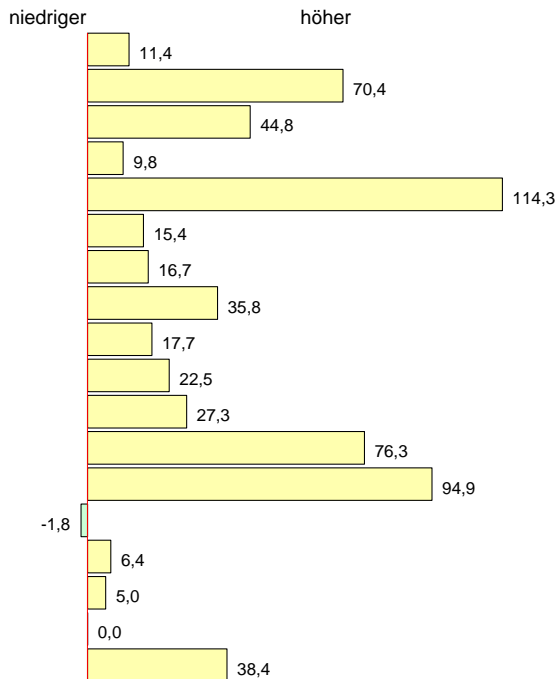


Typisierung: Seniorenwohngebiet

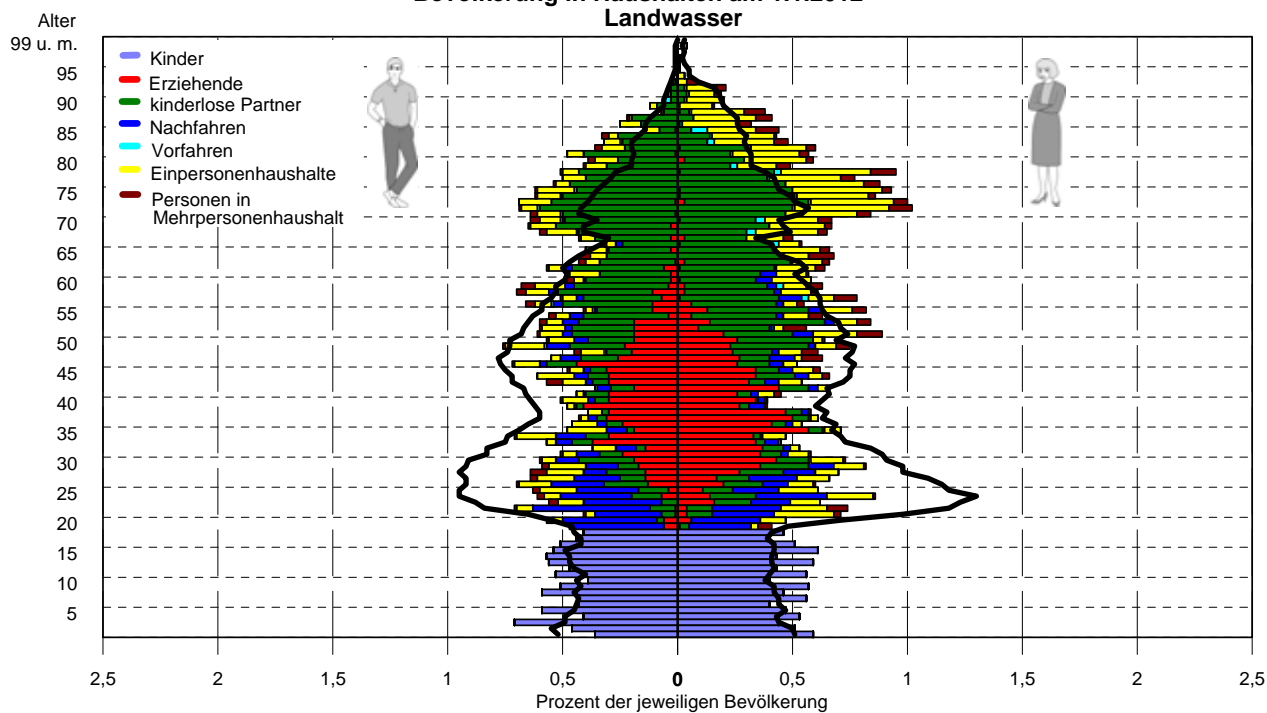
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	44,9
Abhängigkeitsquote (in %)	72,1
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	178,4
Ausländeranteil (in %)	14,5
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	30,0
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,1
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	14,8
Beschäftigtenanteil (in %)	53,3
Arbeitslosenanteil (in %)	4,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	13,4
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	7,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	37,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	80,0
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	335
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	67,4

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Landwasser



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	215	3,0	185	16,2	212	-1,4
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	198	2,8	191	3,7	209	5,6
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	648	9,2	619	4,7	625	-3,5
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	192	2,7	264	-27,3	218	13,5
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1080	15,3	1139	-5,2	1173	8,6
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1098	15,6	1261	-12,9	1384	26,0
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1729	24,5	1798	-3,8	1699	-1,7
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	962	13,6	1021	-5,8	707	-26,5
Senioren 75 Jahre und älter	931	13,2	739	26,0	1043	12,0
Einwohner insgesamt	7053	100,0	7217	-2,3	7271	3,1
Einwohner mit Nebenwohnung	52	0,7	164	-68,3		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3916	55,5	4100 ¹	-4,5		
Deutsche mit Migrationshintergrund	2117	30,0	2144 ¹	-1,3		
Ausländer	1020	14,5	764	33,5		
Nicht-EU-Ausländer	709	10,1	526	34,8		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1891	26,8	2196	-13,9
katholisch	2605	36,9	3016	-13,6
andere / keine	2557	36,3	2005	27,5

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3303	100,0	3356	-1,6
mit 1 Person	1256	38,0	1219	3,0
mit 2 Personen	1115	33,8	1164	-4,2
mit 3 Personen	440	13,3	463	-5,0
mit 4 Personen	301	9,1	334	-9,9
mit 5 und mehr Personen	191	5,8	176	8,5
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	687	20,8	738	-6,9
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	175	25,5	200	-12,5

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	71	68	4,4
Sterbefälle	84	69	21,7
Geburten-/Sterbesaldo	-13	-1	-1200,0
Geburten je 1000 Einwohner	10,07	9,50	5,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	11,91	9,64	23,5
Außerstädtische Zuzüge	442	364	21,4
Außerstädtische Wegzüge	436	383	13,8
Saldo - Außenwanderung	6	-19	131,6
Innerstädtische Zuzüge	289	273	5,9
Innerstädtische Wegzüge	268	328	-18,3
Saldo - Innerstädtische Umzüge	21	-55	138,2
Wanderungssaldo insgesamt	27	-74	136,5
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	125	153	-18,3
Zuzüge je 1000 Einwohner	104	89	16,4
Wegzüge je 1000 Einwohner	100	99	0,5

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2183	100,0	533	2147	1,7
unter 20 Jahre	50	2,3	153	77	-35,1
20 bis unter 25 Jahre	220	10,1	472	193	14,0
Frauen	1058	48,5	488	1076	-1,7
Ausländer	310	14,2	392	220	40,9

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	201	100,0	49	347	-42,1
unter 20 Jahre	0	0,0	0	7	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	13	6,5	28	19	-31,6
Frauen	106	52,7	49	196	-45,9
Ausländer	62	30,8	78	72	-13,9

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	57	14	75	-24,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	551	134	465	18,5

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	457	100,0	457	0,0
darunter Wohngebäude	401	87,7	400	0,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	13	2,8	14	-7,1
Wohnungen	3292	100,0	3300	-0,2
darunter gebaut vor 1949	0	0,0	0	x
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	376	11,4	376 ⁴	0,0
Räume in Wohnungen insgesamt	9795		9824	-0,3

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	0,0	0,0	0,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,0	0,0	0,0
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	70,1	70,0	0,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	29,9	30,0	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	10,7	10,8	-0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	70,5	71,9	-1,4

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	5
Neubau	0	1
Bewohnte Gebäude	0	0
Nichtwohngebäude	0	5
Wohnungen	0	0
Räume in Wohnungen	0	0

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005		Veränderung 2005 / 2012	
	Hektar	in %	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	124,5	100,0	124,5			0,0
Bebaute Fläche	70,0	56,2	70,0			0,0
Unbebaute Fläche	19,9	16,0	19,9			0,0
Verkehrsfläche	34,6	27,8	34,6			0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹		Veränderung 2008 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2822	100,0	2898			-2,6
PKW	2422	85,8	2491			-2,8
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	90	3,2	108			-16,7

Wahlen

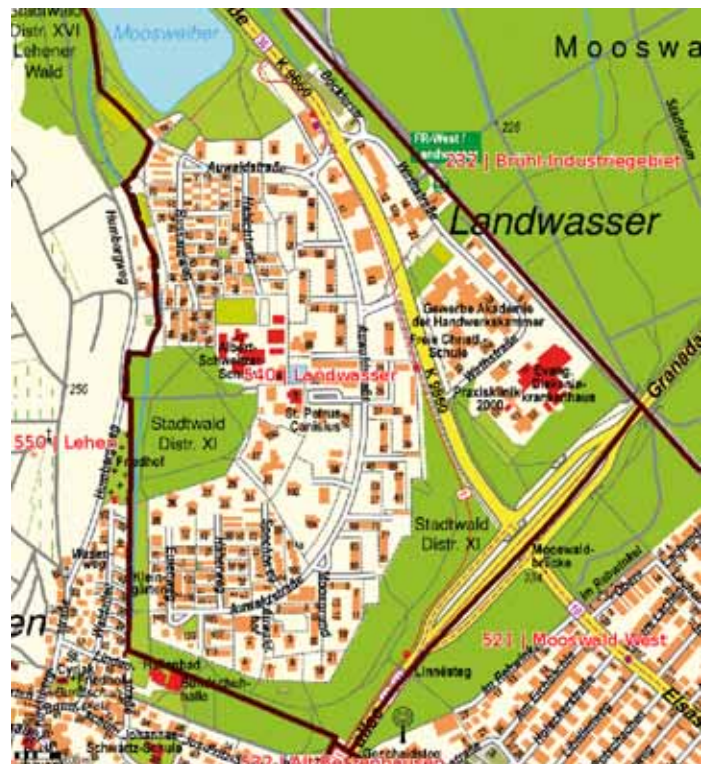
Typisierung: Hochburg der CDU, der SPD und DIE LINKE

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Landwasser	31,5	26,7	13,2	9,6	13,0	6,1	61,0
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unabhängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteiligung in %
Landwasser	14,8	32,1	26,0	9,9	6,8	6,9	1,2	33,0
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

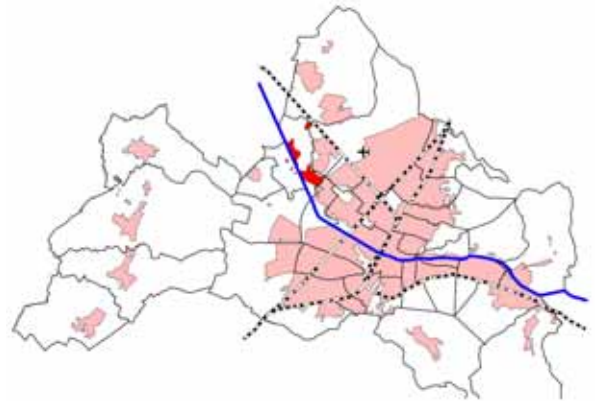
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	4
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	8
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	2
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	2
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Altenpflegeheime	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

550 Stadtbezirk Lehen

Die Ortschaft wurde 1971 von der Stadt Freiburg eingemeindet. Der Bezirk, der zugleich Stadtteil ist, hat einen Ortschaftsrat und eine eigene Ortsverwaltung. Er ist einer der Randbezirke im Nordwesten der Stadt, der sich seinen dörflichen Charakter bewahren konnte. Einfamilien- und Reihenhäuser mit Gärten prägen den Ortsteil. Sport- und Freizeitmöglichkeiten bieten das Hallenbad Lehen sowie die Naherholungsgebiete Lehener Bergele und Bereiche des Stadtwalds.

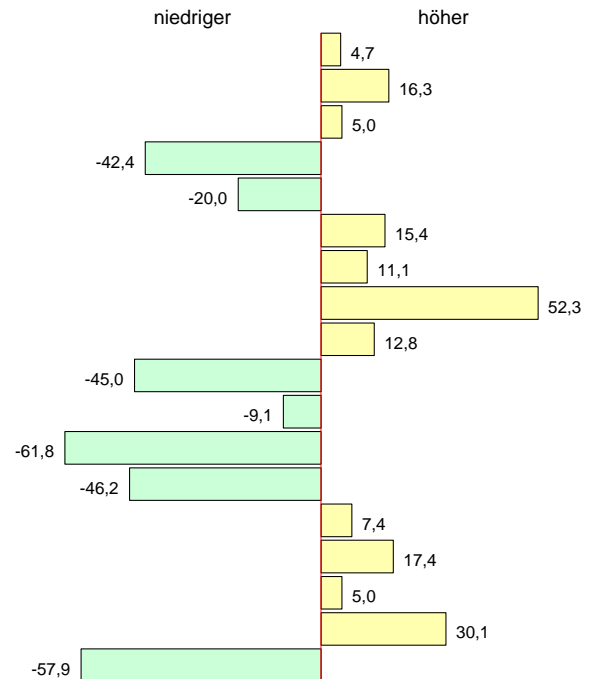


Typisierung: Familienwohngebiet

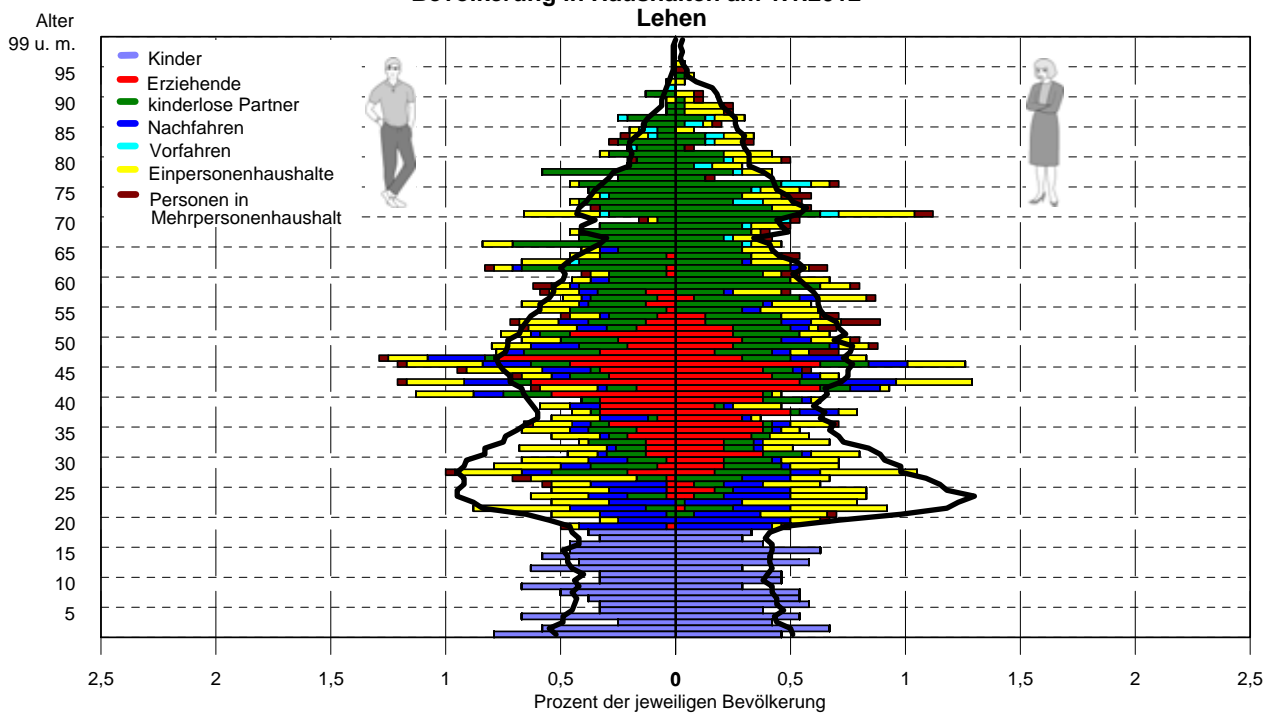
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	42,2
Abhängigkeitsquote (in %)	49,2
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	129,3
Ausländeranteil (in %)	7,6
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	11,2
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,0
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	16,6
Beschäftigtenanteil (in %)	51,1
Arbeitslosenanteil (in %)	2,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	2,9
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	40,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	88,3
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	436
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	20,5

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Lehen



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	76	3,1	72	5,6	87	14,5
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	68	2,8	71	-4,2	98	44,1
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	204	8,4	174	17,2	311	52,5
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	52	2,1	72	-27,8	92	76,9
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	410	16,9	391	4,9	408	-0,5
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	487	20,1	581	-16,2	632	29,8
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	674	27,8	592	13,9	840	24,6
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	246	10,2	218	12,8	263	6,9
Senioren 75 Jahre und älter	204	8,4	170	20,0	236	15,7
Einwohner insgesamt	2421	100,0	2341	3,4	2968	22,6
Einwohner mit Nebenwohnung	26	1,1	90	-71,1		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1968	81,3	1942 ¹	1,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	270	11,2	243 ¹	11,1		
Ausländer	183	7,6	146	25,3		
Nicht-EU-Ausländer	91	3,8	100	-9,0		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	544	22,5	520	4,6
katholisch	1086	44,9	1202	-9,7
andere / keine	791	32,7	619	27,8

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1184	100,0	1104	7,2
mit 1 Person	510	43,1	460	10,9
mit 2 Personen	341	28,8	305	11,8
mit 3 Personen	165	13,9	158	4,4
mit 4 Personen	118	10,0	129	-8,5
mit 5 und mehr Personen	50	4,2	52	-3,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	243	20,5	232	4,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	48	19,8	48	0,0

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	30	24	25,0
Sterbefälle	11	13	-15,4
Geburten-/Sterbesaldo	19	11	72,7
Geburten je 1000 Einwohner	12,39	10,19	21,6
Sterbefälle je 1000 Einwohner	4,54	5,52	-17,7
Außerstädtische Zuzüge	206	179	15,1
Außerstädtische Wegzüge	197	154	27,9
Saldo - Außenwanderung	9	25	-64,0
Innerstädtische Zuzüge	172	121	42,1
Innerstädtische Wegzüge	135	140	-3,6
Saldo - Innerstädtische Umzüge	37	-19	294,7
Wanderungssaldo insgesamt	46	6	666,7
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	30	24	25,0
Zuzüge je 1000 Einwohner	156	127	22,6
Wegzüge je 1000 Einwohner	137	125	9,8

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	829	100,0	511	723	14,7
unter 20 Jahre	17	2,1	168	18	-5,6
20 bis unter 25 Jahre	63	7,6	350	66	-4,5
Frauen	427	51,5	513	372	14,8
Ausländer	62	7,5	378	44	40,9

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	36	100,0	22	67	-46,3
unter 20 Jahre	0	0,0	0	1	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	1	2,8	6	6	-83,3
Frauen	16	44,4	19	38	-57,9
Ausländer	3	8,3	18	12	-75,0

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	17	10	18	-5,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	47	29	52	-9,6

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	622	100,0	592	5,1
darunter Wohngebäude	521	83,8	494	5,5
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	35	5,6	27	29,6
Wohnungen	1118	100,0	1067	4,8
darunter gebaut vor 1949	136	12,2	139	-2,2
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	18	1,6	17 ⁴	5,9
Räume in Wohnungen insgesamt	3475		3482	-0,2

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	13,4	14,6	-1,2
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	4,4	1,0	3,4
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	78,7	78,7	0,0
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	2,5	2,6	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	52,3	52,8	-0,5

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	4	23
Neubau	4	18
Bewohnte Gebäude	4	21
Nichtwohngebäude	0	2
Wohnungen	4	35
Räume in Wohnungen	20	171

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	357,0	100,0	357,0	0,0
Bebaute Fläche	59,4	16,6	59,4	0,0
Unbebaute Fläche	238,6	66,8	238,6	0,0
Verkehrsfläche	59,0	16,5	59,0	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1723	100,0	1729	-0,3
PKW	1238	71,9	1245	-0,6
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	336	19,5	324	3,7

Wahlen

Typisierung: Hochburg der CDU und der FDP

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Lehen	32,2	21,4	17,3	17,6	6,6	4,9	76,7
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Lehen	19,8	26,6	16,4	8,0	9,7	15,3	2,3	58,0
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

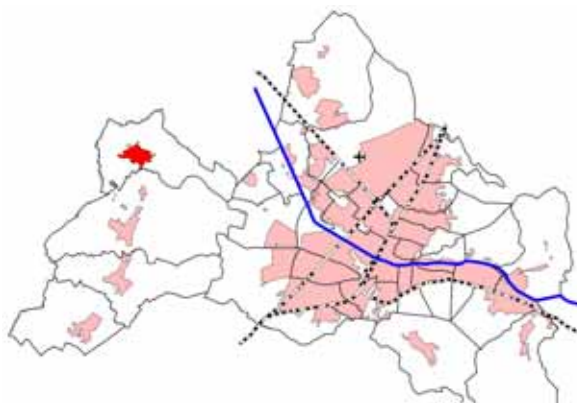
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	2
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

560 Stadtbezirk Waltershofen

Seit 1972 ist Waltershofen ein Stadtteil (gleichzeitig Stadtbezirk) von Freiburg. Es gibt einen Ortschaftsrat und eine eigene Ortsverwaltung. Die Gemeinde liegt ca. 5 km westliche vom Stadtkern am Ostrand des Tunibergs. Seine dörfliche Struktur mit vorwiegend selbstgenutzten Einfamilien- und kleineren Mehrfamilienhäusern und ein Neubaugebiet mit Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern prägen die Ortschaft ebenso wie der Weinbau. Waltershofen verfügt über eine eigene Winzergenossenschaft.

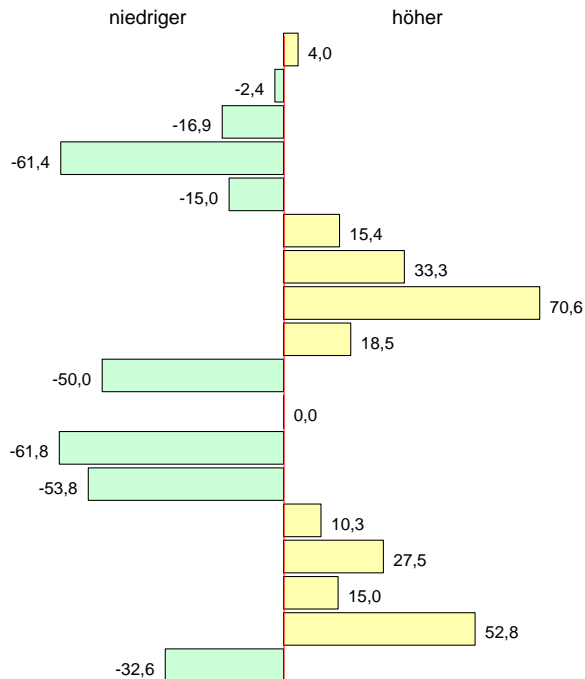


Typisierung: Familienwohngebiet

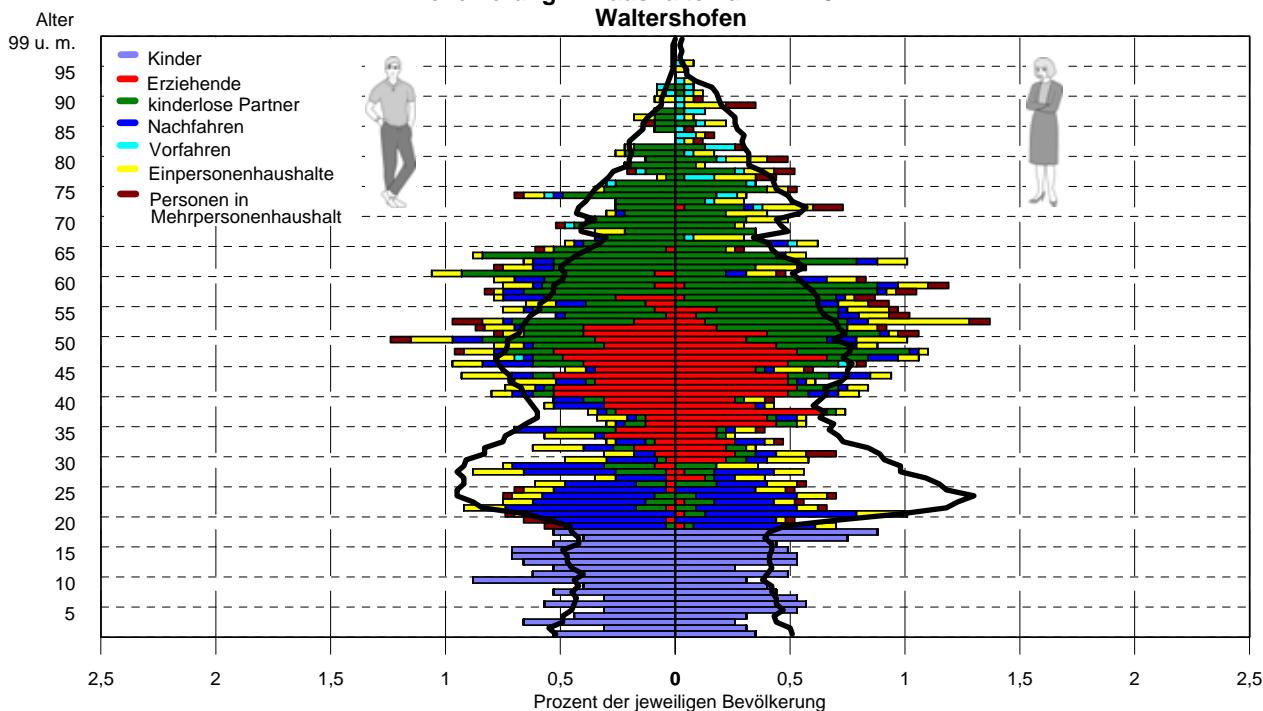
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	41,9
Abhängigkeitsquote (in %)	41,3
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	102,4
Ausländeranteil (in %)	5,1
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	11,9
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,4
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	18,6
Beschäftigtenanteil (in %)	53,7
Arbeitslosenanteil (in %)	2,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	2,9
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	1,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	41,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	95,9
Einwohner je Wohnung	2,3
Private PKW je 1000 Einwohner	512
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	32,8

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Waltershofen



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	55	2,4	59	-6,8	72	30,9
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	62	2,7	75	-17,3	77	24,2
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	212	9,3	260	-18,5	225	6,1
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	81	3,6	123	-34,1	75	-7,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	354	15,5	344	2,9	357	0,8
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	392	17,2	542	-27,7	472	20,4
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	787	34,5	662	18,9	742	-5,7
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	190	8,3	172	10,5	291	53,2
Senioren 75 Jahre und älter	147	6,4	103	42,7	175	19,0
Einwohner insgesamt	2280	100,0	2340	-2,6	2485	9,0
Einwohner mit Nebenwohnung	15	0,7	45	-66,7		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1892	83,0	1994 ¹	-5,1		
Deutsche mit Migrationshintergrund	271	11,9	273 ¹	-0,7		
Ausländer	117	5,1	71	64,8		
Nicht-EU-Ausländer	69	3,0	33	109,1		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	451	19,8	498	-9,4
katholisch	1272	55,8	1396	-8,9
andere / keine	557	24,4	446	24,9

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	968	100,0	929	4,2
mit 1 Person	304	31,4	270	12,6
mit 2 Personen	297	30,7	253	17,4
mit 3 Personen	161	16,6	164	-1,8
mit 4 Personen	148	15,3	163	-9,2
mit 5 und mehr Personen	58	6,0	79	-26,6
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	238	24,6	308	-22,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	45	18,9	60	-25,0

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	21	18	16,7
Sterbefälle	8	11	-27,3
Geburten-/Sterbesaldo	13	7	85,7
Geburten je 1000 Einwohner	9,21	7,61	21,0
Sterbefälle je 1000 Einwohner	3,51	4,65	-24,6
Außerstädtische Zuzüge	129	142	-9,2
Außerstädtische Wegzüge	174	118	47,5
Saldo - Außenwanderung	-45	24	-287,5
Innerstädtische Zuzüge	69	45	53,3
Innerstädtische Wegzüge	73	59	23,7
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-4	-14	71,4
Wanderungssaldo insgesamt	-49	10	-590,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	22	40	-45,0
Zuzüge je 1000 Einwohner	87	79	9,8
Wegzüge je 1000 Einwohner	108	75	44,7

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	867	100,0	537	814	6,5
unter 20 Jahre	20	2,3	145	35	-42,9
20 bis unter 25 Jahre	87	10,0	509	76	14,5
Frauen	417	48,1	505	401	4,0
Ausländer	45	5,2	441	17	164,7

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	32	100,0	20	66	-51,5
unter 20 Jahre	0	0,0	0	2	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	3	9,4	18	4	-25,0
Frauen	25	78,1	30	38	-34,2
Ausländer	6	18,8	59	3	100,0

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	17	11	10	70,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	47	29	36	30,6

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	628	100,0	595	5,5
darunter Wohngebäude	516	82,2	484	6,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	74	11,8	73	1,4
Wohnungen	995	100,0	941	5,7
darunter gebaut vor 1949	151	15,2	151	0,0
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	23	2,3	21 ⁴	9,5
Räume in Wohnungen insgesamt	3040		3056	-0,5

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	13,8	14,7	-0,9
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,3	7,6	-5,3
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	88,8	88,8	0,0
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	0,4	0,4	0,0
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	71,6	71,2	0,4

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	2	28
Neubau	1	21
Bewohnte Gebäude	2	26
Nichtwohngebäude	0	2
Wohnungen	2	42
Räume in Wohnungen	10	178

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	758,3	100,0	758,3	0,0
Bebaute Fläche	47,5	6,3	47,5	0,0
Unbebaute Fläche	688,8	90,8	688,8	0,0
Verkehrsfläche	22,1	2,9	22,1	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1753	100,0	1665	5,3
PKW	1203	68,6	1147	4,9
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	81	4,6	67	20,9

Wahlen

Typisierung: Hochburg der CDU und der FDP

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Waltershofen	33,8	18,1	16,3	19,4	7,0	5,4	75,6
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Waltershofen	20,8	34,1	13,7	7,9	12,5	8,1	1,4	60,4
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

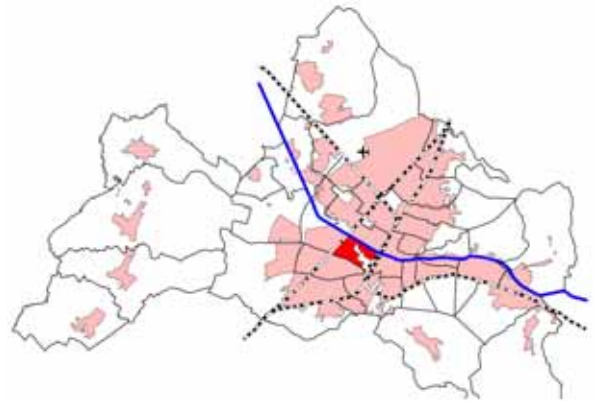
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

611 Stadtbezirk Haslach-Egerten

Haslach ist ein lebendiger Stadtteil mit zahlreichen Kultur- und Gemeinschaftsinitiativen und vier Stadtbezirken. Einer davon ist Haslach-Egerten, der mit einer Gesamt- und Ganztagesesschule und einem Schwimmbad einen bedeutenden Schul- und Bäderstandort bildet. Das Gebiet Gutleutmatten ist mit rund 500 geplanten Wohneinheiten für ca. 1300 Bewohner derzeit eines der wichtigsten Entwicklungsgebiete der Stadt. Der Bezirk umfasst neben Wohnungsbau der 1950er bis 1970er Jahre auch den alten Dorfkern Haslachs um die Melanchthonkirche bis hin zur geplanten Siedlung Gutleutmatten und dem kleinen Gewerbegebiet entlang dem Zubringer hinter der Firma Schwarzwaldmilch.

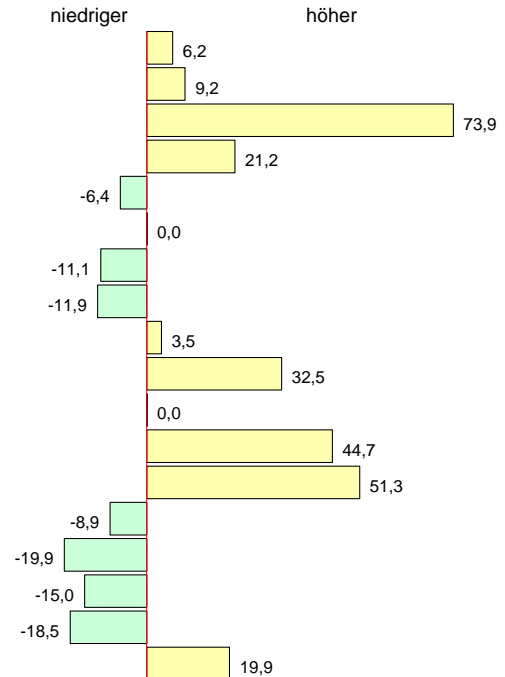


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

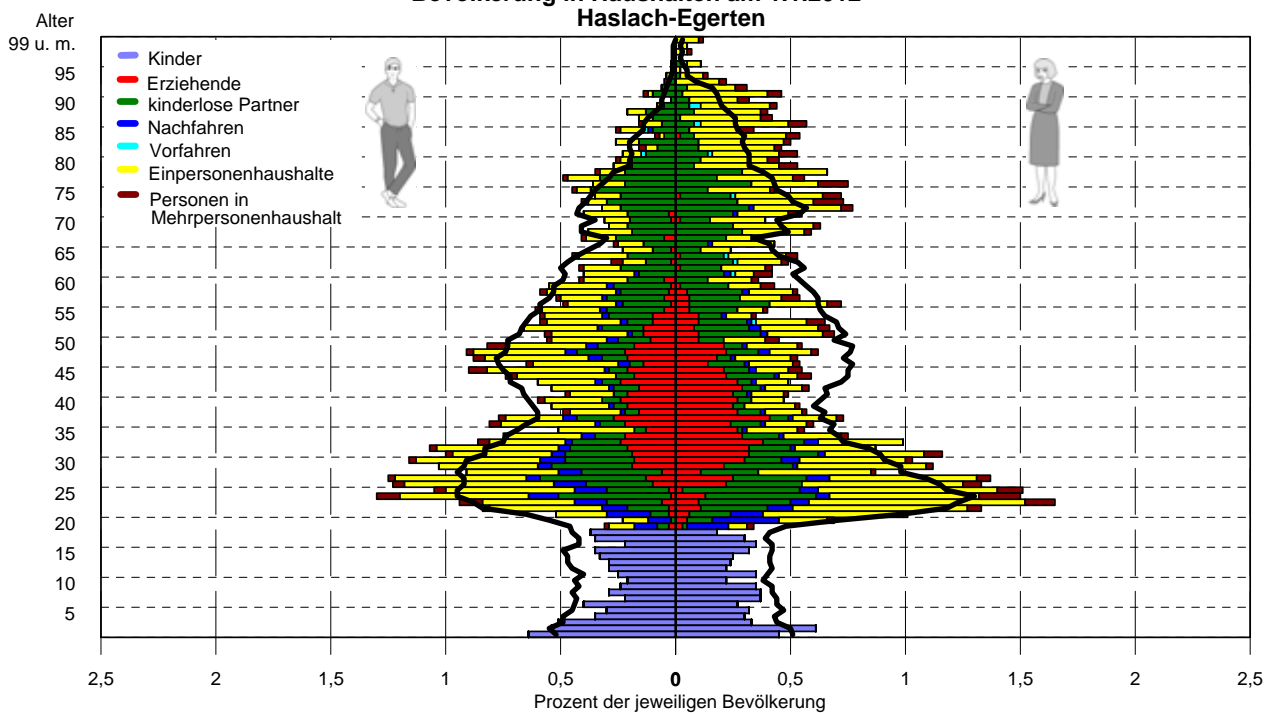
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	42,8
Abhängigkeitsquote (in %)	46,2
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	214,2
Ausländeranteil (in %)	16,0
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	13,1
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	9,6
Beschäftigtenanteil (in %)	46,9
Arbeitslosenanteil (in %)	5,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	11,0
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	5,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	34,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	60,2
Einwohner je Wohnung	1,7
Private PKW je 1000 Einwohner	273
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	58,4

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Haslach-Egerten



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	193	3,0	122	58,2	264	36,8
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	122	1,9	105	16,2	217	77,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	326	5,1	279	16,8	504	54,6
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	114	1,8	87	31,0	148	29,8
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1579	24,8	1601	-1,4	1959	24,1
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1313	20,6	1447	-9,3	1846	40,6
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1350	21,2	1175	14,9	1634	21,0
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	582	9,1	645	-9,8	527	-9,5
Senioren 75 Jahre und älter	791	12,4	727	8,8	857	8,3
Einwohner insgesamt	6370	100,0	6188	2,9	7956	24,9
Einwohner mit Nebenwohnung	94	1,5	316	-70,3		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4517	70,9	4379 ¹	3,2		
Deutsche mit Migrationshintergrund	833	13,1	742 ¹	12,3		
Ausländer	1020	16,0	880	15,9		
Nicht-EU-Ausländer	666	10,5	619	7,6		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1547	24,3	1633	-5,3
katholisch	2420	38,0	2661	-9,1
andere / keine	2403	37,7	1894	26,9

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4048	100,0	3996	1,3
mit 1 Person	2585	63,9	2595	-0,4
mit 2 Personen	933	23,0	889	4,9
mit 3 Personen	308	7,6	309	-0,3
mit 4 Personen	151	3,7	149	1,3
mit 5 und mehr Personen	71	1,8	54	31,5
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	474	11,7	400	18,5
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	166	35,0	141	17,7

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	72	59	22,0
Sterbefälle	112	102	9,8
Geburten-/Sterbesaldo	-40	-43	7,0
Geburten je 1000 Einwohner	11,30	9,70	16,6
Sterbefälle je 1000 Einwohner	17,58	16,76	4,9
Außerstädtische Zuzüge	722	661	9,2
Außerstädtische Wegzüge	660	596	10,7
Saldo - Außenwanderung	62	65	-4,6
Innerstädtische Zuzüge	563	484	16,3
Innerstädtische Wegzüge	492	595	-17,3
Saldo - Innerstädtische Umzüge	71	-111	164,0
Wanderungssaldo insgesamt	133	-46	389,1
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	81	101	-19,8
Zuzüge je 1000 Einwohner	202	188	7,2
Wegzüge je 1000 Einwohner	181	196	-7,6

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2045	100,0	469	1836	11,4
unter 20 Jahre	30	1,5	142	31	-3,2
20 bis unter 25 Jahre	194	9,5	257	191	1,6
Frauen	995	48,7	450	914	8,9
Ausländer	309	15,1	366	251	23,1

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	231	100,0	53	367	-37,1
unter 20 Jahre	0	0,0	0	6	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	5	2,2	7	23	-78,3
Frauen	90	39,0	41	123	-26,8
Ausländer	68	29,4	81	83	-18,1

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	50	11	65	-23,1
Arbeitslosengeld II (SGB II)	481	110	386	24,6

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	662	100,0	661	0,2
darunter Wohngebäude	539	81,4	541	-0,4
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	39	5,9	36	8,3
Wohnungen	3657	100,0	3560	2,7
darunter gebaut vor 1949	818	22,4	869	-5,9
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	747	20,4	626 ⁴	19,3
Räume in Wohnungen insgesamt	8273		8462	-2,2

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	31,0	31,8	-0,8
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,7	1,1	-0,4
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	36,5	37,0	-0,5
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	32,7	32,9	-0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,9	0,9	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	67,9	67,8	0,1

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	19
Neubau	0	5
Bewohnte Gebäude	0	16
Nichtwohngebäude	0	3
Wohnungen	0	45
Räume in Wohnungen	0	238

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	109,0	100,0	109,0	0,0
Bebaute Fläche	73,1	67,0	73,1	0,0
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsfläche	35,9	33,0	35,9	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2365	100,0	2433	-2,8
PKW	1814	76,7	1868	-2,9
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	229	9,7	264	-13,3

Wahlen

Typisierung: Hochburg der SPD und DIE LINKE

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Haslach-Egerten	20,7	24,3	10,3	22,7	13,7	8,3	66,1
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Haslach-Egerten	26,2	17,8	22,7	15,1	6,5	5,2	4,6	41,8
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

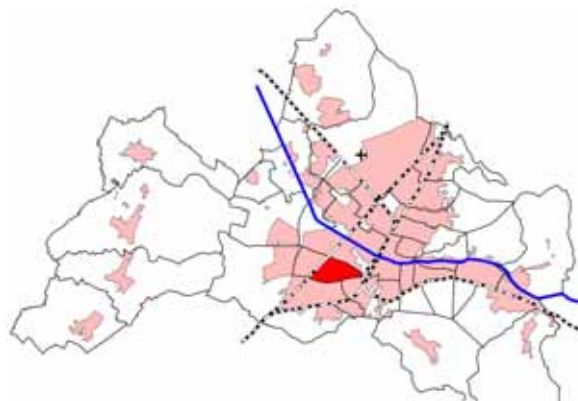
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	3
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	6
Altenpflegeheime	2



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

612 Stadtbezirk Haslach-Gartenstadt

Haslach ist ein lebendiger Stadtteil mit zahlreichen Kultur- und Gemeinschaftsinitiativen und vier Stadtbezirken. Einer davon ist Haslach-Gartenstadt. Der Bezirk ist geprägt durch die eigentliche denkmalgeschützte Gartenstadt, die nach englischem Vorbild zwischen 1919 und 1928 als Wohnsiedlung in einer von Gärten und parkähnlichen Freiflächen bestimmten Umgebung entstand, sowie den westlich davon gelegenen Wohngebieten, die durch Zeilenbau der 1950er bis 1970er Jahre gekennzeichnet ist. Charakteristisch ist die fächerartige Ausbreitung in Einfamilienreihenhaus-Bauweise mit Vorgärten. Im Norden wird der Bezirk durch die Carl-Kistner-Straße, dem Stadtteilzentrum Haslachs, begrenzt.

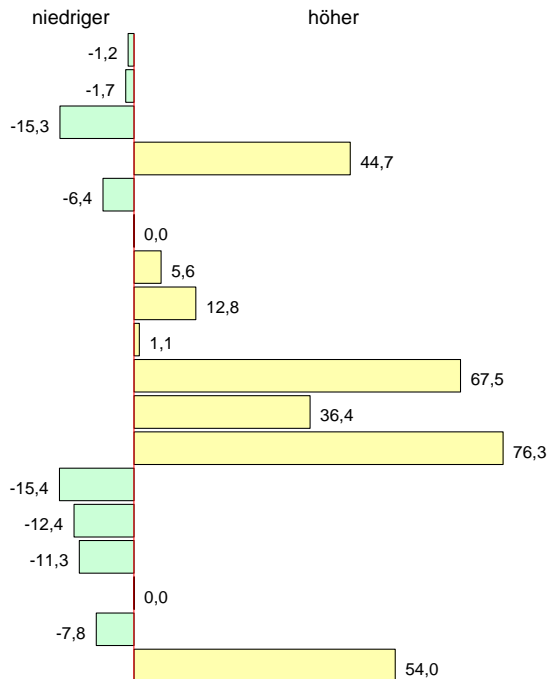


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

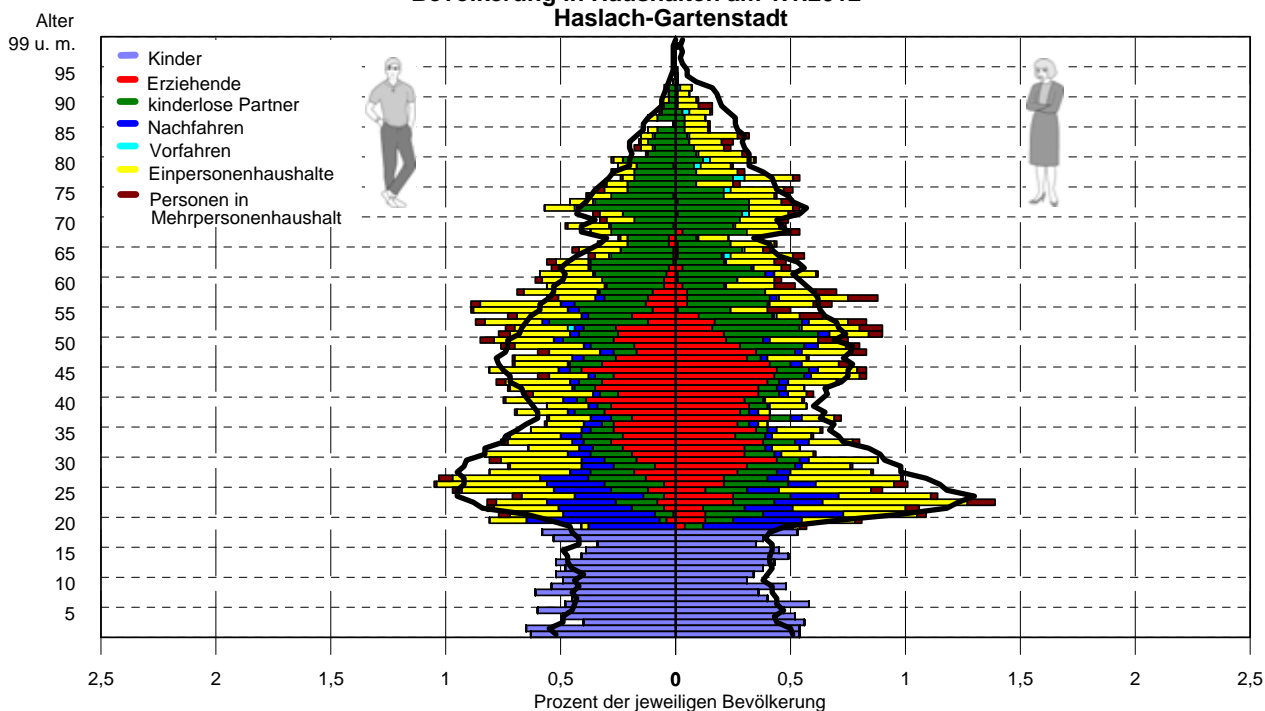
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	39,8
Abhängigkeitsquote (in %)	41,6
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	104,3
Ausländeranteil (in %)	19,1
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	13,1
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	12,3
Beschäftigtenanteil (in %)	45,8
Arbeitslosenanteil (in %)	6,7
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	13,4
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	33,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	66,7
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	309
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	75,0

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Haslach-Gartenstadt



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	257	3,3	213	20,7	265	3,1
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	242	3,1	198	22,2	251	3,7
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	624	8,0	643	-3,0	714	14,4
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	210	2,7	254	-17,3	239	13,8
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1677	21,5	1584	5,9	1513	-9,8
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1535	19,7	1757	-12,6	1773	15,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	2095	26,8	1886	11,1	2186	4,3
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	673	8,6	661	1,8	694	3,1
Senioren 75 Jahre und älter	498	6,4	429	16,1	647	29,9
Einwohner insgesamt	7811	100,0	7625	2,4	8282	6,0
Einwohner mit Nebenwohnung	84	1,1	285	-70,5		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5298	67,8	5332 ¹	-0,6		
Deutsche mit Migrationshintergrund	1024	13,1	903 ¹	13,4		
Ausländer	1489	19,1	1322	12,6		
Nicht-EU-Ausländer	982	12,6	979	0,3		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1704	21,8	1829	-6,8
katholisch	3060	39,2	3358	-8,9
andere / keine	3047	39,0	2438	25,0

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4166	100,0	3967	5,0
mit 1 Person	2181	52,4	1986	9,8
mit 2 Personen	1016	24,4	1024	-0,8
mit 3 Personen	495	11,9	461	7,4
mit 4 Personen	320	7,7	330	-3,0
mit 5 und mehr Personen	154	3,7	166	-7,2
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	798	19,2	758	5,3
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	231	28,9	228	1,3

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	84	70	20,0
Sterbefälle	67	53	26,4
Geburten-/Sterbesaldo	17	17	0,0
Geburten je 1000 Einwohner	10,75	9,19	17,0
Sterbefälle je 1000 Einwohner	8,58	6,96	23,3
Außerstädtische Zuzüge	662	596	11,1
Außerstädtische Wegzüge	614	633	-3,0
Saldo - Außenwanderung	48	-37	229,7
Innerstädtische Zuzüge	665	486	36,8
Innerstädtische Wegzüge	523	470	11,3
Saldo - Innerstädtische Umzüge	142	16	787,5
Wanderungssaldo insgesamt	190	-21	1004,8
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	159	115	38,3
Zuzüge je 1000 Einwohner	170	142	19,6
Wegzüge je 1000 Einwohner	146	145	0,5

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2528	100,0	458	2437	3,7
unter 20 Jahre	93	3,7	226	92	1,1
20 bis unter 25 Jahre	269	10,6	350	207	30,0
Frauen	1262	49,9	457	1212	4,1
Ausländer	478	18,9	390	380	25,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	372	100,0	67	526	-29,3
unter 20 Jahre	1	0,3	2	15	-93,3
20 bis unter 25 Jahre	9	2,4	12	30	-70,0
Frauen	149	40,1	54	201	-25,9
Ausländer	118	31,7	96	150	-21,3

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	85	15	79	7,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	740	134	645	14,7

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1266	100,0	1230	2,9
darunter Wohngebäude	1151	90,9	1116	3,1
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	23	1,8	15	53,3
Wohnungen	3896	100,0	3786	2,9
darunter gebaut vor 1949 ⁵	1175	30,2	1171	0,3
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	1466	37,6	1317 ⁴	11,3
Räume in Wohnungen insgesamt	9768		9933	-1,7

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	49,4	51,0	-1,6
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	3,0	0,2	2,8
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	67,9	67,2	0,7
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	9,0	9,0	0,0
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,3	0,4	-0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	71,1	70,7	0,4

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	44
Neubau	0	31
Bewohnte Gebäude	0	42
Nichtwohngebäude	0	2
Wohnungen	0	38
Räume in Wohnungen	0	191

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	104,1	100,0	104,1	0,0
Bebaute Fläche	89,5	85,9	87,1	2,7
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsfläche	14,7	14,1	17,0	-13,8

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3207	100,0	3305	-3,0
PKW	2540	79,2	2655	-4,3
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	194	6,0	203	-4,4

Wahlen

Typisierung: SPD-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Haslach-Gartenstadt	22,8	26,7	9,5	20,7	12,6	7,6	65,0
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Haslach-Gartenstadt	23,4	19,8	24,1	13,8	6,8	6,3	4,0	41,4
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

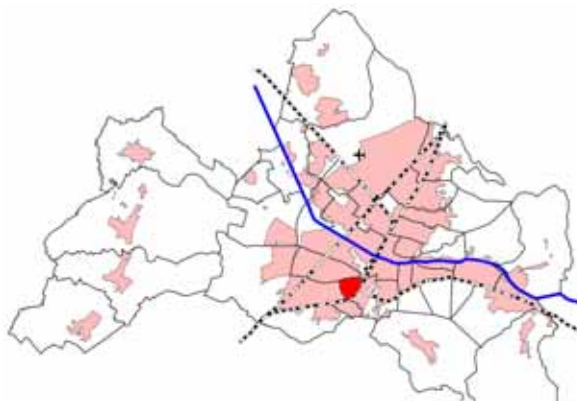
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	2
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	3
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	5
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	3
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

613 Stadtbezirk Haslach-Schildacker

Haslach ist ein lebendiger Stadtteil mit zahlreichen Kultur- und Gemeinschaftsinitiativen und vier Stadtbezirken. Einer davon ist Haslach-Schildacker. Hier dominiert eine gemischte Baustruktur sowie Handel und Gewerbe. Die wenigen Reihenhaussiedlungen sind stark durchgrünt. Haslach-Schildacker ist in größeren Teilen ein Gewerbegebiet, in dem sich unter anderem auch die Polizeiakademie befindet. Mit der ECA-Siedlung (in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg von der amerikanischen ECA - Economic Cooperation Administration - zur Behebung der Wohnungsnot gebaut) und der Wohnsiedlung Marschallstraße wird hier jedoch auch gewohnt. Nach Mundenhof weist Haslach-Schildacker die geringste Bevölkerungszahl auf.

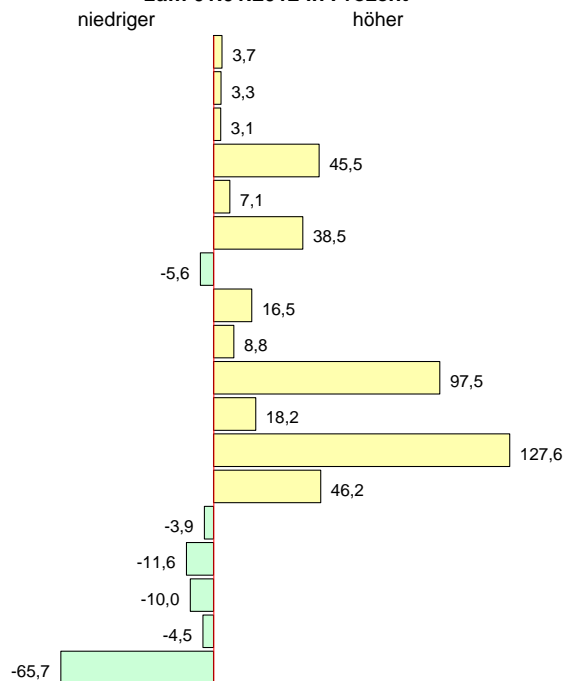


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

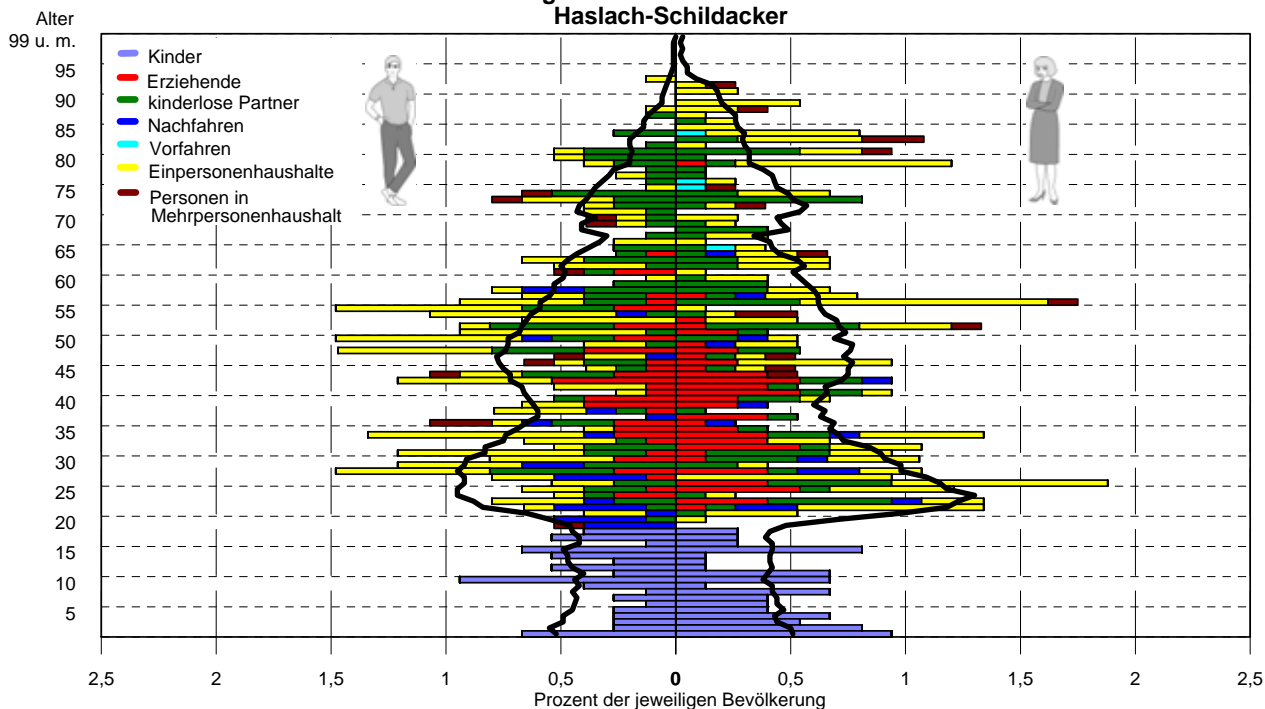
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	41,8
Abhängigkeitsquote (in %)	43,7
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	127,0
Ausländeranteil (in %)	19,2
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	15,0
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,8
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,7
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	12,7
Beschäftigtenanteil (in %)	49,3
Arbeitslosenanteil (in %)	7,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	17,3
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	5,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	36,5
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	66,5
Einwohner je Wohnung	1,8
Private PKW je 1000 Einwohner	320
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	16,7

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Haslach-Schildacker



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	26	3,5	19	36,8	25	-3,8
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	16	2,1	15	6,7	27	68,8
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	58	7,8	38	52,6	75	29,3
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	14	1,9	21	-33,3	25	78,6
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	144	19,3	147	-2,0	102	-29,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	156	20,9	175	-10,9	178	14,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	205	27,5	157	30,6	227	10,7
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	54	7,2	84	-35,7	61	13,0
Senioren 75 Jahre und älter	73	9,8	81	-9,9	62	-15,1
Einwohner insgesamt	746	100,0	737	1,2	782	4,8
Einwohner mit Nebenwohnung	3	0,4	29	-89,7		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	491	65,8	512 ¹	-4,1		
Deutsche mit Migrationshintergrund	112	15,0	113 ¹	-0,9		
Ausländer	143	19,2	113	26,5		
Nicht-EU-Ausländer	102	13,7	90	13,3		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	150	20,1	178	-15,7
katholisch	287	38,5	329	-12,8
andere / keine	309	41,4	230	34,3

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	449	100,0	444	1,1
mit 1 Person	272	60,6	262	3,8
mit 2 Personen	104	23,2	111	-6,3
mit 3 Personen	42	9,4	40	5,0
mit 4 Personen	18	4,0	25	-28,0
mit 5 und mehr Personen	13	2,9	6	116,7
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	68	15,1	65	4,6
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	28	41,2	27	3,7

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	12	7	71,4
Sterbefälle	4	10	-60,0
Geburten-/Sterbesaldo	8	-3	366,7
Geburten je 1000 Einwohner	16,09	9,07	77,4
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,36	12,95	-58,6
Außerstädtische Zuzüge	61	45	35,6
Außerstädtische Wegzüge	58	51	13,7
Saldo - Außenwanderung	3	-6	150,0
Innerstädtische Zuzüge	56	111	-49,5
Innerstädtische Wegzüge	52	65	-20,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	4	46	-91,3
Wanderungssaldo insgesamt	7	40	-82,5
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	2	8	-75,0
Zuzüge je 1000 Einwohner	157	202	-22,4
Wegzüge je 1000 Einwohner	147	150	-1,9

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	256	100,0	493	231	10,8
unter 20 Jahre	3	1,2	130	5	-40,0
20 bis unter 25 Jahre	19	7,4	328	22	-13,6
Frauen	125	48,8	500	116	7,8
Ausländer	56	21,9	467	33	69,7

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	41	100,0	79	59	-30,5
unter 20 Jahre	0	0,0	0	2	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	0	0,0	0	1	-100,0
Frauen	18	43,9	72	25	-28,0
Ausländer	15	36,6	125	21	-28,6

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	7	13	8	-12,5
Arbeitslosengeld II (SGB II)	90	173	80	12,5

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	178	100,0	178	0,0
darunter Wohngebäude	67	37,6	69	-2,9
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	22	12,4	14	57,1
Wohnungen	410	100,0	408	0,5
darunter gebaut vor 1949	14	3,4	14	0,0
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	169	41,2	169 ⁴	0,0
Räume in Wohnungen insgesamt	1145		1149	-0,3

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	4,5	4,3	0,2
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,0	0,0	0,0
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	20,9	21,7	-0,8
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	11,9	11,6	0,3
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	1,5	1,4	0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	16,1	16,1	0,0

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	2
Neubau	0	0
Bewohnte Gebäude	0	2
Nichtwohngebäude	0	0
Wohnungen	0	0
Räume in Wohnungen	0	0

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	44,7	100,0	44,7	0,0	
Bebaute Fläche	40,0	89,6	40,0	0,0	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verkehrsfläche	4,6	10,4	4,6	0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	762	100,0	888	-14,2	
PKW	569	74,7	646	-11,9	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	463	60,8	574	-19,3	

Wahlen

Typisierung: Hochburg der SPD und DIE LINKE

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Haslach-Schildacker	21,0	24,3	11,6	19,9	15,0	8,2	55,6
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteiligung in %
Haslach-Schildacker	18,8	21,9	20,5	17,8	8,6	5,6	6,3	29,8
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

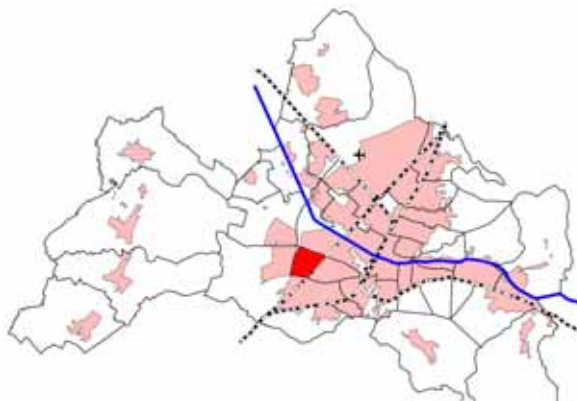
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	-
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

614 Stadtbezirk Haslach-Haid

Haslach ist ein lebendiger Stadtteil mit zahlreichen Kultur- und Gemeinschaftsinitiativen und vier Stadtbezirken. Einer davon ist Haslach-Haid, ein Wohngebiet südlich von Weingarten, welches von Misch- und Gewerbenutzung umrahmt wird. Die Bebauung - größtenteils Reihenhäuser mit Vorgärten - stammt vorwiegend aus den 1960er bis 1980er Jahren. Mit Haid-Ost befindet sich hier ein größeres Gewerbegebiet. Die Gewerbenutzung reicht von kleinen Handwerksbetrieben bis hin zu großen Autohäusern und Verbrauchermärkten.

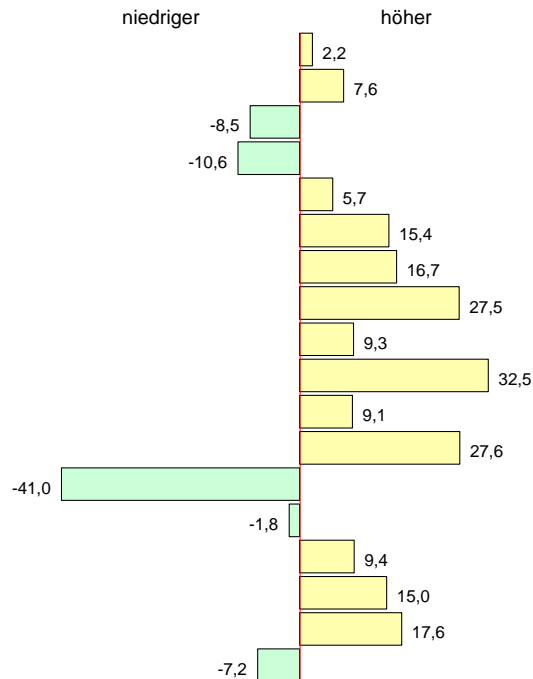


Typisierung: Familienwohngebiet

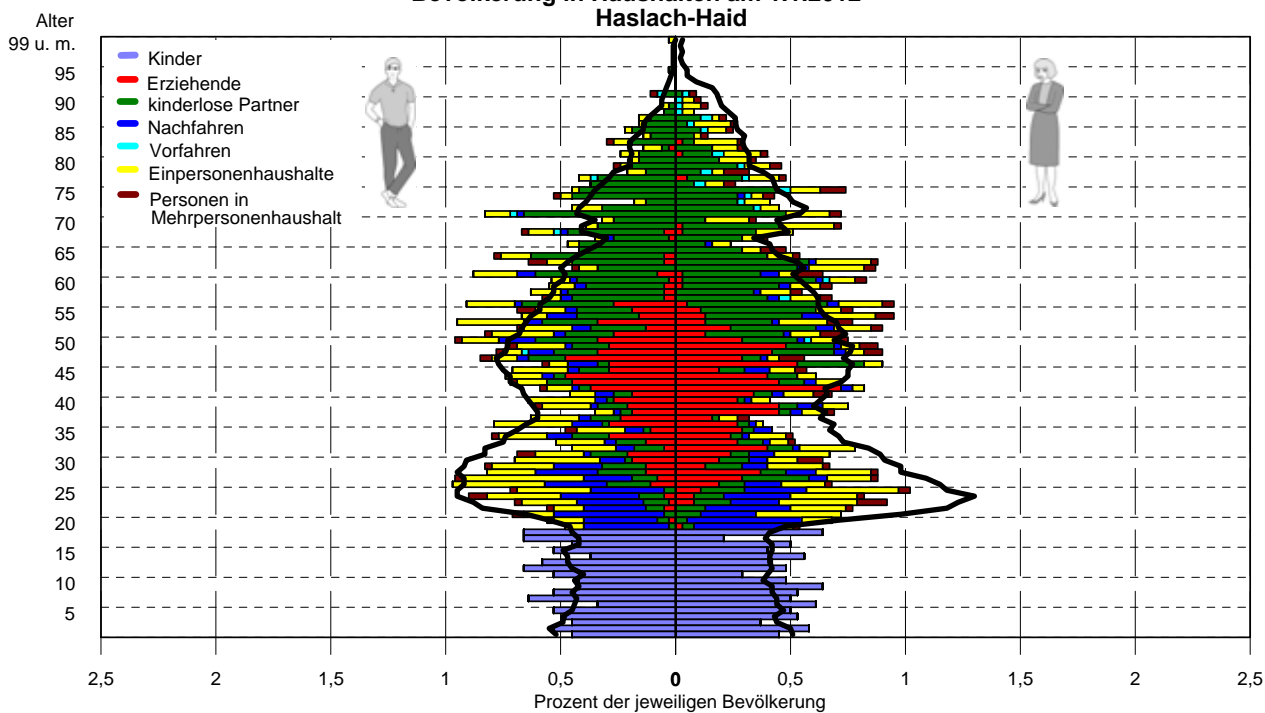
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	41,2
Abhängigkeitsquote (in %)	45,5
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	112,7
Ausländeranteil (in %)	11,8
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	14,8
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,1
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	13,9
Beschäftigtenanteil (in %)	49,5
Arbeitslosenanteil (in %)	5,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	9,7
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	37,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	82,3
Einwohner je Wohnung	2,3
Private PKW je 1000 Einwohner	394
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	45,2

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Haslach-Haid



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	107	2,8	131	-18,3	117	9,3
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	113	3,0	110	2,7	103	-8,8
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	339	8,9	332	2,1	294	-13,3
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	121	3,2	139	-12,9	111	-8,3
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	696	18,3	750	-7,2	778	11,8
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	683	18,0	793	-13,9	757	10,8
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1114	29,3	1054	5,7	1000	-10,2
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	361	9,5	332	8,7	394	9,1
Senioren 75 Jahre und älter	269	7,1	214	25,7	348	29,4
Einwohner insgesamt	3803	100,0	3855	-1,3	3900	2,6
Einwohner mit Nebenwohnung	33	0,9	131	-74,8		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2791	73,4	2870 ¹	-2,8		
Deutsche mit Migrationshintergrund	562	14,8	570 ¹	-1,4		
Ausländer	450	11,8	378	19,0		
Nicht-EU-Ausländer	257	6,8	227	13,2		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	859	22,6	973	-11,7
katholisch	1547	40,7	1739	-11,0
andere / keine	1397	36,7	1143	22,2

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1829	100,0	1796	1,8
mit 1 Person	776	42,4	724	7,2
mit 2 Personen	535	29,3	507	5,5
mit 3 Personen	266	14,5	285	-6,7
mit 4 Personen	157	8,6	181	-13,3
mit 5 und mehr Personen	95	5,2	99	-4,0
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	384	21,0	428	-10,3
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	92	24,0	125	-26,4

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	38	32	18,8
Sterbefälle	27	24	12,5
Geburten-/Sterbesaldo	11	8	37,5
Geburten je 1000 Einwohner	9,99	8,26	20,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	7,10	6,20	14,6
Außerstädtische Zuzüge	308	304	1,3
Außerstädtische Wegzüge	363	301	20,6
Saldo - Außenwanderung	-55	3	-1933,3
Innerstädtische Zuzüge	174	259	-32,8
Innerstädtische Wegzüge	254	265	-4,2
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-80	-6	-1233,3
Wanderungssaldo insgesamt	-135	-3	-4400,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	34	27	25,9
Zuzüge je 1000 Einwohner	127	145	-12,8
Wegzüge je 1000 Einwohner	162	146	11,0

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1293	100,0	495	1266	2,1
unter 20 Jahre	31	2,4	150	29	6,9
20 bis unter 25 Jahre	118	9,1	384	117	0,9
Frauen	611	47,3	464	600	1,8
Ausländer	140	10,8	379	95	47,4

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	138	100,0	53	223	-38,1
unter 20 Jahre	2	1,4	10	3	-33,3
20 bis unter 25 Jahre	4	2,9	13	19	-78,9
Frauen	66	47,8	50	97	-32,0
Ausländer	26	18,8	70	44	-40,9

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	32	12	43	-25,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	253	97	238	6,3

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	842	100,0	802	5,0
darunter Wohngebäude	711	84,4	672	5,8
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	33	3,9	25	32,0
Wohnungen	1724	100,0	1654	4,2
darunter gebaut vor 1949	43	2,5	47	-8,5
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	257	14,9	270 ⁴	-4,8
Räume in Wohnungen insgesamt	5368		5426	-1,1

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	3,5	4,0	-0,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,8	1,2	-0,4
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	76,2	75,6	0,6
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	3,1	3,3	-0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,1	0,1	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	48,5	47,6	0,9

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	41
Neubau	0	36
Bewohnte Gebäude	0	39
Nichtwohngebäude	0	2
Wohnungen	0	49
Räume in Wohnungen	0	217

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	84,2	100,0	84,2	0,0
Bebaute Fläche	68,1	80,9	68,1	0,0
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsfläche	16,1	19,1	16,1	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3820	100,0	2902	31,6
PKW	3162	82,8	2229	41,9
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	1869	48,9	863	116,6

Wahlen

Typisierung: SPD-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Haslach-Haid	22,1	24,9	13,2	21,6	11,2	7,0	68,5
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Haslach-Haid	26,5	21,4	22,8	12,0	6,4	6,7	2,6	42,5
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

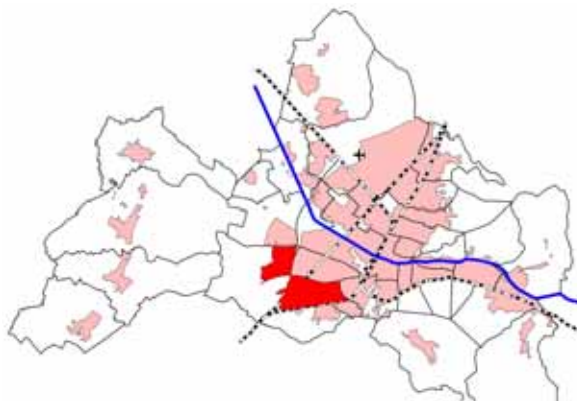
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	9
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

621 Stadtbezirk St. Georgen-Nord

St. Georgen-Nord ist ein Stadtbezirk im Stadtteil St. Georgen, der aus den drei Dorfkernen Wendlingen, Uffhausen und Hartkirch/St. Georgen entstanden ist. Im 20. Jahrhundert wuchsen die drei Dörfer zusammen und wurden in den 1930er Jahren als Stadtteil eingemeindet. Aufgrund seiner verschiedenen Entstehungskerne gibt es kein sehr ausgeprägtes Zentrum. Charakteristisch sind Einfamilien- und eher kleinmaßstäbliche Mehrfamilienhäuser. Der größere Teil ist - meist durch Privatgärten - stark durchgrünt. St. Georgen-Nord befindet sich nördlich der Personenbahn und beinhaltet alle drei alten Dorfkern sowie einen Großteil des Siedlungsgebiets. Hier gibt es ein Mineralthermalbad mit Kurbetrieb und medizinischen Einrichtungen.

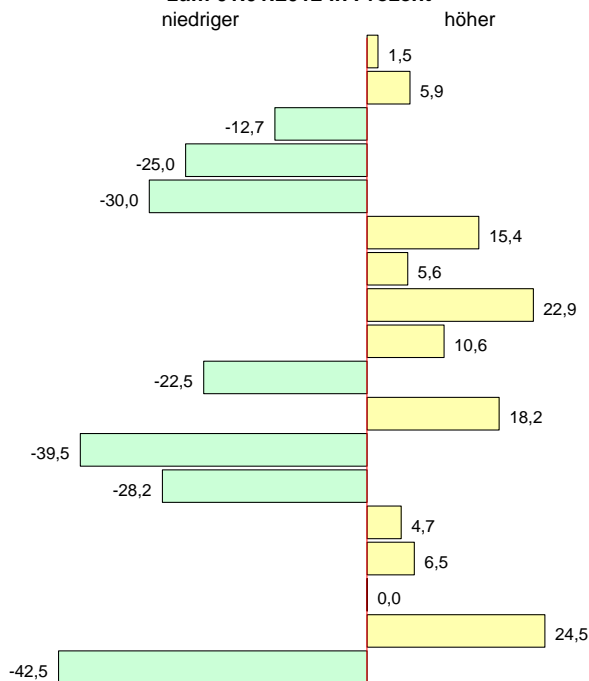


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

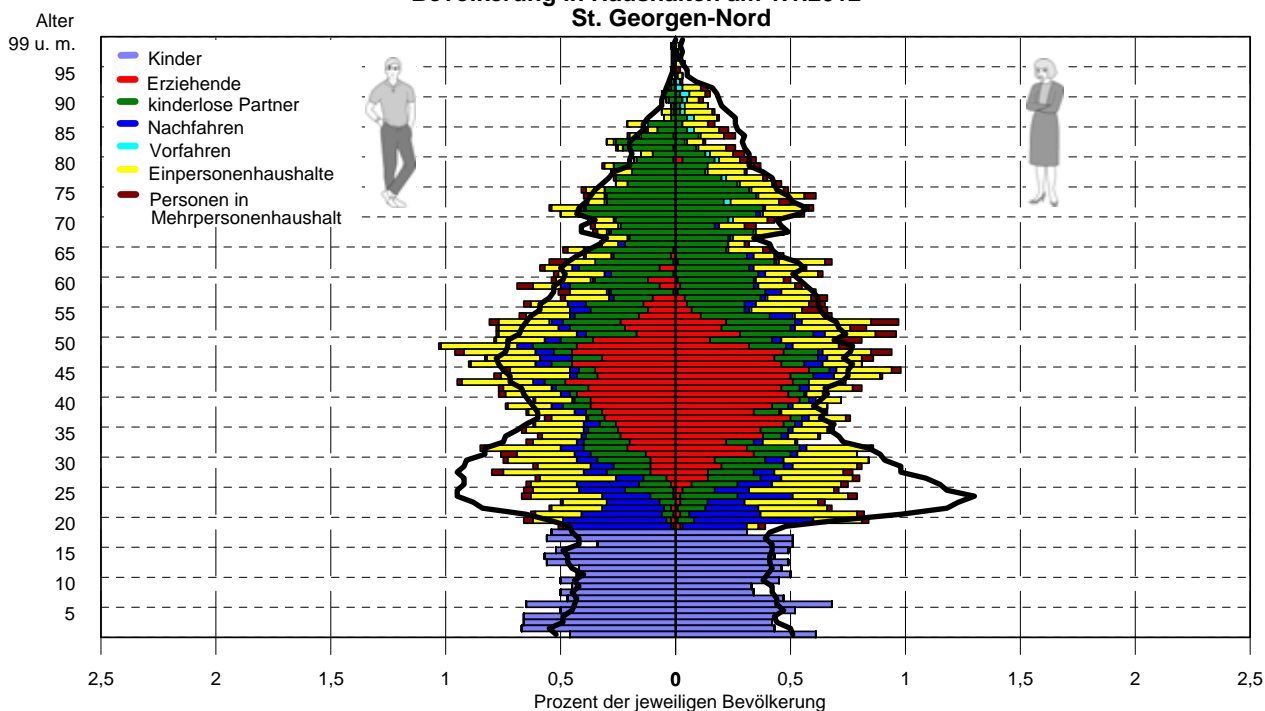
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	40,9
Abhängigkeitsquote (in %)	44,8
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	107,6
Ausländeranteil (in %)	9,9
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	9,8
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	13,4
Beschäftigtenanteil (in %)	50,1
Arbeitslosenanteil (in %)	3,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,6
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	39,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	80,1
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	417
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	28,0

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 St. Georgen-Nord



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	296	3,2	231	28,1	310	4,7
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	315	3,4	235	34,0	304	-3,5
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	770	8,3	788	-2,3	915	18,8
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	257	2,8	259	-0,8	277	7,8
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1554	16,8	1583	-1,8	1737	11,8
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	2024	21,9	2241	-9,7	2063	1,9
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	2560	27,6	2137	19,8	2779	8,6
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	803	8,7	770	4,3	873	8,7
Senioren 75 Jahre und älter	683	7,4	575	18,8	799	17,0
Einwohner insgesamt	9262	100,0	8819	5,0	10056	8,6
Einwohner mit Nebenwohnung	117	1,3	327	-64,2		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	7435	80,3	7066 ¹	5,2		
Deutsche mit Migrationshintergrund	912	9,8	749 ¹	21,8		
Ausländer	915	9,9	886	3,3		
Nicht-EU-Ausländer	538	5,8	638	-15,7		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	2130	23,0	2048	4,0
katholisch	3999	43,2	4228	-5,4
andere / keine	3133	33,8	2543	23,2

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4756	100,0	4521	5,2
mit 1 Person	2305	48,5	2230	3,4
mit 2 Personen	1272	26,7	1144	11,2
mit 3 Personen	555	11,7	572	-3,0
mit 4 Personen	433	9,1	386	12,2
mit 5 und mehr Personen	191	4,0	189	1,1
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	983	20,7	915	7,4
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	234	23,8	258	-9,3

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	103	77	33,8
Sterbefälle	61	45	35,6
Geburten-/Sterbesaldo	42	32	31,3
Geburten je 1000 Einwohner	11,12	8,76	26,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	6,59	5,12	28,6
Außerstädtische Zuzüge	726	722	0,6
Außerstädtische Wegzüge	739	801	-7,7
Saldo - Außenwanderung	-13	-79	83,5
Innerstädtische Zuzüge	588	525	12,0
Innerstädtische Wegzüge	469	524	-10,5
Saldo - Innerstädtische Umzüge	119	1	11800,0
Wanderungssaldo insgesamt	106	-78	235,9
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	223	199	12,1
Zuzüge je 1000 Einwohner	142	142	0,0
Wegzüge je 1000 Einwohner	130	151	-13,5

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	3207	100,0	501	2829	13,4
unter 20 Jahre	81	2,5	167	52	55,8
20 bis unter 25 Jahre	241	7,5	377	261	-7,7
Frauen	1638	51,1	500	1454	12,7
Ausländer	324	10,1	429	196	65,3

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	201	100,0	31	310	-35,2
unter 20 Jahre	1	0,5	2	6	-83,3
20 bis unter 25 Jahre	11	5,5	17	26	-57,7
Frauen	91	45,3	28	143	-36,4
Ausländer	33	16,4	44	60	-45,0

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	83	13	81	2,5
Arbeitslosengeld II (SGB II)	292	46	239	22,2

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	2011	100,0	1839	9,4
darunter Wohngebäude	1564	77,8	1401	11,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	193	9,6	152	27,0
Wohnungen	4602	100,0	4264	7,9
darunter gebaut vor 1949	1067	23,2	1069	-0,2
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	148	3,2	109 ⁴	35,8
Räume in Wohnungen insgesamt	11846		11981	-1,1

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	26,2	29,2	-3,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	8,6	3,6	5,0
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	67,7	65,4	2,3
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	6,5	6,6	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	40,5	39,5	1,0

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	36	149
Neubau	36	114
Bewohnte Gebäude	35	132
Nichtwohngebäude	1	17
Wohnungen	39	241
Räume in Wohnungen	250	1115

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	812,1	100,0	812,1	0,0
Bebaute Fläche	228,3	28,1	224,9	1,5
Unbebaute Fläche	481,8	59,3	487,0	-1,1
Verkehrsfläche	101,9	12,6	100,1	1,8

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	7942	100,0	7721	2,9
PKW	5959	75,0	5898	1,0
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	2785	35,1	2824	-1,4

Wahlen

Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
St. Georgen-Nord	27,9	19,8	12,9	23,2	10,0	6,1	77,0
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
St. Georgen-Nord	25,4	25,4	17,5	13,3	6,9	6,3	3,2	51,2
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

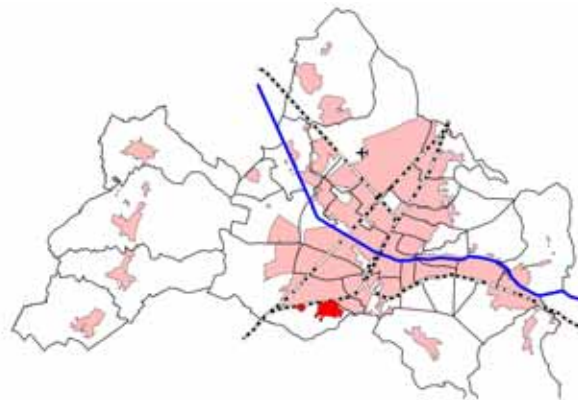
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	5
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	6
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	2
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

622 Stadtbezirk St. Georgen-Süd

St. Georgen-Süd ist ein Stadtbezirk im Stadtteil St. Georgen, der aus den drei Dorfkernen Wendlingen, Uffhausen und Hartkirch/St. Georgen entstanden ist. Im 20. Jahrhundert wuchsen die drei Dörfer zusammen und wurden in den 1930er Jahren als Stadtteil eingemeindet. Die Weinberge am Westrand des Schönbergs gehören zum Stadtbezirk St. Georgen-Süd. Neben den Rebflächen besteht der Bezirk aus dem historischen Zechengelände, das ein Seminarhaus beherbergt, und dem Wohngebiet "Bifänge", das zu größeren Teilen aus Wohnungsbau der letzten 50 Jahre besteht. Grund für dem überdurchschnittlich hohen Anteil von rund 37 % der über 65-Jährigen an der Bevölkerung ist die Seniorenwohnanlage Augustinum.

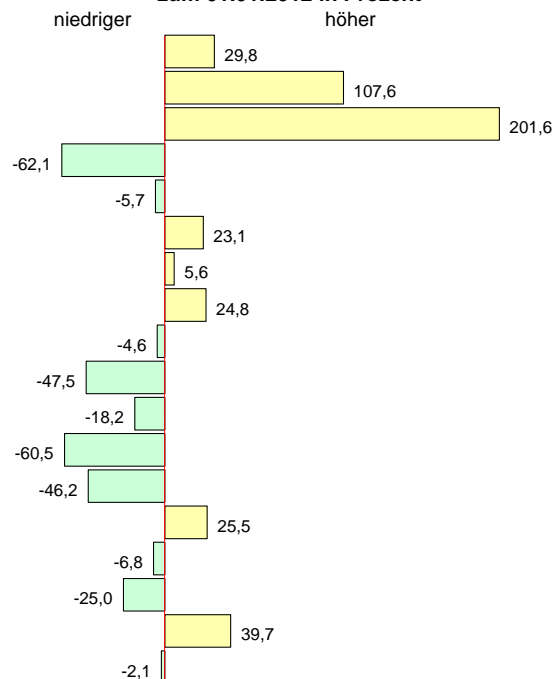


Typisierung: Seniorenwohngebiet

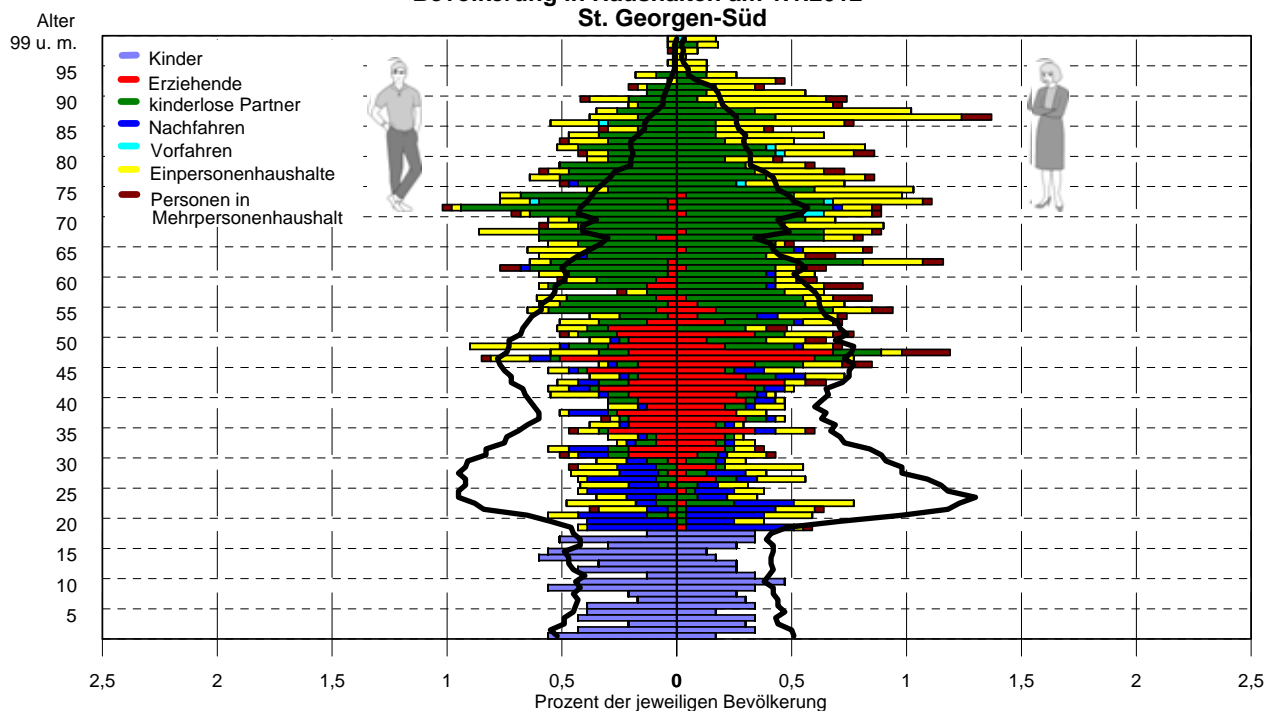
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	52,3
Abhängigkeitsquote (in %)	87,8
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	371,6
Ausländeranteil (in %)	5,0
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	13,2
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,6
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	13,6
Beschäftigtenanteil (in %)	43,2
Arbeitslosenanteil (in %)	2,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,0
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	47,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	70,1
Einwohner je Wohnung	1,5
Private PKW je 1000 Einwohner	468
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	47,7

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 St. Georgen-Süd



Quelle: Einwohnermelderegister

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	47	2,0	45	4,4	46	-2,1
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	48	2,0	55	-12,7	46	-4,2
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	141	5,9	140	0,7	145	2,8
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	45	1,9	58	-22,4	54	20,0
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	267	11,2	311	-14,1	269	0,7
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	319	13,4	406	-21,4	359	12,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	636	26,7	647	-1,7	539	-15,3
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	372	15,6	330	12,7	277	-25,5
Senioren 75 Jahre und älter	505	21,2	477	5,9	446	-11,7
Einwohner insgesamt	2380	100,0	2469	-3,6	2181	-8,4
Einwohner mit Nebenwohnung	44	1,8	113	-61,1		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1948	81,8	2063	-5,6		
Deutsche mit Migrationshintergrund	313	13,2	289	8,3		
Ausländer	119	5,0	117	1,7		
Nicht-EU-Ausländer	59	2,5	46	28,3		

Religion	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	693	29,1	710	-2,4
katholisch	942	39,6	1024	-8,0
andere / keine	745	31,3	735	1,4

Haushalte	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1278	100,0	1288	-0,8
mit 1 Person	617	48,3	607	1,6
mit 2 Personen	399	31,2	380	5,0
mit 3 Personen	132	10,3	150	-12,0
mit 4 Personen	94	7,4	115	-18,3
mit 5 und mehr Personen	36	2,8	36	0,0
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	180	14,1	177	1,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	39	21,7	43	-9,3

Bevölkerungsbewegung	2011	2008 ¹	Veränderung 2008 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	16	20	-20,0
Sterbefälle	39	39	0,0
Geburten-/Sterbesaldo	-23	-19	-21,1
Geburten je 1000 Einwohner	6,72	8,19	-17,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	16,39	15,96	2,6
Außerstädtische Zuzüge	158	150	5,3
Außerstädtische Wegzüge	181	143	26,6
Saldo - Außenwanderung	-23	7	-428,6
Innerstädtische Zuzüge	91	81	12,3
Innerstädtische Wegzüge	109	103	5,8
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-18	-22	18,2
Wanderungssaldo insgesamt	-41	-15	-173,3
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	26	14	85,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	105	95	10,6
Wegzüge je 1000 Einwohner	122	101	21,0

¹ Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 1.1.2008 keine frühere Auswertung möglich.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2010 ¹	Veränderung 2010 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ²	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	547	100,0	432	509	7,5
unter 20 Jahre	7	1,3	80	4	75,0
20 bis unter 25 Jahre	34	6,2	279	27	25,9
Frauen	295	53,9	426	268	10,1
Ausländer	32	5,9	333	35	-8,6

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2010 ¹	Veränderung 2010 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ²	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	26	100,0	21	42	-38,1
unter 20 Jahre	1	3,8	11	0	x
20 bis unter 25 Jahre	0	0,0	0	0	x
Frauen	9	34,6	13	23	-60,9
Ausländer	3	11,5	31	3	0,0

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2010 ¹	Veränderung 2010 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ²	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	11	9	21	-47,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	38	30	44	-13,6

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	492	100,0	491	0,2
darunter Wohngebäude	470	95,5	469	0,2
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	9	1,8	9	0,0
Wohnungen	1619	100,0	1614	0,3
darunter gebaut vor 1949	30	1,9	32	-6,3
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	87	5,4	138	-37,0
Räume in Wohnungen insgesamt	4316		4319	-0,1

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	3,8	4,1	-0,3
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,6	3,6	-3,0
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	84,9	85,1	-0,2
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	3,6	3,6	0,0
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	69,2	69,1	0,1

Bautätigkeit	2011	2008 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	11
Neubau	0	10
Bewohnte Gebäude	1	11
Nichtwohngebäude	0	0
Wohnungen	-1	88
Räume in Wohnungen	0	335

¹ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2010 möglich.

² Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

³ Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 1.1.2008 keine frühere Auswertung möglich.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	254,6	100,0	254,6	0,0
Bebaute Fläche	42,2	16,6	42,2	0,0
Unbebaute Fläche	204,8	80,4	204,8	0,0
Verkehrsfläche	7,7	3,0	7,7	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1367	100,0	1346	1,6
PKW	1121	82,0	1120	0,1
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	22	1,6	32	-31,3

Wahlen

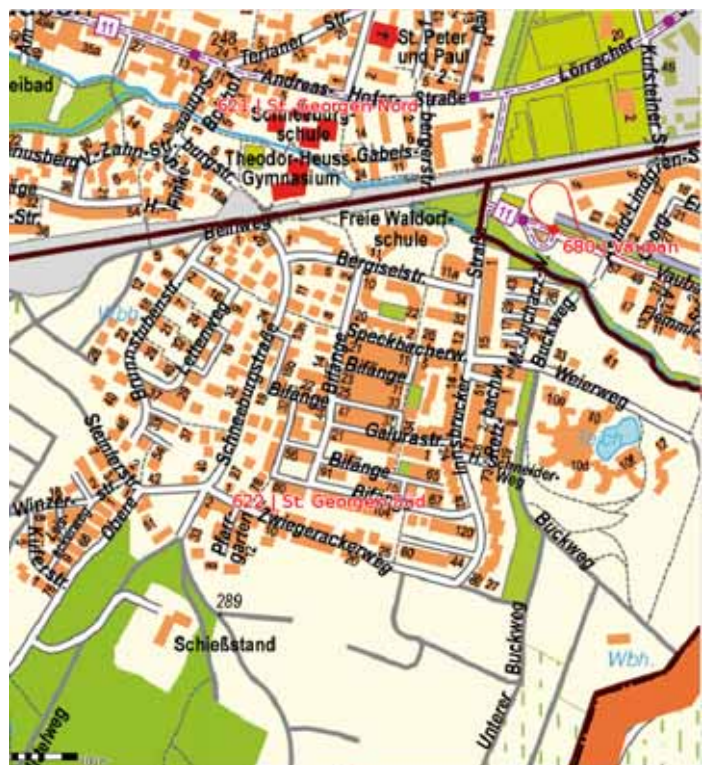
Typisierung: Hochburg der CDU und der FDP

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- ligung in %
St. Georgen-Süd	31,8	20,5	15,4	22,6	6,2	3,6	80,8
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- ligung in %
St. Georgen-Süd	23,2	29,6	15,5	13,0	10,0	5,5	1,8	57,5
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

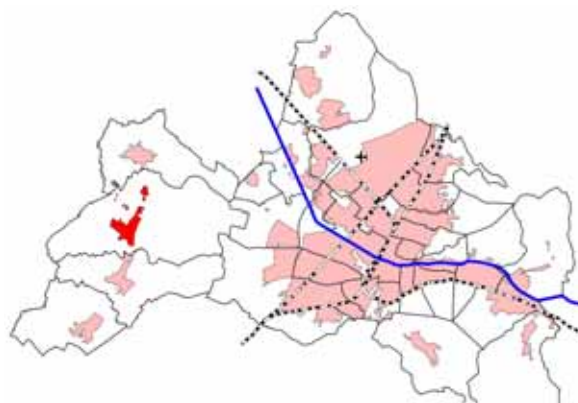
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	-
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	3
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	3
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 1.1.2008 keine frühere Auswertung möglich.

630 Stadtbezirk Opfingen

Die Ortschaft wurde am 1. Dezember 1971 eingemeindet. Der Stadtbezirk - gleichzeitig Stadtteil - liegt westlich der Stadt am Ostrand des Tunibergs. Er hat einen Ortschaftsrat und eine eigene Ortsverwaltung. Einfamilien- und kleinmaßstäbliche Mehrfamilienhäuser mit Privatgärten prägen den dörflichen Charakter. Aufgrund der großen Wohnungsnachfrage entstand ein Neubaugebiet mit Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern. Außer Landwirtschaft gibt es nur wenige Gewerbebetriebe. Der Opfinger Wald mit dem darin liegenden Baggersee ist ein beliebtes Naherholungsgebiet.

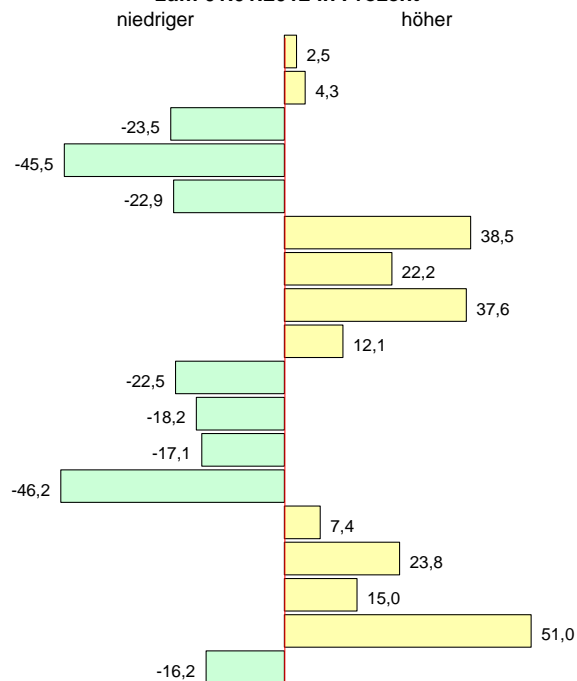


Typisierung: Familienwohngebiet

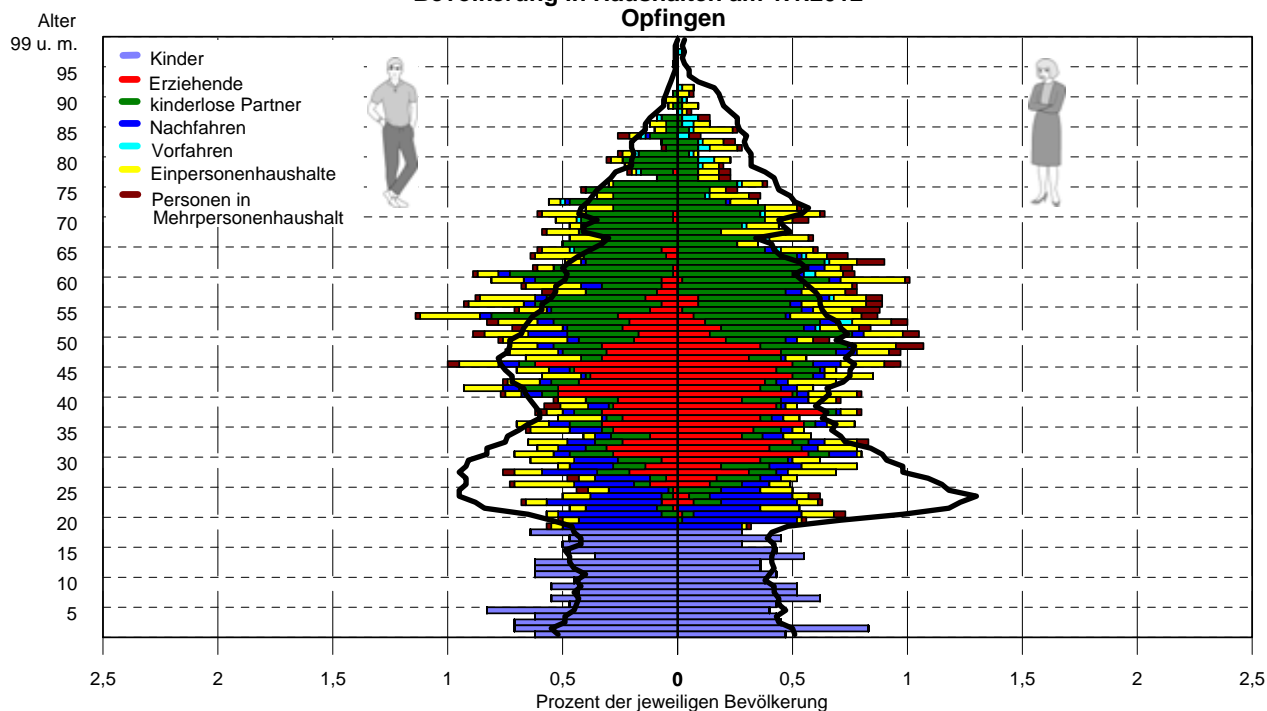
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	41,3
Abhängigkeitsquote (in %)	44,1
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	94,2
Ausländeranteil (in %)	7,2
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	10,8
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,8
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,2
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	15,0
Beschäftigtenanteil (in %)	50,8
Arbeitslosenanteil (in %)	3,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	6,3
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	40,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	93,1
Einwohner je Wohnung	2,3
Private PKW je 1000 Einwohner	506
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	40,8

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Opfingen



Quelle: Einwohnermelderegister

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	160	3,8	108	48,1	113	-29,4
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	134	3,2	134	0,0	102	-23,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	374	8,8	390	-4,1	346	-7,5
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	112	2,6	145	-22,8	117	4,5
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	593	14,0	649	-8,6	714	20,4
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	860	20,3	989	-13,0	779	-9,4
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1374	32,4	1250	9,9	1175	-14,5
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	405	9,6	298	35,9	502	24,0
Senioren 75 Jahre und älter	224	5,3	164	36,6	349	55,8
Einwohner insgesamt	4236	100,0	4127	2,6	4197	-0,9
Einwohner mit Nebenwohnung	23	0,5	109	-78,9		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3470	81,9	3374 ¹	2,8		
Deutsche mit Migrationshintergrund	459	10,8	431 ¹	6,5		
Ausländer	307	7,2	248	23,8		
Nicht-EU-Ausländer	164	3,9	162	1,2		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1439	34,0	1541	-6,6
katholisch	1501	35,4	1537	-2,3
andere / keine	1296	30,6	1049	23,5

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1958	100,0	1837	6,6
mit 1 Person	729	37,2	652	11,8
mit 2 Personen	604	30,8	538	12,3
mit 3 Personen	302	15,4	307	-1,6
mit 4 Personen	245	12,5	252	-2,8
mit 5 und mehr Personen	78	4,0	88	-11,4
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	475	24,3	473	0,4
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	115	24,2	105	9,5

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	41	49	-16,3
Sterbefälle	24	21	14,3
Geburten-/Sterbesaldo	17	28	-39,3
Geburten je 1000 Einwohner	9,68	11,78	-17,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,67	5,05	12,2
Außerstädtische Zuzüge	251	242	3,7
Außerstädtische Wegzüge	285	250	14,0
Saldo - Außenwanderung	-34	-8	-325,0
Innerstädtische Zuzüge	222	155	43,2
Innerstädtische Wegzüge	190	147	29,3
Saldo - Innerstädtische Umzüge	32	8	300,0
Wanderungssaldo insgesamt	-2	0	x
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	132	98	34,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	112	95	16,9
Wegzüge je 1000 Einwohner	112	95	17,4

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1494	100,0	508	1430	4,5
unter 20 Jahre	44	2,9	222	50	-12,0
20 bis unter 25 Jahre	125	8,4	514	148	-15,5
Frauen	735	49,2	488	680	8,1
Ausländer	106	7,1	409	60	76,7

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	91	100,0	31	176	-48,3
unter 20 Jahre	1	1,1	5	3	-66,7
20 bis unter 25 Jahre	2	2,2	8	9	-77,8
Frauen	45	49,5	30	93	-51,6
Ausländer	21	23,1	81	25	-16,0

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	26	9	36	-27,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	184	63	158	16,5

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1012	100,0	938	7,9
darunter Wohngebäude	778	76,9	699	11,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	136	13,4	137	-0,7
Wohnungen	1857	100,0	1715	8,3
darunter gebaut vor 1949 ⁵	174	9,4	169	3,0
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	111	6,0	109 ⁴	1,8
Räume in Wohnungen insgesamt	5447		5482	-0,6

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	6,4	6,6	-0,2
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	5,8	3,6	2,2
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	81,0	81,1	-0,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	3,0	3,3	-0,3
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	62,0	61,2	0,8

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	11	53
Neubau	11	37
Bewohnte Gebäude	11	50
Nichtwohngebäude	0	3
Wohnungen	22	64
Räume in Wohnungen	117	493

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	1462,9	100,0	1462,9	0,0
Bebaute Fläche	85,2	5,8	77,6	9,8
Unbebaute Fläche	1359,0	92,9	1359,3	0,0
Verkehrsfläche	18,7	1,3	26,0	-27,9

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3151	100,0	3092	1,9
PKW	2242	71,2	2163	3,7
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	177	5,6	193	-8,3

Wahlen

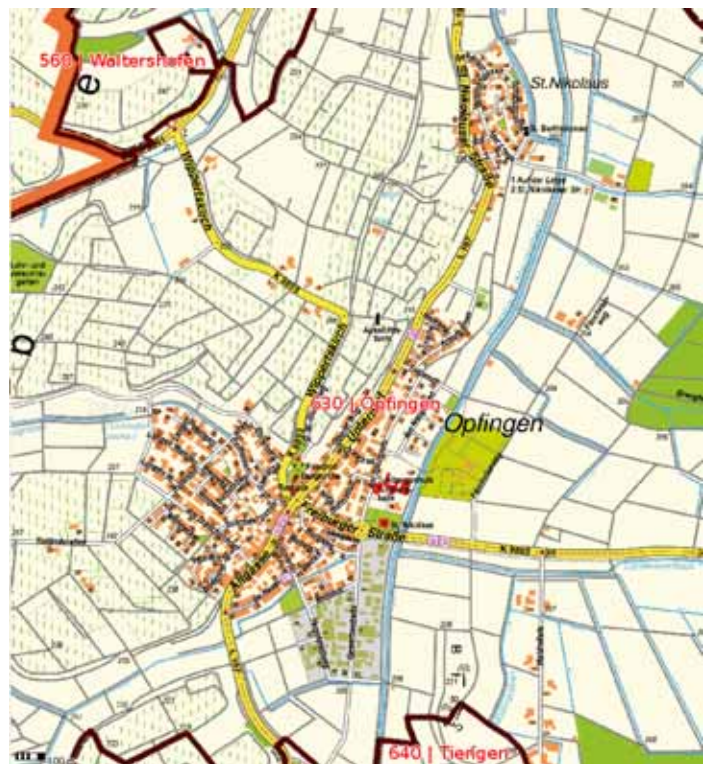
Typisierung: FDP-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Opfingen	27,3	22,2	18,1	18,8	7,9	5,7	73,9
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Opfingen	19,9	23,9	18,2	6,8	16,9	8,7	1,8	52,3
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	6
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

640 Stadtbezirk Tiengen

Seit 1973 ist Tiengen ein Stadtteil und Stadtbezirk von Freiburg mit Ortschaftsrat und eigener Ortsverwaltung. Die Ortschaft liegt rund zehn Kilometer westlich der Stadt am Tuniberg zwischen den Freiburger Ortschaften Opfingen und Munzingen. Charakteristisch ist seine dörfliche Struktur mit meist selbstgenutzten Einfamilienhäusern. Die „Tiengener Hügelhäuser“ entstanden in den 1960er Jahren und besaßen Modellcharakter. Das Wohngebiet ist vorwiegend durch Privatgärten stark durchgrünt. In dem Bezirk befindet sich ein bewaldetes Naturschutzgebiet mit einem Niedermoor und einem ehemaligen Baggersee. Gewerbe spielt kaum eine Rolle. Auf den großen landwirtschaftlichen Flächen wird vor allem Weinbau betrieben.

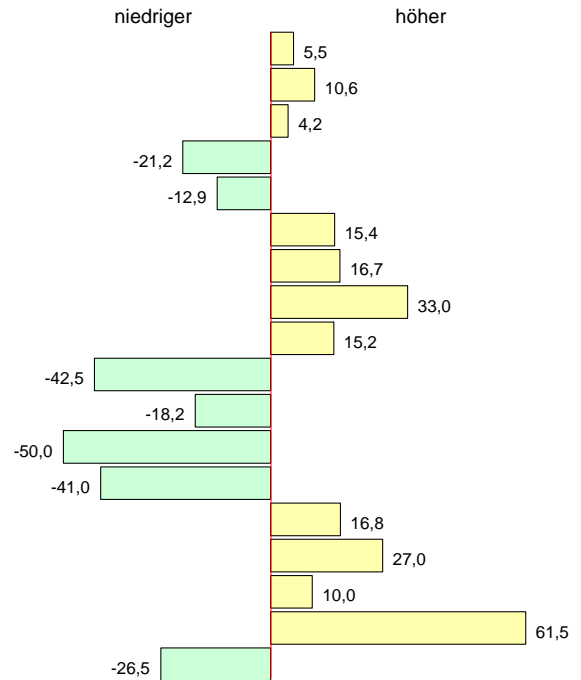


Typisierung: Familienwohngebiet

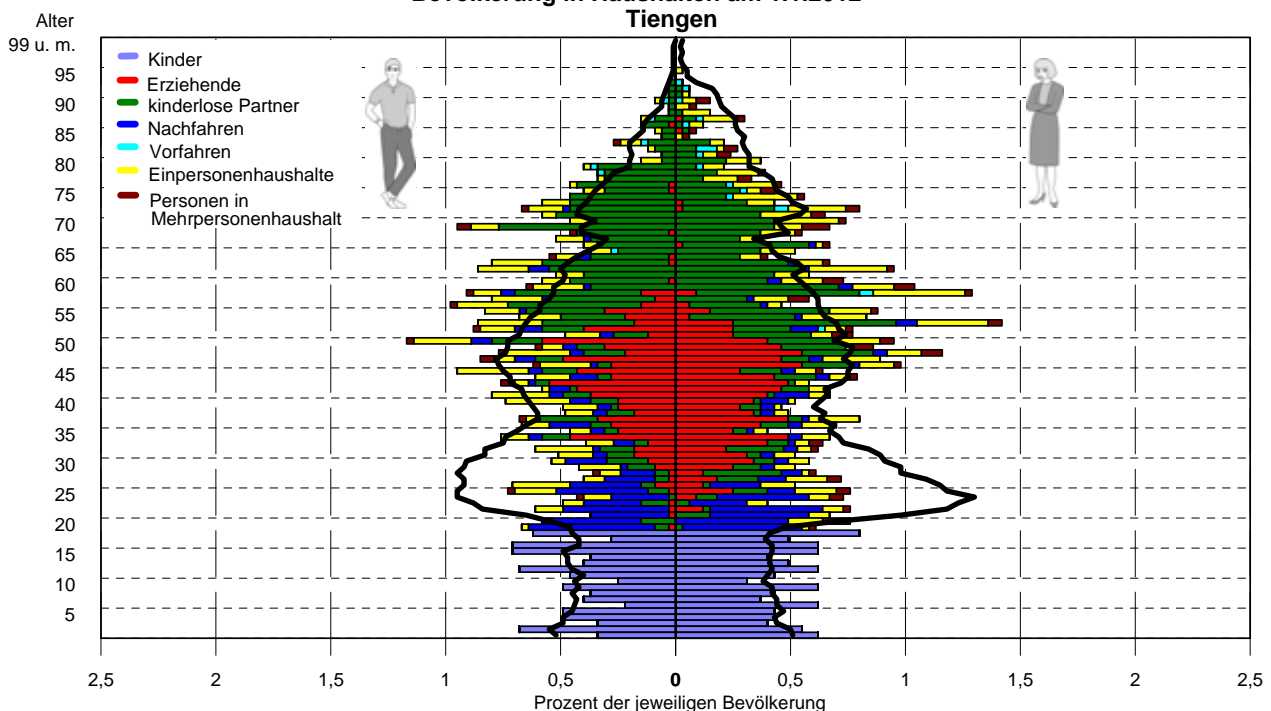
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	42,5
Abhängigkeitsquote (in %)	46,8
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	128,4
Ausländeranteil (in %)	10,4
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	12,2
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,1
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	14,5
Beschäftigtenanteil (in %)	52,2
Arbeitslosenanteil (in %)	2,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,8
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	44,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	95,5
Einwohner je Wohnung	2,2
Private PKW je 1000 Einwohner	541
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	35,8

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Tiengen



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	95	2,9	75	26,7	116	22,1
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	87	2,7	106	-17,9	128	47,1
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	276	8,4	378	-27,0	367	33,0
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	114	3,5	134	-14,9	105	-7,9
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	472	14,4	493	-4,3	531	12,5
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	616	18,8	791	-22,1	761	23,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1035	31,5	990	4,5	1048	1,3
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	375	11,4	273	37,4	401	6,9
Senioren 75 Jahre und älter	213	6,5	160	33,1	327	53,5
Einwohner insgesamt	3283	100,0	3400	-3,4	3785	15,3
Einwohner mit Nebenwohnung	34	1,0	93	-63,4		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2540	77,4	2673 ¹	-5,0		
Deutsche mit Migrationshintergrund	401	12,2	399 ¹	0,5		
Ausländer	342	10,4	251	36,3		
Nicht-EU-Ausländer	184	5,6	140	31,4		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1089	33,2	1216	-10,4
katholisch	1145	34,9	1307	-12,4
andere / keine	1049	32,0	877	19,6

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1528	100,0	1523	0,3
mit 1 Person	576	37,7	570	1,1
mit 2 Personen	480	31,4	431	11,4
mit 3 Personen	225	14,7	225	0,0
mit 4 Personen	185	12,1	216	-14,4
mit 5 und mehr Personen	62	4,1	81	-23,5
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	359	23,5	410	-12,4
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	79	22,0	74	6,8

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	30	25	20,0
Sterbefälle	17	16	6,3
Geburten-/Sterbesaldo	13	9	44,4
Geburten je 1000 Einwohner	9,14	7,39	23,6
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,18	4,73	9,5
Außerstädtische Zuzüge	188	207	-9,2
Außerstädtische Wegzüge	243	181	34,3
Saldo - Außenwanderung	-55	26	-311,5
Innerstädtische Zuzüge	121	98	23,5
Innerstädtische Wegzüge	121	152	-20,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	0	-54	100,0
Wanderungssaldo insgesamt	-55	-28	-96,4
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	48	61	-21,3
Zuzüge je 1000 Einwohner	94	90	4,4
Wegzüge je 1000 Einwohner	111	98	12,6

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1167	100,0	522	1120	4,2
unter 20 Jahre	37	3,2	184	47	-21,3
20 bis unter 25 Jahre	102	8,7	502	101	1,0
Frauen	609	52,2	521	553	10,1
Ausländer	113	9,7	436	71	59,2

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	51	100,0	23	114	-55,3
unter 20 Jahre	0	0,0	0	3	-100,0
20 bis unter 25 Jahre	0	0,0	0	10	-100,0
Frauen	17	33,3	15	66	-74,2
Ausländer	9	17,6	35	17	-47,1

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	21	9	29	-27,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	86	38	128	-32,8

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	730	100,0	706	3,4
darunter Wohngebäude	609	83,4	584	4,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	65	8,9	65	0,0
Wohnungen	1526	100,0	1469	3,9
darunter gebaut vor 1949	105	6,9	106	-0,9
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	81	5,3	84 ⁴	-3,6
Räume in Wohnungen insgesamt	4460		4501	-0,9

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	7,1	7,7	-0,6
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,1	7,4	-6,3
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	82,8	83,6	-0,8
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	3,3	3,3	0,0
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	66,6	66,8	-0,2

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	2	24
Neubau	2	16
Bewohnte Gebäude	0	22
Nichtwohngebäude	2	2
Wohnungen	0	37
Räume in Wohnungen	0	209

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	838,2	100,0	838,2	0,0
Bebaute Fläche	61,2	7,3	61,2	0,0
Unbebaute Fläche	746,4	89,0	746,4	0,0
Verkehrsfläche	30,6	3,7	30,6	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2378	100,0	2362	0,7
PKW	1812	76,2	1798	0,8
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	75	3,2	88	-14,8

Wahlen

Typisierung: Hochburg der CDU und der FDP

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- ligung in %
Tiengen	31,1	20,8	19,1	17,7	6,2	5,1	76,2
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- ligung in %
Tiengen	18,3	27,6	17,3	8,1	11,4	13,3	1,1	54,1
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

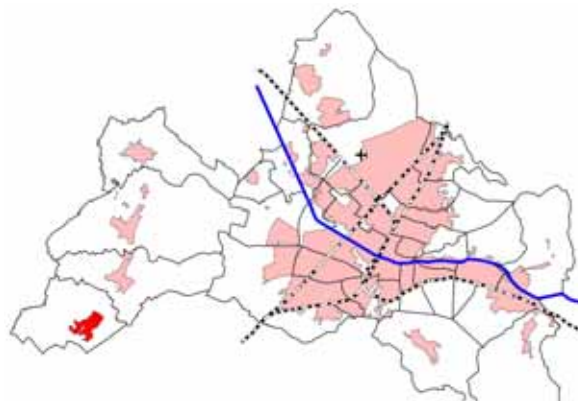
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	6
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

650 Stadtbezirk Munzingen

Munzingen ist ein landwirtschaftlich geprägtes Dorf und seit 1973 Stadtteil und Stadtbezirk von Freiburg mit Ortschaftsrat und eigener Ortsverwaltung. Es ist die südlichste der Freiburger Ortschaften am Tuniberg und auch der südlichste Stadtbezirk. Es überwiegen selbstgenutzte Einfamilienhäuser mit Privatgärten. In den Neubaugebieten gibt es auch Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäuser, vereinzelt mit Sozialwohnungen. Der Ort ist überregional als bedeutender Winzerort bekannt. In Munzingen gibt es einen Golfplatz.

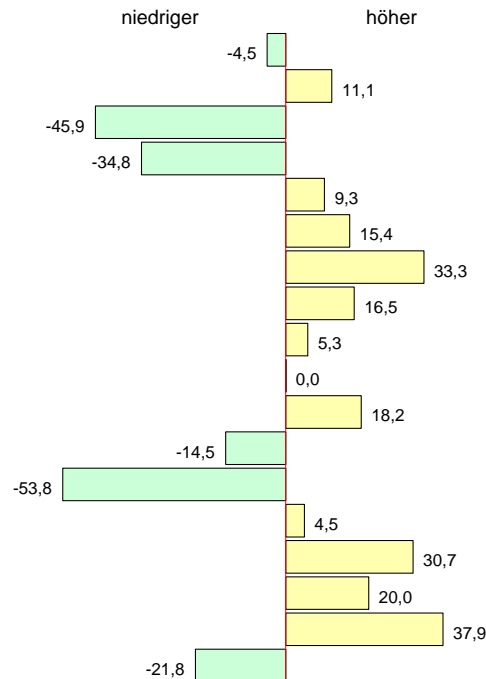


Typisierung: Familienwohngebiet

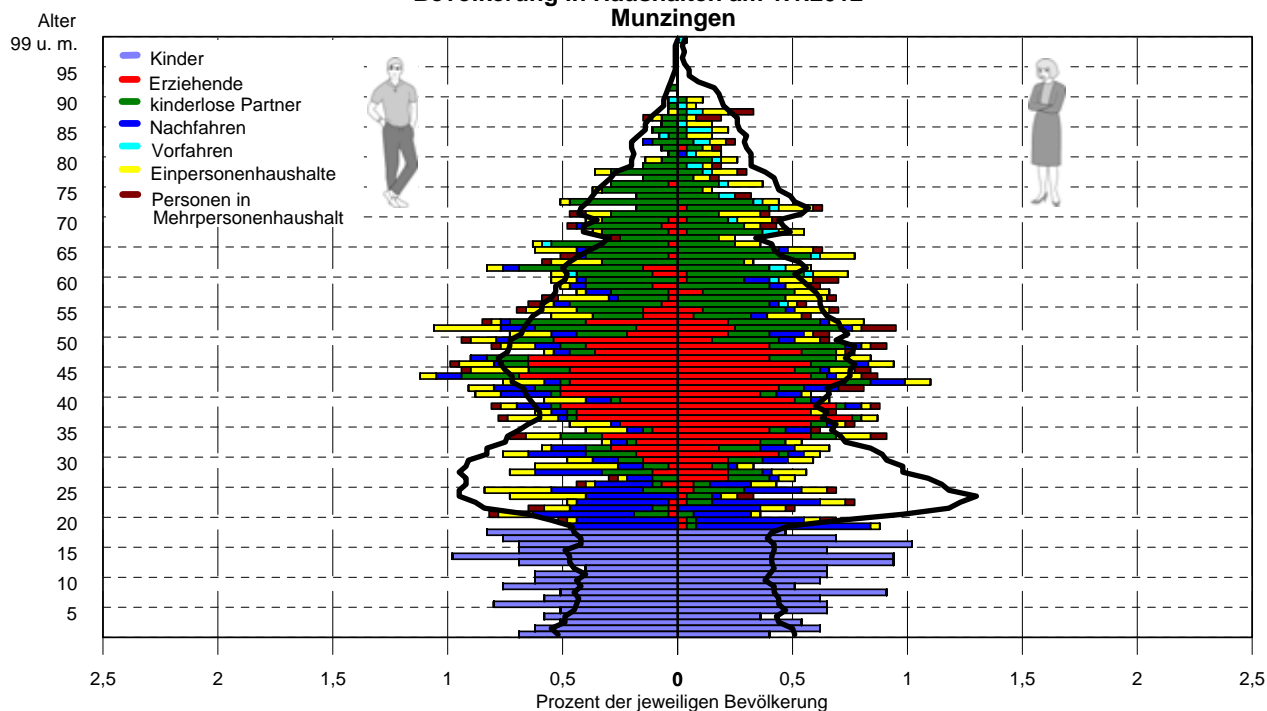
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	38,5
Abhängigkeitsquote (in %)	47,0
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	66,6
Ausländeranteil (in %)	8,6
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	15,3
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,4
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	12,7
Beschäftigtenanteil (in %)	47,7
Arbeitslosenanteil (in %)	4,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	6,5
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	1,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	39,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	98,3
Einwohner je Wohnung	2,4
Private PKW je 1000 Einwohner	462
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	38,1

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Munzingen



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	93	3,3	98	-5,1	91	-2,2
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	98	3,5	116	-15,5	99	1,0
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	342	12,3	366	-6,6	334	-2,3
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	125	4,5	117	6,8	117	-6,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	384	13,8	424	-9,4	494	28,6
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	610	22,0	697	-12,5	635	4,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	772	27,8	640	20,6	908	17,6
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	216	7,8	161	34,2	289	33,8
Senioren 75 Jahre und älter	139	5,0	110	26,4	199	43,2
Einwohner insgesamt	2779	100,0	2729	1,8	3167	14,0
Einwohner mit Nebenwohnung	24	0,9	69	-65,2		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2115	76,1	2168 ¹	-2,4		
Deutsche mit Migrationshintergrund	425	15,3	397 ¹	7,1		
Ausländer	239	8,6	211	13,3		
Nicht-EU-Ausländer	150	5,4	140	7,1		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	550	19,8	579	-5,0
katholisch	1281	46,1	1371	-6,6
andere / keine	948	34,1	779	21,7

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1142	100,0	1077	6,0
mit 1 Person	363	31,8	319	13,8
mit 2 Personen	318	27,8	280	13,6
mit 3 Personen	195	17,1	193	1,0
mit 4 Personen	171	15,0	188	-9,0
mit 5 und mehr Personen	95	8,3	97	-2,1
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	354	31,0	383	-7,6
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	66	18,6	86	-23,3

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	28	40	-30,0
Sterbefälle	7	15	-53,3
Geburten-/Sterbesaldo	21	25	-16,0
Geburten je 1000 Einwohner	10,08	14,56	-30,8
Sterbefälle je 1000 Einwohner	2,52	5,46	-53,9
Außerstädtische Zuzüge	202	156	29,5
Außerstädtische Wegzüge	229	213	7,5
Saldo - Außenwanderung	-27	-57	52,6
Innerstädtische Zuzüge	138	143	-3,5
Innerstädtische Wegzüge	104	103	1,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	34	40	-15,0
Wanderungssaldo insgesamt	7	-17	141,2
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	47	72	-34,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	122	109	12,4
Wegzüge je 1000 Einwohner	120	115	4,2

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	902	100,0	477	772	16,8
unter 20 Jahre	29	3,2	149	27	7,4
20 bis unter 25 Jahre	79	8,8	451	78	1,3
Frauen	428	47,5	452	375	14,1
Ausländer	80	8,9	428	48	66,7

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	75	100,0	40	106	-29,2
unter 20 Jahre	1	1,3	5	4	-75,0
20 bis unter 25 Jahre	3	4,0	17	8	-62,5
Frauen	33	44,0	35	50	-34,0
Ausländer	12	16,0	64	14	-14,3

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	24	13	24	0,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	123	65	138	-10,9

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	690	100,0	626	10,2
darunter Wohngebäude	566	82,0	504	12,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	75	10,9	71	5,6
Wohnungen	1123	100,0	1025	9,6
darunter gebaut vor 1949	142	12,6	146	-2,7
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	49	4,4	47 ⁴	4,3
Räume in Wohnungen insgesamt	2906		2943	-1,3

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	10,2	11,7	-1,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	6,0	16,9	-10,9
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	88,0	88,1	-0,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	1,4	1,6	-0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	62,7	62,0	0,7

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	5	49
Neubau	5	40
Bewohnte Gebäude	5	43
Nichtwohngebäude	0	6
Wohnungen	12	74
Räume in Wohnungen	60	323

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	677,0	100,0	677,0	0,0
Bebaute Fläche	55,1	8,1	50,5	9,1
Unbebaute Fläche	604,2	89,2	606,9	-0,4
Verkehrsfläche	17,7	2,6	19,6	-9,7

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1830	100,0	1765	3,7
PKW	1326	72,5	1267	4,7
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	72	3,9	97	-25,8

Wahlen

Typisierung: Hochburg der CDU und der FDP

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbetei- gung in %
Munzingen	30,5	19,7	17,6	16,8	9,2	6,2	74,3
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unab- hängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbetei- gung in %
Munzingen	19,4	32,9	14,9	9,6	11,7	7,7	2,5	51,8
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

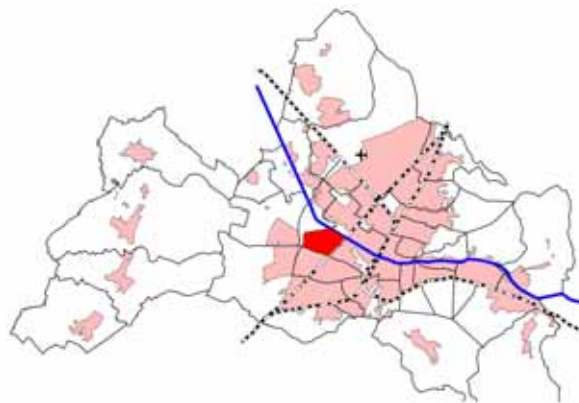
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

660 Stadtbezirk Weingarten

Der Stadtteil und Stadtbezirk Weingarten ist vor allem durch seine Hochhäuser (16 Geschosse) und einer meist hofartig angeordneten Zeilenbauweise des Geschosswohnungsbaus geprägt. Die Bevölkerungsstruktur hat sich seit den 1960er Jahren mehrfach bis heute stark verändert. Trotz des Geschosswohnbaus und der damit verbundenen Bevölkerungsdichte und -struktur sind die Spannungen im Stadtteil als gering zu bezeichnen. Freiraum- und Erholungsbereiche sind die Dietenbachanlage mit See sowie der Grünzug entlang des Dorfbachs. Zwischen den Zeilenbauten und in den Höfen bestehen großzügige Grünflächen mit halböffentlichem Charakter.

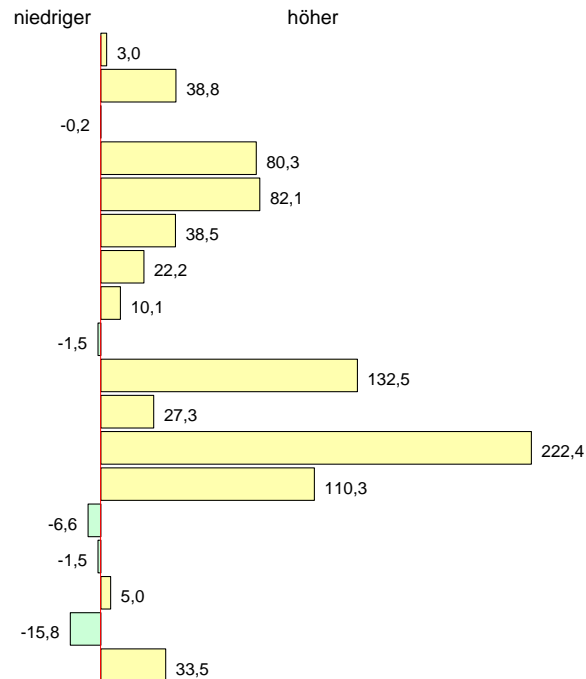


Typisierung: Familien- und Seniorenwohngebiet

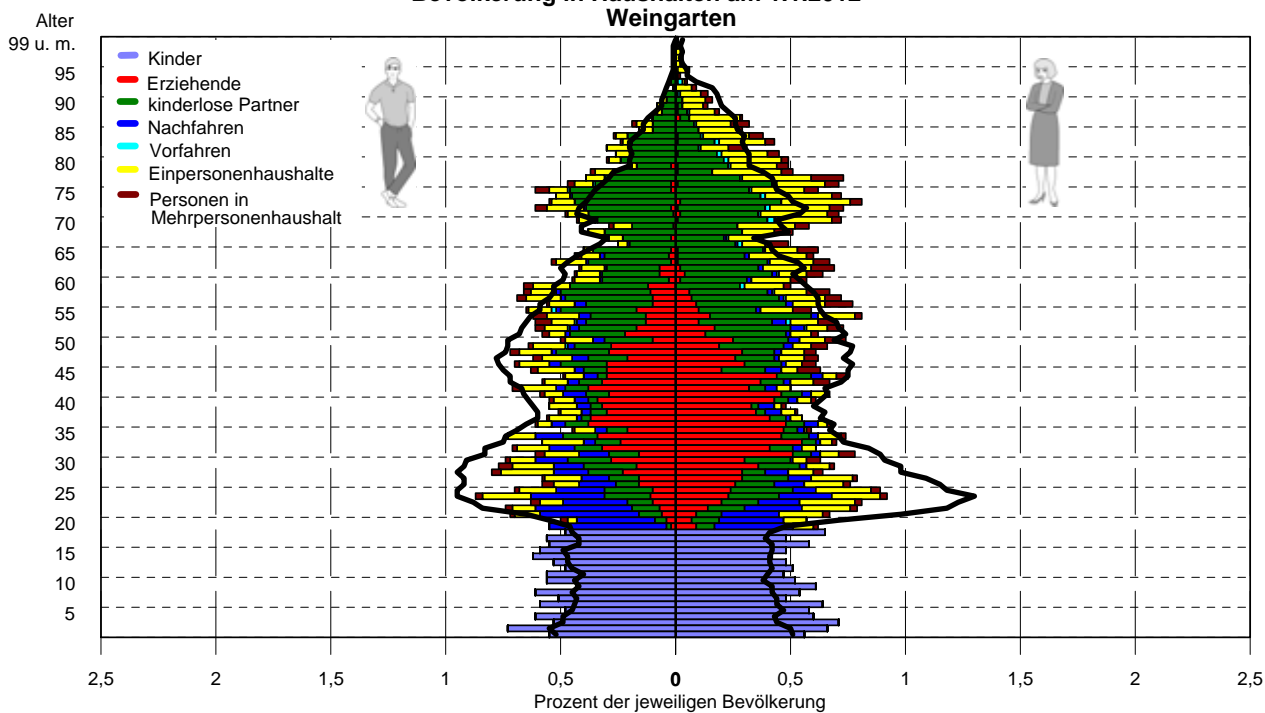
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	41,5
Abhängigkeitsquote (in %)	58,7
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	122,9
Ausländeranteil (in %)	23,8
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	25,5
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,8
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,2
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	12,0
Beschäftigtenanteil (in %)	44,6
Arbeitslosenanteil (in %)	9,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	24,5
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	8,2
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	35,5
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	74,1
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	282
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	65,0

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Weingarten



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	394	3,7	356	10,7	354	-10,2
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	367	3,5	331	10,9	350	-4,6
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	997	9,4	1029	-3,1	1080	8,3
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	351	3,3	395	-11,1	359	2,3
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1796	17,0	1788	0,4	1720	-4,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1933	18,2	2120	-8,8	2338	21,0
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	2594	24,5	2649	-2,1	2729	5,2
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	1121	10,6	1325	-15,4	996	-11,2
Senioren 75 Jahre und älter	1039	9,8	848	22,5	1257	21,0
Einwohner insgesamt	10592	100,0	10841	-2,3	11183	5,6
Einwohner mit Nebenwohnung	67	0,6	226	-70,4		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5378	50,8	5685 ¹	-5,4		
Deutsche mit Migrationshintergrund	2696	25,5	2846 ¹	-5,3		
Ausländer	2518	23,8	2187	15,1		
Nicht-EU-Ausländer	1844	17,4	1725	6,9		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	2190	20,7	2628	-16,7
katholisch	3540	33,4	4091	-13,5
andere / keine	4862	45,9	4122	18,0

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4909	100,0	5041	-2,6
mit 1 Person	1915	39,0	1974	-3,0
mit 2 Personen	1563	31,8	1552	0,7
mit 3 Personen	680	13,9	730	-6,8
mit 4 Personen	433	8,8	510	-15,1
mit 5 und mehr Personen	318	6,5	275	15,6
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	1181	24,1	1205	-2,0
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	375	31,8	389	-3,6

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	120	103	16,5
Sterbefälle	104	92	13,0
Geburten-/Sterbesaldo	16	11	45,5
Geburten je 1000 Einwohner	11,33	9,61	17,8
Sterbefälle je 1000 Einwohner	9,82	8,59	14,3
Außerstädtische Zuzüge	696	510	36,5
Außerstädtische Wegzüge	692	539	28,4
Saldo - Außenwanderung	4	-29	113,8
Innerstädtische Zuzüge	622	490	26,9
Innerstädtische Wegzüge	568	609	-6,7
Saldo - Innerstädtische Umzüge	54	-119	145,4
Wanderungssaldo insgesamt	58	-148	139,2
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	423	257	64,6
Zuzüge je 1000 Einwohner	124	93	33,3
Wegzüge je 1000 Einwohner	119	107	11,0

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2977	100,0	446	3052	-2,5
unter 20 Jahre	86	2,9	147	122	-29,5
20 bis unter 25 Jahre	306	10,3	373	319	-4,1
Frauen	1417	47,6	408	1475	-3,9
Ausländer	715	24,0	376	527	35,7

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	621	100,0	93	1006	-38,3
unter 20 Jahre	3	0,5	5	22	-86,4
20 bis unter 25 Jahre	20	3,2	24	59	-66,1
Frauen	313	50,4	90	485	-35,5
Ausländer	226	36,4	119	332	-31,9

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	93	14	117	-20,5
Arbeitslosengeld II (SGB II)	1636	245	1477	10,8

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	654	100,0	613	6,7
darunter Wohngebäude	588	89,9	551	6,7
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	11	1,7	9	22,2
Wohnungen	5077	100,0	4960	2,4
darunter gebaut vor 1949 ⁵	51	1,0	50	2,0
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	2353	46,3	2388 ⁴	-1,5
Räume in Wohnungen insgesamt	13641	89,9	13652	-0,1

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	5,3	5,4	-0,1
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	5,8	8,3	-2,5
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	57,5	54,8	2,7
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	32,1	34,1	-2,0
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	11,1	12,0	-0,9
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	77,3	76,9	0,4

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	39
Neubau	0	37
Bewohnte Gebäude	1	35
Nichtwohngebäude	0	4
Wohnungen	53	83
Räume in Wohnungen	108	411

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006. ⁵Zuwachs aufgrund von Nacherhebungen

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005		Veränderung 2005 / 2012	
	Hektar	in %	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	163,0	100,0	163,0		0,0	
Bebaute Fläche	74,7	45,8	74,7		0,0	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0		0,0	
Verkehrsfläche	88,3	54,2	88,3		0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹		Veränderung 2008 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3635	100,0	3926		-7,4	
PKW	3045	83,8	3302		-7,8	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	74	2,0	82		-9,8	

Wahlen

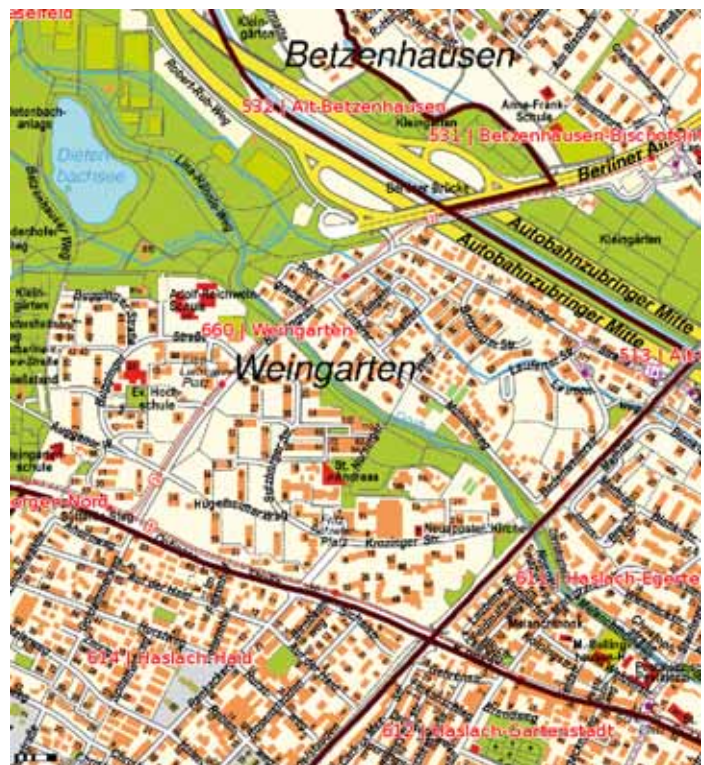
Typisierung: Hochburg der SPD und DIE LINKE

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Weingarten	26,1	28,6	10,0	12,4	16,3	6,5	57,9
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unabhängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteiligung in %
Weingarten	14,8	22,8	29,6	15,7	6,3	4,8	3,8	31,8
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	5
Kinder- und Jugendtreffs	2
Spiel- und Bolzplätze	9
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Altenpflegeheime	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

670 Rieselfeld mit Mundenhof

Zwischen 1995 und 2012 entstand Rieselfeld als neuer Stadtteil bzw. Stadtbezirk mit lebhaftem Charakter und vielfältigem Erscheinungsbild. Die Wohnungen sind vorwiegend als Geschossbauten in geschlossener oder offener Blockrandbebauung angelegt, mit Grünzonen und Gärten auf der Rückseite. Im Stadtteil ist die vollständige Palette an Infrastruktur vorhanden. Nicht voneinander getrennte Miet- und Eigentumswohnungen sowie Ein- und Mehrfamilienhäuser kennzeichnen die heterogene Struktur. Die Bebauung erfolgte in Niedrigenergiebauweise. Der gesamte Bezirk ist barrierefrei gestaltet. Das Tiergehege auf dem Mundenhof ist als Naturerlebnispark ein viel besuchtes Ausflugsziel.

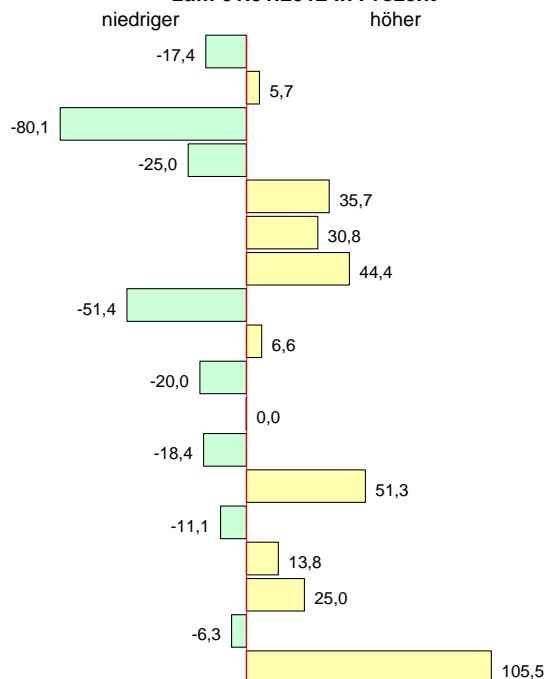


Typisierung: Familienwohngebiet

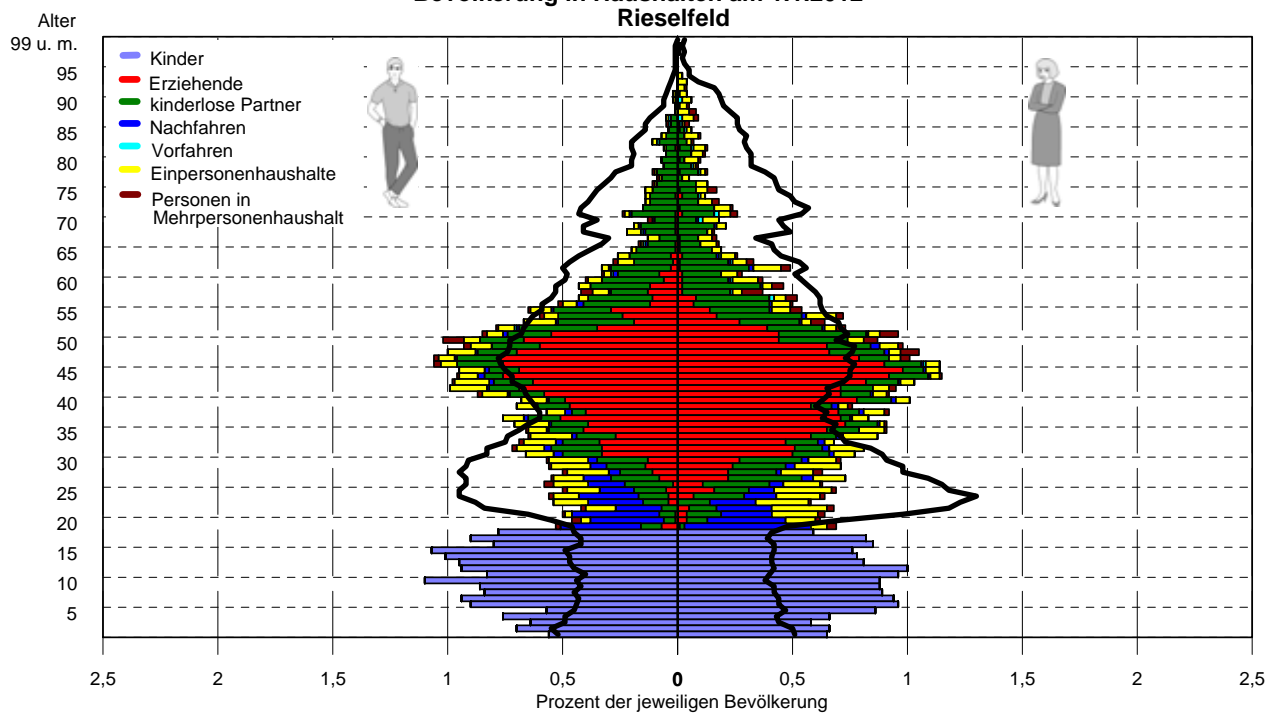
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	33,3
Abhängigkeitsquote (in %)	44,7
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	24,5
Ausländeranteil (in %)	9,9
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	19,0
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,7
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	5,3
Beschäftigtenanteil (in %)	48,3
Arbeitslosenanteil (in %)	3,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	6,2
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	5,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	33,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	85,6
Einwohner je Wohnung	2,5
Private PKW je 1000 Einwohner	314
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	100,1

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Rieselfeld



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	361	3,8	368	-1,9	311	-13,9
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	449	4,7	455	-1,3	286	-36,3
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	1569	16,4	1122	39,8	1019	-35,1
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	454	4,7	223	103,6	445	-2,0
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1382	14,4	767	80,2	2101	52,0
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	2419	25,2	2076	16,5	2032	-16,0
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	2372	24,7	962	146,6	2973	25,3
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	341	3,6	141	141,8	619	81,5
Senioren 75 Jahre und älter	241	2,5	137	75,9	628	160,6
Einwohner insgesamt	9588	100,0	6251	53,4	10416	8,6
Einwohner mit Nebenwohnung	71	0,7	86	-17,4		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	6821	71,1	5545 ¹	23,0		
Deutsche mit Migrationshintergrund	1822	19,0	1449 ¹	25,7		
Ausländer	945	9,9	586	61,3		
Nicht-EU-Ausländer	530	5,5	394	34,5		

Religion	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	2424	25,3	1686	43,8
katholisch	3133	32,7	2191	43,0
andere / keine	4031	42,0	2374	69,8

Haushalte	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3745	100,0	2329	60,8
mit 1 Person	1043	27,9	600	73,8
mit 2 Personen	1022	27,3	546	87,2
mit 3 Personen	647	17,3	441	46,7
mit 4 Personen	721	19,3	548	31,6
mit 5 und mehr Personen	312	8,3	194	60,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	1611	43,0	1238	30,1
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	369	22,9	320	15,3

Bevölkerungsbewegung	2011	2005	Veränderung 2005 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	119	111	7,2
Sterbefälle	43	35	22,9
Geburten-/Sterbesaldo	76	76	0,0
Geburten je 1000 Einwohner	12,41	15,96	-22,2
Sterbefälle je 1000 Einwohner	4,48	5,03	-10,9
Außerstädtische Zuzüge	642	533	20,5
Außerstädtische Wegzüge	611	323	89,2
Saldo - Außenwanderung	31	210	-85,2
Innerstädtische Zuzüge	416	681	-38,9
Innerstädtische Wegzüge	372	255	45,9
Saldo - Innerstädtische Umzüge	44	426	-89,7
Wanderungssaldo insgesamt	75	636	-88,2
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	180	247	-27,1
Zuzüge je 1000 Einwohner	110	175	-36,8
Wegzüge je 1000 Einwohner	103	83	23,3

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	3199	100,0	483	1674	91,1
unter 20 Jahre	68	2,1	100	39	74,4
20 bis unter 25 Jahre	199	6,2	351	96	107,3
Frauen	1622	50,7	464	840	93,1
Ausländer	318	9,9	404	173	83,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	212	100,0	32	294	-27,9
unter 20 Jahre	3	1,4	4	11	-72,7
20 bis unter 25 Jahre	2	0,9	4	18	-88,9
Frauen	113	53,3	32	165	-31,5
Ausländer	61	28,8	78	62	-1,6

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	76	11	74	2,7
Arbeitslosengeld II (SGB II)	414	62	441	-6,1

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	677	100,0	529	28,0
darunter Wohngebäude	629	92,9	487	29,2
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	10	1,5	9	11,1
Wohnungen	3788	100,0	2269	66,9
darunter gebaut vor 1949	21	0,6	21	0,0
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	1144	30,2	1185 ⁴	-3,5
Räume in Wohnungen insgesamt	1836		1829	0,4

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	0,0	0,0	0,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	8,2	62,2	-54,0
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	57,6	65,6	-8,0
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	37,0	29,9	7,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,2	0,4	-0,2
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	68,6	67,3	1,3

Bautätigkeit	2011	2005 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	6	136
Neubau	6	134
Bewohnte Gebäude	6	131
Nichtwohngebäude	0	5
Wohnungen	51	1371
Räume in Wohnungen	194	4824

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl am 31.12.2006.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2012	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	538,6	100,0	538,6	0,0	
Bebaute Fläche	82,5	15,3	82,5	0,0	
Unbebaute Fläche	420,6	78,1	420,6	0,0	
Verkehrsfläche	35,5	6,6	35,5	0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3593	100,0	2817	27,5	
PKW	3071	85,5	2426	26,6	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	91	2,5	92	-1,1	

Wahlen

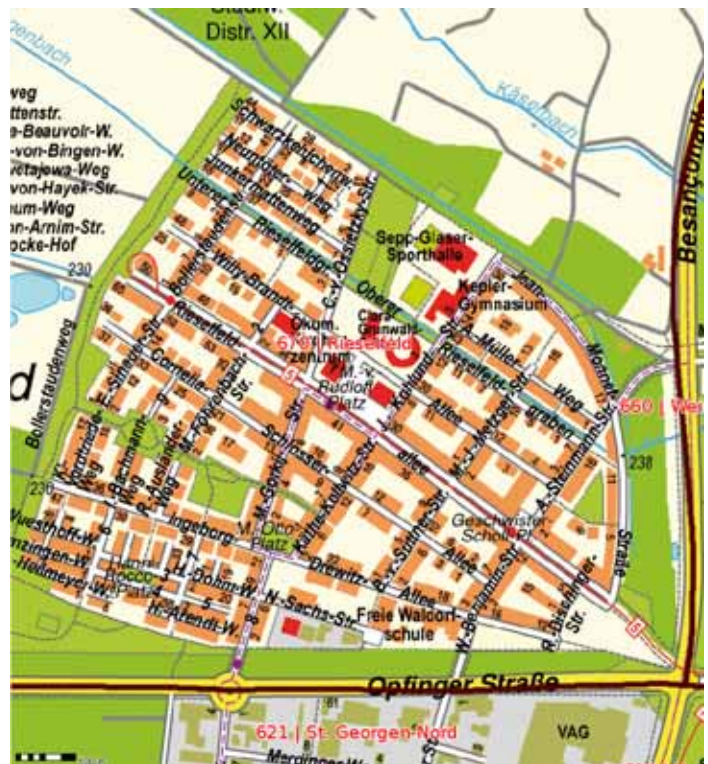
Typisierung: GRÜNE-Hochburg

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Rieselfeld mit Mundenhof	19,3	20,8	11,0	33,1	10,1	5,8	74,8
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unabhängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteiligung in %
Rieselfeld mit Mundenhof	35,5	14,3	16,8	16,8	5,3	5,1	3,8	49,2
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

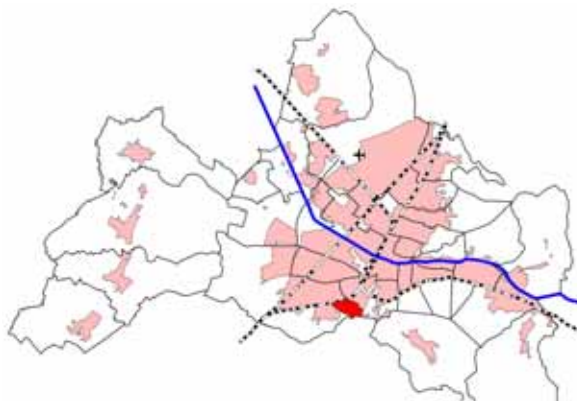
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	3
- für 3- bis 6-Jährige	5
- für beide Altersgruppen	6
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	10
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	2
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

680 Stadtbezirk Vauban

Vauban entstand zwischen 1998 und 2006 auf einem ehemaligen Kasernenareal als städtebauliche Entwicklungsmaßnahme. Seit 1.1.2008 ist Vauban ein eigener Stadtteil und Stadtbezirk mit einem lebhaftem kulturellen Charakter und vielfältigem städtebaulichen Erscheinungsbild. Das Studentenwerk Freiburg und die SUSI haben alte Mannschaftsgebäude zu Studentenwohnheimen und -WGs umgebaut. Vauban ist verkehrsberuhigt und teilweise auto- und stellplatzfrei, mit Grünflächen zwischen den Häuserreihen. Die Bebauung erfolgte in Niedrigenergie- und Plusenergiebauweise. Mit Einzelbauherren und größeren Baugruppen besteht eine gute Nutzermischung. Der gesamte Bezirk ist barrierefrei gestaltet. Neben dem Stadtteil Rieselfeld zählt Vauban derzeit zu den kinderreichsten Stadtteilen in Freiburg.

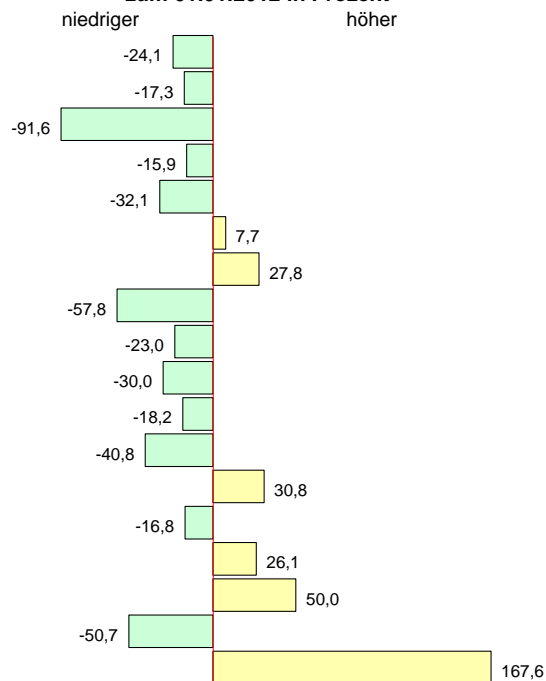


Typisierung: Familien- und Studentenwohngebiet

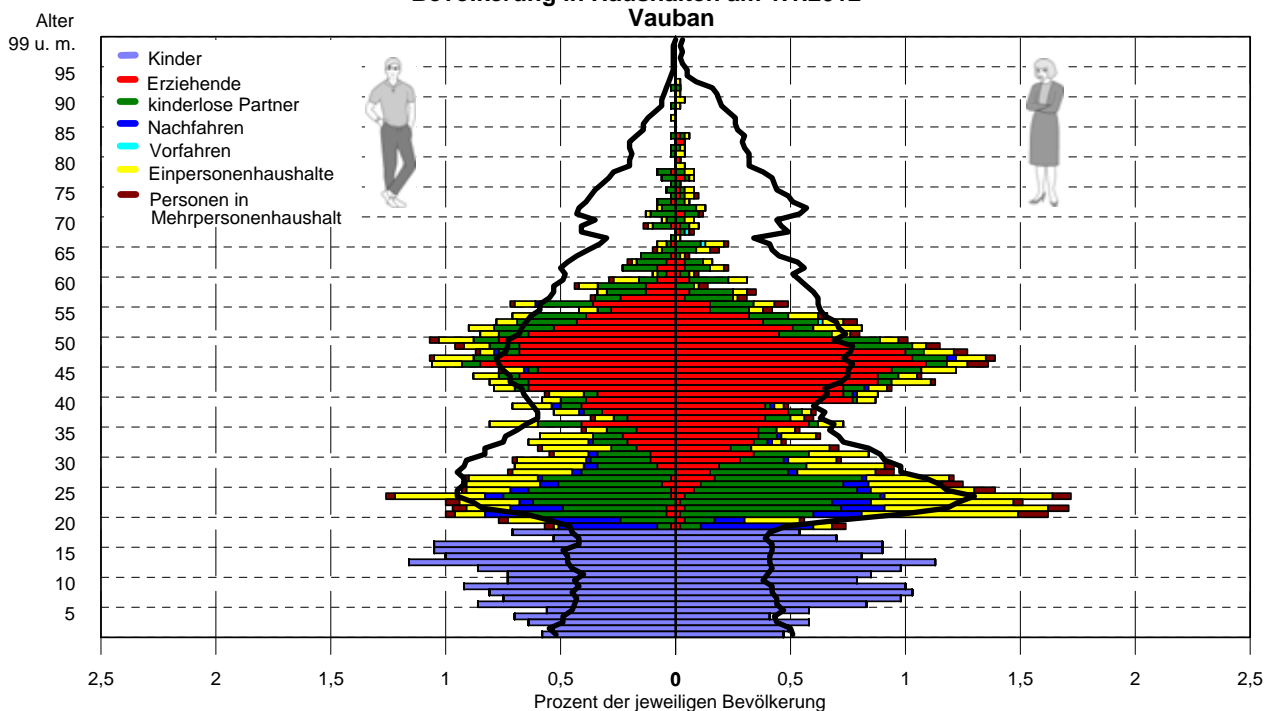
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2012

Durchschnittsalter in Jahren	30,6
Abhängigkeitsquote (in %)	35,0
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	10,4
Ausländeranteil (in %)	11,1
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	9,5
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2008 - 2011)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,3
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	4,6
Beschäftigtenanteil (in %)	34,9
Arbeitslosenanteil (in %)	2,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,5
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	5,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	31,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	94,8
Einwohner je Wohnung	3,0
Private PKW je 1000 Einwohner	165
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	130,3

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2012 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2012 Vauban



Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012	Prognose 2020	Veränderung 2012 / 2020
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	175	3,3	211	-17,1	152	-13,1
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	211	3,9	267	-21,0	148	-29,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	879	16,3	838	4,9	532	-39,5
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	236	4,4	139	69,8	250	5,9
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1354	25,2	1318	2,7	1536	13,4
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1139	21,2	1350	-15,6	1108	-2,7
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1256	23,3	774	62,3	1660	32,2
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	89	1,7	63	41,3	228	156,2
Senioren 75 Jahre und älter	42	0,8	22	90,9	128	204,8
Einwohner insgesamt	5381	100,0	4982	8,0	5743	6,7
Einwohner mit Nebenwohnung	59	1,1	201	-70,6		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4275	79,4	4034	6,0		
Deutsche mit Migrationshintergrund	510	9,5	413	23,5		
Ausländer	596	11,1	535	11,4		
Nicht-EU-Ausländer	365	6,8	346	5,5		

Religion	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1280	23,8	1253	2,2
katholisch	1377	25,6	1370	0,5
andere / keine	2724	50,6	2359	15,5

Haushalte	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2336	100,0	2116	10,4
mit 1 Person	855	36,6	736	16,2
mit 2 Personen	680	29,1	610	11,5
mit 3 Personen	280	12,0	266	5,3
mit 4 Personen	342	14,6	349	-2,0
mit 5 und mehr Personen	179	7,7	155	15,5
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	849	36,3	809	4,9
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	237	27,9	209	13,4

Bevölkerungsbewegung	2011	2008 ¹	Veränderung 2008 / 2011
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	59	52	13,5
Sterbefälle	8	4	100,0
Geburten-/Sterbesaldo	51	48	6,3
Geburten je 1000 Einwohner	10,96	10,18	7,7
Sterbefälle je 1000 Einwohner	1,49	0,78	89,8
Außerstädtische Zuzüge	777	787	-1,3
Außerstädtische Wegzüge	768	754	1,9
Saldo - Außenwanderung	9	33	-72,7
Innerstädtische Zuzüge	354	373	-5,1
Innerstädtische Wegzüge	366	327	11,9
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-12	46	-126,1
Wanderungssaldo insgesamt	-3	79	-103,8
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	163	113	44,2
Zuzüge je 1000 Einwohner	210	227	-7,5
Wegzüge je 1000 Einwohner	211	212	-0,5

¹ Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 1.1.2008 keine frühere Auswertung möglich.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	1.1.2012			1.1.2010 ¹	Veränderung 2010 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ²	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1391	100,0	349	1269	9,6
unter 20 Jahre	15	1,1	40	11	36,4
20 bis unter 25 Jahre	75	5,4	104	55	36,4
Frauen	740	53,2	343	657	12,6
Ausländer	119	8,6	217	101	17,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2012			1.1.2010 ¹	Veränderung 2010 / 2012
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ²	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	111	100,0	28	95	16,8
unter 20 Jahre	0	0,0	0	0	x
20 bis unter 25 Jahre	2	1,8	3	3	-33,3
Frauen	67	60,4	31	54	24,1
Ausländer	19	17,1	35	17	11,8

Leistungsempfänger	1.1.2012		1.1.2010 ¹	Veränderung 2010 / 2012
	Anzahl	je 1000 Einw. ²	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	36	9	32	12,5
Arbeitslosengeld II (SGB II)	180	45	214	-15,9

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2012		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	362	100,0	343	5,5
darunter Wohngebäude	326	90,1	309	5,5
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	17	4,7	25	-32,0
Wohnungen	1794	100,0	1619	10,8
darunter gebaut vor 1949	67	3,7	67	0,0
darunter öffentlich geförderte Wohnungen	484	27,0	558	-13,3
Räume in Wohnungen insgesamt	342		342	0,0

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2012	1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2012
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	0,3	0,3	0,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	5,5	24,6	-19,1
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	61,3	64,4	-3,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	24,8	22,0	2,8
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,3	0,3	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	70,8	69,8	1,0

Bautätigkeit	2011	2008 bis 2010
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	4
Neubau	1	4
Bewohnte Gebäude	1	4
Nichtwohngebäude	0	0
Wohnungen	8	80
Räume in Wohnungen	36	309

¹ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2010 möglich.

² Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

³ Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 1.1.2008 keine frühere Auswertung möglich.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	41,3	100,0	41,3	0,0
Bebaute Fläche	40,8	98,9	40,8	0,0
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsfläche	0,5	1,1	0,5	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2012		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2012
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1236	100,0	1063	16,3
PKW	937	75,8	809	15,8
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	71	5,7	63	12,7

Wahlen

Typisierung Hochburg der GRÜNEN und DIE LINKE

Bundestagswahl 2009 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	Die Linke	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Vauban	7,2	18,0	4,6	49,8	14,0	6,3	84,4
Freiburg insgesamt	24,2	21,6	12,8	25,4	10,0	6,1	74,1

Gemeinderatswahl 2009 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	Junges Freiburg / DIE GRÜNEN	CDU	SPD	Unabhängige Listen	FDP	Freie Wähler	Grüne Alternative Freiburg	Wahlbeteiligung in %
Vauban	35,3	4,1	13,4	30,0	2,5	2,3	11,7	67,0
Freiburg insgesamt	27,1	20,7	17,9	14,6	8,1	6,0	3,9	49,4

Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	3
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	4
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	8
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Altenpflegeheime	-



¹ Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 1.1.2008 keine frühere Auswertung möglich.

4 Erläuterungen, Definitionen, Quellenangaben

Texte zur Stadt Freiburg und zu den Stadtbezirken

Datenquelle: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung , Stadtplanungsamt)

Kurzbeschreibungen zur Stadt Freiburg und seinen Stadtbezirken.

Typisierung

Datenquelle: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Wohngebietstypen nach der Haushaltstruktur

Grundlage für die Typisierung nach den Haushalten in Wohngebieten ist eine Clusteranalyse. Dazu wurden die Freiburger Stadtbezirke danach untersucht, welche Art von Haushalten (z.B. Einpersonenhaushalte, Haushalte mit Kind und Partnerschaft etc.) in drei Altersgruppen jeweils stärker oder schwächer vertreten sind. Das Ergebnis sind vier Typen, die besonders charakteristische Merkmale in der Haushaltstruktur der Stadtbezirke hervorheben.

Zum einen gibt es das „**Durchschnittswohngebiet**“. Dieser Typ weist nur geringe Abweichungen vom Freiburger Gesamtdurchschnitt auf. Einzig die Einpersonenhaushalte sind in allen Altersgruppen stärker vertreten als im restlichen Stadtgebiet. Zu diesem Typ gehören 17 Stadtbezirke.

Des weiteren gibt es das „**Seniorenwohngebiet**“. Es ist gekennzeichnet durch hohe Anteile an Einpersonenhaushalten und an Haushalten mit kinderlosen Paaren jeweils über 60 Jahren sowie durch niedrige Anteile an Einpersonenhaushalten und an Haushalten mit kinderlosen Paaren jeweils unter 60 Jahren. Außerdem gibt es auch einen leicht erhöhten Anteil an (insbesondere älteren) Familien. Hierzu gehören fünf Stadtbezirke.

Der dritte Typ ist das sogenannte „**Studentenwohngebiet**“. Stadtbezirke diesen Typs haben sehr viele Einpersonenhaushalte mit Personen unter 30 Jahren. Dies sind in Freiburg typischerweise die Studierenden. Zudem weist dieser Typ auch höhere Anteile an Einpersonenhaushalten mit Personen zwischen 30 und 60 Jahren und höhere Anteile an Haushalten mit kinderlosen Paaren unter 30 Jahren auf. Dieser Typ umfasst zehn Stadtbezirke.

Der vierte Typ ist das „**Familienwohngebiet**“. Ein hoher Anteil an klassischen Familienhaushalten prägen diesen Typ. Des weiteren weist er auch höhere Anteile an Haushalten mit Familien in der Phase der Schrumpfung auf, das heißt Paare mit erwachsenen Kindern und ältere, kinderlose Paare. Ebenfalls leicht stärker vertreten als in Freiburg insgesamt sind die Alleinerziehenden. Zu diesem Typ gehören 13 Stadtbezirke.

Der Stadtbezirk „**Vauban**“ weist eine mit anderen Stadtbezirken nicht vergleichbare Haushaltstruktur auf: auf der einen Seite sehr hohe Anteile von Erziehenden im Alter von 30 bis unter 55 Jahren sowie entsprechend ein sehr hoher Anteil von Kindern und auf der anderen Seite ein großer Anteil Studierender. Letzterer ist bedingt durch die Studentenwohnheime des Studentenwerks und SUSI. Außerdem gibt es nur einen sehr geringen Anteil von Haushalten mit Personen über 60 Jahren. Der Bezirk ist somit eine Kombination von einem Familien- und einem Studentenwohngebiet.

Indikatoren

Datenquellen: Bundesagentur für Arbeit , Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Abhängigkeitsquote

Die Abhängigkeitsquote ist ein Maß für die Lastenverteilung zwischen den Generationen. Der Quotient stellt den Personenkreis der wirtschaftlich abhängigen Altersgruppen (unter 15-jährige sowie 65-jährige und ältere Einwohner, also die Altersgruppen, die noch nicht oder nicht mehr erwerbsfähig sind) ins Verhältnis zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Ein Wert von beispielsweise 50 besagt,

Erläuterungen zu den Datenangaben

dass auf 100 potenziell erwerbsfähige Personen 50 Personen entfallen, die sich nicht im erwerbsfähigen Alter befinden. Zu beachten ist, dass dieser Indikator lediglich die Altersstruktur einer Bevölkerung beachtet. Die tatsächlichen Erwerbsverhältnisse werden nicht berücksichtigt.

Arbeitslosenanteil

Arbeitslose je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15- bis unter 65-Jährige).

Die Begriffe werden unter dem jeweiligen Thema (Arbeitslose unter „Wirtschaft und Soziales“, Einwohner unter „Bevölkerung“) erläutert.

Anteil Leistungsempfänger - Arbeitslosengeld I

Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld I je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15- bis unter 65-Jährige). Der Begriff „Arbeitslosengeld I“ wird unter dem Thema „Wirtschaft und Soziales“ erläutert.

Anteil Leistungsempfänger - Arbeitslosengeld II

Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld II je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15- bis unter 65-Jährige). Der Begriff „Arbeitslosengeld II“ wird unter dem Thema „Wirtschaft und Soziales“ erläutert.

Ausländeranteil

Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit je 100 Einwohner. Der Ausländeranteil ist ein (grober) Indikator für das Ausmaß eines potenziellen Integrationsbedarfs.

Beschäftigtenanteil

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15- bis unter 65-Jährige). Der Begriff „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte“ wird unter der Rubrik „Wirtschaft und Soziales“ erläutert.

Deutsche mit Migrationshintergrund

Deutsche Einwohner mit eigener Zuwanderungserfahrung. Es gibt unterschiedliche Abgrenzungen und Verfahren zur Ermittlung des Migrationshintergrunds. In der Städtestatistik wird überwiegend das durch den KOSIS-Verbund betreute Verfahren MigraPro eingesetzt. MigraPro leitet den Migrationshintergrund aus dem Melderegister ab. Dabei zählen zur Gruppe der Deutschen mit Migrationshintergrund Eingebürgerte und Aussiedler. Eine Unterscheidung nach Aussiedlern und Spätaussiedlern ist nicht möglich. Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten haben keinen Migrationshintergrund.

Durchschnittsalter

Durchschnittliches Lebensalter aller Einwohner in Jahren. In der Zeitreihe gibt der Indikator einen (ersten) Hinweis auf den Fortschritt des Alterungsprozesses der Bevölkerung. Eine weitergehende Interpretation ist allerdings nur in Kombination mit anderen Indikatoren (z.B. Abhängigkeitsquote) möglich.

Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude

Die „Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude“ - siehe dazu auch die Erläuterungen unter „Bauen und Wohnen“ - ist ein Indikator für die Gebäudestruktur eines Quartiers, der insbesondere die bauliche Verdichtung und die daraus resultierende starke räumliche Nähe der Bewohner zueinander einfängt. Zudem lässt sich diese Maßzahl als indirekter Wohlstandindikator interpretieren, da für Wohnraum in Gebäuden mit wenigen anderen Wohnungen, wie Ein- oder Zweifamilienhäusern, i.d.R. größere finanzielle Ressourcen notwendig sind als dies für Gebäude mit vielen Wohnungen der Fall ist.

Durchschnittliche Haushaltsgröße

Durchschnittliche Anzahl Einwohner je Haushalt. Sie gibt Auskunft über die durchschnittliche Haushaltsgrößenstruktur. Die Ursachen für deren Entwicklung im Zeitverlauf sind vielschichtig. Einerseits sind es demografische Verschiebungen im Altersaufbau (Zunahme älterer Menschen bei gleichzeitiger Abnahme jüngerer Menschen), andererseits die zunehmende Tendenz zu kleineren Haushalten als Ausdruck eines gesellschaftlichen Wandels (Individualisierung). Zudem liefert sie

Hinweise auf die bestehende und künftige Wohnraumnachfrage. Dieses Maß ist geeignet, um strukturelle Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten zwischen Städten und Regionen abzubilden.

Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse

Durchschnittliche Wohndauer der volljährigen Einwohner an der aktuellen Adresse in Jahren. Der Begriff „Einwohner“ wird unter dem Thema „Bevölkerung“ erläutert.

Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m²

Durchschnittliche Wohnfläche je Person mit alleiniger Wohnung bzw. Hauptwohnung. Das Ausmaß des pro Person zur Verfügung stehenden Wohnraums kann als klassischer Wohlstandsindikator gelten und somit als Indikator für den sozialen Status verwendet werden. Zugleich kennzeichnen unzureichende Wohnverhältnisse eine prekäre Lebenslage.

Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m²

Die „Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung“ kann als allgemeiner Indikator für die Versorgung der Bewohner mit Wohnfläche gesehen werden. Allerdings ist, um Fehlschlüsse zu vermeiden, dieser Indikator immer in Relation zur Haushaltsgrößenstruktur zu stellen.

Einwohner je Wohnung

Quotient aus dem Einwohnerbestand bezogen auf den Bestand an Wohnungen des jeweiligen Jahres. Bei Wohngemeinschaften gibt es mehrere Haushalte je Wohnung. Deshalb unterscheidet sich die Basis bei diesem Indikator von der bei der durchschnittlichen Haushaltsgröße. Der Begriff „Einwohner“ wird unter dem Thema „Bevölkerung“ erläutert.

Einwohnerdichte

Einwohner je Hektar besiedelte Fläche. Der Begriff „Einwohner“ wird unter „Bevölkerung“ erläutert.

Private PKW je 1000 Einwohner

Gesamtzahl der zugelassenen privaten Personenkraftwagen dividiert durch die Zahl der Einwohner x 1000 (PKW-Dichte bezogen auf private Personen).

Proportion der Alten zu den Jungen

Dieser Indikator drückt das Verhältnis der 65-Jährigen und älteren zu den unter 15-Jährigen aus. In Quartieren mit hohen Werten überwiegen die ab 65-Jährigen deutlich im Verhältnis zu den unter 15-Jährigen. Nimmt der Indikator geringe Werte an, so ist das Verhältnis dieser beiden Altersgruppen umgekehrt. Die „Proportion der Alten zu den Jungen“ kann somit einen Hinweis darauf geben, ob eine der beiden Altersgruppen prägend auf ein Quartier wirkt. Ein Wert von 120 bedeutet beispielsweise, dass 100 jungen Menschen (unter 15 Jahre) 120 ältere (über 64 Jahre) gegenüber stehen bzw. der Anteil der älteren Menschen 20 % über dem der jungen liegt.

Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (TFR)

Die zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (engl. TFR = Total Fertility Rate, auch Zusammengefasste Geburtenziffer oder Gesamtfruchtbarkeitsrate) gibt an, wie viele Kinder 1.000 Frauen gleichen Alters (von 15 bis 44 Jahren) innerhalb eines Kalenderjahres bekommen haben. Der Indikator wird durch die Summierung der altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern gebildet.

Die zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer ist in der Demografie ein weit verbreiteter Indikator, der häufig in politischen und öffentlichen Diskussionen verwendet wird. Oft wird er auch als durchschnittliche Kinderzahl je Frau bezeichnet. Er liefert wichtige Erkenntnisse zum Geburtenverhalten einer Bevölkerung und dessen Veränderung, welche zum Beispiel von politischen, sozialen oder ökonomischen Umstellungen beeinflusst wird.

Die zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer bezieht sich auf alle Frauen eines Kalenderjahres im Alter von 15 bis unter 45 Jahren. Bei der Berechnung des Indikators wird unterstellt, dass diese Frauen einen hypothetischen Jahrgang bilden. Daher wird die zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer so interpretiert: Wenn das Geburtenverhalten der Frauen zwischen ihrem 15. und 45. Geburtstag so wäre wie das Geburtenverhalten der 15- bis unter 45-jährigen Frauen im berechneten Kalenderjahr, dann würde sie im Laufe ihres Lebens durchschnittlich ebenso viele Kinder bekommen wie der berechnete Wert angibt.

Erläuterungen zu den Datenangaben

Da bei der Berechnung von 1.000 Frauen je Altersjahrgang ausgegangen wird, ist die zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer unabhängig vom Altersaufbau der Bevölkerung und ermöglicht raumbezogene und zeitliche Vergleiche.

Bevölkerung

Datenquelle: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Erläuterungen zu den Bevölkerungspyramiden

Kinder: Alle Personen unter 18 Jahren.

Erziehende: Personen über 18 Jahren mit eigenem Kind oder eigenen Kindern im Haushalt.

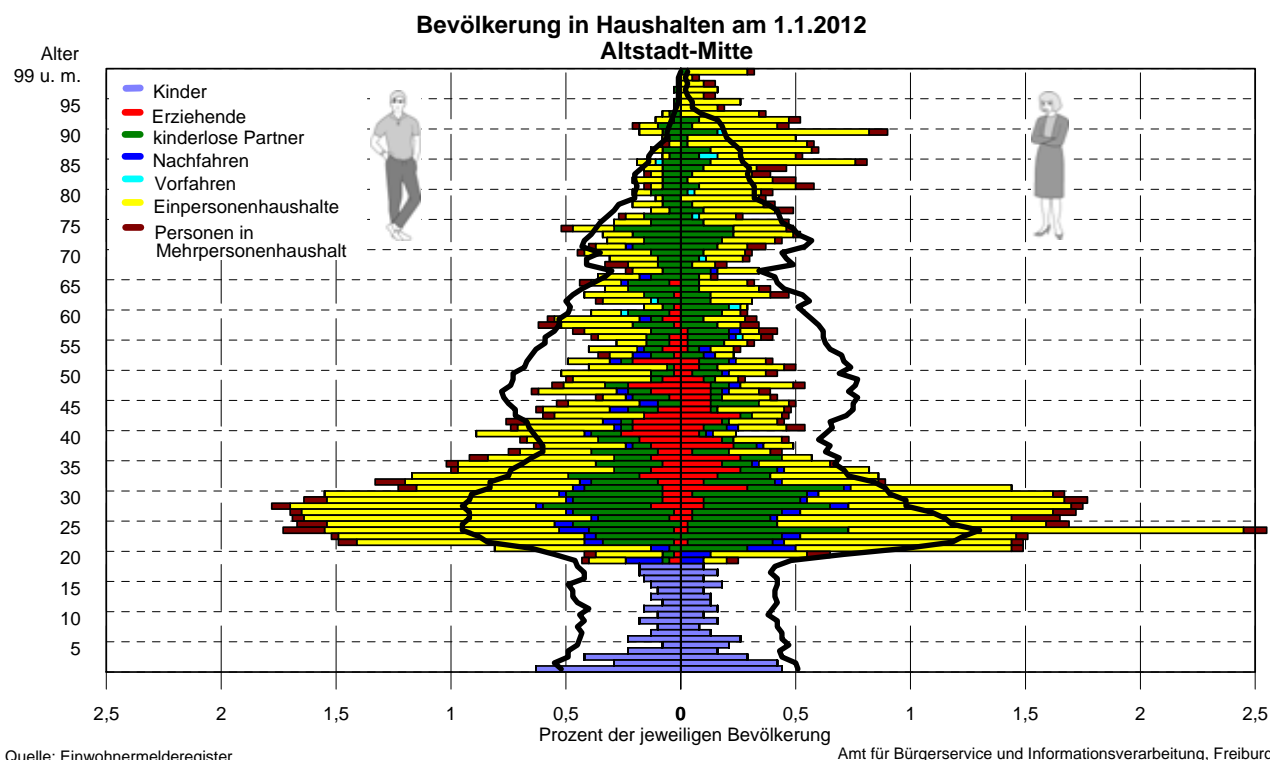
kinderlose Partner: Personen über 18 Jahren in Partnerschaft und ohne Kinder im Haushalt.

Nachfahren: Erwachsene Kinder im Haushalt (der Eltern oder Großeltern).

Vorfahren: Im Haushalt lebende Eltern oder Großeltern (Beispiel: In einem Haushalt – Eltern, zwei Kinder – lebt noch die Großmutter. In diesem Haushalt ist die Großmutter Vorfahrin).

Einpersonenhaushalt : Allein im Haushalt lebende Personen über 18 Jahren.

Personen in Mehrpersonenhaushalt : Personen über 18 Jahren ohne Partnerschaft und ohne Kinder in einem Mehrpersonenhaushalt.



In oben stehender Grafik ist die Verteilung der Bevölkerung in Haushalten in Altstadt-Mitte zu sehen. Die schwarzen Linien markieren den (prozentualen) Umfang der Bevölkerung von Gesamt-Freiburg. Es ist zu erkennen, dass Altstadt-Mitte einen unterdurchschnittlichen Anteil von Kindern und entsprechend wenig Erziehende aufweist. Dagegen sind die 20- bis 30-Jährigen, die Studierenden, sehr stark in Haushalten mit kinderlosen Paaren und in Einpersonenhaushalten vertreten. Auch die Mehrpersonenhaushalte, die Studenten-WGs, sind deutlich zu erkennen. Darüber hinaus ist der Anteil der über 80-jährigen Frauen relativ groß. Dies ist unter anderem auf die drei Seniorenwohnanlagen und die beiden Altenpflegeheime in diesem Stadtbezirk zurückzuführen.

Alleinerziehende

Die Zahl der Alleinerziehenden wird aus dem Einwohnermelderegister mit dem so genannten Haushaltsgenerierungsverfahren ermittelt. Dabei wird zwischen einer engen und einer weiten Definition unterschieden. Als Alleinerziehende **im engeren Sinne** werden einzelne erwachsene Personen, die mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern in einem Haushalt leben, verstanden. Bei der **weiteren Definition** werden daneben noch Haushalte eingeschlossen, in denen, neben den Alleinerziehenden, noch weitere erwachsene Personen leben, die aber aufgrund ihres Alters mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht Partner der alleinerziehenden Person sind. Hierbei handelt es sich in der Regel um erwachsene Kinder oder Elternteile der alleinerziehenden Person.

Diese Maßzahl gibt Hinweise auf den sozialen Wandel der Lebens- und Familienformen. Sie kann sowohl als Indikator für moderne Lebensformen als auch für benachteiligte Lebenslagen interpretiert werden. Alleinerziehende haben einen besonderen Bedarf an Familien ergänzenden Infrastrukturangeboten sowie außer häusliche (Klein-) Kinderbetreuung.

Einwohner (Wohnberechtigte Bevölkerung)

Als Einwohner zählen alle Personen, die in Freiburg gemeldet sind, einschließlich der mit Nebenwohnung gemeldeten Personen. Personen, die in Freiburg mehrere Wohnungen haben, werden allerdings nur einmal erfasst. Aufgrund der Bereinigung des Einwohnermelderegisters, die mit der Einführung der Zweitwohnungssteuer zum 1. Januar 2012 erfolgt ist, bildet die wohnberechtigte Bevölkerung nunmehr einen realistischen Einwohnerbestand ab. Sie ist insofern relevant, als auch Inhaber von Nebenwohnsitzen die kommunale Infrastruktur vor Ort nutzen.

Erwerbsfähige

Als „erwerbsfähig“ werden alle Einwohner von 15 bis unter 65 Jahren definiert. Die Zahl der Erwerbsfähigen bildet die natürliche Höchstgrenze für die Zahl der Erwerbspersonen (= Erwerbstätige plus Arbeitslose).

Geburten

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Der Indikator gibt die Anzahl der geborenen Kinder der Bevölkerung mit Haupt- oder alleiniger Wohnung an. Der absolute Wert der innerhalb eines Kalenderjahres Lebendgeborenen bildet die Grundlage für die Berechnung weiterer Indikatoren und stellt einen Teil der natürlichen Bevölkerungsbewegung bzw. –entwicklung dar.

Geburten je 1000 Einwohner / Sterbefälle je 1000 Einwohner

Diese Indikatoren kennzeichnen die Zusammensetzung der Bevölkerung. In der Regel hat eine eher junge Bevölkerung relativ viele Geburten und wenig Sterbefälle je 1000 Einwohner.

Haushalte

Personen, die an der selben Adresse gemeldet sind, werden nach einem mathematisch-statistischen Verfahren, dem so genannten Haushaltsgenerierungsverfahren, zu Haushalten zusammengefasst.

Sterbefälle

Bei den Sterbefällen handelt es sich um die im Berichtszeitraum (Kalenderjahr) verstorbenen Einwohnerinnen und Einwohner. In der Zahl der Sterbefälle sind die Totgeborenen, die nachträglich beurkundeten Kriegsterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen nicht enthalten. Der absolute Wert bildet die Grundlage für die Berechnung weiterer Indikatoren und stellt einen Teil der natürlichen Bevölkerungsbewegung dar.

Wanderungssaldo

Als Wanderungssaldo wird die Differenz aus Zu- und Wegzügen bezeichnet. In diesem Stadtbezirksatlas wurden als „Wanderungssaldo insgesamt“ die Zu- und Wegzüge der Personen mit Haupt- und mit Nebenwohnung über die Gemeindegrenze und Zu- sowie Wegzüge von den anderen Stadtbezirken verarbeitet.

Wegzüge je 1000 Einwohner / Zuzüge je 1000 Einwohner (einschl. innerstädtische Umzüge)

Kennwert für die Mobilität der Bevölkerung. Eine hohe Mobilität ist ein Anzeichen für eine wenig stabile Bevölkerung mit wenig sozialen Beziehungen im Wohngebiet und oft verbunden mit verstärkten sozialen Problemen.

Wirtschaft und Soziales

Datenquellen: Bundesagentur für Arbeit, Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Arbeitslose

Die Berechnung der registrierten Arbeitslosigkeit wird von der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt. Arbeitslose sind Arbeitssuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich bei der Arbeitsagentur bzw. einer Arbeitsgemeinschaft oder Optionskommune arbeitslos gemeldet haben.

Leistungsempfänger - Arbeitslosengeld I (SGB III)

Das Arbeitslosengeld I ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Lohnersatzleistung. Sie soll demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und vorübergehend keine neue Arbeitsstelle finden kann, teilweise den Lohnausfall ersetzen. Es wird bei Eintritt der Arbeitslosigkeit und abhängig von weiteren Voraussetzungen gezahlt. Wie lange ein Arbeitsloser Arbeitslosengeld I erhält, hängt vom Lebensalter des Arbeitslosen und der Dauer der versicherungspflichtigen Beschäftigung vor der Arbeitslosigkeit ab.

Leistungsempfänger - Arbeitslosengeld II (SGB II)

Das Arbeitslosengeld II ist die Grundsicherungsleistung für 15- bis 64-Jährige, die erwerbsfähig und hilfebedürftig sind und keinen Anspruch auf das versicherungsmäßige Arbeitslosengeld I haben oder deren Anspruch auf diese Leistung bereits erschöpft ist.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer, die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, Beamten sowie die geringfügig bzw. kurzfristig Beschäftigten. Beim Nachweis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach dem Wohnortprinzip erfolgt die Zuordnung der Beschäftigten zum Wohnort nach den dem Arbeitgeber mitgeteilten Angaben.

Bauen und Wohnen

Datenquellen: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Amt für Wohnraumversorgung, Baurechtsamt)

Anteil der Altbauten (vor 1949 fertiggestellt) an allen Wohngebäuden / Anteil der in den letzten fünf Jahren fertiggestellten Wohngebäuden an allen Wohngebäuden

Der Anteil der Altbauwohnungen, sowie der „Anteil der in den letzten fünf Jahren fertiggestellten Gebäude an allen Wohngebäuden“, gelten als Indikatoren für die Alterstruktur der Gebäude des Quartiers. Hierbei handelt es sich insofern um wichtige Indikatoren zur Beschreibung von Sozialräumen, als sie zur Klärung der Frage beitragen können, inwiefern das Alter der Bausubstanz über die Zusammensetzung der Bevölkerung mitentscheidet. Der Anteil der Neubauten ist hier ein Hinweis für die Veränderung.

Anteil der Gebäude mit ein oder zwei Wohnungen an allen Wohngebäuden

Der „Anteil der Gebäude mit ein oder zwei Wohnungen an allen Wohngebäuden“ kann als Indikator für das Ausmaß der sozialen Nähe, also die Bekanntheit und das Vertrauen zwischen den Bewohnern, dienen. Oft handelt es sich dabei um Wohneigentum, ein Indiz für stabile soziale Strukturen.

Anteil der Hochhäuser an allen Wohngebäuden

Der Anteil der Hochhäuser, also der Häuser, die acht und mehr Geschosse aufweisen, stellt einen Indikator für die Gebäudestruktur eines Quartiers dar, der stark verdichtete Räume einfängt. Hochhaussiedlungen sind häufig gepaart mit einer hohen Anonymität unter den Bewohnern, die auch durch das Fehlen von nachbarschaftlichen Netzen gekennzeichnet ist. Für sich gesehen stellt ein hoher Anteil solcher Gebäude keinen Problemindikator dar, da das Zusammenleben in großer räumlicher Nähe nicht per se soziale Probleme mit sich bringt. Stark verdichtete Wohnräume sind insbesondere dann anfällig für Störungen, wenn die Zusammensetzung der Bewohner heterogen ist, wenn sich also Haushalte in unterschiedlichen Lebenslagen oder mit ungleichen Lebensstilen mischen und / oder wenn sie in Kombination mit sozialen Problemlagen wie z.B. einer hohen Arbeitslosenquote auftreten.

Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen

Sozialer Wohnungsbau bezeichnet den staatlich geförderten Bau von Wohnungen, insbesondere für Gruppen, die sich auf dem freien Wohnungsmarkt nur schwer selbst versorgen können. Diese zweckgebundenen Wohnungen sind belegungs- und mietpreisgebunden.

Anteil der Nutzfläche an der gesamten Fläche (Wohnfläche & Nutzfläche)

Der „Anteil der Nutzfläche an der gesamten Fläche“ kann als Indikator für die vorwiegende Nutzung des Gebietes gelten. Je höher der Anteil der Nutzfläche an der gesamten Fläche ist, desto weniger wird das betreffende Gebiet als Wohngebiet genutzt. Dabei hängt die infrastrukturelle Ausstattung sowie die Belastung mit Lärm und Emissionen davon ab, ob die Wohnfunktion im Vordergrund steht oder das betreffende Gebiet eher durch eine gewerbliche Nutzung geprägt wird.

Anteil der Gebäude mit acht und mehr Wohnungen an allen Wohngebäuden

Der „Anteil der Gebäude mit acht und mehr Wohnungen an allen Wohngebäuden“ stellt einen Indikator dar, der die Gebäudestruktur eines Quartiers erfasst. Er ist geeignet, die räumliche Nähe der Bewohner zueinander und die damit verbundene anonyme Lebensweise zu messen.

Bewohnte Gebäude

Damit sind alle Gebäude gemeint, die mindestens eine Wohnung enthalten. Es ist die Summe aller Wohngebäude und der bewohnten Nichtwohngebäude.

Nichtwohngebäude

Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind. Hierzu gehören Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, gewerbliche Betriebsgebäude und sonstige Nichtwohngebäude.

Wohnfläche

Die Wohnfläche bezeichnet die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche gehört nicht die Grundfläche von sog. Zubehörräumen wie Keller oder Dachräume, von Räumen, die den Anforderungen des Bauordnungsrechts nicht genügen, sowie von Geschäfts- und Wirtschaftsräumen.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die gemessen an der Gesamtnutzfläche mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen.

Wohnung

Gesamtheit der Räume, welche die Führung eines Haushalts ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit fest installierter Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abfluss und Toilette.

Flächennutzung

Datenquelle: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Bebaute Fläche

Fläche, auf der eine Bebauung stattgefunden hat. Vor allem im Innenstadtbereich umfasst sie in der Regel nicht nur die Gebäude, sondern auch die unbebauten Bereiche des Grundstücks und reicht teilweise bis zur Mitte direkt angrenzender Straßen und Wege. Wenn jedoch eine klare Abgrenzung vom Gebäude beispielsweise zu einer Garten- oder Parkanlage erkennbar ist, zählt nur das Gebäude zur bebauten Fläche. Dies ist hauptsächlich in den weniger dicht bebauten Außenbereichen der Fall.

Einwohnerdichte

Anzahl Einwohner (Definition siehe unter „Bevölkerung“) je Hektar besiedelter Fläche. Die besiedelte Fläche besteht aus der bebauten und der Verkehrsfläche.

Unbebaute Fläche

Fläche, auf der keine Bebauung stattgefunden hat. Gesamtbodenfläche abzüglich der bebauten und der Verkehrsfläche.

Verkehrsfläche

Flächen, die dem Straßen-, Schienen- und Luftverkehr dienen. Hierzu zählen auch große Park- und Sportplätze sowie öffentliche Anlagen wie z.B. der Freiburger Stadtgarten, der Seepark, Flugplatz oder die Friedhöfe, ebenso größere Durchfahrts- und überörtliche Straßen. Kleinere Straßen in Baugebieten zählen hingegen zu den bebauten Flächen.

Kraftfahrzeuge

Datenquellen: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Gewerbliche Kraftfahrzeuge

Alle Kraftfahrzeuge, die nicht auf natürliche Personen, sondern Firmen, Behörden etc. zugelassen sind.

PKW

Zugelassene private und gewerbliche Personenkraftwagen (Kraftfahrzeuge zur Personenbeförderung mit mindestens vier Rädern und höchstens acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz).

Die Zulassung erfolgt durch Zuteilung eines Kennzeichens, Abstempelung der Kennzeichenschilder und Ausfertigung einer Zulassungsbescheinigung.

Zugelassene Fahrzeuge insgesamt

Alle Fahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen sowie Anhänger.

Wahlen

Datenquelle: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Typisierung - Hochburgenanalyse

Jede Partei hat ihre Stadtgebiete, in denen sie besonders stark vertreten ist, die sogenannten Hochburgen. Diese hängen stark mit der Bevölkerungsstruktur des jeweiligen Stadtgebiets zusammen. Die wesentlichen Trends und Zusammenhänge eines Wahlergebnisses lassen sich am besten durch die Analyse und den Vergleich der jeweiligen Parteihochburgen erkennen. Dazu werden die zehn Stadtbezirke mit den jeweils höchsten Zweitstimmenanteilen einer Partei bei der Bundestagswahl 2009 zur entsprechenden Parteihochburg zusammengefasst.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung errechnet sich aus dem Verhältnis der Wähler zur Zahl der Wahlberechtigten in Prozent.

Infrastruktur

Datenquellen: Stadt Freiburg (Amt für Kinder, Jugend und Familie, Amt für Schule und Bildung, Seniorenbüro)

Altenpflegeheime

In Altenpflegeheimen leben pflegebedürftige Menschen und erhalten eine umfassende Pflege und Betreuung rund um die Uhr. Verbliebene Kräfte und Fähigkeiten werden durch eine aktivierende Pflege erhalten.

Begegnungsstätten

Begegnungsstätten sind soziale Treffpunkte und bieten eine Vielfalt von Begegnungs-, Bildungs- und Beteiligungsmöglichkeiten für jüngere und ältere Menschen mit Räumen z.B. für Gruppentreffen, Vorträge, Gymnastik, Tanz und andere gesellige Anlässe. Die meisten Einrichtungen bieten in der Regel von Montag bis Freitag einen offenen Mittagstisch an.

Kinder- und Jugendtreffs

Zentren und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche, getragen von Vereinen der Jugendhilfe und der Stadt Freiburg. Kinder- und Jugendtreffs bieten Raum für Entspannung, Erholung und Neugier – alleine oder in der Gruppe.

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege

Kindertageseinrichtungen sind Kindergärten, Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen und Einrichtungen zur Kleinkindbetreuung (Betreuung in Kinderkrippen).

Kindertagespflege ist die Betreuung und Förderung von Kindern durch geeignete Tagespflegepersonen im Haushalt der Tagespflegeperson, eines Personensorgeberechtigten oder in anderen geeigneten Räumen (§ 1 Kindertagesbetreuungsgesetz – KiTaG).

Öffentliche Schulen

Schulen in öffentlicher Trägerschaft werden komplett vom Staat geleitet und in der Regel aus Steuermitteln finanziert. Ein wesentlicher Vorteil von öffentlichen Schulen ist, dass sie kostenlos oder für wenig Geld jedem zugänglich sind, eine wesentliche Voraussetzung für die Schulpflicht.

Privatschulen

Schulen in freier Trägerschaft. Privatschulen befinden sich in der Verantwortung eines freien – nichtstaatlichen – Schulträgers (z.B. kirchliche Organisationen, Sozialwerke, Vereine Personengesellschaften oder Privatpersonen).

Seniorenwohnanlagen

Das Wohnen in einer Seniorenwohnanlage ermöglicht durch eine altengerechte Bauweise und vielfältige Angebote eine selbstbestimmte Lebensführung in den eigenen vier Wänden. Es werden Grundleistungen (z.B. Hausnotruf, Beratungs- und Begegnungsangebote) und Wahlleistungen (z.B. Mittagessen, hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfen) angeboten. Den meisten Wohnanlagen sind Begegnungsstätten angegliedert.

Spiel- und Bolzplätze

Ein Spielplatz oder Kinderspielplatz ist ein Ort, an dem mehrere verschiedene Spielgeräte vorhanden sind, mit bzw. auf denen Kinder (meist bis 14 Jahre) spielen können. Spielplätze liegen oft in Siedlungen oder dicht besiedelten Gebieten und sind teilweise durch Zäune von umliegenden Straßen geschützt. Manchmal gehört auch ein Bolzplatz zu dem Areal eines Spielplatzes. Ein Bolzplatz ist ein Fußballplatz, der - zusammen mit dem Spielplatz - zur Gemeinnutzung Kindern und Jugendlichen bis zu einem bestimmten Alter (z.B. bis 14 Jahre) zur Verfügung steht.